

durch das Zurückstehen der Seitenaugen stark gebogen (*recurva*); die Mittel-  
augen klein, nicht in ihrem Durchmesser von einander entfernt, von den  
seitlichen aber wenigstens viermal so weit.

Die Mandibeln kürzer als die vordersten Patellen, vorn herab gewölbt,  
im untersten Drittheil nach Innen schräg abgeschnitten, mit anliegenden  
Härchen bedeckt und mit sehr langen, abstehenden Borsten besetzt.

Die Maxillen gewölbt, gleichbreit, vorn nach Innen schräg abgestutzt  
und mit Fransen licht besetzt. Die Lippe breiter als lang, nicht halb so  
lang als die Maxillen, gewölbt, vorn gerade abgestutzt.

Das Sternum herzförmig, flach, sehr glänzend, licht mit feinen, etwas  
abstehenden, mässig langen Haaren bewachsen.

Das Abdomen klein, flach, nicht so breit als der Cephalothorax, läng-  
lich, in den Seiten leicht gerundet, glanzlos, oben dicht mit anliegenden,  
kurzen Haaren bedeckt, ohne alle Borsten; die Unterseite licht mit anlie-  
genden Härchen bedeckt. Die Bronchialdeckel behaart.

Das Femoralglied der Palpen stark gebogen, ziemlich gleichdick, unten  
lang behaart und mit einer Längsreihe abstehender, langer Borsten besetzt.  
Das Tibialglied nicht länger als der Patellartheil, vorn breiter als an der  
Basis und gerade abgestutzt, an der Aussenseite mit einem schräg nach  
Vorn abstehenden, griffelförmigen Fortsatze; ein zweiter Fortsatz befindet  
sich an der Unterseite; derselbe ist an der Basis breit und endet in eine  
nach Innen umgebogene Spitze. Die Decke aus eiförmiger Basis vorn wenig  
verschmälert zulaufend, stark gewölbt, gleichmässig kurz behaart. Die Ko-  
pulationsorgane bestehen aus einer Scheibe zunächst der Basis der Decke,  
von welcher vorn ein nach Aussen sich krümmender und um die Scheibe  
nach Innen verlaufender, vorn in eine feine Spirale endender Sporn ab-  
geht.

Die Beine glänzend, mit anliegenden Haaren bedeckt; die Schenkel an  
der Basis dicker und etwas gewölbt. Keine Scopula. Die Stacheln an den  
Tibien und Metatarsen sehr lang. — An allen Schenkeln oben 1. 1. 1.  
Stacheln.

Länge des Cephalothorax: 0<sup>m</sup>004, des Abdomen: 0<sup>m</sup>0045, eines Beines  
des ersten Paares: 0<sup>m</sup>03, des zweiten: 0<sup>m</sup>029, des dritten: 0<sup>m</sup>0205, des vier-  
ten: 0<sup>m</sup>028.

Von Port Mackay. Ein Exemplar im Museum Godeffroy.

*Uleph 17 bes 792  
1876*

## Nachträge zur Familie der Thomisoiden.

Während des Druckes der letzten Hefte erhielt das Museum Godeffroy einige sehr bedeutende Sendungen australischer Arachniden; es fanden sich darunter theils eine grössere Anzahl neuer Arten aus der Familie der Thomisoiden, theils die anderen Geschlechter bereits beschriebener Species vor. Der grösste Theil der zu den Philodromiden zählenden neuen Thiere dieser Sendungen konnte gleich bei der Behandlung dieser Familie berücksichtigt werden; der Rest derselben, sowie die neuen Entdeckungen aus der Reihe der Thomisoiden soll nun hier als Nachtrag angefügt werden.

### Thomisinae.

#### Stephanopis Cambr.

Tabelle zur Bestimmung der Arten\*).

- I. Der Kopftheil des Cephalothorax bildet vorn eine Erhöhung:
- A. Die Erhöhung des Kopftheiles ohne Zacken:
- a. Die Beine ohne Zahnhöckerchen: *Thobiacifrons* Ratn. NT 1880 \*\*)
- St. Cambridgei Thor. 55-f 5 = 58 f 7 *radiventris* (mal)
- b. Die Beine mit Zahnhöckerchen:
- St. ornata nov. spec. 65 f 4 *malaccosaurus* Walck. 1845 p. 38
- B. Die Erhöhung des Kopftheiles mit Zacken: *H. angulata* (Koch. Neuh. 1845)
- a. Zwei Zacken an dem erhöhten Kopftheile:
- a. Die Tibien der zwei Vorderbeinpaare mit grösseren Höckerchen:
1. An den Mandibeln vorn ein Zähnchen mit einer Borste:
- St. armata L. Koch. 33 f 4. *H. armata* Th. An. 1881
2. An den Mandibeln vorn eine quere Erhöhung mit zahlreichen Borsten:

St. corticalis nov. spec. 69 f 5

\*) *Stephanopis clavata* Cambr. konnte hier nicht eingerechnet werden, weil sie mir völlig unbekannt ist und die Beschreibung keine so auffallenden Merkmale enthält, um mit Sicherheit diese Art in vorstehende Tabelle aufnehmen zu können.

*H. gulensis* Th. 1851 Ann. Mus. Nat. Hist. 3: 12  
*H. hispanica* Ratn. 1880 p. 12  
*H. hispanica* 1880 p. 12

\* Revision - Record - Mus. Nat. Hist. 1879 p. 114  
 \*\*) Revision - Record - Mus. Nat. Hist. 1880 p. 12

- β. Die Tibien der Vorderbeinpaare mit ganz kleinen Zahnhöckerchen:
  - 1. Die Zacken am Kopftheile spitz:
    - St. bicornis L. Kch. 38805
  - 2. Die Zacken am Kopftheile stumpf:
    - St. lata Camb. 38812
- b. Der Kopftheil vorn mit einer grösseren Anzahl von Zacken:
  - a. Das ganze Thier schwarz:
    - St. nigra Camb. 38813
  - β. Das Thier verschieden farbig:
    - 1. Die Augen der hinteren Reihe gleichweit von einander entfernt:
      - St. scabra L. Kch. 38814
    - 2. Die MA. der hinteren Reihe von einander weiter als von den SA. entfernt:
      - St. altifrons Camb. 38815
- II. Der Kopftheil des Cephalothorax vorn nicht erhöht:
  - A. Die Beine dicht langborstig:
    - St. hirsuta L. Kch. 3943
  - B. Die Beine kurzhaarig oder nur mit einzelnen längeren Borsten:
    - a. Die hinteren Ecken des Abdomen gezackt:
      - St. lobata L. Kch. 3945
    - b. Die hinteren Ecken des Abdomen nicht gezackt:
      - a. An allen Tibien oben einzelne lange, gleichdicke Borsten:
        - St. minuta nov. spec. 3947
      - β. An den Tibien der beiden Vorderpaare oder an allen Tibien oben keine längeren, gleichdicken Borsten:
        - 1. Die MA. der hinteren Reihe von den SA. weiter als von einander entfernt:
          - \* Femur I mit einem Stachel zwischen seiner Basis und Mitte:
            - St. bicuspidata L. Kch. 3948
          - \*\* Femur I mit einem Stachel in der Mitte:
            - St. trapezia L. Kch. 3949
        - 2. Die MA. der hinteren Reihe gleichweit von einander und den SA. oder von den SA. nicht soweit als von einander entfernt:
          - \* Das Abdomen oben mit einfachen Härchen bewachsen:
            - St. rubrosignata L. Kch. 3950
          - \* Das Abdomen oben mit kolbigen Borstchen besetzt:
            - St. longipes L. Kch. 3951

\* Von T. Howell 1892 f. a. n. ...  
 \*\* Von T. Howell 1892 f. a. n. ...

*Stephanopis Cambridgei* Thor.

Cf. Zehnte Lieferung p. 510.

T. LXV. f. 3. mas. f. 3<sup>a</sup>. Kopulationsorgane.

Mas.

Der Cephalothorax braungelb mit schmalem, braunem Saum am Seitenrande und einer bräunlichen Binde an der seitlichen Abdachung des Brusttheiles; der Kopftheil braun mit einem mittleren, geraden und zwei seitlichen, hinten convergirenden Längsstreifen; am Brusttheile oben ein brauner Flecken; von demselben gehen beiderseits braune Strahlenstreifen ab, sein hinteres Ende steht in Verbindung mit zwei schwarzen Fleckchen, welche sich an der hinteren Abdachung herabziehen. Von den SA. der ersten Reihe verläuft ein breiter, brauner Flecken, welcher durch eine hellere Längslinie getheilt ist, zum Vorderrande herab. Die Mandibeln schwarz mit einem schrägen, helleren Strichelchen an der Basalhälfte. Maxillen und Lippe schmutzig-blassgelb, erstere an der Basalhälfte, letztere bis auf einen Saum am Vorderrande schwärzlich angelaufen. Das Sternum von Grundfarbe schmutzig-bräunlichgelb mit einem schwärzlichen Mittellängsstreifen und schwärzlichen Fleckchen am Seitenrande. Das Abdomen von Grundfarbe schmutzig-bräunlichgelb, oben schwarz angelaufen, beiderseits am Vorderrande ein röthlichgelbes Längsfleckchen und in der Mitte ein hinten spitz auslaufender Längsstreifen von gleicher Farbe; derselbe reicht ungefähr bis zur Mitte der Länge, ist beiderseits schmal schwarz gesäumt und seine hintere Spitze zieht sich mit ihrem Ende in einen zweiten Längsstreifen, welcher ebenso gefärbt ist und bis zu den Spinnwarzen sich erstreckt. Am Seitenrande beiderseits vier röthlichgelbe Fleckchen. Die Palpen und Beine schmutzig bräunlichgelb; das Femoralglied der ersteren schwarz gefleckt, besonders gegen das Ende; die Decke der Kopulationsorgane mit zwei schwarzbraunen Querbinden. Die Beine schwarz gefleckt, am Ende der Schenkel ein grösseres schwarzes Fleckchen; die Patellen der beiden Hinterpaare, ein breiter Ring an der Basis der Tibien und Metatarsen und ein schmalerer am Ende der letzteren schwarz. Am trocknen Thiere zeigt sich an der oberen Grenze der seitlichen Abdachung des Cephalothorax und in der Mitte derselben je eine Längsreihe von Fleckchen, welche durch gelblichweisse Schüppchen gebildet sind; auch die Längsstreifen am Kopftheile sind mit weissen Schüppchen belegt; die Schüppchen der übrigen Fläche sind bräunlichgelb. Die helleren Fleckchen der Mandibeln sind mit gelblichweissen Schüppchen bedeckt, mit ähnlich gefärbten Schüppchen ist auch das Sternum belegt; und ebenso die Unterseite des Abdomen; die schwärzlichen Stellen an der Oberseite des Abdomen sind mit schwarzen, die lichterem Zeichnungen mit bräunlichgelben

Schüppchen besetzt. Die Zwischenräume der beiden Querbänder an der Decke der Kopulationsorgane sind mit bräunlichgelben Schüppchen bedeckt; die Spitze ist graugelb behaart. Die Beine sind an den lichterem gefärbten Stellen mit gelben Schüppchen belegt.

Der Cephalothorax so lang als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, um 0<sup>m</sup>0005 länger als breit, in den Seiten gerundet, nieder, am Kopftheile vorn stark verschmälert und an der die Augen tragenden Parthie desselben erhöht, oben platt, hinten fast senkrecht und nach dem Seitenrande schräg abgedacht. Die Oberfläche fein-erhaben-netzartig mit regelmässigen Vertiefungen und Erhöhungen, letztere besonders mit kleinen, spitzeiförmigen, anliegenden Schüppchen besetzt. Zwischen den SA. der vorderen Augenreihe wie bei dem Weibchen zwei vorwärts gerichtete, keulenförmige Borsten; mit ähnlichen Borsten ist auch der Vorderrand besetzt.

Die vordere Augeureihe durch Tieferstehen der MA. so stark gebogen, dass fast zwei Reihen gebildet werden; sie befindet sich ganz an der vorderen, nach Vorn gewölbten Wand des erhöhten Kopftheiles; die MA. klein, vom Kopfrande sehr weit abgehend, von einander in ihrem Durchmesser, von den SA. in ihrem Halbmesser entfernt; die SA. sehr gross, von den hinteren SA. in ihrem Durchmesser entfernt. Die hintere Reihe ebenfalls, jedoch nur unbedeutend nach Vorn gebogen, oben an der Kopfwölbung; die Augen kleiner als die vorderen SA., von gleicher Grösse und in gleichem Abstände von einander.

Die Mandibeln nach Hinten gedrückt, schmal, kürzer als die vordersten Patellen, innen etwas divergirend, mattglänzend, der Quere nach fein gerunzelt, mit abgehenden, feinen Borstchen licht bewachsen; das hellere Fleckchen an der Basis mit ähnlichen Schüppchen wie der Cephalothorax bedeckt.

Die Maxillen gewölbt, schmal, ziemlich gleichbreit, am vorderen Ende gerundet, über die Lippe geneigt; letztere mehr als halb so lang als die Maxillen, länger als breit, in den Seiten gerundet, vorn gerade abgestutzt.

Das Sternum fast kreisförmig, flach, mit kurzen, dicken, etwas abgehenden Borstchen licht bewachsen.

Das Abdomen vorn gerade abgestutzt, nach Hinten allmählich, jedoch nur wenig an Breite zunehmend, hinten gerundet, oben platt, und hier mit ähnlichen Schüppchen, wie der Cephalothorax weitschichtig belegt und mit abgehenden, breit-kolbigen, abgehenden Borsten, besonders am Seitenrande besetzt; die Unterseite ist ähnlich dem Sternum behaart.

Das Femoralglied der Palpen leicht gebogen, gegen das Ende etwas verdickt, unten mit kurzen, oben mit längeren, dicken, am Ende stumpfen Borsten besetzt, unter letzteren vier grössere, stachelähnliche. Das Patellarglied länger als der Tibialtheil, beide mit anliegenden Schüppchen bedeckt und am vorderen Ende mit längeren, abgehenden, kolbigen Borsten besetzt; der Tibialtheil auch in den Seiten und unten mit dünneren und stärkeren,

langen, schwarzen Borsten bewachsen. Die Decke der Kopulationsorgane stark gewölbt, fast so breit als lang, vorn in eine kurze Spitze zulaufend, in den Seiten stark gerundet, gegen das vordere Ende in gewöhnlicher Weise ziemlich dicht kurz behaart, sonst mit kleinen Schüppchen belegt. Das Tibialglied trägt aussen an seinem vorderen Ende einen langen, schmalen, fast gleichbreiten, nur an seinem nicht ganz spitzen Ende etwas verschmälerten, gewundenen Fortsatz, welcher sich an den Seitenrand der Decke anlegt.

Die Beine ohne Zahnhöckerchen, mit Schüppchen belegt; das erste Paar beträchtlich länger und auch etwas dicker als die übrigen; die Schenkel oben leicht gewölbt, jene des vierten Paares mit schwacher Abdominalkrümmung. Die Schenkel, Patellen und Tibien oben mit zwei Längsfurchen. An der Oberseite der Schenkel, Patellen und Tibien abstehende, dicke, fast kolbige Borsten; die Unterseite der Tibien, wie die Metatarsen und Tarsen sind in gewöhnlicher Weise behaart. In ganz auffallender Weise ist die Innenseite der Tibien der ersten Paares mit anliegenden, sehr langen, stachelähnlichen Borsten dicht der ganzen Länge nach besetzt.

Länge des Cephalothorax: 0<sup>m</sup>003, des Abdomen: 0<sup>m</sup>0035, eines Beines des ersten Paares: 0<sup>m</sup>0125, des zweiten: 0<sup>m</sup>009, des dritten: 0<sup>m</sup>006, des vierten: 0<sup>m</sup>0075.

Das eine Exemplar, welches ich vor mir hatte, befindet sich im Museum Godeffroy; es wurde von Herrn Dämel bei Gayndah an einem Baume gefunden; nach der Mittheilung desselben läuft es sehr schnell. — *Stephanopis* Cambridgei kommt auch bei Sydney vor.

*Stephanopis ornata* nov. spec.

T. LXV. f. 4. femina.

Femina (unentwickelt).

Der Cephalothorax röthlichbraun, am Kopftheile verdunkelt, auch die Granulationen dunkler gefärbt; am Seitenrande ein schmaler, gelblichweisser Saum, in diesem schwarze Fleckchen; die Behaarung bilden anliegende, weisse Härchen, welche jedoch nicht die Fläche vollständig bedecken; die Granula tragen dicke, längere und kurze, kolbige, schwarze Borstchen. Die Mandibeln blassgelb, weiss behaart; die Maxillen blassgelb; die Lippe schwarz. Das Sternum blassgelb, weiss behaart. Das Abdomen oben röthlichbraun, die verschiedenen Vertiefungen im Grunde grauweiss, tiefschwarz gesäumt; an der hinteren Hälfte beiderseits ein grauweisser, grösserer Querfleck, welcher bis zum Seitenrande reicht. Die Unterseite graugelb, weiss behaart. Die Spinnwarzen hellbräunlichgelb. Die Palpen blassgelb; das Femoralglied

am Ende und der Patellartheil oben dicht röthlich gefleckt; am Tibial- und Tarsaltheile sind diese Fleckchen nur an der Basis zu bemerken. Die Beine blassgelb; die Schenkel oben der ganzen Länge nach röthlich getüpfelt; am Ende, sowie an der Vorderseite der Schenkel des ersten Paares sind diese röthlichen Fleckchen viel dichter, desgleichen an den Patellen und Tibien; an den Metatarsen und Tarsen der beiden Vorderpaare oben ein röthliches Fleckchen; an den beiden Hinterpaaren sind die Metatarsen ganz roth und nur in der Mitte ist ein schmaler, blassgelber Ring vorhanden; die Tarsen an diesen Beinen zeigen an der Basis einen schmalen rothen Ring; die Endhälfte ist ganz roth. Die anliegende Behaarung der Beine ist weiss, die Borstchen sind meist schwarz, die Stacheln gelbbraun.

Der Cephalothorax so lang als breit, hinten höher als vorn, in den Seiten stark gerundet, vorn abgesetzt beträchtlich verschmälert und in ein die Augen tragendes Hügelchen erhöht; der Hinterrand gerade; in der Mitte der hinteren Abdachung eine Längsimpression; die ganze Oberfläche glanzlos, sehr fein granulirt, mit zahlreichen, groben Körnern, welche theils gleichdicke, starke, theils kolbige Borsten tragen, übersät; die Behaarung bilden anliegende, kurze Härchen. Der Kopf- und Brusttheil durch einen breiten, tiefen Eindruck beiderseits von einander abgegrenzt. Der die Augen tragende Hügel steigt hinten ziemlich senkrecht an und ist vorn tief eingeschnürt; der Clypeus höher als die Entfernung der vorderen und hinteren MA. beträgt, unterhalb der Einschnürung der die Augen tragenden Erhöhung gewulstet und am Vorderrande mit zwei, nach Vorn und gegen einander gerichteten Zähnen, welche wahrscheinlich eine stärkere Borste tragen, besetzt.

Die vordere Augenreihe an der vorderen Absenkung der Kopfwand, sehr stark nach Vorn gebogen (*recurva*); die MA. sehr klein, kleiner als die übrigen Augen, von einander und den SA. gleichweit und weiter als ihr Durchmesser beträgt, entfernt. Die SA. sehr gross, grösser als die Augen der hinteren Reihe; letztere in gerader Linie liegend, von gleicher Grösse; die MA. von den SA. nicht so weit als von einander entfernt.

Die Mandibeln nach Hinten zurückweichend, so lang als das Tarsalglied der Palpen, nicht divergirend, an der Basis schwach gewölbt, am unteren Ende nur wenig verschmälert; unterhalb der Basis nahe dem Innenrande je ein vorstehendes Zahnchen, welches wahrscheinlich eine grössere Borste trägt.

Die Maxillen über die Lippe geneigt, gewölbt, ziemlich gleichbreit, vorn gerundet. Die Lippe gewölbt, vorn etwas verschmälert, mehr als halb so lang als die Maxillen; der Vorderrand leicht gerundet.

Das Sternum länglichrund, flach, glänzend, mit kurzen, dicken, am Ende spitzen, borstenförmigen Härchen licht bewachsen.

Das Abdomen vorn die hintere Abdachung des Cephalothorax deckend, mit scharfem, in der Mitte tief eingekerbtem Vorderrande, so lang als breit,

nach Hinten allmählich an Breite zunehmend, in den Seiten und hinten gerundet, glanzlos, am Seitenrande tief gerunzelt, in den Runzeln vertiefte Grübchen; ein Paar schrägliegende, nierenförmige Grübchen hinter der Einkerbung des Vorderrandes, hinter diesen noch drei weitere Paare solcher Grübchen, das mittlere derselben am grössten und tiefsten; die hintere Abdachung tief der Quere nach gerunzelt, diese Runzeln und der Hinterrand mit kleinen Höckerchen; letztere grob gekörnt; die Körner tragen kurze Kolbenborstchen. Die Unterseite des Abdomen mit dicken, anliegenden Haaren licht bedeckt.

Das Femoralglied der Palpen gerade, gegen das Ende verdickt; der Patellar- und Tibialtheil von gleicher Länge, oben mit Zahnhöckerchen, welche eine lange, gleichdicke, schwarze Borste tragen, besetzt. Das Tarsalglied aus breiter Basis spitz zulaufend, mit gewöhnlichen Borsten besetzt, am Ende dichter behaart.

Die Vorderbeinpaare nicht auffallend länger als die Hinterpaare, das erste Paar jedoch merklich dicker; die Schenkel desselben oben nicht gewölbt, erst gegen das Ende verdickt, vorn und unten mit grossen, eine dicke Borste tragenden Zahnhöckerchen, auch die Stacheln an der Unterseite der Tibien und Metatarsen sitzen auf solchen Höckerchen; ebenso die stärkeren Borsten an der Oberseite der Patellen und Tibien sämtlicher Beine. Die beiden Hinterbeinpaare sind nicht mit Stacheln besetzt.

Länge des Cephalothorax: 0<sup>m</sup>0025, des Abdomen: 0<sup>m</sup>003, eines Beines des ersten Paares: 0<sup>m</sup>0065, des zweiten 0<sup>m</sup>006, des dritten oder vierten: 0<sup>m</sup>0055.

Von Sydney. Von Herrn Dämel unter einem Steine gefunden. Ein Exemplar im Museum Godeffroy.

*Stephanopsis armata* L. Kch.

Diese Species wurde auch bei Peak Downs auf Laub, bei Rockhampton und Gayndah von Herrn Dämel gefunden.

*Stephanopsis corticalis* nov. spec.

T. LXV. f. 5. femina. f. 5<sup>a</sup>. Epigyne.

Der Cephalothorax braun, an der hinteren Absenkung bräunlichgelb; die Behaarung bräunlichgelb, stellenweise mit Weiss gemischt. Die Mandibeln braun, die Kolbenborstchen an der Basalhälfte rothgelb, die einfachen Borsten gelblichweiss; an einer Erhöhung etwas von der Basis entfernt schwarze



Borsten. Maxillen und Lippe gelbbraun, gegen den Vorderrand lichter gefärbt. Das Sternum gelbbraun, die Härchen gelblichweiss, einzelne derselben an der Wurzel gelb. Das Abdomen hellbräunlichgelb, die Behaarung der Oberseite und der Seiten gelb und weiss gemischt; die Kolbenborstchen theils schwarzbraun, theils bräunlichgelb; oben in der Mitte ein bräunlicher, seitlich verästelter Längsstreifen; die Verästelung an der hinteren Hälfte braun. Die Unterseite gelblichweiss behaart. Die Spinnwarzen bräunlichgelb; die Behaarung derselben schwarz. Die Palpen braun, bräunlichgelb behaart; die Kolbenborstchen theils rothgelb, theils schwarz. Die Stacheln schwarz. Die Schenkel der Beine gelbbraun, die übrigen Glieder dunkler gefärbt; an allen Tibien vor dem ersten Höckerchen ein schwarzer, schräger Querstrich; die Behaarung bräunlichgelb, stellenweise mit Weiss gemischt; die Stacheln schwarzbraun. Die Hüften sind an der Unterseite weiss behaart.

Der Cephalothorax fast so lang als breit, in den Seiten stark gerundet, vorn stark verschmälert, vom Hinterrande kurz, fast senkrecht ansteigend und hier glatt, glänzend und kahl, hinten höher als vorn, nach den Seiten steil abgedacht. Die ganze Oberfläche dicht fein granulirt, mit sehr kurzen, dicken Härchen belegt, welche auch die zahlreichen Höckerchen, mit welchen sowohl der Brust- als der Kopftheil besetzt sind, bedecken; diese Höckerchen sind an der seitlichen Abdachung des Brusttheiles ungeordnet und von verschiedener Grösse, auf dem Rücken desselben sind nur zwei Paare von gleicher Grösse; am Kopftheile sind diese Höckerchen in fünf Längsreihen geordnet, jene, welche die mittleren und die beiden äusseren Reihen bilden, sind kleiner. Der Kopftheil ist vom Thorax beiderseits durch eine ziemlich breite, geschwungene Furche abgesetzt: er steigt von seinem hinteren Ende sanft schräg an und bildet vorn zwischen den beiden Augenreihen zwei nach Vorn und etwas aufwärts gerichtete, ebenfalls kurz behaarte Zacken; unterhalb der vorderen Augenreihe ist der Kopftheil seicht der Quere nach eingeschnürt; der Clypeus ist leicht nach Vorn geneigt und ungefähr so hoch als die Entfernung von dem MA. bis zur Spitze der Zacken beträgt.

Die vordere Augenreihe durch Tieferstehen der MA. stark gebogen, so dass fast zwei Reihen gebildet werden; die MA. kleiner als die übrigen Augen, von einander in ihrem Durchmesser, von den SA. in ihrem Radius entfernt. Die SA. sehr gross, gerade unter den Zacken, von einander weiter, als ihr Durchmesser beträgt, entfernt. Die hintere Reihe fast gerade, hinter den erwähnten Zacken; die Augen von gleicher Grösse und gleichweit von einander abgehend, grösser als die vorderen MA. und kleiner als die SA. dieser Reihe.

Die Mandibeln vorn herab leicht gewölbt, am Ende leicht nach Hinten gedrückt, erst in der unteren Hälfte innen divergirend, kürzer als die vordersten Patellen, an der oberen Hälfte mit Härchen ähnlich wie der Cephalothorax belegt, an der unteren mit vorwärts gerichteten kurzen und lan-

geren Borsten reichlich besetzt. Etwas unterhalb der Basis eine quere Erhöhung, welche mit vorwärts gerichteten, schwarzen Stachelborsten besetzt ist; unter dieser Erhöhung an jeder Mandibel noch zwei derartige, auf kleinen Höckerchen sitzende Borsten. Die Klauenfalzränder, so wie der Vorderrand der Maxillen mit langen Haarfransen besetzt. Die Maxillen über die Lippe geneigt, gewölbt, vorn etwas breiter als an der Basis und hier gerundet. Die Lippe gewölbt, mehr als halb so lang als die Maxillen, vorn verschmälert und gerundet.

Das Sternum fast kreisförmig, flach, mit kurzen, dicken, am Ende spitzen, angeordneten Härchen ziemlich dicht bedeckt; die Randhaare etwas länger.

Das Abdomen nicht länger, als an der oberen Grenze der hinteren Abdachung breit, vorn mit geradem, scharfem Rande, hier die hintere Absenkung des Cephalothorax deckend; nach Hinten nimmt das Abdomen allmählich an Breite zu und fällt von seiner breitesten Stelle mit leichter Wölbung fast senkrecht ab. Das ganze Abdomen ist ähnlich wie der Cephalothorax, jedoch dicht behaart; an der Oberseite besonders nach Vorne zerstreute kleine, dicke, kolbige Borsten; diese stehen an der Grenze der seitlichen Absenkung und an dieser selbst zahlreicher und an verschiedenen Stellen auch gehäuft. An den Hinterecken beiderseits eine Gruppe warzenförmiger Erhöhungen.

Das Femoralglied der Palpen kurz, seitlich zusammengedrückt, leicht nach Aussen gebogen, gegen das Ende verdickt, mit anliegenden, dicken Härchen und am Ende oben auch mit Kolbenborstchen besetzt. Der Patellar- und Tibialtheil von gleicher Länge; ersterer oben an der Basis mit einem Höckerchen, am Ende zwei; die Behaarung wie jene des Femoralgliedes, an der Innenseite ein kurzer, starker Stachel. Der Tibialtheil gegen sein vorderes Ende an Breite zunehmend, wie die vorhergehenden Glieder behaart, doch ist die Zahl der Kolbenborstchen besonders an der Aussen-seite eine grössere. Das Tarsalglied aus breiter Basis spitz zulaufend, mit anliegenden, dicken Härchen bedeckt und, vorzüglich längs des Innenrandes, mit Stacheln besetzt.

Die Beine mit anliegenden, dicken Härchen belegt; beide Vorderpaare länger und dicker, mit stärker an der Oberseite gewölbten Schenkeln; letztere sind am ersten Beinpaare vorn und oben mit stark prominirenden Höckern, welche einen kurzen Stachel tragen, besetzt; an den Schenkeln des zweiten Beinpaares sind diese Höckerchen kleiner und an Zahl geringer, sie sind hier in Längsreihen geordnet. Die Patellen der beiden Vorderbeinpaare oben mit zwei Längsfurchen und vier hohen Höckerchen, an den Tibien dieser Beine oben ebenfalls zwei Längsfurchen und zwei hohe Höckerchen, an der Vorderseite je drei kleine Höckerchen; an der Unterseite beiderseits vier Stacheln, jene am Vorderrande an kleinen Erhöhungen sitzend; die Metatarsen unten und beiderseits bestachelt. An den Schenkeln des dritten

Paares oben und vorn je zwei niedere Höckerchen, welche einen kurzen Stachel tragen; die Schenkel des vierten Paares ohne solche Höckerchen. Die Patellen an den beiden Hinterpaaren sind ähnlich jenen der Vorderpaare gebildet, nur sind die Höckerchen niedriger; an den Tibien dieser Beine oben innerhalb der Basalhälfte zwei Höckerchen; von jenem, welches der Basis zunächst gelegen, gehen aus einer Längsvertiefung zwei Furchen ab, welche bis zum Ende des Gliedes reichen. Die Metatarsen und Tarsen sämtlicher Beine unten mit gewöhnlichen Borstchen besetzt.

Länge des Cephalothorax: 0<sup>m</sup>005, des Abdomen: 0<sup>m</sup>0065, eines Beines des ersten Paares: 0<sup>m</sup>015, des zweiten: 0<sup>m</sup>014, des dritten: 0<sup>m</sup>011, des vierten: 0<sup>m</sup>0095.

Von Gayndah. Ein Exemplar im Museum Godeffroy. Nach Mittheilung des Herrn Daemel findet sich diese Art an Baumstämmen und trocknen Zweigen; sie läuft, wie andere dieser Gattung sehr schnell.

*Stephanopsis bicornis* L. Kch.

Of. Zehnte Lieferung p. 501. T. XXXVIII. f. 3. 3<sup>a</sup>.

T. LXVI. f. 1. mas. f. 1<sup>a</sup>. Kopulationsorgane. f. 1<sup>b</sup>. Tibialglied der männlichen Palpe (Aussenseite).

Mas.

Der Cephalothorax röthlichbraun, am Kopftheile vorn stark verdunkelt, mit braunem Saume am Seitenrande; parallel mit diesem, jedoch ziemlich entfernt ein dunklerer Längsstreifen; die Behaarung grauweiss mit Bräunlichgelb gemischt, jene des Seitenrandsaumes fast ausschliesslich bräunlichgelb. Die Mandibeln blass-bräunlichgelb, gelblichweiss behaart. Maxillen und Lippe braun, gegen das vordere Ende blass bräunlichgelb. Das Sternum gelbbraun, weissbehaart. Das Abdomen oben röthlichbraun, grauweiss behaart und mit bräunlichgelben Schüppchen besetzt. In den Seiten ist das Abdomen stärker gebräunt, jedoch an der Unterseite mit Ausnahme der gelblichen Mitte mehr ins Röthliche gefärbt; die Behaarung der Unterseite gelblichweiss. Die Spinnwarzen blassbräunlichgelb. Das Femoralglied der Palpen blassgelb, gegen das Ende stärker gebräunt; die übrigen Glieder bräunlichgelb, braun gefleckt; die Behaarung weiss mit Bräunlichgelb gemischt. Das erste Beinpaar röthlichbraun, die Schenkel braun gefleckt; die Behaarung weiss und bräunlichgelb gemischt; die Basalhälfte der Tarsen an diesem und dem zweiten Paare bräunlichgelb; an letzterem die Schenkel hellbräunlichgelb, oben stärker gebräunt, im Uebrigen ist das zweite Paar wie das erste gefärbt und behaart. Die Schenkel der beiden Hinterpaare hellbräunlichgelb, braun gefleckt und mit einem braunen Ringe am Ende;

die übrigen Glieder röthlichbraun, dunkler gefleckt; an den Tarsen in der Mitte ein Ring von gelben Haaren; die Behaarung der beiden Hinterpaare ist jener der vorderen ähnlich.

Der Cephalothorax so lang als breit, in den Seiten stark gerundet, vorn verschmälert und an dem von Hinten stark ansteigenden Kopftheile in zwei spitze, nach Vorn und aufwärts gerichtete, etwas divergirende Zacken verlängert, an der hinteren, fast senkrechten, glatten und kahlen Absenkung vom Abdomen bedeckt und hier ziemlich erhöht, von da an etwas abgedacht und erst am Kopftheile wieder ansteigend, glanzlos, mit kurzen, anliegenden, wirren Härchen bedeckt. Kopf- und Brusttheil durch eine schwach ausgeprägte Furche von einander abgesetzt; am Brusttheile glatte, glänzende, gröbere Körner in strahlige Reihen geordnet. Der Clypeus unter der vorderen Augenreihe der Quere nach eingeschnürt, etwas nach Hinten zurückweichend, nicht so hoch als die Entfernung der vorderen und hinteren MA. beträgt. — Die vordere Augenreihe an der vorderen Wand des Kopftheiles, durch Tieferstehen der MA. so stark gebogen, dass eigentlich zwei Reihen gebildet werden; die MA. sehr klein, von einander weiter als in ihrem Durchmesser, von den SA. etwas weiter, als ihr Radius beträgt, entfernt; die SA. sehr gross; die hintere Augenreihe oben am Kopftheile, leicht nach Vorn gebogen (*recurva*), die Augen von gleicher Grösse, grösser als die MA. der ersten Reihe; die MA. von den SA. merklich weiter als von einander entfernt.

Die Mandibeln ziemlich stark nach Hinten gedrückt, etwas glänzend, der Quere nach fein gerunzelt, erst am unteren Ende divergirend, länger als die Decke der Kopulationsorgane, mit feinen Borstchen licht bewachsen. An der Basalhälfte je zwei glänzende, grobe Körnchen unter einander gestellt, beide eine starke, vorwärts gerichtete, schwarze Borste tragend.

Die Maxillen gewölbt, an die Lippe sich anlehnend und vor derselben fast einander berührend, vorn gerundet. Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, gewölbt, vorn etwas verschmälert, mit gerundetem Vorderrande.

Das Sternum herzförmig, flach, glatt, glänzend, mit dicken, kurzen, borstenähnlichen Haaren licht bewachsen.

Das Abdomen mit scharfem, geradem Vorderrande, nach Hinten allmählich an Breite zunehmend, hinten breiter als lang; die Seitenränder gerade, etwas gerunzelt, dabei ziemlich scharf; die obere Fläche in der Mitte der Quere nach erhöht (ob nicht zufällig?), glanzlos, mit anliegenden, kurzen, wirren Härchen bedeckt und mit kurzen, kolbigen Borstchen weit-schichtig besetzt. Die Seiten des Abdomen verlaufen schräg nach Innen; die Unterseite ist licht mit ähnlichen Haaren, wie das Sternum bewachsen.

Das Femoralglied der Palpen kurz, wenig gebogen, gegen das Ende verdickt; das Tibialglied etwas kürzer und schmaler als der Patellartheil,

mit abstehenden, längeren Borsten besetzt, vorn mit einem schräg nach Aussen und vorwärts gerichteten, griffelförmigen, am Ende stumpfen und auswärts gebogenen Fortsatze; in gewisser Richtung betrachtet, erscheint derselbe an der Spitze gespalten. Die Decke der Kopulationsorgane dem Umriss nach spitz-eiförmig, stark gewölbt, mit kurzen, borstenähnlichen Härchen, wie die übrigen Glieder, bewachsen; die Spitze ist dichter mit feinen, kurzen Haaren bedeckt. Die Schenkel, Patellen und Tibien der beiden Vorderbeinpaare sind ähnlich wie der Cephalothorax behaart; die übrigen Glieder dieser, sowie die Hinterbeinpaare mit kurzen, borstenähnlichen Haaren besetzt; die Metatarsen unten mit kurzen, gerade abstehenden, feinen, die Tarsen mit längeren, abstehenden Haaren bewachsen. An den Tibien einzelne Kolbenborstchen. An den Schenkeln des ersten Paares vorn einzelne Zahnhöckerchen, welche einen sehr kurzen Stachel tragen; an den Patellen und Tibien oben sehr kleine Zahnchen. Die Patellen und Tibien mit je zwei Längsfurchen. Die beiden Hinterpaare ohne Stacheln.

Länge des Cephalothorax: 0<sup>m</sup>002, des Abdomen: 0<sup>m</sup>002, eines Beines des ersten Paares: 0<sup>m</sup>007, des zweiten: 0<sup>m</sup>0065, des dritten: 0<sup>m</sup>004, des vierten: 0<sup>m</sup>0045.

Von Herrn Dämel auf Blättern bei Peak Downs gesammelt. —

*Stephanopsis scabra* L. Kch.

Auch bei Rockhampton gefunden.

*Stephanopsis hirsuta* L. Kch.

Cf. Zehnte Lieferung p. 520.

T. LXVI. f. 2. Mas. f. 2<sup>a</sup>. Kopulationsorgane f. 2<sup>b</sup>. Tibialglied der männlichen Palpen (Aussenseite).

Mas.

Der Cephalothorax braungelb, oben stärker gebräunt, mit einem bräunlichgelben, hinten erweiterten, mit gelblichweissen Härchen bedeckten Längsbande; die Behaarung der übrigen Fläche gelblich; die Mandibeln gelbbraun, mit weisslichen Borstchen besetzt; Maxillen und Lippe braungelb; das Sternum schmutzig bräunlichgelb, gelblichweiss behaart. Das Abdomen bräunlichgelb, oben mit einem dunkleren, gezackten, an seinem hinteren Ende verästelten Spiessflecke; die Behaarung gelblichweiss; an den Hinterecken ein schwarzes Querflecken. Die Unterseite mit einem schwärzlichen Mittelfelde, welches

bis zu den Spinnwarzen reicht; in demselben drei weisse, kürzere Längsstreifen; die Behaarung der Unterseite gelblichweiss. Die Palpen bräunlichgelb; die Decke der Kopulationsorgane gelbbraun, an der Spitze heller gefärbt. Die Beine bräunlichgelb; an den Schenkeln der beiden Vorderpaare in der Mitte vorn ein schwärzliches Fleckchen und am Ende ein breiter brauner Ring; die grösseren, borstentragenden Zähnchen schwarz; am Ende der Patellen und Tibien an diesen Beinen je ein braunes Ringelchen; am Ende der Schenkel des vierten Beinpaares ein breiter, an den Patellen ein schmalerer brauner Ring. — Die Spinnwarzen braungelb.

Der Cephalothorax nur ganz unbedeutend länger als breit, in den Seiten stark gerundet, vorn über der Insertion der Palpen stark verschmälert und nur  $\frac{1}{3}$  so breit als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare, hinten am höchsten, nach Vorn allmählich sanft abgedacht, an der fast senkrechten hinteren Abdachung glatt, glänzend und kahl, sonst glanzlos, nach den Seiten schräg abgedacht, mit anliegenden, geschlängelten, kurzen, etwas seidenglänzenden Härchen weitschichtig belegt und mit starken, auf groben Körnern sitzenden Borsten allenthalben besetzt; der hellere Längsstreifen ist dichter behaart. Der Clypeus bedeutend niedriger, als die Entfernung der vorderen und hinteren MA. beträgt, senkrecht abfallend.

Die vordere Augenreihe an der vorderen Wand des Cephalothorax, durch Tieferstehen der MA. sehr stark gebogen (recurva); diese MA. stehen so tief, dass der obere Theil ihrer Peripherie weit unterhalb des unteren der SA. steht, so dass eigentlich drei Augenreihen vorhanden sind. Die MA. von einander circa  $2\frac{1}{2}$  mal so weit, als ihr Durchmesser beträgt, von den SA. etwas weiter als in ihrem Radius entfernt, so gross als die MA. der zweiten Reihe; die SA. grösser als die MA., doch kaum grösser als die SA. der zweiten Reihe; diese ist breiter, nach Vorn gebogen (recurva); die MA. kleiner, von den SA. weiter als von einander entfernt.

Die Mandibeln ungefähr so lang als die Decke der Kopulationsorgane, nicht so dick als die Vorderschenkel, etwas nach Hinten gedrückt, nicht divergirend, an der Basalhälfte aufgetrieben und hier mit starken, auf groben Körnern sitzenden Borsten besetzt; in der Mitte erscheinen die Mandibeln dadurch, dass das untere Ende etwas vorsteht, leicht ausgehöhlt; sie sind hier der Quere nach fein gerunzelt und mit feineren Borsten licht bewachsen. Zunächst der Basis an der Aussenseite eine feine, glänzende Längsleiste.

Die Maxillen über die Lippe geneigt, stark gewölbt, vorn gerundet und nur wenig breiter. Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, vorn etwas verschmälert und, wie auch in den Seiten leicht gerundet. Maxillen und Lippe stark glänzend.

Das Sternum fast kreisförmig, mattglänzend, flach, mit dicken, am Ende spitzen, borstenähnlichen Haaren licht bewachsen.

Das Abdomen etwas länger als breit, vorn die hintere Abdachung des

Cephalothorax deckend, an seinem scharfen Vorderrande schwach gerundet, nach Hinten allmählich an Breite zunehmend, hinten zwei scharfe, vorspringende Ecken bildend und hier am breitesten, mit ähnlichen Härchen wie der Cephalothorax oben bedeckt und mit langen, steifen Borsten reichlich bewachsen, glanzlos. Hinten fällt das Abdomen mit leichter Wölbung senkrecht ab, gegen die Spinnwarzen spitz zulaufend. Die Seitenwände leicht gewölbt, schräg nach Innen abfallend, so dass das Abdomen unten schmaler ist als oben. Die Unterseite ähnlich wie das Sternum behaart.

Das Femoralglied der Palpen gegen das Ende leicht verdickt und nur wenig gekrümmt; das Patellar- und Tibialglied von ziemlich gleicher Länge; letzteres vorn breiter und schräg abgestutzt; an seinem vordern Ende aussen ein gerader, schräg nach Vorn und aussen gerichteter Fortsatz von der Farbe des Gliedes selbst; derselbe ruht in einer entsprechenden Vertiefung der Decke der Kopulationsorgane, er ist an seinem vorderen Ende etwas breiter, abgerundet, unten ausgehöhlt und trägt an der Basis oben ein scharfes, schwarzes Zahnchen; er ist nur wenig kürzer als das Glied selbst. Der Patellar- und Tibialtheil tragen an ihrer Oberseite einige ziemlich lange, starke Borsten. Die Decke der Kopulationsorgane an der Basis, dem Ende des Tibialgliedes entsprechend, schräg abgestutzt, gewölbt, vorn in einen spitzen, mässig langen Schnabel endend, an der Basalhälfte dünner, am Ende dichter behaart, an ersterer auch mit längeren Borsten besetzt.

Die beiden Vorderbeinpaare länger und etwas dicker. Die Schenkel, Patellen und Tibien aller Beine mit steifen Haaren und mit Borsten, welche auf grösseren und kleineren Körnchen sitzen, besetzt. Die Tibien und Metatarsen der beiden Vorderpaare unten mit einer Doppelreihe langer, dünner Stacheln bewehrt.

Länge des Cephalothorax: 0<sup>m</sup>003, des Abdomen: 0<sup>m</sup>00325, eines Beines des ersten Paares: 0<sup>m</sup>012, des zweiten: 0<sup>m</sup>0115, des dritten: 0<sup>m</sup>005, des vierten: 0<sup>m</sup>006.

*Stephanopsis hirsuta* kommt auch in ganz dunklen, erdfarbig-braunen Exemplaren vor. —

Diese auffallende Species wurde auch bei Gayndah und Peak Downs gefunden; sie wurde theils auf Blättern beobachtet, theils vom Grase geschöpft.

### *Stephanopsis lobata* L. Kch.

T. LXVI. f. 3. Epigyne.

Die entwickelten Thiere unterscheiden sich nicht wesentlich von den jungen; weshalb es genügend erschien, hier nachträglich nur die Abbildung der Epigyne beizufügen. — Diese Art wurde nun auch bei Peak Downs von Herrn Dämel gefunden.

*Stephanopsis minuta nov. spec.*T. LXVI. f. 4. femina. f. 4<sup>a</sup>. Epigyne.

Femina.

Der Cephalothorax röthlichbraun mit einem dunkleren Rückenstreifen; die Behaarung gelblich, zunächst der hinteren Abdachung an dem Rückenstreifen beiderseits ein Fleckchen weiss behaart. Die Mandibeln gelbbraun, gelblichweiss behaart. Maxillen und Lippe gelbbraun, jedoch dunkler gefärbt als die Mandibeln; das Sternum röthlichbraun, weiss behaart. Das Abdomen oben und unten braungelb, in den Seiten schwärzlich braun; an der Oberseite ein schwärzlicher, durch eine hellere Linie getheilter undeutlicher Längsstreifen; die ganze Fläche erscheint schwärzlich marmorirt und ist mit gelben und weissen Härchen licht bedeckt. Die Unterseite gelblichweiss behaart. Die Spinnwarzen braungelb. Das Femoral- und Patellarglied der Palpen bräunlichgelb, letzteres oben mit einem schwarzen Fleckchen; der Tibial- und Tarsaltheil röthlichbraun, mit einem dunkleren Flecken an der Basis; die Behaarung gelblichweiss. Die Beine röthlichbraun; die Tarsen braungelb; die Schenkel der beiden Hinterpaare blassgelb mit einem breiten, braunen Ringe am Ende.

Der Cephalothorax nur ganz unbedeutend länger als breit, am breitesten zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare, in den Seiten stark gerundet, vorn über der Insertion der Palpen abgesetzt verschmälert, vom Hinterrande kurz schräg ansteigend, hinten höher als vorn, oben weder gewölbt noch am Kopftheile erhöht, nach den Seiten steil abgedacht, glanzlos, fein granulirt, mit anliegenden, kurzen, verworrenen Härchen licht bedeckt. An der seitlichen Abdachung des Brusttheils nur einzelne grössere Granula; in dem dunkleren Rückenstreifen sind sie in eine hinten gegabelte Längsreihe geordnet; diese Granula tragen eine starke, ziemlich lange Borste. Der Clypeus nicht so hoch, als die Entfernung der vorderen und hinteren MA. beträgt; er weicht etwas nach Hinten zurück und trägt ebenfalls einige lange Borsten.

Die vordere Augenreihe an der vorderen Absenkung des Kopftheiles; durch Tieferstehen der MA. sehr stark gebogen und beinahe in zwei Reihen getheilt; die MA. kleiner als die übrigen Augen, von einander in ihrem Durchmesser, von den SA. weiter, als ihr Radius beträgt, entfernt. Die SA. grösser als die übrigen Augen. Die hintere Reihe breiter, oben am Kopftheile gelegen, nach Vorn gebogen (*recurva*); die Augen von gleicher Grösse, kleiner als die vorderen SA. und etwas grösser als die MA. dieser Reihe. Die MA. beträchtlich weiter von den SA. als von einander entfernt.

Die Mandibeln nach Hinten gedrückt, länger als das Tarsalglied der



Palpen und kürzer als die vordersten Patellen, nicht divergirend, an der Basis leicht gewölbt, etwas glänzend, der Quere nach fein gerunzelt, mit abstehenden, kürzeren und längeren, feinen Borstchen licht bewachsen.

Die Maxillen über die Lippe geneigt, gewölbt, vorn nur wenig breiter und gerundet. Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, vorn etwas verschmälert, mit rundlich abgestumpftem vorderem Ende.

Das Sternum herzförmig, schwach gewölbt, glanzlos, mit kurzen, dicken am Ende spitzen Härchen licht bewachsen.

Das Abdomen vorn die hintere Abdachung des Cephalothorax deckend, mit scharfem Vorder- und Seitenrande, von der Basis an nach Hinten allmählich an Breite zunehmend, zwischen den die hintere Absenkung überragenden abgerundeten Hinterecken breiter als lang und hier rundlich seicht ausgeschnitten, glanzlos, oben flach, ähnlich wie der Cephalothorax behaart und mit langen, aufrechten, gleichdicken, auf groben Körnern sitzenden Borsten reihenweise besetzt. Die hintere Abdachung senkrecht, der Quere nach gerunzelt, gegen die Spinnwarzen spitz zulaufend. Die Unterseite des Abdomen in ähnlicher Weise, wie das Sternum behaart.

Das Femoralglied der Palpen fast gerade, gegen das Ende etwas verdickt; der Patellar- und Tibialtheil von gleicher Länge, letzterer mit gleichdicken, aufrechten Borsten besetzt. Der Tarsaltheil gegen das Ende verschmälert und hier dichter behaart.

Die Beine glanzlos, mit anliegenden, kurzen Härchen licht bedeckt; beide Vorderpaare länger und dicker; die Schenkel derselben oben und unten gewölbt; die Tibien des ersten Paares merklich dicker als jene des zweiten; an der Oberseite der einzelnen Glieder mit Ausnahme der Metatarsen und Tarsen einzelne längere, aufrechte, dicke Borsten. Die Stacheln auf kleinen Zahnchen sitzend. Beide Hinterpaare ohne Stacheln.

Länge des Cephalothorax: 0<sup>m</sup>002, des Abdomen: 0<sup>m</sup>002, eines Beines des ersten Paares: 0<sup>m</sup>005, des zweiten: 0<sup>m</sup>0045, des dritten: 0<sup>m</sup>003, des vierten: 0<sup>m</sup>0035.

Bei Peak Downs von Herrn Dämel auf Blüten gefunden. Ein Exemplar im Museum Godeffroy.

*Stephanopsis bicuspidata* L. Kch.

Cf. Zehnte Liefer. p. 514 T. XXXIX. f. 2. 2<sup>a</sup>.

T. LXVI. f. 5. Mas. f. 5<sup>a</sup>. Kopulationsorgane. f. 5<sup>b</sup>. Tibialglied der männlichen Palpe (Aussen-seite).

Mas.

Der Cephalothorax rothbraun, mit gelblichweissen Schüppchen belegt; die Farbe der Mandibeln und die Behaarung derselben wie jene des Cepha-

lothorax; Maxillen und Lippe rothbraun, erstere gegen das vordere Ende bräunlichgelb; das Sternum in der Mitte heller-, gegen den Rand hin dunkler rothbraun; die Behaarung gelblichweiss; das Abdomen oben und in den Seiten dunkelbraun; an der Oberseite, von der Mitte des Vorderrandes abgehend, ein kurzes gelbliches Längsfleckchen, ausserdem ist die ganze Fläche mit gelblichen Punktfleckchen übersät; die Schüppchen gelblichweiss; die Unterseite röthlichbraun; die Behaarung derselben in der Mitte graugelb, an den Seiten gelblichweiss. Die Spinnwarzen dunkelbraun, graugelb behaart. Die Palpen röthlichbraun; die Schüppchen und Borsten daran gelblichweiss; die dichtere Behaarung an der Endhälfte der Decke der Kopulationsorgane graugelb. Die Beine rothbraun, mit gelblichweissen Schüppchen belegt; die Behaarung bräunlichgelb; das erste Paar ist etwas dunkler gefärbt; die Schenkel der beiden Hinterpaare dunkler gefleckt.

Der Cephalothorax im 0<sup>m</sup>0005 länger als breit, in den Seiten gerundet, vorn bei weitem nicht halb so breit als in der Mitte, an der hinteren, fast senkrechten Abdachung glatt, kahl und hier am höchsten, nach Vorn allmählich verflacht, glanzlos, mit zahlreichen, regelmässig angeordneten, kahlen, dicht sehr fein granulirten Vertiefungen; an den zwischen diesen verlaufenden erhöhten Stellen mit sehr kleinen auf gröberem, glänzenden Körnchen sitzenden Schüppchen bewachsen. Die Abgrenzung zwischen Kopf- und Brusttheil beiderseits durch eine Furche bezeichnet, am hinteren Ende vereinigen sich diese beiden Furchen jedoch nicht, sondern verlaufen parallel bis in die Nähe der hinteren Abdachung. Der Clypeus senkrecht abfallend, nicht so hoch als die Entfernung der vorderen und hinteren MA. beträgt; in der Mitte des Vorderrandes zwei längere, vorwärts gerichtete und gegen einander gekrümmte Stachelborsten.

Die vordere Augenreihe durch Tieferstehen der MA. stark, jedoch nicht so bedeutend, dass drei Reihen gebildet sind, gebogen; die MA. kleiner als die übrigen Augen, von einander und den SA. gleichweit entfernt, letztere sehr gross, von den SA. der hinteren Reihe weiter als in ihrem Durchmesser entfernt. Die hintere Reihe oben am Kopftheile, nach Vorn gebogen (recurva); die Augen von gleicher Grösse, beträchtlich grösser als die vorderen MA.; die SA. von den MA. weiter, als letztere von einander entfernt.

Die Mandibeln an der Basis nur ganz unbedeutend hervorgewölbt, kürzer als die vordersten Patellen, nicht so dick als die Vorderchenkel, nur schwach glänzend, der Quere nach dicht gerunzelt, mit kürzeren, dicken Borstchen und feinen abstehenden Haaren bewachsen. Der vordere Klauenfalzrand vollständig, der hintere nur an der Einlenkung der Klaue mit sehr langen Haaren dicht besetzt.

Die Maxillen an die Lippe sich anlehnend, vorn nur wenig breiter und hier aussen gerundet, nach Innen dagegen schräg abgestutzt. Die Lippe gewölbt, mehr als halb so lang als die Maxillen, vorn verschmälert zulau fend, mit leicht gerundetem Vorderrande.

Das Sternum herz-eiförmig, flach, glanzlos, mit groben Körnchen, welche ein dickes, mässig langes Borstchen tragen, weitschichtig bestreut; die Borstchen an den Rändern etwas länger und dichter.

Das Abdomen nach Hinten allmählig an Breite zunehmend, mit geradem Vorder- und Seitenrande, an letzterem gerunzelt, zwischen den etwas vorstehenden Hinterrandsecken leicht rund ausgeschnitten, vorn die hintere Abdachung des Cephalothorax deckend, glanzlos, mit groben, glänzenden Körnern, welche ein ganz kurzes, kolbiges Borstchen tragen, bestreut; dazwischen einzelne längere Kolbenborstchen. Die Oberseite des Abdomen zeigt verschieden gestaltete, grössere und kleinere Grübchen; in diesen Grübchen fehlen die Kolbenborstchen. Die nicht gewölbten Seitenränder des Abdomen nach Innen geneigt, so dass die Unterseite schmaler erscheint, als die obere; sie besitzen dieselben Grübchen und sind ebenso wie die obere Fläche mit Kolbenborstchen besetzt. Die Unterseite in der Mitte dicht mit anliegenden Härchen bedeckt. Die Bronchialdeckel gross, kahl, sehr fein netzartig.

Das Femoralglied der Palpen leicht gebogen, gegen das Ende verdickt; der Tibialtheil so lang als das Patellarglied, etwas schmaler als dieses, an der Aussenseite mit einem starken, vorn hackenförmig abwärts gekrümmten Fortsatze. Die Decke der Kopulationsorgane stark gewölbt, spitz-eiförmig, an der vorderen Hälfte dicht kurz behaart.

Das erste Beinpaar dicker; die Schenkel desselben zunächst der Basis dünner, dann verdickt und bis zum Ende ziemlich gleich dick, oben mit zwei Längsfurchen; da, wo die Verdickung beginnt, ein kurzer Stachel. Die Tibien und Metatarsen der beiden Vorderpaare unten lang behaart. Auch an den Patellen der beiden Vorderpaare, so wie an den Schenkeln des zweiten Paares oben zwei Längsfurchen; diese Furchen fein granulirt; die übrige Fläche ist mit groben, glänzenden Körnchen, welche je ein kürzeres oder längeres Kolbenborstchen tragen, bestreut. Die Tibien und Metatarsen der beiden Vorderpaare bestachelt; die beiden Hinterbeinpaare wehrlos.

Länge des Cephalothorax: 0<sup>m</sup>003, des Abdomen: 0<sup>m</sup>003, vordere Breite desselben: 0<sup>m</sup>00175, hintere Breite: 0<sup>m</sup>00225, Länge eines Beines des ersten Paares: 0<sup>m</sup>0125, des zweiten: 0<sup>m</sup>0095, des dritten: 0<sup>m</sup>006, des vierten: 0<sup>m</sup>0065.

Von Sydney (Museum Godeffroy); — wurde unter trockenem Laube von Herrn Daemel gefunden.

*Stephanopsis trapezia* L. Kch.

Cf. Zehnte Lieferung p. 512.

T. LXVI. f. 6. Mas. f. 6\*. Kopulationsorgane.

Mas.

Der Cephalothorax bräunlichgelb, mit schmalem, schwarzem Seitenrandsaum, über demselben eine undeutliche, bräunliche Längsbinde, in der Mitte ein vom Hinterrande bis zur vorderen Augenreihe sich erstreckendes, ziemlich breites, braunes Längsband, vorn durch einen hinten spitz endenden, von den vorderen MA. bis über die hintere Augenreihe hinaus reichenden, gelben Längsstreifen getheilt. Die Mandibeln bräunlichgelb, mit einem schwärzlichen Längsstreifen, welcher von der Basis bis ungefähr zur Mitte reicht. Die Maxillen und die Lippe, sowie das Sternum bräunlichgelb; letzteres ist mit gelblichweissen Härchen bewachsen und zeigt in der Mitte einen schwärzlichen Flecken. Das Abdomen oben schwärzlich angelaufen, in der Mitte scheint die gelbliche Grundfarbe, von welcher auch am Seiten- und Hinterrande ein schmaler Saum übrig bleibt, durch. An der hinteren Absenkung eine Reihe schwärzlicher Querstreifen; die Seiten gelb, schwarz getüpfelt; die Unterseite gelb, gelblichweiss behaart. Die Palpen bräunlichgelb, am Patellar- und Tibialgliede oben, sowie an der Basis der Decke der Kopulationsorgane ein schwärzliches Fleckchen. Die Beine bräunlichgelb; die Schenkel und Patellen der beiden Vorderpaare und die Schenkel des dritten Paares bräunlich getüpfelt; die Schenkel des ersten Paares unten sowie die Tibien und Metatarsen desselben schwarz angelaufen; an den Schenkeln der beiden Hinterpaare um die Wurzel der Stacheln ein schwarzes Fleckchen; die Spitze der Metatarsen des vierten Paares schwarz.

Der Cephalothorax um 0<sup>m</sup>0005 länger als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare breit, in den Seiten gerundet, vorn stark verschmälert zulaufend und nicht halb so breit als in der Mitte, nieder, oben flach, nur gegen den Seitenrand hin leicht gewölbt, glanzlos, sehr fein dicht granuliert, mit zerstreuten gröbereren Körnern, mit sehr kurzen, schwer erkennbaren, weissen, dicken Härchen licht bewachsen. Der Kopftheil nicht erhöht, seine Abgrenzung vom Brusttheile nur schwach angedeutet. Der Clypeus nieder, nicht so hoch als die Entfernung der vorderen und hinteren MA. beträgt, etwas nach Hinten zurückweichend.

Die vordere Augenreihe an der vorderen Wand des Kopftheiles, durch Tieferstehen der MA. stark gebogen (*recurva*); die MA. kleiner als die übrigen Augen, von einander weiter als in ihrem Durchmesser, von den SA. kaum in ihrem Halbmesser entfernt. Die SA. grösser als die übrigen Augen, von

den hinteren SA. c.  $1\frac{1}{2}$  mal so weit, als ihr Durchmesser beträgt, entfernt. Die hintere Reihe breiter, an der Oberseite des Kopftheiles; die Augen von gleicher Grösse, grösser als die vorderen MA., in einer schwach nach Vorn gebogenen Reihe; sie liegen gleichweit von einander entfernt.

Die Mandibeln senkrecht abfallend, viel kürzer als die vordersten Pa-tellen und kaum halb so dick als die Vorderschenkel, innen vom ersten Drittheil der Länge an divergirend, mattglänzend, der Quere nach fein gerunzelt, mit kürzeren und längeren, feinen Borstchen licht bewachsen. Die Klauenfalzränder lang befranset.

Die Maxillen gewölbt, über die Lippe geneigt, in der Mitte des Aussenrandes eingebuchtet, vorn gerundet. Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, an der Aussenseite leicht gerundet, vorn verschmälert zulau-fend, am vorderen Ende rundlich abgestumpft.

Das Sternum fast kreisförmig, flach, glanzlos, mit kurzen, dicken, am Ende spitzen, ange-drückten Härchen licht bewachsen.

Das Abdomen lang, vorn die hintere Abdachung des Cephalothorax deckend, mit scharfem, geradem Vorderrande, von der Basis an nach Hinten allmählich an Breite zunehmend, zwischen den ziemlich weit vorstehenden, etwas nach Aussen gerichteten, abgerundeten Hinterecken rund ausge-schnitten, oben flach, glanzlos, ganz ähnlich wie der Cephalothorax behaart. Die hintere Abdachung des Abdomen fällt senkrecht ab und verläuft ziem-lich spitz gegen die Spinnwarzen; die Seitenwände ziehen sich schräg nach Innen, so dass die Unterseite des Abdomen viel schmaler wird, als die obere. Unten ist das Abdomen in der Mitte ziemlich dicht mit ähnlichen Härchen wie das Sternum bedeckt.

Die Palpen kurz; das Femoralglied gebogen, seitlich zusammengedrückt, gegen das Ende verdickt; der Patellar- und Tibialtheil von gleicher Länge, oben gewölbt; letzterer vorn schräg abgestutzt, an seinem Ende aussen ein ganz kurzer, abwärts gerichteter, am Ende stumpfer und verschmälerter Fortsatz; der untere Rand desselben leicht rund ausgeschnitten. Die Decke der Kopulationsorgane stark gewölbt, dem Umriss nach spitz-eiförmig, aussen und am Innenrande mit schwarzen Härchen, an der Innenfläche dicht sehr kurz behaart. An der Basis, deren Rand etwas schräg dem vorderen Ende des Tibialgliedes entsprechend verläuft, befindet sich aussen ein kurzer, abgerundeter, abwärts gerichteter Fortsatz.

Die beiden Vorderbeinpaare länger und dicker als die Hinterpaare; letz-tere ohne Stacheln. Die Schenkel an dem ersten und zweiten Paar nur mit wenigen kurzen Stacheln bewehrt; die Metatarsen und Tarsen unten mit einer Doppelreihe sehr langer, dünner Stacheln. Die sämtlichen Schenkel ganz kurz behaart; die übrigen Glieder mit längeren, feinen Haaren be-wachsen; die Metatarsen und Tarsen des dritten und vierten Paares unten dichter und kürzer behaart.

Länge des Cephalothorax: 0<sup>m</sup>0025, des Abdomen: 0<sup>m</sup>003, eines Beines des ersten Paares: 0<sup>m</sup>014, des zweiten: 0<sup>m</sup>0115, des dritten oder vierten: 0<sup>m</sup>0055.

*Stephanopsis trapezia* wurde nun auch bei Peak Downs gefunden.

*Stephanopsis rubro-signata* L. Kch.

Cf. Zehnte Lieferung p. 521. T. XXXIX. f. 6.

T. LXVII. f. 1. Mas. f. 1<sup>a</sup>. Kopulationsorgane. f. 1<sup>b</sup>. Tibialglied der männlichen Palpe von Oben gesehen. f. 2. Femina. f. 2<sup>a</sup>. Epigyne.

Mas.

Der Cephalothorax braungelb mit schmalen rötlichbraunem Randsaume, und einem Längsbande von dunklerer Färbung; dasselbe beginnt an der hinteren Abdachung und erstreckt sich bis zur vorderen Augenreihe, es nimmt nach Vorn allmählich an Breite zu und ist beiderseits schmal rötlich gesäumt; zwischen den vier MA. ein gelblicher Längsstreifen, welcher noch über die hinteren MA. hinausragt. Die Mandibeln braungelb. Die Maxillen und das Sternum weisslichgelb; die Lippe bräunlichgelb. Das Abdomen oben dunkler-, unten heller bräunlichgelb; an der Oberseite parallel mit dem Seitenrande zwei weisse Längsstreifen, welche von der Basis bis zu den Spinnwarzen reichen; etwas vor der Mitte der Länge, an der Innenseite der weissen Längsstreifen je ein rothes Punktfläckchen. Die Palpen bräunlichgelb. Die beiden Vorderbeinpaare braungelb; an der Unterseite der Schenkel zwei schwarze Flecken; das Enddrittheil der Tibien und die Endhälfte der Tarsen bräunlichroth; von gleicher Farbe die Metatarsen; diese sind nur an der Basis braungelb. Die beiden Hinterpaare bräunlichgelb.

Der Cephalothorax nur wenig länger als breit, in den Seiten gerundet, vorn stark verschmälert, vom Hinterrande bis in die Linie zwischen dem dritten Beinpaare steil ansteigend, oben gerade, an der seitlichen Abdachung ziemlich stark gewölbt, glänzend, bei guter Vergrößerung äusserst fein granulirt erscheinend, weitschichtig mit kurzen, feinen, gelblichen Borsten besetzt. Kopf und Brusttheil durch eine schwach ausgeprägte Furehe von einander abgesetzt. Der Clypeus nicht so hoch, als die Entfernung der vorderen und hinteren MA. beträgt.

Die vordere Augenreihe durch Tieferstehen der MA. so stark gebogen, dass zwei Reihen gebildet werden; die MA. kleiner, von einander fast dreimal so weit als ihr Durchmesser beträgt, von den SA. kaum in der Breite der letzteren entfernt; die SA. grösser als die übrigen Augen, mit den hinteren SA. an einer gemeinschaftlichen schrägen Erhöhung. Während die

vordere Augenreihe ganz an der vorderen Absenkung des Cephalothorax sich befindet, liegt die hintere auf der Höhe desselben; letztere gerade, die Augen von gleicher Grösse und so gross als die vorderen MA., die MA. von einander etwas weiter als von den SA. entfernt.

Die Mandibeln leicht nach Hinten gedrückt, vorn herab nicht gewölbt, am unteren Ende etwas auseinanderweichend, glänzend, der Quere nach sehr fein gerunzelt, beträchtlich kürzer als die vordersten Patellen, mit kürzeren und längeren, abstehenden, gelblichen Borsten licht bewachsen. Die Maxillen vorn breiter und an der Aussenseite gerundet, gewölbt; die Lippe halb so lang als die Maxillen, über der Basis eingeschnürt, vorn breiter und am Vorderrande gerundet.

Das Sternum herzförmig, gewölbt, glatt, glänzend, mit feinen, abstehenden, mässig langen, blassgelben Haaren licht bewachsen.

Das Abdomen glanzlos, oben mit dicken, längeren Borsten weitschichtig besetzt, unten mit feinen, blassgelben, anliegenden Härchen dünn bedeckt; es deckt vorn die hintere Abdachung des Cephalothorax und ist hier gerundet, von der Basis an bis über das erste Drittel seiner Länge hinaus nimmt es an Breite zu und steigt oben dabei sanft an, von da nach Hinten ist es allmählich verschmälert und an seiner Oberseite abgedacht.

Das Femoralglied der Palpen fast gerade, gegen das Ende etwas verdickt. Das Patellarglied länger als der Tibialtheil, letzterer mit einem ziemlich langen Fortsatze an der Aussenseite; die Decke der Kopulationsorgane breit, beiderseits gerundet, gewölbt, oben licht-, an seiner kurzen Spitze dichter behaart.

Die Beine glänzend, gleichnässig kurz behaart, reichlich mit Stacheln besetzt.

Länge des Cephalothorax: 0<sup>m</sup>002, des Abdomen: 0<sup>m</sup>003, grösste Breite desselben: 0<sup>m</sup>002, Länge eines Beines des ersten Paares: 0<sup>m</sup>0105, des zweiten: 0<sup>m</sup>009, des dritten: 0<sup>m</sup>0045, des vierten: 0<sup>m</sup>005.

Die letzten Sendungen, welche das Museum Godeffroy erhielt, brachten auch mehrere entwickelte Weibchen dieser schönen Art; da bei diesen die Bestachelung der Beine eine andere, als bei den jungen Thieren ist und auch die Form des Abdomen wesentlich verändert erscheint, wurde es nothwendig, eine neue Abbildung zu geben. In der Form des Cephalothorax stimmen die ausgewachsenen mit den unentwickelten Thieren überein; die MA. der vorderen Reihe sind jedoch beträchtlich weiter, als ihr Durchmesser beträgt, von den SA. entfernt; die MA. der hinteren Reihe stehen von einander weiter als von den SA. ab. Die Mandibeln fallen fast senkrecht ab; die beiden Höckerchen am Abdomen treten viel stärker hervor und stehen fast gerade in die Höhe; die sämtlichen Beine sind mit Stacheln besetzt.

Länge des Cephalothorax: 0<sup>m</sup>003, des Abdomen: 0<sup>m</sup>0055, eines Beines des ersten Paares: 0<sup>m</sup>012, des zweiten: 0<sup>m</sup>011, des dritten: 0<sup>m</sup>0055, des vierten: 0<sup>m</sup>0065.

Bei einzelnen Exemplaren fehlen die rothen Zeichnungen am Cephalothorax und Abdomen; bei verschiedenen bemerkt man am Ende der Tibien und Metatarsen der beiden Vorderbeinpaare einen röthlichbraunen Ring.

Das oben beschriebene Männchen wurde bei Sydney von Herrn Daemel gefunden; dieses Exemplar, mit einer Anzahl weiblicher Thierchen, welche von Gayndah stammen, befindet sich im Museum Godeffroy. *Stephanopis rubro-signata* wurde von Herrn Daemel auf Laub beobachtet.

### Monaeses Thor.

#### Uebersichtliche Darstellung der Arten.

- I. Das Abdomen kurz, nur in eine vorstehende Ecke oder einen die Spinnwarzen wenig überragenden Fortsatz verlängert:
  - A. Der Cephalothorax schwarz oder schwarzbraun:
    - a. Der Cephalothorax oben mit einem weissen Längsstreifen; an den Tibien des dritten und vierten Beinpaars oben zwei Stacheln:
 

*M. cinerascens. ceus*
    - b. Der Cephalothorax ohne weissen Längsstreifen; an den Tibien der beiden Hinterbeinpaare oben nur ein Stachel:
 

*M. truncatus.*
  - B. Der Cephalothorax hellfarbig mit dunkleren Zeichnungen:
    - a. Die Tibien der beiden Vorderbeinpaare ohne dunkleren Ring am Ende:
 

*M. variabilis.*
    - b. Die Tibien der beiden Vorderbeinpaare am Ende mit einem dunkleren Ringe:
      - α. An Tibia III und IV vorn keine Stacheln:
 

*M. albidus.*
      - β. An Tibia III und IV vorn Stacheln:
        1. Die Endhälfte von Tarsus I und II schwarz oder gebräunt:
 

*M. angulatus.*
        2. Die Tarsen der beiden Vorderbeinpaare ganz hellfarbig:
 

\*Femur I und II unten schwarz, vor dem Ende mit einem helleren Fleckchen:  
*M. marmoreus.*



\*\* Femur I und II unten nicht schwarz, vorn mit einem weisslichen Längsstreifen:

M. projectus.

II. Das Abdomen lang, schmal, in ein die Spinnwarzen weit überragendes Schwänzchen verlängert:

A. Der Cephalothorax gelblichweiss, oben mit zwei breiten schwarzbraunen Längsbändern; die Spinnwarzen vor der Mitte:

M. macilentus.

B. Der Cephalothorax heller oder dunkler braun; die Spinnwarzen dem hinteren Ende näher gelegen:

a. Das Abdomen c. 5mal so lang als breit:

M. xyphoides:

b. Das Abdomen nur c. 4mal so lang als breit:

M. brevicaudatus.

*Monaeses truncatus nov. spec.*

T. LXVII. f. 3. mas. f. 3<sup>a</sup>. Kopulationsorgane. f. 4 Femina. f. 4<sup>b</sup>. Epigyne.

Femina.

Der Cephalothorax an der seitlichen und hinteren Absenkung schwarzbraun oder gelbbraun, in letzterem Falle jedoch weiss marmorirt; oben und vorn herab ist der Cephalothorax bei den dunkler gefärbten Exemplaren gelbbraun, zuweilen mit Spuren einer weisslichen Umgrenzung, an den lichter ist es hellbräunlichgelb, dabei öfter braun gefleckt; am Vorderrande immer ein schmaler, weisslicher Saum; die Hügelchen der SA. und die Ringe um die MA. gelblichweiss. Die Mandibeln schwarzbraun, an dem unteren Ende weiss oder bräunlichgelb; an solchen Exemplaren sind an der Basis zwei kurze, schwärzliche Längsstrichelchen zu bemerken. Maxillen und Lippe bräunlichgelb, zuweilen schwärzlich angelaufen, die ersteren am Vorderrande weiss; das Sternum schwarz oder dunkelgelbbraun. Das Abdomen oben schwärzlichgrau, rings weiss gesäumt, gelblichweiss gefleckt; in der Mitte ein gelblichweisses Längsband, welches in seiner vorderen Hälfte beiderseits eine oder zwei abgerundete Zacken zeigt, hinten jedoch sich erweitert und hier durch schräge, bräunliche Striche getheilt erscheint; ihrer ganzen Form nach gleicht diese Zeichnung etwas einem Eichenblatte; bei den lichter gefärbten Exemplaren ist dieselbe weniger deutlich, überhaupt die weisse Färbung an der Oberseite des Abdomen die vorwaltende, so dass von der schwärzlich grauen oft nur ein schmaler Rest, einem Saune ähnlich übrig bleibt. — Die Unterseite, wie die Seiten weiss, schwarz punktirt; un-

ten ein von der Basis bis zu den Spinnwarzen reichendes, schwarzes, ziemlich gleichbreites Mittellängsband. Die Spinnwarzen bräunlichgelb, das oberste Paar an der Spitze weiss. Die beiden Vorderbeinpaare braungelb, die Schenkel unten schwarz; die Patellen stärker gebräunt, ein schmaler Ring an der Basis der Tibien, ein breiter am Ende derselben und die Endhälfte der Metatarsen braun. Die beiden Hinterpaare blassgelb. An den heller gefärbten Exemplaren sind die Vorderbeinpaare bräunlichgelb, die Unterseite der Schenkel ist nicht schwarz; die Ringe an den Tibien und Metatarsen sind undeutlich. — Die Palpen blassgelb.

#### Mas.

Bei dem einen männlichen Exemplare, welches ich vor mir habe, ist der Cephalothorax ganz ähnlich jenem des dunkler gefärbten Weibchens; desgleichen auch die Mandibeln, die Maxillen, die Lippe und das Sternum. Das Abdomen ist bläulichgrau und hat oben ein braunes, vorn schmales, hinten breites und gerade abgestutztes Mittelfeld, ähnlich jenem des Weibchens; in diesem Felde ein weisslicher Mittellängsstreifen; in der braunen Fläche zahlreiche gelbliche Punktflecken. — Die Unterseite wie bei dem Weibchen. Die vier Vorderbeine bräunlichgelb; die Schenkel unten und oben ihrer ganzen Länge nach schwarz angelaufen; die beiden Hinterpaare blassgelb. Die Palpen blassgelb, die Unterseite des Femoralgliedes schwarz angelaufen; desgleichen das Tibialglied und die Decke der Kopulationsorgane an der Basis.

#### Femina.

Der Cephalothorax nur wenig länger als breit, vorn unbedeutend verschmälert, in den Seiten ganz schwach gerundet, hoch, vom Hinterrande bis in die Linie zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare schräg ansteigend, oben kaum bemerkbar nach Vorn abgedacht, nach dem Seitenrande senkrecht abfallend, mattglänzend, äusserst fein granuliert, mit starken, abstehenden, schwarzen Borsten weitschichtig und in bestimmter Ordnung besetzt. Der Clypeus schräg nach Vorn abgedacht, beträchtlich höher als die Entfernung der vorderen und hinteren MA. beträgt, unter der vorderen Augenreihe der Quere nach seicht eingeschnürt, mit einzelnen langen, vorwärts gerichteten Borsten besetzt.

Die vier MA. ein vorn nur mässig verschmälertes Trapez bildend, die vorderen kleiner als die übrigen Augen. Die vordere Augenreihe durch Tieferstehen der MA. jedoch nur sehr wenig gebogen (*recurva*); die MA. von den SA. etwas weiter als von einander entfernt; die SA. grösser als die übrigen Augen, von den hinteren SA. weiter als die vorderen und hinteren MA. entfernt. Die hintere Reihe sehr stark nach Vorn gebogen (*recurva*); die Augen von gleicher Grösse; die MA. von den SA. viel weiter als von einander

entfernt. Die SA. jeder Seite an einer schrägen, durch einen Eindruck getheilten Wulstung.

Die Mandibeln etwas nach Vorn gerichtet, so lang als die vordersten Patellen, unten verschmälert zulaufend, oben nur sehr unbedeutend gewölbt, mattglänzend, mit kürzeren und längeren Borstchen licht bewachsen. Etwas oberhalb der Mitte am Innenrande je eine lange, vorwärts gerichtete Borste.

Die Maxillen lang, schmal, in der Mitte des Aussenrandes eingebuchtet, vorn nur wenig breiter; der Innenrand bis zur Lippe herab gerade; letztere mehr als halb so lang als die Maxillen, ebenfalls schmal, vorn gerundet. —

Das Sternum eiförmig, schmal, flach, mit langen, vorwärts gerichteten, weissen Härchen licht bewachsen.

Das Abdomen vorn rundlich abgestumpft, nach Hinten allmählich an Breite zunehmend, am breitesten und höchsten an der Grenze der senkrechten hinteren Abdachung, an letzterer gegen die Spinnwarzen verschmälert zulaufend, glanzlos, oben und in den Seiten mit kürzeren und längeren, abstehenden, steifen Borsten weitschichtig bewachsen; die Unterseite mit anliegenden, feinen, kurzen Härchen licht bedeckt.

Das Femoralglied der Palpen gegen das Ende verdickt, fast gerade; der Tibialtheil nur wenig länger als das Patellarglied und wie dieses und das Tarsalglied mit langen Borsten besetzt; letzteres gegen das Ende dichter behaart.

Die Beine etwas glänzend, gleichmässig kurz behaart; die Behaarung an den Metatarsen und Tarsen der beiden Hinterpaare dichter.

Länge des Cephalothorax: 0<sup>m</sup>002, des Abdomen: 0<sup>m</sup>004, eines Beines des ersten oder zweiten Paares: 0<sup>m</sup>0065, des dritten: 0<sup>m</sup>0035, des vierten: 0<sup>m</sup>004.

#### Mas.

Der Cephalothorax in den Seiten etwas mehr gerundet, vom Hinterrande mit leichter Wölbung fast bis zur hinteren Augenreihe ansteigend, mit sehr langen Borsten besetzt; der Clypeus noch stärker nach Vorn geneigt. Die Augenstellung wie bei dem Weibchen, desgleichen die Mandibeln, die Maxillen, die Lippe und das Sternum. Das Abdomen schmaler als der Cephalothorax, 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub>mal so lang als breit, vorn rundlich abgestumpft, in den Seiten fast gleich breit, hinten senkrecht abfallend, mit langen, starken und kürzeren feinen Borsten besetzt. — Das Femoralglied der Palpen fast gerade, gegen das Ende etwas verdickt; am Patellartheile oben eine sehr lange Borste; der Tibialtheil weit kürzer als das Patellarglied, kaum länger als breit, mit langen Borsten besonders an der Innenseite besetzt; diese Borsten sitzen an einem fingerähnlich gespaltenen Auswuchse. Am vorderen

Ende des Gliedes aussen zwei kurze, spitze, schwarze Fortsätze; unten ein langer, breiterer, am Ende umgebogener Fortsatz. Die Decke der Kopulationsorgane lang, schmal, gewölbt, gegen das vordere Ende etwas verschmälert, mit längeren Borsten, besonders an der Basis besetzt und licht behaart. Die beiden Vorderbeinpaare dünner und länger als bei dem Weibchen; die Stacheln an denselben merklich länger.

Länge des Cephalothorax: 0<sup>m</sup>0015, des Abdomen: 0<sup>m</sup>0025, eines Beines des ersten oder zweiten Paares: 0<sup>m</sup>0065, des dritten: 0<sup>m</sup>003, des vierten: 0<sup>m</sup>0035.

Von Peak Downs (Museum Godeffroy).

*Monaeses cineraceus nov. spec.*

T. LXII. f. 5. Femina f. 5<sup>a</sup>. Epigyne. f. 6. Mas. f. 6<sup>a</sup>. Kopulationsorgano.

Femina.

Der Cephalothorax dunkelgelbbraun, oft ganz schwarzbraun, oben ein weisser, zuweilen sternförmiger Flecken, von welchem ein Längsstreifen fast bis zum Vorderrande zwischen den beiden vorderen MA. durch verläuft, die Umgebung des weissen Fleckens meist lichter, gewöhnlich braungelb gefärbt; gewöhnlich ist die Grenze der hinteren Abdachung durch einen helleren Streifen bezeichnet; nicht selten ziehen sich auch an der seitlichen Abdachung strahlenartig hellere Streifen herab. Die Hügelchen, an welchen die SA. sich befinden, hell-bläulichgrau. Die Mandibeln hell-gelbbraun, gegen das untere Ende bräunlichgelb. Die Maxillen, die Lippe und schmaler Saum am Vorderrande des Sternum weiss; das Sternum sonst schwarzbraun; die Basalhälfte der Maxillen und der Lippe zuweilen gebräunt. Das Abdomen oben bräunlich- oder rötlichgelb mit einem weissen Längsbande, welches an der Basis beginnt und nach Hinten zu mehrere Bogenstreifen von gleicher Farbe abgibt. An der Grenze der hinteren Absenkung ein schwarzer Bogenstreifen; dieser Theil des Abdomen selbst schwarz, mit helleren Punktflecken und einem weissen, hinten verschmälerten, bis zu den Spinnwarzen sich erstreckenden Mittelfelde, in diesem eine Reihe bräunlicher oder schwarzer Querstriche; übrigens ist die Farbe und Zeichnung der Oberseite des Abdomen keineswegs eine constante und scheint besonders nach dem Lebensalter der einzelnen Exemplare zu wechseln. Die Unterseite ist weiss mit einem schwärzlichen oder braunen, hinten verschmälerten Mittelfelde, welches von der Epigyne bis zu den Spinnwarzen reicht. Die Schenkel des ersten und zweiten Beinpaars schwarzbraun, meist oben mit einem heller gefärbten Längsstreifen; die Patellen und Tibien gelbbraun, erstere unten dunkler gefärbt, letztere mit einem dunkelbraunen Ringe an der Basis und

am Ende; die Metatarsen und Tarsen braungelb; die beiden Hinterpaare blassgelb; zuweilen an den Schenkeln einige schwarze Fleckchen, auch die Spitze der Metatarsen bei manchen Exemplaren schwarz. Die Hüften unten weiss, jene der beiden Vorderpaare oben gelbbraun, jene des dritten und vierten Paares blassgelb. Die beiden unteren Paare der Spinnwarzen braun oder schwarz; das oberste Paar weiss. Die Palpen braungelb.

#### Mas.

Cephalothorax und Mandibeln meist ganz schwarzbraun, erstere mit derselben Zeichnung wie bei dem Weibchen; Maxillen, Lippe und Sternum wie bei diesem; das Abdomen oben bei der Mehrzahl der Exemplare bläulichgrau, zuweilen mit derselben Zeichnung wie bei dem Weibchen, oft ist diese jedoch ganz verwischt und es fehlen dann auch die schwarzen Bogenstreifen; die Unterseite und die Spinnwarzen wie bei dem Weibchen; dergleichen auch die Beine; nur ist bei diesen oft an den Schenkeln der beiden Vorderpaare oben vor dem Ende und an diesem selbst ein weisses Fleckchen vorhanden; die Tibien am ersten und zweiten Beinpaare sind zuweilen weiss mit bräunlichen Ringen an der Basis und am Ende. Das Femoralglied der Palpen dunkel-, der Patellar- und Tibialtheil heller gelbbraun; die Decke der Kopulationsorgane weiss.

#### Femina.

Der Cephalothorax nur wenig länger als breit, in den Seiten gerundet, vorn nur halb so breit als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare, vom Hinterrande bis in die Linie zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare ansteigend, oben sanft nach Vorn abgedacht, nach dem Seitenrande steil und mit leichter Wölbung abfallend; an der hinteren Abdachung sehr glänzend, glatt und kahl, hier mit einem seichten Längseindruck in der Mitte; die übrige Fläche glanzlos, sehr fein gerieselt, mit zerstreuten grösseren und kleineren Körnern, welche lange, starke und feinere, kurze, abstehende Borsten tragen. Der Clypeus schräg nach Vorn abgedacht, etwas höher als die Entfernung der vorderen und hinteren MA. beträgt; der Vorderrand mit langen Borsten besetzt.

Die vier MA. stehen an den Ecken eines vorn nur wenig verschmälerten Trapezes, welches länger als an seinem Hinterrande breit ist. Die vordere Augenreihe leicht nach Vorn gebogen (*recurva*); die Augen in gleicher Entfernung von einander; die MA kleiner, die SA. grösser als die übrigen Augen; letztere an einem stark gewölbten Hügelchen, welches von dem, die hinteren SA. an seiner Seite tragenden durch einen tiefen Eindruck abgesondert ist. Die hintere Reihe breiter wie die vordere, bedeutend stärker gebogen; die MA. von den SA. beträchtlich weiter, als von einander

entfernt; grösser als die vorderen MA; die SA. grösser als die MA., jedoch kleiner als die vorderen SA.

Die Mandibeln etwas vorwärts gerichtet, kürzer als die vordersten Patellen, mattglänzend, mit kurzen, abstehenden Borstchen licht bewachsen; unterhalb der Basis, der Innenseite genähert je eine lange, vorwärts gerichtete Borste.

Die Maxillen lang, schmal, gewölbt, stark über die Lippe geneigt und vor derselben fast zusammenschliessend, vorn schräg und mit leichter Rundung abgestutzt. — Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, an der Basis und vorn verschmälert, gewölbt, mit leicht erhöhtem Seitenrande, vorn gerade abgestutzt.

Das Sternum schmal-herzförmig,, flach, glänzend, mit mässig langen, vorwärts gerichteten Haaren licht bewachsen.

Das Abdomen länglich, am Vorderrande gerundet, hinten allmählich an Breite zunehmend und oben sanft ansteigend, am breitesten an der hinteren senkrechten Abdachung, gegen die Spinnwarzen spitz zulaufend, glanzlos, oben weitschichtig mit langen, abstehenden Borsten besetzt, unten mit kurzen, anliegenden, weissen Härchen licht bedeckt. —

Das Femoralglied der Palpen leicht gekrümmt, gegen das Ende etwas verdickt; der Patellar- und Tibialtheil von gleicher Länge, letzterer so wie das Tarsalglied mit einzelnen langen, starken Borsten besetzt. Das Tarsalglied am Ende etwas verschmälert, unten dichter behaart.

Die Beine etwas glänzend, gleichmässig kurz behaart; die Stacheln, besonders jene an den Hinterpaaren, lang.

Länge des Cephalothorax: 0<sup>m</sup>002, des Abdomen: 0<sup>m</sup>003, grösste Breite desselben: 0<sup>m</sup>00225, Länge eines Beines des ersten oder zweiten Paares: 0<sup>m</sup>0075, des dritten: 0<sup>m</sup>005, des vierten: 0<sup>m</sup>00525.

#### Mas.

Cephalothorax und Augenstellung wie bei dem Weibchen; die Mandibeln etwas mehr gewölbt; das Sternum breiter; die Maxillen und die Lippe wie bei dem anderen Geschlechte. Das Abdomen schmaler als der Cephalothorax, mit gerundetem Vorderrande, in den Seiten fast gleichbreit und erst im hintersten Dritttheile gegen die Spinnwarzen verschmälert zuläufend, hinten sanft abgedacht; der Tibialtheil der Palpen kürzer als das Patellarglied, an seinem vorderen Ende aussen mit einem langen, am Ende spitzigen und einwärts gebogenen, ziemlich weit abstehenden Fortsatze; ein zweiter, gerade vorwärts gerichteter, am Ende umgebogener Fortsatz an der Unterseite. Die Decke der Kopulationsorgane gewölbt, dem Umriss nach oval, an der Basalhälfte mit einzelnen langen Borsten besetzt, gegen das vordere Ende kurz dicht behaart. Die beiden Vorderbeinpaare länger und dünner als bei dem Weibchen.

Länge des Cephalothorax: 0<sup>m</sup>00175, des Abdomen: 0<sup>m</sup>00225, eines Beines des ersten oder zweiten Paares: 0<sup>m</sup>006, des dritten: 0<sup>m</sup>0035, des vierten: 0<sup>m</sup>004.

Von Peak Downs, Rockhampton und Gayndah (Museum Godeffroy); wurde von Herrn Dämel auf Laub beobachtet.

*Monaeses marmoreus nov. spec.*

T. LXVII. f. 7. Femina. f. 7<sup>a</sup>. Epigyne.

Femina.

Der Cephalothorax erdfarbig braun, mit weissen, oft in einander verschlungenen Streifen an der seitlichen Absenkung und hier in den Zwischenräumen weiss oder gelblich punktirt; auch an der Oberseite regelmässige weisse oder gelbliche Zeichnungen; die Hügelchen, an welchen die SA. sich befinden, so wie der Clypeus hellgrau; die Ringe um sämtliche Augen bräunlichroth; die Mandibeln graubraun, an der Spitze weiss, zuweilen in der Mitte rosenroth; an der Basis zunächst dem Aussenrande zwei weisse Längsstrichelchen, vorn einige weisse Fleckchen. Die Maxillen weiss, an der vorderen Hälfte und am Innenrande leicht gebräunt, mit schwarzbraunem, schwarz behaartem Vorderrande. Die Lippe bräunlichgelb; das Sternum heller- oder dunkler bräunlichgelb. — Das Abdomen oben grau, mit zahlreichen weissen und gelblichen Punktfleckchen, in der Mittellinie ein stellenweise erweiterter, weisser Längsstreifen, vor und an der Grenze der hinteren Absenkung ein schwarzer Bogenstreifen; der letztere zieht sich in die Seiten herab. Die Unterseite weiss, schwarz punktirt, mit einem schwärzlichgrauen oder braunen Mittellängsbande, welches von der Basis bis zu den Spinnwarzen reicht. Die Palpen blassgelb, am Ende des Femoralgliedes zuweilen ein schwarzes Fleckchen. Die beiden Vorderbeinpaare braungelb; die Schenkel unten schwarz mit einem weissen Fleckchen vor dem Patellargelenke; oben ein weisser Längsstreifen; die Patellen am Ende schwarz; an den Tibien und Metatarsen zunächst der Basis ein schmalerer, vor dem Ende ein breiter, brauner Ring. Die beiden Hinterpaare blassgelb; am Schenkel des dritten Paares oben ein weisser Längsstreifen.

Der Cephalothorax nur ganz unbedeutend länger als breit, vorn mässig verschmälert, in den Seiten gerundet, seitlich fast senkrecht und mit leichter Wölbung abfallend, vom Hinterrande schräg ansteigend, glanzlos, sehr fein dicht granulirt, mit kurzen, gelblichen Härchen weitschichtig bewachsen und mit sehr langen, starken Borsten in regelmässiger Anordnung besetzt; an der hinteren Abdachung, in deren Mitte sich ein kleines Grübchen befindet, ist der Cephalothorax glatt, kahl und glänzend. — Der Cly-

peus schräg nach Vorn abgedacht, höher als die Entfernung der vorderen und hinteren MA. beträgt, mit einzelnen langen, vorwärts gerichteten Borsten besetzt.

Die vier MA. bilden ein vorn kaum bemerkbar verschälertes Trapez. Die vordere Augenreihe fast gerade; die MA. kleiner als die übrigen Augen, von den SA. nur wenig weiter, als von einander entfernt. Die SA. grösser als die übrigen Augen, mit jenen der hinteren Reihe an einem stark prominirenden, durch einen Eindruck abgetheilten Wulste, von ihnen weiter als die vorderen und hinteren MA. entfernt. Die hintere Reihe stark nach Vorn gebogen; die MA. nur wenig kleiner als die SA., von diesen fast doppelt so weit als von einander entfernt; von den vorderen MA. sind sie nicht so weit als von den hinteren SA., von einander etwas weiter als die vorderen MA. entfernt.

Die Mandibeln vorwärts gerichtet, nicht divergirend, oben nur leicht gewölbt, so lang als die vordersten Patellen, gegen das Ende verschälert, glanzlos, mit kürzeren und längeren Borsten licht bewachsen; etwas oberhalb der Mitte zwei lange, vorwärts gerichtete Borsten.

Die Maxillen gewölbt, in der Mitte des Aussenrandes tief eingebuchtet, vorn gerundet; der Innenrand bis zur Lippe herab gerade; letztere mehr als halb so lang als die Maxillen, gegen die Basis mehr als nach Vorn verschälert, mit gerundetem Vorderrande. Das Sternum oval, glänzend, sehr wenig gewölbt, mit langen, vorwärts gerichteten, weisslichen Haaren reichlich bewachsen.

Das Abdomen vorn rundlich abgestumpft, von der Basis bis zur hinteren Absenkung an Breite zunehmend und oben bis dorthin leicht ansteigend; hinten fällt das Abdomen senkrecht ab und läuft gegen die Spinnwarzen spitz zu; seine Fläche ist glanzlos, oben mit kürzeren und längeren Borstchen bewachsen und unten mit kurzen Härchen dünn bedeckt.

Das Femoralglied der Palpen nur wenig gekrümmt; der Patellar- und Tibialtheil von gleicher Länge; das Tarsalglied unten und an der Spitze dichter behaart.

Die Beine gleichmässig behaart; die beiden Vorderpaare dicker.

Länge des Cephalothorax: 0<sup>m</sup>002, des Abdomen: 0<sup>m</sup>0035, eines Beines des ersten oder zweiten Paares: 0<sup>m</sup>0085, des dritten: 0<sup>m</sup>0045, des vierten: 0<sup>m</sup>005.

Von Rockhampton und Gayndah (Museum Godeffroy).



*Monaeses macilentus n. spec.*

T. LXVII. f. 8. Femina.

Femina (unentwickelt).

Der Cephalothorax gelblichweiss, oben zwei breite, dunkelbraune Längsstreifen, welche auch noch einen Theil der seitlichen Abdachung einnehmen, an der Grenze der hinteren Absenkung beginnend, vor den Augen sich vereinigen und hier rund ausgeschnitten sind. Der Mittelstreifen der Grundfarbe, welcher zwischen beiden verläuft, ist bis zu den Augen gleichbreit und gibt beiderseits ein nach Vorn gebogenes Aestchen ab; zwischen den Augen ist derselbe verschmälert. Die Hügelchen, an welchen die SA. sitzen, sind hellgrau, von dem vorderen verläuft ein gelber, gerader Strich zu den Vorderrandsecken. Die Mandibeln weisslichgelb, mit einem grösseren, dunkelbraunen Flecken. Die Maxillen weisslichgelb; die Lippe und das Sternum hellgelbbraun, beide mit einem gelblichen Mittelstreifen. Das Abdomen oben und unten gelblichweiss; oben längs des Seitenrandes mit schwarzen Strichelchen; an der Unterseite ein von der Epigyne bis zu den Spinnwarzen sich erstreckender, hinten verschmälertes, schwarzer Längsstreifen; an der Stelle der Epigyne ein vorn gerundeter, vorn und zu beiden Seiten schmal schwarz gesäumter, gelblicher Flecken; die Spinnwarzen bräunlichgelb, beiderseits von denselben ein schwarzes Fleckchen. Die Palpen hellbräunlichgelb; am Femoralgliede oben ein schwarzes Fleckchen. Die Schenkel der Beine weisslichgelb, die übrigen Glieder mehr bräunlichgelb; alle Beine braun getüpfelt, die beiden Vorderpaare dichter, die Hinterpaare feiner. Am Ende der Schenkel, Patellen und Tibien an den beiden Vorderpaaren und an den Patellen des vierten Paares je ein schwarzes Fleckchen.

Der Cephalothorax fast um 1<sup>mm</sup> länger als breit, in den Seiten ziemlich gleichbreit, vorn rasch verschmälert, vom Hinterrande fast senkrecht ansteigend und hier glatt, kahl und glänzend, vorn niedriger als hinten, glanzlos und mit sehr kurzen, gelblichweissen Borstchen besetzt. In der Mittellinie zwei und hinter den Augen beiderseits eine, auf einem Körnchen sitzende, starke, bis zum Ende fast gleichdicke, aufrechte Borste. Der Clypeus fast horizontal, höher, als die Entfernung der vorderen und hinteren MA. beträgt; die beiden Ecken desselben vorstehend; die Fläche mit sehr kurzen, gelblichen Härchen bewachsen und mit fünf in einen Bogen gestellten, dicken, schwarzen Borsten besetzt.

Die vier MA. bilden ein vorn stark verschmälertes Trapez. Die vordere Augenreihe fast gerade; die Augen gleichweit von einander abstehend, die MA. kleiner, die SA. grösser als die übrigen Augen. Die hintere Reihe nur

unbedeutend nach Vorn gebogen, breiter, weit von der vorderen entfernt; die Augen von gleicher Grösse und gleichweit von einander entfernt; die MA. von einander und den vorderen MA. gleichweit absteht. Die SA. mit den vorderen SA. an einer breiten, schrägen Wulstung.

Die Mandibeln etwas vorwärts gerichtet, kürzer als die vordersten Patellen, gegen das Ende stark verschmälert, an der Basis aussen gerundet, vorn herab gewölbt, glanzlos, mit kurzen, stachelartigen, schwarzen Borsten besetzt. Die Klaue sehr kurz, jedoch kräftig.

Die Maxillen lang, schmal, in der Mitte des Aussenrandes eingebuchtet, gewölbt, am vorderen Ende gerade abgestutzt; der Innenrand bis zur Lippe herab gerade. Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, schmal, gewölbt, gegen die Basis weniger-, vorn stärker verschmälert, am Ende gerade abgestutzt.

Das Sternum lang, schmal, hinten spitz zulaufend, glanzlos, mit kurzen, abstehtenden, vorwärts gerichteten, gelblichen Härchen licht bewachsen.

Das Abdomen fast 7mal so lang als breit, am Vorderrande leicht gerundet, vorn die hintere Absenkung des Cephalothorax deckend, bis zu den Spinnwarzen gleichbreit und von da au schwanzähnlich verlängert, am Ende spitz, oben flach, nur die schwanzartige Verlängerung an der Spitze gewölbt. Die Fläche ist glanzlos und weitschichtig mit Körnern bestreut; wahrscheinlich tragen diese Körner Borsten. Die Spinnwarzen an der Unterseite noch vor der Mitte der ganzen Länge des Abdomen.

Das Femoralglied der Palpen leicht gebogen, gegen das Ende verdickt, der Patellar- und Tibialtheil von gleicher Länge; das Tarsalglied am Ende spitz und wie die beiden vorhergehenden mit Stacheln besetzt.

Die Beine dünngliederig, kurz behaart; die Tibien und Metatarsen der beiden Vorderpaare bestachelt; die Schenkel und Patellen dieser Beine, sowie das dritte und vierte Beinpaar ohne Stacheln.

Länge des Cephalothorax: 0<sup>m</sup>00225, des Abdomen: 0<sup>m</sup>009, eines Beines des ersten Paares: 0<sup>m</sup>0085, des zweiten: 0<sup>m</sup>008, des dritten: 0<sup>m</sup>004, des vierten: 0<sup>m</sup>005.

Von Peak Downs. Ein Exemplar im Museum Godeffroy.

*Monaeses macilentus* unterscheidet sich von *M. xyphoides* (cf. X. Lieferung p. 525 T. XL. f. 2) durch sein viel längeres Abdomen, die Lage der Spinnwarzen vor der Mitte des Abdomen, die ungeringelte, schwanzförmige Verlängerung des Abdomen; auch ist die Zeichnung des Cephalothorax wesentlich verschieden.

*Monaeses xyphoides* L. Kch.

Cf. Zehnte Lieferung p. 525 T. XL f. 2.

Bei einem weiblichen Exemplare von Peak Downs sind ähnlich wie bei *Mon. macilentus* die Vorderbeinpaare bestachelt.

*Monaeses brevicaudatus* L. Kch.

Cf. Zehnte Liefer. p. 526 T. XL f. 3.

Diese Art kommt auch bei Peak Downs vor.

*Monaeses variabilis* n. spec.

T. LXVIII. f. 1. Femina. f. 1\*. Epigyne. f. 2. Mas. f. 2\*. Kopulationsorgane.

Femina.

In der Farbe und Zeichnung sind die einzelnen Exemplare so verschieden, dass kaum zwei völlig übereinstimmende unter jenen, welche ich vor mir habe, zu finden sind; doch erscheinen diese Abweichungen nie so wesentlich, dass die Grundzüge der Zeichnung gänzlich verwischt würden.

Der Cephalothorax meist röthlichbraun, an der seitlichen Abdachung weiss marmorirt und von weissen Strahlenlinien durchzogen; die beiden hintersten dieser Linien zu breiteren, rein weissen Streifen erweitert; oben ein weisser, beiderseits mehrmals eingebuchteter, an seinem hinteren Ende gerundeter Längsflecken, von welchem beiderseits ein Bogenstreifen zu den hinteren SA. abgeht; die hinteren MA. von einem weissen Kreise umgeben, zwischen ihnen verläuft eine weisse Linie bis zu den vorderen MA. herab. Die Wulste über den SA. graublau. Die Mandibeln bräunlichgelb, am unteren Ende gelblichweiss; der Aussenrand bis zur Mitte herab braun gesäumt, an der Basis innen ein weisses Fleckchen und nach Aussen von diesem zwei weisse Längsstreifen, welche jedoch nicht ganz bis zur Mitte herabreichen. Maxillen, Lippe und Sternum gelblichweiss; erstere am Vorderrande schwarz gesäumt. Das Abdomen oben und in den Seiten röthlichgrau mit zahlreichen weissen und gelblichen Punktstellen übersät; in der Mittellinie ein seitlich mehrfach verästelter, weisser Mittellängsstreifen; an der Grenze der hinteren Absenkung ein schwarzer Bogenstreifen und vor diesem ein zweiter, beide in ihrer seitlichen Verlängerung zuweilen durch einen Bogen ver-

bunden und einen gelblichen Flecken umschliessend; die hintere Absenkung von weissen Querlinien durchzogen und meist an denselben beiderseits ein schwarzes Fleckchen. Die Unterseite weiss mit einem braunen, hinten verschmälerten, von der Epigyne bis zu den Spinnwarzen durchlaufenden Längsbande. Das oberste Paar der Spinnwarzen weiss; die übrigen bräunlichgelb. Die Palpen und Beine bräunlichgelb; an den Schenkeln der beiden Vorderpaare oben und vorn ein weisser Längsstreifen, an den Tibien und Patellen dieser Beine unten weisse Fleckchen. Das Gelenkende der Schenkel des dritten und vierten Paares weiss gesäumt, an den Patellen oben zwei weisse Längsstrichelchen.

#### Mas.

Das Männchen stimmt in der Farbe und Zeichnung mit dem Weibchen ziemlich überein; die Mandibeln sind braungelb, am Innenrande und dem unteren Ende weiss; die Beine etwas dunkler bräunlichgelb, ohne weisse Längsstreifen an den Schenkeln der Vorderpaare; auch fehlen an den Tibien die weissen Fleckchen. Die Endhälfte der Tarsen des ersten und zweiten Paares dunkelrothbraun. Die Palpen bräunlichgelb, mit weissen Gelenkspitzen; die Decke der Kopulationsorgane weiss.

#### Femina.

Der Cephalothorax so lang als breit, hoch, vom Hinterrande bis in die Linie zwischen dem dritten Beinpaare steil ansteigend und hier glatt, kahl und glänzend, sonst glanzlos, an der steilen, fast senkrechten seitlichen Abdachung leicht gewölbt, mit starken, schwarzen, abstehenden Borsten in regelmässiger Anordnung besetzt. In der Mitte der hinteren Abdachung ein rundliches Grübchen. Der Clypeus schräg nach Vorn geneigt, beträchtlich höher als die Entfernung der vorderen und hinteren MA. beträgt.

Die vier MA. an den Ecken eines vorn nur sehr wenig verschmälerten Trapezes, die hinteren nur unbedeutend weiter von einander entfernt als die vorderen. Die vordere Augenreihe sehr schwach nach Vorn gebogen (*recurva*), fast gerade; die Augen in gleicher Entfernung von einander, die MA. so gross als die hinteren MA., die SA. grösser als alle übrigen, mit den hinteren SA., welche grösser sind als die MA., an einem schrägen, gewölbten, in der Mitte tief eingedrückten Wulste, von ihnen ebenso weit als die vorderen und hinteren MA. entfernt. Die hintere Reihe breiter, sehr stark nach Vorn gebogen (*recurva*), die MA. von den SA. fast noch einmal so weit, als von einander entfernt; ihr Abstand von den vorderen MA. ist nicht so gross, als ihre Entfernung von den hinteren SA.

Die Mandibeln in geringem Grade vorwärts gerichtet, vorn herab nicht gewölbt, nicht divergirend, gegen das untere Ende stark verschmälert, so

lang als die vordersten Patellen, fast glanzlos, mit ganz kurzen und mässig langen, schwarzen Borsten licht bewachsen; am Innenrande, etwas oberhalb der Mitte zwei lange, vorwärts gerichtete Borsten.

Die Maxillen lang, schmal, in der Mitte des Aussenrandes eingebuchtet, vorn an der Aussenseite gerundet; der Innenrand bis herab zur Lippe gerade; letztere mehr als halb so lang als die Maxillen, der Länge nach gewölbt, vorn verschmälert zulaufend, am Vorderrande gerundet.

Das Sternum oval, flach, mit mässig langen, feinen Haaren auf der Fläche und gegen den Rand hin mit stärkeren Borsten besetzt.

Das Abdomen fast noch einmal so lang als breit, vorn die hintere Abdachung des Cephalothorax deckend, mit gerundetem Vorderrande, von der Basis an allmählich an Breite zunehmend, hinten gegen die Spinnwarzen steil abgedacht und spitz zulaufend, glanzlos, mit abstehenden, kürzeren und längeren Borsten oben, seitlich und vorn besetzt; die Unterseite mit kurzen, feinen, anliegenden Härchen dünn bedeckt.

Das Femoralglied der Palpen leicht gebogen, gegen das Ende nur wenig verdickt; das Tibialglied länger als der Patellartheil und wie dieser und das Tarsalglied mit langen Borsten besetzt; letzteres dichter als die übrigen Glieder behaart.

Die Beine ziemlich stämmig, gleichmässig kurz behaart, nur die Metatarsen und Tarsen des dritten und vierten Paares unten dichter behaart.

Länge des Cephalothorax: 0<sup>m</sup>0025, des Abdomen: 0<sup>m</sup>004, Länge eines Beines des ersten oder zweiten Paares: 0<sup>m</sup>0095, des dritten: 0<sup>m</sup>006, des vierten: 0<sup>m</sup>0065.

#### Mas.

Cephalothorax und Augenstellung wie bei dem Weibchen; die Mandibeln viel kürzer als die Patella eines Beines des ersten Paares, vorn herab leicht gewölbt, etwas glänzend. Das Abdomen hinten nicht so steil abfallend und bis zu seiner hinteren Abdachung fast gleichbreit; das Femoralglied der Palpen nur wenig gebogen, gegen das Ende kaum verdickt; der Tibialtheil nur halb so lang als das Patellarglied, mit langen Borsten besetzt; am vorderen Ende zwei Fortsätze, ein breiter, am Ende abgerundeter, bräunlich-gelber an der Unterseite und ein feinspitziger, schräg nach Vorn und Aussen gerichteter, schwarzer an der Aussenseite, letzterer ungefähr eben so lang als jener, welcher sich unten befindet. Die Decke der Kopulationsorgane gewölbt, spitz eiförmig, an der Basalhälfte mit einzelnen langen Borsten, sonst licht mit kurzen Härchen bewachsen. Die Beine dünner als bei dem Weibchen.

Länge des Cephalothorax: 0<sup>m</sup>002, des Abdomen: 0<sup>m</sup>0025, eines Beines des ersten oder zweiten Paares: 0<sup>m</sup>008, des dritten: 0<sup>m</sup>004, des vierten: 0<sup>m</sup>00425.

Von Gayndah, Peak Downs und Port Mackay (Museum Godeffroy); wurde von Herrn Daemel auf Laub beobachtet.

*Monaeses albidus n. spec.*

T. LXVIII. f. 3. Femina. f. 3a. Epigyne.

Femina.

Der Cephalothorax weiss; an der hinteren Absenkung zwei divergirende, schwarze, einen erdfarbig braunen Flecken einschliessende Streifen; der Rücken des Cephalothorax erdfarbig braun mit weisslicher Zeichnung; die hinteren MA. in einem von einem weissen Ringe umgebenen, durch einen weissen Längsstreifen in der Mitte getheilten, gelblichen Fleckchen; die Hügel, an welchen die SA. sich befinden, graublau; der Clypeus weiss mit zwei bräunlichen Längsstreifen. Die Mandibeln weiss, am Aussenrande mit einem feinen schwarzen Längsstreifen; an der Basalhälfte sind sie leicht gebräunt und zeigen hier gegen den Innenrand zwei weisse Fleckchen. Die Maxillen erdfarbig braun mit einem weissen Längsstreifen und schwarzer Vorderrandlinie. Die Lippe an der Basalhälfte gelblichbraun, vorn weiss, mit schwärzlichen Tüpfelchen. Das Sternum weiss, mit leichtem grauem Anfluge überzogen. Das Abdomen oben und seitlich gelb, mit schwarzen Pünktchen, welche zum Theil in Längs-, an der hinteren Absenkung in Querreihen geordnet sind, übersät; in der Mittellinie ein weisser, seitlich verästelter Längsstreifen; die Muskelgrübchen schwarz; das hintere Paar derselben als schräges, schwarzes, vertieftes Strichelchen am Seitenrande erscheinend. Die Unterseite weiss mit schwarzen, in Längsreihen geordneten Pünktchen; die Bronchialdeckel weiss, in der Mitte ein an der Basis beginnender und bis zu den Spinnwarzen sich erstreckender, erdfarbig brauner, hinten spitz zulaufender, breiter Längsstreifen. Die Palpen blassgelb; die Gelenkspitzen weiss. Beide Vorderbeinpaare blassgelb; die Schenkel vorn und oben, die Patellen oben, die Tibien an der Basalhälfte weiss; an den Schenkeln unten ein schwarzer, vor seinem Ende durch ein weisses Fleckchen unterbrochener Längsstreifen; das Gelenk der Patellen mit schmalem schwarzem Saume; im Enddrittheil der Tibien und Metatarsen je ein brauner Ring; die Endhälfte der Tarsen leicht gebräunt, um die Wurzel der Stacheln braune Punktfleckchen. An den Schenkeln, Patellen und Tibien der beiden Hinterpaare oben ein weisser Längsstreifen. Die Spinnwarzen weiss mit schwarzer Spitze.

Der Cephalothorax so lang als breit, in den Seiten leicht gerundet, hoch, vom Hinterrande bis in die Linie zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare steil ansteigend, an der fast senkrechten seitlichen Absenkung leicht

gewölbt, mit Ausnahme der sehr glatten, glänzenden, hinteren Abdachung glanzlos, mit sehr kurzen Borstchen licht bewachsen und mit längeren, starken, schwarzen Borsten in regelmässiger Anordnung besetzt. Die ganze Oberfläche, so weit sie glanzlos ist, dicht sehr fein granulirt. Der Clypeus schräg nach Vorn abgedacht, nur wenig höher, als die Entfernung der vorderen und hinteren MA. beträgt.

Die vier MA. an den Ecken eines vorn nur mässig verschmälerten Trapezes. Die vordere Augenreihe durch Tieferstehen der MA. jedoch nur unbedeutend gebogen; die Augen in gleicher Entfernung von einander; die MA. kleiner, die SA. grösser als die übrigen Augen. Die SA. mit den hinteren SA. an einem schrägen, oben leicht eingedrückten Wulste. Die hintere Reihe breiter, sehr stark nach Vorn gebogen (recurva); die MA. von einander etwas mehr als halb so weit und von den vorderen MA. nicht ganz so weit als von den SA. entfernt, grösser als die vorderen MA. und etwas kleiner als die hinteren SA.

Die Mandibeln etwas Vorwärts gerichtet, gegen das untere Ende stark verschmälert, vorn nicht gewölbt, nicht divergirend, an der Spitze etwas glänzend, mit kürzeren und längeren, auf Körnchen sitzenden Borstchen licht bewachsen; am Innenrande oberhalb der Mitte zwei sehr lange, vorwärts gerichtete Borsten.

Die Maxillen nur wenig gewölbt, in der Mitte des Aussenrandes eingebuchtet, vorn an der Aussenseite gerundet; der Innenrand bis herab zur Lippe gerade und kurz befranset. Die Lippe leicht gewölbt, mehr als halb so lang als die Maxillen, gegen die Basis und das Ende etwas verschmälert, vorn gerundet. Das Sternum oval, gewölbt, glänzend, mit langen, abstehenden, vorwärts gerichteten, weissen Haaren licht bewachsen.

Das Abdomen vorn die hintere Abdachung des Cephalothorax deckend, am Vorderrande leicht gerundet, hinten nur wenig an Breite zunehmend, gegen die Spinnwarzen, welche von dem kegelförmigen Fortsatze des hinteren Endes des Abdomen überragt sind, spitz zulaufend, glanzlos, mit ganz kurzen und längeren Borsten (letztere besonders an dem kegelförmigen Fortsatze) bewachsen. Die Unterseite licht mit feinen, anliegenden Härchen bedeckt.

Das Femoralglied der Palpen fast gerade, gegen das Ende leicht verdickt; der Tibial- und Patellartheil von gleicher Länge, beide, sowie das Tarsalglied mit langen Borsten besetzt; das letztere an der Spitze dichter behaart.

Die Beine etwas glänzend, gleichmässig kurz behaart, nur die Metatarsen und Tarsen unten dicht schwarz behaart.

Länge des Cephalothorax: 0<sup>m</sup>002, des Abdomen: 0<sup>m</sup>003, eines Beines des ersten oder zweiten Paares: 0<sup>m</sup>0065, des dritten: 0<sup>m</sup>0035, des vierten: 0<sup>m</sup>0045.

Von Gayndah; ein Exemplar im Museum Godeffroy.

*Monaeses projectus nov. spec.*T. LXVIII. f. 4. Femina. f. 4<sup>a</sup>. Epigyne.

## Femina.

Der Cephalothorax an der seitlichen Abdachung weiss, durch bräunliche verästelte Striche marmorirt erscheinend; an der hinteren Absenkung zwei schwarzbraune Längsflecken, die Fläche zwischen beiden wie auch der Rücken des Cephalothorax gelbbraun, an der Grenze der hinteren Absenkung ein weisses, hinten eingekerbtes, vorn beiderseits in zwei kurze Streifen endendes Fleckchen; die Rückenfläche mit weissen Zeichnungen; zwischen den vier MA. zieht sich eine weisse Linie herab; die Mandibeln röthlich-weiss, am Ende reinweiss, an der Aussenseite zieht sich ein brauner Längsstreifen fast ganz herab, nach Innen von diesem an der Basis ein kürzerer, am Innenrande beiderseits ein schräges, kurzes, braunes Strichelchen. Die Maxillen weiss; die Lippe und das Sternum braun. Das Abdomen oben und in den Seiten graubraun oder schwärzlichgrau mit zahlreichen, weissen Punktfleckchen übersät; in der Mitte ein weisser Längsstreifen, welcher an seiner vorderen Hälfte zwei bogenförmige, nach Vorn gerichtete Aestchen, an der hinteren beiderseits einen grösseren, weisslichen Flecken abgibt und an seinem hinteren Ende sich blattförmig erweitert. Die Unterseite weiss mit einem breiten, graubraunen Mittellängsstreifen, welcher von der Basis bis zu den Spinnwarzen sich erstreckt; letztere braungelb. Die Palpen bräunlichgelb mit weissen Ringen an den Gelenkenden. Die Beine bräunlichgelb; an den Schenkeln unten vor der Spitze ein weisses Fleckchen, oben und vorn weisse Längsstreifen. Die Patellen unten mit einem weissen Fleckchen; an den Tibien und Metatarsen der beiden Vorderbeinpaare ein brauner Ring im Enddrittheile.

Der Cephalothorax so lang als breit, nach den Seiten senkrecht-, hinten schräg abgedacht, vorn von den MA. der hinteren Reihe an sehr steil, fast senkrecht abfallend, hoch, in den Seiten leicht gerundet, vorn allmählich und nicht sehr bedeutend verschmälert, an der hinteren Absenkung glatt, kahl und sehr glänzend und hier mit einer rundlichen Impression, sonst glanzlos, mit sehr langen, schwarzen, auf Körnchen sitzenden Borsten in regelmässiger Anordnung besetzt. Der Clypeus beträchtlich höher als die Entfernung der vorderen und hinteren MA. beträgt.

Die vier MA. an den Ecken eines vorn nur sehr unbedeutend verschmälerten Trapezes; die vordere Augenreihe durch Tieferstehen der MA. schwach gebogen (*recurva*); die Augen in gleicher Entfernung von einander; die MA. kleiner, die SA. grösser als die übrigen Augen; letztere mit den hinteren SA. an einer stark hervortretenden, schrägen, in der Mitte eingedrückten



Wulstung, von diesen so weit als die vorderen und hinteren MA. entfernt. Die hintere Reihe breiter, die Augen ziemlich von gleicher Grösse, in einer stark nach Vorn gebogenen Linie liegend; die MA. von den SA. beträchtlich weiter als von einander und ebensoweit als von den vorderen MA. entfernt.

Die Mandibeln etwas vorwärts gerichtet, länger als die vordersten Patellen, unten stark verschmälert zulaufend, vorn nicht gewölbt, nicht divergirend, mattglänzend, mit kürzeren und längeren, feinen Borstchen licht besetzt; etwas über der Mitte an jeder Mandibel eine lange, vorwärts gerichtete Borste.

Die Maxillen gewölbt, am Aussenrande in der Mitte eingebuchtet, vor dieser Einbuchtung gerundet; die Lippe lang, schmal, der Länge nach gewölbt, mehr als halb so lang als die Maxillen, in den Seiten fast gleichbreit, vorn gerundet.

Das Sternum breit-oval, glänzend, fast ganz flach, mit weissen, vorwärts gerichteten Haaren licht bewachsen.

Das Abdomen beiläufig um  $\frac{1}{3}$ , länger als hinten breit, vorn gerade abgestutzt, nach Hinten allmählich an Breite zunehmend, gegen die Spinnwarzen spitz zulaufend, an seinem hinteren Ende in einen die hintere Absenkung überragenden, abgerundeten Höcker verlängert, glanzlos, mit feineren und stärkeren Borsten, welche an Länge ungleich sind, weitschichtig besetzt.

Das Femoralglied der Palpen fast gerade, gegen das Ende nur wenig verdickt; das Tibialglied länger als das Patellarglied und wie dieses und der Tarsaltheil mit langen Borsten besetzt.

Die Beine gleichmässig kurz behaart, reichlich mit Stacheln besetzt; die Metatarsen und Tarsen an den beiden Hinterpaaren unten dichter behaart.

Länge des Cephalothorax: 0<sup>m</sup>002, des Abdomen: 0<sup>m</sup>0035, Länge eines Beines des ersten oder zweiten Paares: 0<sup>m</sup>007, des dritten: 0<sup>m</sup>004, des vierten: 0<sup>m</sup>0045.

Bei Peak Downs auf Laub von Herrn Daemel gesammelt (Museum Godffroy).

*Monaeses angulatus* L. Kch.

Cf. Zehnte Lieferung p. 523. T. XL. f. 1.

Diese Art wurde von Herrn Daemel auch bei Peak Downs gefunden.

## Cymbacha L. Kch.

Nachdem verschiedene neue Arten dieses interessanten Genus bekannt geworden, hat es sich gezeigt, dass das in der Uebersichtstabelle der Gattungen (X. Lieferung p. 493) hervorgehobene Unterscheidungsmerkmal zwischen *Cymbacha* und *Tharpyna*, nämlich die bei mehreren Arten des ersteren Genus bemerkte Bestachelung der Tarsen, sich nicht bei allen wiederfindet. Beide Gattungen lassen sich jedoch sehr leicht unterscheiden; bei *Cymbacha* ist der Cephalothorax von der hinteren Augenreihe an stark nach Vorn geneigt, die vordere Augenreihe ist in hohem Grade nach Vorn gebogen, die hintere sehr viel schwächer; bei *Tharpyna* sind beide Augenreihen fast in gleichem Grade nach Vorn gebogen, oder die vordere ist nicht so bedeutend, als die hintere gebogen.

### Uebersichtliche Darstellung der Arten.

- I. Das Sternum von auffallender Bildung:
  - A. Das Sternum mit einer grossen ovalen Oeffnung:
    - C. saucia.*
  - B. Das Sternum mit einem kleinen Hörnchen:
    - C. setosa.*
- II. Das Sternum ohne auffallende Merkmale:
  - A. Die Metatarsen und Tarsen der beiden Vorderpaare oder nur des ersten Beinpaares unten bestachelt:
    - a. An den Schenkeln oben nur ein Stachel:
      - C. ocellata.*
    - b. An den Schenkeln oben mehrere Stacheln:
      - a. Das Abdomen ohne Zeichnung an der Oberseite:
        - C. cerea.*
      - β. Das Abdomen oben mit deutlicher Zeichnung:
        - C. festiva.*
  - B. Die Metatarsen und Tarsen der beiden Vorderpaare unten ohne Stacheln:
    - a. An den Tibien der beiden Vorderpaare unten lange, abstehende Haare; die Patellen und Tibien der beiden Hinterpaare oben bestachelt:
      - C. striatipes.*
    - b. An den Tibien des ersten Beinpaares allein sind lange, abstehende Haare; die Patellen und Tibien der beiden Hinterpaare ohne Stacheln:
      - C. similis.*

*Cymbacha striatipes* nov. spec.

T. LXVIII f. 5. Femina.

## Femina.

Der Cephalothorax schwarzbraun mit weissem Seitenrandsaum, oben und an der seitlichen Wölbung mit zahlreichen gelben Punktfleckchen und Strichelchen; vorn zieht sich, etwas vor den hinteren MA. beginnend, zwischen den vorderen MA. ein gelber Streifen durch, welcher jedoch den Vorderrand nicht erreicht. Zwischen den hinteren MA. beginnen zwei schwarze, durch eine hellere Linie getrennte Längsstreifen, dieselben enden etwas von der hinteren Absenkung entfernt; die Grenze der letzteren durch eine gelbe Linie bezeichnet. Hinter den hinteren MA. zwei weisse Strichelchen; nach Innen von den SA. ein grösserer, undeutlicher, bräunlichgelber Flecken. Die Mandibeln schwarzbraun, an der Basis innen ein gelbliches Punktchen; oberhalb des unteren Endes ein gelbes Querstrichelchen. Maxillen, Lippe, Sternum und die Hüften der Beine schwarzbraun, letztere oben und vorn mit einem weissen Fleckchen. Die Schenkel der Beine blassgelb, am Ende braun mit einem braunen Längsstreifen oben und unten; der Streifen an der Unterseite läuft bis zur Basis herab, jener an der Oberseite zieht sich nur bis über die Mitte herab; an der Unterseite und hinten sind die Schenkel weiss; an dem braungefärbten Ende der Schenkel des ersten und zweiten Paares vorn ein helleres Fleckchen. Die Gelenkenden sämtlicher Schenkel und Patellen mit einem weissen Ringe. An den Beinen des ersten und zweiten Paares sind die übrigen Glieder schwarzbraun, an den Patellen ist vorn, an den Tibien oben in der Mitte ein weisses Fleckchen. Die Patellen, Tibien und Metatarsen des dritten und vierten Paares sind ebenfalls dunkelbraun, an den Patellen und Metatarsen sind oben je zwei, an den Tibien drei reinweisse Längsstreifen, an den Tarsen ein weisses, längliches Fleckchen. Das Abdomen oben und in den Seiten tiefschwarz; die Muskelgrübchen von einem bräunlichgrauen, weiss gesäumten Hofe umgeben, zwischen den einzelnen Paaren derselben ziehen sich weisse Querstreifen durch; die drei vorderen sind vorn und seitlich von einem weissen, grau gefleckten Bande umgeben, parallel mit diesem verläuft ein zweites Band, welches sich auch noch über das zweite Paar herab erstreckt; ähnliche Bänder ziehen sich noch um die seitliche und hintere Wölbung herum. Die Unterseite weiss, mit feinen schwarzen, schrägen Streifen und einem schwarzbraunen, hinten spitz zulaufenden, bis zu den Spinnwarzen sich erstreckenden Mittelfelde. Die Spinnwarzen braungelb, schwarz angelaufen. Das Femoralglied der Palpen weiss, mit einem schwarzen Ringe am Ende. Das Patellar- und Tibialglied braun, ersteres mit einem weissen Fleckchen an der Innenseite,

letzteres oben mit zwei weissen Strichelchen; das Tarsalglied oben weiss, unten und an der Spitze schwarzbraun.

Der Cephalothorax nur ganz unbedeutend länger als breit, vom Hinterrande bis in die Linie zwischen dem dritten Paare steil ansteigend und hier glatt, kahl und glänzend, in den Seiten gerundet, vorn nur wenig verschmälert, oben bis zu den hinteren SA. gewölbt und von da nach Vorn schräg abgedacht, an der seitlichen, fast senkrechten Abdachung leicht gewölbt, glanzlos, mit kurzen, weissen, gleichdicken, anliegenden Borstchen licht bedeckt und ausserdem mit abstehenden, schwarzen Borsten besetzt, letztere namentlich an der Grenze der hinteren Abdachung länger als an der übrigen Fläche.

Beide Augenreihen nach Vorn gebogen (*recurvae*); die vordere stärker als die hintere; die vier MA. an den Ecken eines vorn stark verschmälerten Trapezes; die vorderen etwas grösser, von einander nicht ganz in der doppelten Breite ihres Durchmessers, vom Kopfrande etwas weiter als von den hinteren MA., von den SA. c.  $1\frac{1}{2}$  mal so weit als vom Kopfrande entfernt. Die hintere Reihe erscheint, von Oben betrachtet, etwas schmaler als die vordere; die MA. von den SA. nur wenig weiter als von einander entfernt, jedoch etwas weiter als von den vorderen MA. Die SA. von gleicher Grösse, grösser als die MA., von einander nicht soweit als die vorderen und hinteren MA. entfernt.

Die Mandibeln vorwärts gerichtet, innen nicht divergirend, gegen das untere Ende verschmälert, oben nur sehr wenig gewölbt, so lang als die vordersten Patellen, glanzlos, mit kurzen, weissen Borstchen licht bewachsen; am unteren Ende ein glänzendes, gerundetes, mit feineren, längeren Borsten besetztes Lappchen.

Die Maxillen an der Basis gewölbt, vorn flacher, in der Mitte des Ausenrandes tief eingebuchtet, vorn breiter und gerundet; der Innenrand bis zur Lippe herab gerade, und wie die vordere Rundung dicht und kurz befranset. Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, gegen die Basis und nach Vorn verschmälert, am Vorderrande gerundet.

Das Sternum schmal-herzförmig, flach, glänzend, mit abstehenden, mässig langen, gelblichweissen Haaren bewachsen.

Das Abdomen so lang als breit, vorn die hintere Abdachung des Cephalothorax deckend, in den Seiten und hinten gerundet und gewölbt, glanzlos, mit sehr kurzen, weissen und schwarzen Borstchen licht bewachsen. Die Unterseite mit blassgelben, gewöhnlichen, kurzen Härchen dünn bedeckt.

Die Palpen kurz; das Patellar-, Tibial- und Tarsalglied oben mit steifen Borsten, unten mit feineren Haaren bewachsen, letzteres auch an der Spitze oben dicht behaart.

Die Schenkel der beiden Vorderbeinpaare unten kurz behaart, oben mit starken Borsten besetzt; die Tibien unten dichter behaart und wie auch die

Metatarsen des ersten Paares mit längeren, abstehenden Haaren besetzt; die Schenkel des dritten und vierten Paares oben spärlicher, die Patellen und Tibien reichlicher mit Borsten besetzt. Die Metatarsen und Tarsen dieser Beine dichter behaart.

Länge des Cephalothorax: 0<sup>m</sup>00275, des Abdomen: 0<sup>m</sup>004, eines Beines des ersten oder zweiten Paares: 0<sup>m</sup>006, des dritten: 0<sup>m</sup>004, des vierten: 0<sup>m</sup>0045.

*Cymbacha striatipes* unterscheidet sich von den beiden nächst verwandten Arten, *C. similis* und *festiva* besonders dadurch, dass die Tibien des zweiten Beinpaars unten mit langen Haaren besetzt sind, dass, wie dies bei *C. festiva* der Fall ist, an den Metatarsen und Tarsen des ersten Beinpaars keine Stacheln sich vorfinden und dass die Patellen und Tibien des dritten und vierten Paares oben mit Stachelborsten besetzt sind.

Von Peak Downs; lebt auf Laub, wie Herr Daemel mittheilt; das eine Exemplar, welches derselbe fand, befindet sich im Museum Godeffroy.

*Cymbacha similis* nov. spec.

T. LXVIII. f. 6. Femina. f. 6<sup>a</sup>. Epigyne.

Femina.

Der Cephalothorax an der seitlichen und hinteren Abdachung schwarzbraun, oben und an der vorderen Absenkung bräunlichgelb mit regelmässigen dunkleren Zeichnungen; ein weisses Strichelchen zwischen den vorderen MA., zwischen den hinteren MA. zwei dunkelbraune, nur durch eine lichtere Linie getrennte Längsstreifen. Die Mandibeln schwarzbraun, vorn mit einem grösseren, ovalen, an seinem Innenrande weiss gesäumten, hellen Flecken. Die Maxillen bräunlichgelb, schwärzlich angelaufen, längs der Ausbuchtung des Aussenrandes weiss gesäumt; die Lippe und das Sternum braungelb, ziemlich dicht schwarz angelaufen. Das Abdomen oben schwarzbraun; die Muskelgrübchen dunkelbraun, weisslich gesäumt, von einer ihrer Form entsprechenden bräunlichen Area, welche ebenfalls weiss umrandet ist, umgeben; die vorderen drei von einem bräunlichen, weiss gesäumten und durch weisse Strichelchen kettenähnlich gegliederten Bande umgeben, ein zweites ähnliches Band umgibt die fünf Muskelgrübchen vorn und seitlich, ausser diesen verlaufen ähnliche Bänder um die seitliche und hintere Abdachung des Abdomen. Die Unterseite weiss mit schrägen, bräunlichen Streifen; in der Mitte ein bräunliches Längsfeld, welches bis zu den Spinnwarzen reicht, in diesem eine Doppelreihe lichter, rundlicher Fleckchen. Die Spinnwarzen bräunlichgelb, schwärzlich angelaufen. Das Femoralglied der Palpen unten weiss, oben braun, das Gelenkende mit einem weissen

Ringe. Das Patellarglied oben braun, mit einem weissen Flecken an der Innenseite und unten; der Tibialtheil braun, oben und unten mit einem weissen Längsstrichelchen; das Gelenkende dieses und des Patellargliedes mit einem weissen Ringe. Das Tarsalglied an der Basalhälfte blassgelb, sonst braun. Die vier Vorderschenkel braun, an jenen des ersten Paares das unterste Drittheil, an jenen des zweiten die Basalhälfte gelblichweiss, vorn im Enddrittheil ein weisses Fleckchen, am Gelenkende ein weisser Ring. Die vier Hinterschenkel gelblichweiss, am Ende gebräunt. Die Patellen und Tibien der beiden Vorderpaare braun, an ersteren oben ein Streifen, vorn ein Fleckchen weiss; an den Tibien oben in der Mitte ein weisses Pünktchen; die Metatarsen und Tarsen braun, an ersteren das erste Drittheil, an letzteren die Basalhälfte blassgelb. Die Patellen und Tibien des dritten Paares hell-gelbbraun, oben mit einem weissen Längsstreifen, die Metatarsen und Tarsen blassgelb, am Ende gebräunt. Die Patellen und Tibien des vierten Paares braun, erstere oben mit zwei, letztere mit drei weissen Längsstrichelchen; die Metatarsen braun, oben mit zwei nicht ganz durchlaufenden Längsstreifen; die Tarsen braun, nur an der Basis weiss.

Der Cephalothorax so lang als zwischen dem dritten Beinpaare breit, nach Vorn allmählich, jedoch nur wenig verschmälert, vom Hinterrande bis in die Linie zwischen dem vierten und dritten Beinpaare steil ansteigend und hier glatt, kahl und glänzend, sonst glanzlos, oben bis zu den hinteren MA. und an der seitlichen Abdachung gewölbt, vorn schräg abgedacht, mit weissen und schwarzbraunen, auf kleinen Körnchen sitzenden, kurzen, gleichdicken, anliegenden Borstchen licht bewachsen; der Seiten- und Vorderrand mit steifen spitzen Borsten von schwarzer Farbe besetzt; an den Vorderandsecken sind diese Borsten etwas länger. An der hinteren Abdachung ein seichtes, rundliches Grübchen.

Beide Augenreihen nach Vorn gebogen (*recurvae*), die vordere sehr stark, die hinteren weniger; die hintere Reihe von Oben betrachtet nicht so breit als die vordere. Die vier MA. an den Ecken eines vorn sehr viel schmäleren Trapezes; die vorderen ungefähr noch einmal so weit als ihr Durchmesser beträgt, von einander, von den hinteren etwas weiter als vom Vorderrande des Cephalothorax, und von den SA. noch beträchtlich weiter als von den hinteren MA. entfernt. Die SA. grösser, von einander bei weitem nicht so weit, als die vorderen und hinteren MA. entfernt. Die hinteren MA. von den SA. soweit als von den vorderen MA. entfernt.

Die Mandibeln etwas vorwärts gerichtet, nicht divergirend, so lang als die vordersten Patellen, unten allmählich, jedoch nicht bedeutend verschmälert, vorn herab nur ganz wenig gewölbt, matt, mit ähnlichen Borstchen, wie der Cephalothorax bewachsen. Am unteren Ende innen ein abgerundetes, glänzendes, der Quere nach gerunzeltes, mit längeren Borstchen besetztes Lappchen.

Die Maxillen lang, in der Mitte des Aussenrandes tief eingebuchtet, vorn breiter und an der Aussenseite gerundet; der Innenrand vorn bis zur Lippe herab gerade und wie der gerundete Vorderrand dicht und kurz befranset.

Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, gegen die Basis und nach Vorn verschmälert, am Vorderrande gerundet.

Das Sternum breit-oval, glänzend, dicht mit langen, abstehenden, dicken, gelblichen Haaren bewachsen.

Das Abdomen vorn die hintere Abdachung des Cephalothorax deckend, so lang als breit, vorn, seitlich und hinten gerundet, an der seitlichen und hinteren Absenkung stärker-, oben nur wenig gewölbt, glanzlos, mit sehr kurzen, abstehenden, schwarzen Borstchen an den Seiten und oben licht bewachsen; die Unterseite mit anliegenden, mässig langen, gelblichen Haaren dichter bedeckt.

Die Palpen kurz; das Patellar- und Tibialglied von gleicher Länge und nur wenig kürzer, als das dünnere Tarsalglied; die Behaarung der genannten Glieder besteht aus kürzeren und längeren schwarzen Borstchen; das Tarsalglied ist an der Endhälfte dichter behaart.

Die Beine glanzlos, mit angedrückten, kurzen Borstchen und Haaren dünn bedeckt. Die Schenkel oben leicht gewölbt, an jenen des ersten Paares vorn im Enddrittheile ein kurzer Stachel; an den Metatarsen und Tarsen des ersten Paares unten keine Stacheln, sondern nur einzelne längere Borsten. Die Metatarsen und Tarsen des dritten und vierten Paares dichter und länger behaart.

Länge des Cephalothorax: 0<sup>m</sup>003, des Abdomen: 0<sup>m</sup>0035, eines Beines des ersten Paares: 0<sup>m</sup>007, des zweiten: 0<sup>m</sup>0085, des dritten oder vierten: 0<sup>m</sup>0045.

*Cymbacha similis* unterscheidet sich von *C. festiva* ♀, mit welcher sie grosse Aehnlichkeit besitzt, dadurch, dass die Metatarsen und Tarsen des ersten Beinpaares unten nicht mit Stacheln besetzt sind, sondern längere Haare, welche bei letzterer Art fehlen, tragen; auch sind an der Oberseite der Schenkel keine Stacheln zu bemerken. *Cymbacha festiva* ♂ ist an den Metatarsen und Tarsen des ersten Beinpaares ebenfalls mit Stacheln bewehrt.

Lebt nach Herrn Daemels Angabe auf Blättern. Exemplare von Sydney, Rockhampton und Peak Downs im Museum Godeffroy.

*Cymbacha ocellata* L. Kch.

Cf. XI. Lieferung p. 544. T. XLI. f. 6.

T. LXVIII. f. 7. Mas. f. 7a. Kopulationsorgane. f. 7b. Tibialglied der männlichen Palpe (Aussenseite).

## Mas.

Cephalothorax und Abdomen wie bei dem Weibchen gefärbt und gezeichnet; die Mandibeln braungelb; die Maxillen bräunlichgelb; die Lippe braun; das Sternum bräunlichgelb, gegen den Rand hin dunkler gefärbt. Die Schenkel der Beine schwarzbraun, oben mit einem bräunlichgelben Längsstreifen; am Ende mit einem weissen Fleckchen; die Patellen und Tibien röthlichbraun, an dem Gelenkende weiss; jene der beiden Hinterpaare oben mit einem lichterem Längsstreifen. Die Metatarsen und Tarsen der beiden Vorderpaare bräunlichgelb; die Metatarsen und Tarsen des dritten und vierten Paares braun, oben mit einem helleren Fleckchen; die Tarsen blassgelb mit einem weissen Ringe an der Basis. Die Palpen gelbbraun, schwärzlich angelaufen, die Gelenkenden des Femoral- und Patellargliedes mit einem weissen Ringe.

Der Cephalothorax etwas breiter als lang, nieder, oben platt, vom Hinterrande bis in die Linie zwischen dem dritten und vierten Paare steil ansteigend und hier glatt, kahl und glänzend, nach Vorn oben sanft geneigt, an der seitlichen Abdachung gewölbt, in den Seiten gerundet, am breitesten zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare, vorn verschmälert zulaufend, glanzlos, dicht fein granulirt, licht mit weissen, anliegenden, kurzen, dicken Borstehen bedeckt.

Beide Augenreihen nach Vorn gebogen (*recurvae*), die hintere stärker als die vordere; die MA. an den Ecken eines vorn mässig verschmälerten Trapezes; die MA. der ersten Reihe etwas grösser als jene der zweiten, nicht ganz in der doppelten Breite ihres Durchmessers von einander, vom Kopfrande etwas weiter als von den hinteren MA., und von diesen halb so weit als von den SA. entfernt. Die SA. beträchtlich grösser, als die MA., von einander weiter als die vorderen und hinteren MA. entfernt; letztere von einander nicht ganz soweit als von den vorderen MA., von den SA. weiter als die vorderen MA. und SA. abstehend.

Die Mandibeln leicht nach Hinten gedrückt, nicht divergirend, kürzer als die vordersten Patellen, gegen das untere Ende verschmälert, vorn flach, etwas glänzend, gerunzelt, mit kurzen, weisslichen, feinen Härchen licht bewachsen. Maxillen und Lippe wie bei dem Weibchen.

Das Sternum herzförmig, flach, etwas glänzend, mit weissen, dicken, mässig langen Haaren licht bewachsen.



Das Abdomen vorn die hintere Abdachung des Cephalothorax deckend, mit geradem, scharfem Vorderrande, in den Seiten gerundet, von der Mitte an nach Hinten verschmälert zulaufend, so lang als breit, körnig-runzlig, mit weisslichen, kurzen, anliegenden Borstchen licht bewachsen; die Unterseite dichter mit anliegenden, weisslichen, längeren Haaren bedeckt.

Das Femoralglied der Palpen gerade, gegen das Ende verdickt; der Patellartheil oben gewölbt; das Tibialglied kürzer als das Patellarglied, breiter als lang und aussen in einem schräg vorwärts gerichteten Fortsatz verlängert; die Decke der Kopulationsorgane dem Umriss nach spitz-eiförmig, gewölbt, gegen die Spitze dichter behaart.

Die Beine glanzlos; die Schenkel fein granulirt, mit kurzen, weissen, dicken, anliegenden Borstchen licht bedeckt; an allen Schenkeln oben je ein Stachel, an der Vorderseite der Schenkel des ersten Paares vorn zwei Stacheln. Die übrigen Glieder der Beine ganz kurz behaart; nur an den Metatarsen und Tarsen des dritten und vierten Paares ist unten die Behaarung dichter.

Länge des Cephalothorax: 0<sup>m</sup>00125, des Abdomen: 0<sup>m</sup>0015, eines Beines des ersten Paares: 0<sup>m</sup>003, des zweiten: 0<sup>m</sup>0035, des dritten oder vierten: 0<sup>m</sup>0025.

Von Herrn Daemel bei Sydney gefunden.

*Cymbacha cerea spec.*

T. LXIX. F. 1 femina f. 1<sup>a</sup> Augenstellung f. 1<sup>b</sup> Maxillen und Lippe f. 1<sup>c</sup> Tarsenklauen f. 1<sup>d</sup> Epigyne.

Femina.

Der Cephalothorax braungelb mit breitem, schwarzem Saume am Seitenrande; zwischen den vorderen MA. beginnt eine weisse Querlinie, welche sich fast bis zur hinteren Abdachung fortsetzt und hier mit einem weisslichen, queren, vorn winkelig ausgeschnittenen Flecken sich verbindet. Der Clypeus gegen den Rand hin gelblichweiss; die Hügelchen, an welchen die SA. sich befinden, bläulichgrün. Die Mandibeln bräunlichgelb mit schwarzbraunem Seitenrande. Maxillen, Palpen, Lippe und Sternum hellbräunlichgelb; das Abdomen weiss; die zwei hinteren Paare der Muskelgrübchen schwarz; die vorderen, sowie eine Querreihe von Punktgrübchen am Vorderrande und in den Furchenlinien am Seiten- und Hinterrande bräunlich. Das erste Beinpaar bräunlichgelb; die Schenkel oben etwas gebräunt. Die Schenkel des zweiten Paares bräunlichgelb, oben und vorn leicht röthlich gefärbt. Die Patellen und Tibien röthlichbraun, oben bräunlichgelb mit röthlicher

Längslinie; Metatarsen und Tarsen bräunlichgelb. Die Schenkel des dritten Paares gegen das Ende gebräunt; die Patellen und Tibien bräunlichroth, oben gelblichweiss mit einem röthlichen Längsstreifen. Die Metatarsen röthlich, oben bräunlichgelb, die Tarsen bräunlichgelb. Die Schenkel des vierten Paares am Ende gebräunt; die Patellen, Tibien und Metatarsen bräunlichroth; die Tarsen hellbräunlichgelb.

Der Cephalothorax so lang als breit, in den Seiten gerundet, vorn etwas verschmälert, vom Hinterrande bis in die Linie zwischen dem dritten Beinpaar steil ansteigend, von da nach Vorn mit leicht gewölbter Fläche sanft geneigt, nach dem Seitenrande senkrecht abfallend, an der hinteren Abdachung glatt, kahl und glänzend, sonst glanzlos und mit weissen, kurzen, dicken, anliegenden Härchen dicht bedeckt. Der Clypeus fast senkrecht abfallend, so hoch als die Entfernung der vorderen und hinteren MA. beträgt, mit kurzen, schuppenähnlichen, weissen Härchen bedeckt.

Die vordere Augenreihe etwas weniger stark nach Vorn gebogen als die hintere; die vier MA. stehen an den Ecken eines vorn mässig verschmälerten Trapezes; die vorderen sind grösser als die hinteren, doch beträchtlich kleiner als die SA., von diesen sind sie merklich weiter als von den hinteren MA. entfernt. Die SA. mit den hinteren SA., welche von gleicher Grösse sind, an einer gemeinschaftlichen, schrägen Wulstung. Die hintere Reihe breiter, die MA. von den SA. fast ebenso weit als die vorderen MA. von den SA. ihrer Reihe entfernt.

Die Mandibeln nach Hinten gedrückt, nicht divergirend, etwas kürzer als die vordersten Patellen, nach Unten stark verschmälert, flach, mit kurzen, anliegenden, weissen Borstchen dünn bedeckt.

Die Maxillen über die Lippe geneigt, vorn beträchtlich breiter, aussen gerundet, am Vorderrande dicht kurz schwärzlichgrau befranset; der Innenrand bis zur Lippe herab gerade. Die Lippe flach, mehr als halb so lang als die Maxillen, vorn stark verschmälert, am Vorderrande gerade abgestutzt.

Das Sternum herzförmig, flach, glanzlos, am Rande mit längeren abstehenden, auf der Fläche mit sehr kurzen, weissen Härchen bedeckt.

Das Abdomen etwas breiter als lang, mit seinem scharfen, geraden Vorderrande die hintere Abdachung des Cephalothorax deckend, in den Seiten und hinten gerundet, oben flach, glanzlos, mit kurzen, weissen, anliegenden Härchen dünn bewachsen, am Vorderrande eine Querreihe von Punktgrübchen; derartige Grübchen auch in den Furchen, welche um die Seiten und die hintere Rundung ziehen.

Die Palpen kurz, mit anliegenden, weissen, kurzen Härchen bedeckt; der Patellar- und Tibialtheil von gleicher Länge; letzterer sowie das Tarsalglied oben platt; beide sowie das Patellarglied mit einzelnen, längeren, gleich dicken, schwarzen Borsten besetzt; die Borsten am vorderen Ende des Tarsalgliedes innen dichter stehend.

Die Beine kurz, ziemlich dick, mit anliegenden, kurzen, weissen Haaren

dünn bewachsen; die Schenkel oben gewölbt; die Metatarsen und Tarsen an den beiden Hinterpaaren unten dichter und länger schwarz behaart. Am Ende der Metatarsen der beiden Vorderpaare oben je eine längere, abstehende, an der Spitze verdickte Borste. Die Tarsen des ersten und zweiten Beinpaars unten bestachelt.

Länge des Cephalothorax: 0<sup>m</sup>002, des Abdomen: 0<sup>m</sup>0025, Breite desselben: 0<sup>m</sup>003, Länge eines Beines des ersten Paares: 0<sup>m</sup>004, des zweiten 0<sup>m</sup>0045, des dritten: 0<sup>m</sup>004, des vierten: 0<sup>m</sup>0035.

Bei Peak Downs von Gras geschöpft. (Museum Godeffroy).

*Cymbacha cerea* weicht von den übrigen Arten dieses Genus durch ihre weniger stark gebogene vordere Augenreihe, sowie durch die etwas anders gestaltete Lippe ab; doch ist der allgemeine Habitus dieses zierlichen Thierchens ganz jener, wie er der in so hohem Grade auffallenden Gattung eigen ist und mit Ausnahme der erwähnten Abweichungen sind alle übrigen Merkmale in so bestimmter Weise ausgeprägt, dass die Abtrennung dieser Species nach sorgfältiger Erwägung unterbleiben musste.

#### *Cymbacha festiva* L. Kch.

Das Männchen kommt auch in viel grösseren Exemplaren, als in der Beschreibung desselben (XI. Lieferung p. 542) angegeben ist, vor. — Bei Peak Downs wurde diese Art ebenfalls gefunden.

### Tharpyna L. Kch.

#### *Tharpyna albo-signata* nov. spec.

T. LXVIII. f. 8. Femina. f. 8<sup>a</sup>. Epigyne. f. 9. Mas. f. 9<sup>a</sup>. Kopulationsorgane.

Femina.

Der Cephalothorax rothbraun, oben etwas lichter gefärbt; die Mandibeln gelbbraun, am Aussenrande ganz-, innen nur bis zur Mitte herab schmal schwarz gesäumt; Maxillen und Lippe braungelb, vorn gelblichweiss; das Sternum braungelb; das Abdomen oben dunkler-, unten heller rothbraun; oben an der Basis ein weisses Fleckchen; je ein Paar ähnliche Flecken in der Mitte nahe am Seitenrande und vor dem hinteren Ende; letztere mehr von länglicher Form. Die Epigyne beiderseits schmal weiss gesäumt, hinter derselben ein am Hinterrande tief ausgezacktes, weisses Querband, beiderseits

von demselben ein weisses Strichelchen. Die Spinnwarzen braungelb; die Palpen und Beine braungelb, an ersteren die Gelenkenden des Femoral- und Patellargliedes mit schmalem, weissem Ringe. Die Hüften der Beine weisslichgelb; an der Basis der Schenkel ein weisser Ring; dieser Ring ist an den Schenkeln des ersten Paares am schmalsten, an jenen des vierten am breitesten und nimmt hier mehr als ein Dritttheil ein. Die Gelenkenden der Schenkel, Patellen und Tibien weiss.

#### Mas.

Das Männchen ist wie das Weibchen, nur etwas dunkler gefärbt und ebenso gezeichnet; der weisse Streifen, welcher bei diesem die Epigyne beiderseits umgibt, verläuft hier am Aussenrande der Bronchialdeckel. Die Palpen gelbbraun.

#### Femina.

Der Cephalothorax etwas länger als breit, vom Hinterrande bis in die Linie zwischen dem dritten Beinpaare steil ansteigend, oben und an der fast senkrechten seitlichen Abdachung leicht gewölbt, in den Seiten gerundet, vorn nur mässig verschmälert, hoch, glänzend, mit kurzen, feinen, bräunlichen und sehr langen, starken, schwarzen Borsten licht bewachsen; der Clypeus senkrecht abfallend.

Beide Augenreihen nach Vorn gebogen (*recurvae*); die MA. an den Ecken eines vorn nur mässig verschmälerten Trapezes; die vorderen grösser als die hinteren, doch beträchtlich kleiner als die vorderen SA., vom Kopfrande und dem hinteren MA. gleich weit, von einander kaum in ihrem Durchmesser, von den SA. etwas weiter entfernt; letztere grösser als die übrigen Augen, an einem kleinen Hügelchen, von den hinteren SA. nicht so weit, als die vorderen und hinteren MA. entfernt. Die hintere Augenreihe breiter; die MA. von den vorderen MA. und den hinteren SA. gleich weit, von einander merklich weiter als die vorderen MA. entfernt. Die SA. etwas grösser als die vorderen MA., an einer kleinen Erhöhung.

Die Mandibeln leicht nach Hinten gedrückt, an der Basis etwas gewölbt, nicht divergirend, gegen das untere Ende verschmälert, wenig glänzend, der Quere nach fein gerunzelt, mit kurzen, feinen, gelblichen Haaren licht bewachsen. Längs des Aussenrandes ein runder, feiner, glänzender Kiel.

Die Maxillen über die Lippe geneigt, gewölbt, vorn schräg abgestutzt. Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, vorn stark verschmälert zulaufend und gerade abgestutzt.

Das Sternum schmal-herzförmig, gewölbt, sehr glänzend, mit feinen, mässig langen, abstehenden, gelblichen Härchen licht bewachsen.

Das Abdomen dem Umriss nach von elliptischer Form, oben fast voll-

ständig mit einem Chitinschilde bedeckt, welcher sich von der Basis bis zur hinteren Absenkung erstreckt; derselbe ist flachgewölbt, glänzend, mit feinen, angedrückten Haaren und sehr langen Borsten bewachsen; die Unterseite ist mit langen, feinen Haaren licht besetzt.

Die Palpen kurz; das Tibialglied länger als der Patellartheil, beide mit langen, abstehenden Borsten besetzt; das Tarsalglied dichter mit feineren Borsten bewachsen. Die Beine kurz, mit langen, starken Borsten, besonders an den Tibien besetzt; die Metatarsen und Tarsen mit kürzeren Borsten, jedoch reichlicher bewachsen.

Länge des Cephalothorax: 0<sup>m</sup>0015, des Abdomen: 0<sup>m</sup>0025, Länge eines Beines des ersten oder zweiten Paares: 0<sup>m</sup>0035, des dritten: 0<sup>m</sup>0025, des vierten: 0<sup>m</sup>003.

Mas.

Das Männchen stimmt in allen Körperformen mit dem Weibchen überein; das Femoralglied der Palpen kurz, ziemlich gleich dick; das Patellarglied oben stark gewölbt und mit langen Borsten besetzt; der Tibialtheil kürzer als das Patellarglied, breiter als lang, am vorderen Ende aussen mit einem schräg vorwärts gerichteten, am Ende spitzen, langen Fortsatz verlängert; die Decke der Kopulationsorgane dem Umriss nach breit-eiförmig, stark gewölbt, glänzend, ziemlich dicht mit mässig langen, abstehenden Haaren bewachsen.

Länge des Cephalothorax: 0<sup>m</sup>0015, des Abdomen: 0<sup>m</sup>002, eines Beines des ersten Paares: 0<sup>m</sup>00325, der übrigen Beine: 0<sup>m</sup>00275.

Von Sydney und Peak Downs; lebt nach Herrn Daemel's Angabe unter Steinen.

*Tharpyna diademata* L. Kch.

Cf. Lief. XI. p. 548.

Nach Herrn Daemel's Notizen ist das Abdomen am lebenden Thiere von violettbrauner Färbung; die Flecken an demselben erscheinen silberfarbig.

*Tharpyna campestrata* L. Kch.

Cf. Lief. XI. p. 551.

Exemplare dieser Art im Museum Godeffroy von Gayndah; Herr Daemel fand sie unter Rinden.

Koch, Arachniden.

101

Lief 18 loc 340  
1876

*Stephanopsis angusta* nov. spec.T. LXIX. f. 2. Femina. f. 2<sup>a</sup>. Epigyne.

Unter der grossen Sammlung Mr. Bradleys fand sich noch ein ganz auffallendes, zu *Stephanopsis* zählendes Thierchen vor, welches hier einzuschalten nothwendig erschien.

Femina.

Das ganze Thier röthlichbraun; die Behaarung bräunlichgelb.

Der Cephalothorax so lang als die Tibia eines Beines des ersten Paares, um 0<sup>m</sup>001 länger als breit, in den Seiten leicht gerundet, am breitesten zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare, vorn nicht einmal halb so breit, nach Hinten nur wenig verschmälert, hinten sehr steil und nicht über die Linie zwischen dem vierten Beinpaare hinaus ansteigend, oben nicht gewölbt und nach Vorn allmählich niedriger; nach den Seiten ziemlich steil und mit leichter Wölbung abfallend; an der hinteren Abdachung glatt, kahl und sehr glänzend, sonst glanzlos, dicht fein platt granulirt, mit wirren, anliegenden kurzen Härchen, welche kahle Streifen in regelmässiger Anordnung zwischen sich lassen, bedeckt. Der Kopftheil zwischen den Augen nicht erhöht. Der Clypeus nur halb so hoch als die Entfernung der vorderen und hinteren MA. beträgt, senkrecht.

Die vordere Augenreihe durch Tieferstehen der MA. stark gebogen; die SA. stehen so hoch, dass der untere Rand ihres Umkreises über dem oberen der MA. liegt; die Augen dieser Reihe gleichweit von einander entfernt; die SA. merklich grösser als die MA. und auch etwas grösser als die hinteren SA., von diesen nicht ganz so weit als die vorderen und hinteren MA. entfernt; diese bilden ein vorn stark verschmälertes Trapez; die hinteren MA. von den vorderen c. 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub>mal so weit als von einander entfernt. Die hintere Reihe breiter, wie die vordere, jedoch viel weniger stark gebogen; die Augen gleich weit von einander entfernt; die MA. etwas grösser als die vorderen MA.

Die Mandibeln etwas nach Hinten gedrückt, kürzer als die vordersten Patellen, an der unteren Hälfte innen divergirend, mit kurzen, spitzen, weissen Borstchen licht bewachsen.

Die Maxillen über die Lippe geneigt, gewölbt, in der Mitte des Aussenrandes nur wenig eingebuchtet, schmal, vorn gerundet. Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, sehr stark gewölbt, vorn nur wenig verschmälert, mit gerundetem Vorderrande.

Das Sternum oval, hinten spitz, flach, glänzend, mit kurzen, dicken,

gelblichweissen, spitzen Borstchen licht bedeckt; der Rand mit ähnlichen, jedoch längeren Borsten dicht besetzt.

Das Abdomen vorn die hintere Abdachung des Cephalothorax deckend, beinahe viermal so lang als breit, vorn und hinten gerade abgestutzt, in den Seiten gleichbreit, glanzlos, oben und in den Seiten mit ganz kurzen, anliegenden, gleichdicken, stumpfen, an der Unterseite mit längeren, spitzen, dicken Haaren bedeckt. Die Spinnwarzen an der Unterseite, vom hinteren Ende des Abdomen etwas überragt.

Die Palpen kurz; das Tibialglied etwas kürzer als der Patellartheil. Die Beine etwas glänzend, ähnlich wie das Abdomen behaart; die Patellen, Tibien, Metatarsen und Tarsen unten mit längeren, gewöhnlichen Haaren bewachsen.

Das erste Beinpaar, besonders die Schenkel desselben auffallend verdickt; diese an der Basis dünner und hier vorn ausgehöhlt, dann rasch verdickt und von da nach dem Ende allmählich verschmälert, oben mit zwei kahlen Längsfurchen, unten mit einer Längsreihe kurzer, schwarzer Stacheln; an der verdickten Stelle vorn 1.1 Stacheln; die Patellen und Tibien oben ebenfalls mit zwei Längsfurchen; die Tibien und Metatarsen mit einer Doppelreihe starker Stacheln. Das zweite Beinpaar etwas dicker, als die Hinterbeine; die Schenkel von der Basis bis zum Ende ziemlich gleichdick; unten nicht bestachelt, dagegen die Tibien und Metatarsen in ähnlicher Weise wie jene des ersten Paares mit Stacheln besetzt. Die Längsfurche an der Oberseite der Schenkel, Patellen und Tibien an diesem, sowie an den beiden Hinterpaaren wie bei dem ersten Paare. Das dritte und vierte Paar ohne Stacheln; die Tibien und Metatarsen unten mit steifen, kurzen Borstchen besetzt.

Länge des Cephalothorax: 0<sup>m</sup>0035, des Abdomen: 0<sup>m</sup>0075, eines Beines des ersten Paares: 0<sup>m</sup>014, des zweiten: 0<sup>m</sup>0095, des dritten: 0<sup>m</sup>0065, des vierten: 0<sup>m</sup>008.

Ein Exemplar von Sydney, in Mr. Bradley's Sammlung.

*Stephanopsis angusta*, in Allgemeinen an *St. trapezia* erinnernd, weicht sowohl von dieser als den übrigen Arten jener Gruppe der Gattung, bei welchen der Kopftheil nicht erhöht ist, durch die Augenstellung ab, indem die Augen der vorderen Reihe gleichweit von einander entfernt sind; es dürften wohl später Anhaltspunkte gefunden werden, um diese ganze Gruppe als selbstständiges Genus darstellen zu können.

**Isala nov. gen.**

T. LXIX. f. 3<sup>a</sup> Augenstellung f. 3<sup>b</sup>. Maxillen und Lippe f. 3<sup>c</sup> Tarsenklauen.

Cephalothorax humilis, in fronte angustatus, postrema parte paulo altiore. Clypeus verticalis, diametro oculi lateralis seriei anticae non altior; oculi medii antici a posticis duplo longius quam a margine clypei distant.

Series oculorum antica recta; oculi medii in trapezium in fronte angustius configurati; medii antici inter se longius quam a lateralibus remoti; laterales permagni; series posterior latior, ab antica longe remota, leviter recurva; oculi medii lateralibus minores, a quibus longius quam inter se distant.

Maxillae margine antico rotundato; margo interior in labium leviter excavatus. Labium vix longius quam latius, apicem versus angustatum, margine antico recto.

Pedes breves, prop. 1. 2. 4. 3, scopula carentes. Tarsorum ungues valde curvati, alter dentibus duobus margini inferiori innatis, alter dentibus quinque in latus insertis.

Isala cephalothorace in fronte valde angustato et oculis lateralibus anticis permagnis quandam habet similitudinem cum Genere Stephanopis, sed in hoc genere series oculorum antica valde recurva et clypeus multo altior est.

*Isala punctata n. spec.*

T. LXIX. f. 3. mas.

Mas. (unentwickelt).

Der Cephalothorax braungelb mit feiner brauner Seitenrandlinie, und einem von der hinteren Abdachung bis zu den vorderen MA. sich erstreckenden, breiten schwarzen Mittellängsbande. Die Mandibeln braungelb mit einem grösseren, schwarzen Flecken in der Mitte. Maxillen, Lippe und Sternum blassgelb. Das Abdomen oben wie unten grünlichhellbraun, schwarz punktirt; diese Punktflöckchen sind nicht sehr zahlreich und an der Oberseite zum Theil in Querreihen geordnet; oben an der Basis zwei schwarze Längsflöckchen, deren Seitenränder geschlitzt sind; die Spinnwarzen blassgelb. Das Femoral- und Patellarglied der Palpen blassgelb, letzteres am Vorderrande, so wie das Tibialglied und die mit demselben verbundene Hülle der Kopulationsorgane dunkelbraun. Die Beine bräunlichgelb; die Schenkel



braun getüpfelt; die Patellen und Tibien des dritten und vierten Beinpaares schwarz; erstere jedoch an der Basis bräunlichgelb; an den Metatarsen dieser Beine zunächst der Basis ein schmaler, am Ende ein breiter schwarzer Ring; an den Tarsen oben ein braunes Fleckchen.

Der Cephalothorax nieder, hinten etwas höher, um 0<sup>m</sup>0005 länger als breit, vorn nicht ganz halb so breit als in der Mitte, in den Seiten gerundet, vom Hinterrande fast senkrecht ansteigend, nach Vorn sanft geneigt, oben platt, an der seitlichen Abdachung gewölbt, fast glanzlos, dicht fein granuliert und mit gröberen Körnern bestreut; diese Körner tragen ein kleines, anliegendes Schüppchen; diese sind an der bräunlichgelben Fläche gelblichweiss, an dem schwarzen Längsbande jedoch schwarz. Brust- und Kopftheil seitlich durch seichte Furchen von einander abgesetzt; am Brusttheile beiderseits drei abgekürzte Strahlenfurchen. Der Clypeus senkrecht abfallend, nur so hoch als der Durchmesser eines SA. der vorderen Reihe und höchstens halb so hoch, als die Entfernung der vorderen und hinteren MA. beträgt.

Die vordere Augenreihe gerade; die MA. mit den hinteren MA. die Ecken eines vorn verschmälerten Trapezes bildend, kleiner als die übrigen Augen; von einander doppelt so weit als ihr Durchmesser beträgt, von den SA. kaum in der Breite des letzteren entfernt; die SA. von auffällender Grösse, viel grösser als die hinteren SA., von diesen nicht soweit als die vorderen und hinteren MA. entfernt. Die hintere Reihe breiter, von der vorderen weit zurückstehend, leicht nach Vorn gebogen (*recurva*); die MA. grösser als die vorderen MA., von den SA. weiter als von einander, und von den vorderen MA. weiter als von den SA. entfernt; letztere grösser als die MA., jedoch kaum halb so gross als die vorderen SA.

Die Mandibeln senkrecht abfallend, kürzer als die vordersten Patellen, an der Basis leicht hervorgewölbt, unten verschmälert, im untersten Dritttheile innen divergirend und hier befranset, an der oberen Hälfte mit weissen Schüppchen, unten mit kurzen feinen Härchen besetzt; ausserdem einzelne feine lange Borsten; etwas oberhalb der Mitte je ein kleines Höckerchen, wahrscheinlich, wie sich aus dem vorhandenen Grübchen schliessen lässt, eine grössere Borste tragend. Die Klauen kräftig, mässig lang, stark gekrümmt.

Die Maxillen leicht an die Lippe sich anlehnend, am Aussenrande kaum bemerklich eingebuchtet, gegen die Basis verschmälert, nieder gewölbt, vorn gerundet. Die Lippe kaum länger als in der Mitte breit, doch mehr als halb so lang als die Maxillen, von der Basis bis zur Mitte gleich breit, von da nach Vorn verschmälert, mit geradem Vorderrande.

Das Sternum dem Umrisse nach oval, flach, glänzend, mit kurzen, gelblichweissen, starken Borstchen leicht bewachsen.

Das Abdomen länglich, c.  $\frac{1}{3}$  länger als breit, vorn leicht gerundet und mit seinem scharfen Vorderrande die hintere Abdachung des Cephalothorax deckend, von der Basis an nach Hinten allmählich breiter, hinten gerundet,

mattglänzend, mit gelblichweissen Schüppchen weitschichtig belegt und an der Unterseite mit anliegenden kurzen, gelblichen Härchen dünn bedeckt. Die Spinnwarzen vom hinteren Ende des Abdomen an der Unterseite entfernt liegend; das oberste und unterste Paar konisch, letzteres beträchtlich dicker.

Die Beine kurz, mattglänzend; die Schenkel oben gewölbt, mit gelblich weissen Schüppchen belegt; die Patellen und Tibien mit kurzen, dicken Härchen, die Metatarsen und Tarsen in gewöhnlicher Weise behaart; an jenen der beiden Hinterpaare ist unten die Behaarung länger und dichter. An den Tibien des dritten und vierten Paares oben in der Basalhälfte eine lange, gerade, aufrechte Borste. Nur an den Tibien und Metatarsen der beiden Vorderpaare und am Ende der Metatarsen des dritten und vierten Paares sind Stacheln vorhanden. Keine Scopula.

Länge des Cephalothorax: 0<sup>m</sup>003, des Abdomen: 0<sup>m</sup>0045, eines Beines des ersten Paares: 0<sup>m</sup>008, des zweiten: 0<sup>m</sup>0075, des dritten 0<sup>m</sup>0045, des des vierten: 0<sup>m</sup>0055.

*Bomis larvata. L. Kch.*

Cf. Zehnte Liefer. p. 528 f. 4.

T. LXIX. f. 4. Mas. f. 4<sup>a</sup>. Kopulationsorgane.

Mas.

Der Cephalothorax bräunlichgelb; an der seitlichen Abdachung dunkelgelbbraun, gelblich gefleckt; zwischen den hinteren MA. zwei braune Längsfleckchen; von dem Raume zwischen den hinteren MA. und SA. ausgehend beiderseits zwei grössere schräge Längsflecken. Die Mandibeln braungelb, am Aussen- und Innenrande schmal schwarz gesäumt; die Maxillen und die Lippe bräunlichgelb, erstere ebenfalls schwarz gesäumt. Das Sternum bräunlichgelb, am hinteren Ende gelblichweiss, mit einem breiten, braunen Saume. Das Abdomen oben gelblichweiss, der Vorderrand und die vordere Hälfte des Seitenrandes mit schmalem, grauem Saume, in der Mitte der vorderen Hälfte ein bräunlicher dreieckiger Flecken und beiderseits von demselben parallel mit dem Seitenrande ein bräunlicher Längsstreifen. Die hintere Hälfte dunkler braun, in der Mitte zieht sich ein hinten spitz zulaufender Streifen der Grundfarbe herein. Die hintere Rundung gelblichweiss mit braunen Querbinden. Die Unterseite bräunlichgelb, beiderseits schwärzlich angelaufen, mit schrägen, weissen Streifen. Das Femoral- und Patellarglied der Palpen blassgelb, der Tibialtheil und die Decke der Kopulationsorgane braun. Die Hüften der Beine blassgelb; die beiden Vorderbeine gelbbraun;

die Patellen derselben sowie die Gelenkspitzen blassgelb. Die beiden Hinterpaare blassgelb; die Tibien und Metatarsen leicht gebräunt. Die Spinnwarzen bräunlichgelb, schwarz behaart.

Der Cephalothorax wie bei dem Weibchen; die MA. der vorderen Reihe von einander und den SA. gleichweit entfernt; letztere von den hinteren SA. nicht so weit als von den vorderen MA. abstehend; sonst ist die Augenstellung wie bei dem Weibchen. Die Mandibeln, Maxillen und die Lippe und das Sternum wie bei dem Weibchen\*). Das Abdomen hat dieselbe Form wie jenes an dem anderen Geschlechte; es ist oben mit ganz kurzen, schwer sichtbaren schwarzen Borstchen weitschichtig besetzt. Die Beine sehr fein dicht granuliert. Das Femoralglied der Palpen kurz, fast gerade, gegen das Ende etwas verdickt; der Tibialtheil breiter als lang und nicht halb so lang als das Patellarglied, mit längeren Borsten als dieses besetzt, ohne Fortsätze. Die Decke der Kopulationsorgane lang, schmal, an der Basis gerundet, vorn verschmälert zulaufend, mit mässig langen, auf kleinen Körnchen sitzenden Haaren licht bewachsen, an der Spitze jedoch dichter behaart. Die Haare von gelblichweisser Farbe.

Länge des Cephalothorax: 0<sup>m</sup>0125, des Abdomen: 0<sup>m</sup>0015, Länge eines Beines des ersten oder zweiten Paares: 0<sup>m</sup>003, des dritten oder vierten: 0<sup>m</sup>002.

*Bomis larvata* wurde nun auch bei Peak Downs von Herrn Daemel auf Laub gefunden.

*Misumena lactea n. spec.*

T. LXIX. f. 5. Femina. f. 5<sup>a</sup>. Epigyne.

Femina.

Der Cephalothorax hellbräunlichgelb mit weisser Seitenrandlinie und unregelmässigen weissen Streifen und Fleckchen an der seitlichen Abdachung des Brusttheiles. Am Kopftheile eine weisse Mittellängslinie, beiderseits derselben in regelmässiger Anordnung gebogene Längslinien hinten in einen grösseren, weissen Flecken einmündend. Die Hügelchen, an welchen die SA. sich befinden, bläulichgrau; zwischen den MA. sowohl den vorderen als den hinteren je ein braunes Querfleckchen. Der Clypeus in der Mitte und am Rande weiss. Die Mandibeln weiss, mit bräunlichen Strichelchen an der Basis. Maxillen und Lippe weiss, vorn stark gebräunt. Das Sternum weiss. Die

\*) An der Abbildung T. XL f. 4<sup>b</sup> ist die Lippe etwas zu breit dargestellt. Das Sternum ist auch bei dem Weibchen sehr dicht fein granuliert und am hinteren, schmal zulaufenden Ende gerade abgestutzt.

Palpen und Beine von der Farbe des Cephalothorax; die Schenkel weisslich angelaufen und vorn bräunlichgelb punktirt; die Tibien oben mit weissen Längsstreifen; die Behaarung schwarz. Das Abdomen gelblichweiss, schwarz behaart; die Spinnwarzen blassgelb.

Der Cephalothorax so lang als breit, in den Seiten stark gerundet, vom Hinterrande bis in die Linie zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare schräg ansteigend und von da in sanft geneigter Ebene nach Vorn gesenkt, an der seitlichen Abdachung stark gewölbt, mit Ausnahme des vom Abdomen bedeckten hinteren Theiles, welcher ganz glatt, kahl und glänzend ist, glanzlos, dicht sehr fein granulirt und mit kürzeren und längeren, gleichdicken Borsten weitschichtig besetzt. An der hinteren Absenkung drei Längseindrücke. Der Clypeus senkrecht abfallend, so hoch als die Entfernung der vorderen und hinteren MA. beträgt.

Die vordere Augenreihe stark, die hintere nur wenig nach Vorn gebogen (*recurva*); die vier MA. an den Ecken eines Quadrates stehend; die vorderen grösser als die hinteren, von einander und den SA. gleichweit entfernt; die SA. so gross als die MA. und grösser als die hinteren SA., mit diesen an einer gemeinschaftlichen, vor dem hinteren SA. kugelig aufgetriebenen, stark prominirenden Wulstung. Die Augen der hinteren Reihe, welche merklich breiter ist als die vordere, von gleicher Grösse und kleiner als jene der vorderen; die MA. von den SA. etwas weiter, als von einander entfernt.

Die Mandibeln senkrecht abfallend, nicht divergirend, nach Unten verschmälert, kürzer als die vordersten Patellen, an der Basis leicht gewölbt, mattglänzend, mit vorwärts gerichteten, feinen, schwarzen Borsten spärlich besetzt.

Die Maxillen über die Lippe geneigt, gewölbt, in der Mitte des Aussenrandes nur wenig eingebuchtet, vorn etwas breiter und an der Aussenseite gerundet, mit langen schwarzen Borsten bewachsen. Die Lippe ihrer ganzen Länge nach gewölbt, mehr als halb so lang, als die Maxillen, fast gleich breit, vorn gerundet.

Das Sternum herzförmig, flach, glänzend, mit langen, abstehenden, feinen Borsten licht bewachsen.

Das Abdomen so lang als breit, hoch gewölbt, vorn und in den Seiten gerundet, gegen die Spinnwarzen spitz zulaufend, glanzlos, mit abstehenden, längeren und kürzeren, schwarzen, am Ende abgestutzten Borsten oben und in den Seiten, unten mit anliegenden, langen, schwarzen Haaren licht bewachsen.

Die Palpen kurz; das Patellar- und Tibialglied von gleicher Länge; das Tarsalglied dichter behaart.

Die Beine mattglänzend; die Schenkel kurz behaart, oben gewölbt, die übrigen Glieder etwas länger behaart; die Behaarung der Metatarsen und Tarsen des dritten und vierten Paares unten dichter.

Länge des Cephalothorax: 0<sup>m</sup>003, des Abdomen: 0<sup>m</sup>0045, eines Beines des ersten Paares: 0<sup>m</sup>0105, des zweiten: 0<sup>m</sup>01, des dritten: 0<sup>m</sup>005, des vierten: 0<sup>m</sup>006.

Von Sydney; ein Exemplar im Museum Godeffroy.

*Misumena pustulosa* L. Kch.

Bei Gayndah von Herrn Daemel gefunden. Der Eiersack weiss, länglich, an beiden Enden abgerundet, gelbliche Eier in grosser Anzahl enthaltend, in einem halb gerollten Blatte, mit einem dichten, weissen, über seine Enden hinausragenden Gewebe überdeckt.

*Misumena albiceris* n. spec.

T. LXIX. f. 6. Femina. f. 6<sup>a</sup> Epigyne.

Femina.

Der Cephalothorax bräunlichgelb, mit breitem, weissem Seitenrandsaume am Brusttheile; oben zwei braune, parallele, an der Grenze der hinteren Abdachung beginnende, vorn spitz zulaufende Längsstreifen, welche bis zu den hinteren SA. reichen; von diesen geht vorn beiderseits eine weisse Bogenlinie, welche bis unter die vorderen SA. sich erstreckt, ab; oben am Kopftheile eine zwischen den hinteren MA. beginnende weisse Längslinie, hinten mit einem grösseren weissen Flecken verbunden; zwischen den hinteren SA. eine weisse, in der Mitte unterbrochene Querbinde; am Clypeus ein grösserer weisser Flecken, welcher nach Unten an Breite zunimmt. Die Mandibeln weiss, mit einer breiten, bräunlichen Querbinde an der Basis. Die Maxillen braungelb mit weissem Aussenrande; die Lippe weiss mit einem bräunlichen Mittellängsstreifen. Das Sternum weiss. Das Abdomen weisslichgelb, bräunlich gelb gefleckt; am Seitenrande sind diese Flecken zu schrägen Binden vereinigt, am Vorderrande zwei schwarze Fleckchen. Die Beine bräunlichgelb; die Gelenkenden der Schenkel, Patellen und Tibien weiss; an den Schenkeln unten ein weisser Längsstreifen, an jenen der beiden Vorderpaare vorn am Ende ein schwarzes Fleckchen; an den Patellen dieser Beine vorn und hinten ein schwarzes Fleckchen; am Ende der Tibien ein schwarzer Ring. Die beiden Hinterpaare ohne Flecken. Die Palpen hellbräunlichgelb; das Patellar- und Tibialglied vorn und seitlich weiss gestümt.

Der Cephalothorax so lang als breit, am breitesten zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare, vorn nur halb so breit, vom Hinterrande bis in die Linie zwischen dem dritten Beinpaare schräg ansteigend und hier glatt,

kahl und glänzend, sonst glanzlos und sehr fein flach granuliert, oben fast gerade und nur unmittelbar hinter den Augen etwas ansteigend, an der steilen, seitlichen Abdachung gewölbt, mit kurzen, anliegenden, schuppenähnlichen Borstchen weitschichtig bewachsen. Der Clypeus senkrecht abfallend, so hoch als die Entfernung der vorderen und hinteren MA. beträgt.

Beide Augenreihen nach Vorn gebogen (*recurvae*), die vordere sehr stark, die hintere nur unbedeutend; die vier MA. bilden die Ecken eines länglichen Viereckes, die vorderen etwas grösser, von den hinteren weiter als von einander und von den SA. ebensoweit als von einander entfernt. Die SA. jeder Seite an einem schrägen, stark kammartig hervortretenden Wulste; die vorderen an der Unterseite desselben und von Oben nicht sichtbar; die hinteren kleiner, von den vorderen nicht so weit als die vorderen und hinteren MA. entfernt. Die hintere Reihe breiter; die MA. von den SA. nur wenig weiter als von einander entfernt.

Die Mandibeln senkrecht abfallend, vorn nicht gewölbt, nicht divergierend, nach Unten verschmälert, kürzer als die vordersten Patellen, mit kürzeren und längeren Borstchen und Haaren licht bewachsen; das untere Ende ist in ein gerundetes, länger behaartes Lappchen verlängert. Unterhalb der Basis je eine längere, stark vorwärts gerichtete Borste.

Die Maxillen über die Lippe geneigt, vor derselben fast zusammenschliessend, sehr wenig gewölbt, lang behaart, am Aussenrande nur ganz seicht eingebuchtet, vor der Einbuchtung gerundet. Die Lippe breit, mehr als halb so lang als die Maxillen, leicht gewölbt, vorn gerundet.

Das Sternum herzförmig, glänzend, flach, licht mit langen, gelblichweissen Haaren bewachsen.

Das Abdomen mit seinem gerunzelten Vorderrande die hintere Abdachung des Cephalothorax deckend, von der Basis bis hinter die Mitte allmählich an Breite zunehmend, an seiner breitesten Stelle eine abgerundete Ecke bildend, und von da nach Hinten verschmälert zulaufend, glanzlos, mit sehr kurzen und etwas längeren Borstchen licht bewachsen, oben gegen den Seitenrand hin und in den Seiten der Länge nach und hinten quer gerunzelt; die Runzeln in regelmässiger Anordnung. Die Unterseite mit feineren Haaren licht bedeckt.

Die Palpen kurz; das Patellar- und Tibialglied von gleicher Länge, das Tarsalglied dünner als die beiden vorhergehenden, gegen das Ende dicht behaart.

Die Beine glanzlos, kurz behaart; die Schenkel der Vorderpaare oben gewölbt. Die Metatarsen und Tarsen des dritten und vierten Paares unten dichter behaart.

Länge des Cephalothorax: 0<sup>m</sup>0025, des Abdomen: 0<sup>m</sup>0035, Länge eines Beines des ersten oder zweiten Paares: 0<sup>m</sup>009, des dritten: 0<sup>m</sup>004, des vierten: 0<sup>m</sup>005.

Bei Peak Downs. Ein Exemplar im Museum Godeffroy.

**Runcinia E. Sim.**

*Misumena elongata* L. Kch (Xlte Liefer. p. 529 T. XL f. 5) gehört ohne allen Zweifel zu dem von E. Simon (Les Arachnides de France T. II. p. 254) im Jahre 1875 aufgestellten Genus *Runcinia*; sie wurde von Herrn Daemel auch bei Peak Downs und Gayndah gefunden.

*Hedana pallida* nov. spec.

T. LXIX f. 7. Femina.

Femina (unentwickelt).

Der Cephalothorax bräunlichgelb; die vordere Augenreihe in einem weissen Streifen; um die hinteren MA. ein weisser Ring; die Hügelchen, an welchen die SA. sitzen, bläulichgrau. Die Mandibeln bräunlichgelb, im untersten Drittheile gelblichweiss. Maxillen, Lippe, Sternum, Palpen und Beine blassgelb; an den Schenkeln des ersten Beinpaares vorn ein weisses Längsfleckchen; die Spitzen der sämtlichen Schenkel weiss; jene des ersten und zweiten Paares sind unten dicht schwarz, vorn weitschichtig bräunlich getüpfelt; das Abdomen oben graugelb, am Vorderrande eine Reihe weisser Fleckchen; die Seiten mit weissen Längsstreifen; das vorderste Muskelgrübchen in einem grauen Fleckchen, hinter demselben zwei Paar schräge, graue Querflecken; die hintere Abdachung von weissen Querlinien durchzogen. An der Unterseite ein bräunlichgelbes, von den Bronchialdeckeln bis zu den Spinwarzen sich erstreckendes, hinten verschmälertes Mittelfeld.

Der Cephalothorax so lang als breit, in den Seiten stark gerundet, vom Hinterrande bis in die Linie zwischen dem dritten Beinpaare steil ansteigend, von da nach Vorn abgedacht, an der seitlichen Absenkung leicht gewölbt, an der hinteren Abdachung glatt, kahl und glänzend, sonst glanzlos, sehr fein dicht, flach granulirt, weitschichtig und in bestimmter Anordnung mit ganz kurzen, dicken Borstchen besetzt. Der Clypeus beträchtlich niedriger als die Entfernung der vorderen und hinteren MA. beträgt, an seinem Vorderrande mit starken, vorwärts gerichteten Borsten besetzt, senkrecht abfallend.

Die vordere Augenreihe fast gerade, die hintere sehr stark nach Vorn gebogen. Die vier MA. an den Ecken eines länglichen Viereckes; die vorderen etwas grösser, von einander und den SA. gleichweit entfernt; letztere sehr gross, grösser als die übrigen Augen, mit den hinteren an einer schrägen Wulstung, von diesen weiter als die vorderen und hinteren MA. ent-

fernt. Die hintere Reihe breiter, die MA. von den SA. fast dreimal so weit, als von einander entfernt; letztere kleiner als die vorderen SA.

Die Mandibeln leicht nach Hinten gedrückt, nicht halb so lang als die vordersten Patellen, nach Unten verschmälert, glanzlos, mit kurzen, gelblichen Härchen licht bewachsen und an der Basalhälfte mit einzelnen, schwarzen Borstchen besetzt.

Die Maxillen wenig gewölbt, über die Lippe geneigt, am Aussenrande nur ganz unbedeutend eingebuchtet. Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, nach Vorn verschmälert zulaufend, am Vorderrande gerundet.

Das Sternum herzförmig, flach, licht mit feinen, abstehenden, gelblichen Härchen bewachsen.

Das Abdomen mit seinem scharfen, gerundeten Vorderrande die hintere Abdachung des Cephalothorax deckend, mit geraden Seiten, hinten allmählich breiter und von seiner breitesten Stelle, welche sich an der Grenze der hinteren Abdachung befindet, gegen die Spinnwarzen spitz zulaufend, mit kurzen, spitzen Borstchen weitschichtig besetzt.

Die Schenkel der Beine oben leicht gewölbt, sehr kurz behaart, ohne Stacheln; die übrigen Glieder oben kurz-, unten länger behaart; an den Tibien und Metatarsen der beiden Vorderpaare unten eine Doppelreihe von Stacheln; an den beiden Hinterpaaren tragen nur die Tibien oben zwei kurze Stacheln.

Länge des Cephalothorax: 0<sup>m</sup>0015, des Abdomen: 0<sup>m</sup>002, eines Beines des ersten oder zweiten Paares: 0<sup>m</sup>0055, des dritten: 0<sup>m</sup>003, des vierten: 0<sup>m</sup>00325.

Von den Tongainseln. Ein Exemplar im Museum Godeffroy.

*Hedana pallida* unterscheidet sich von den beiden anderen bekannten Arten sofort durch die zahlreichen kräftigen Stacheln an der Unterseite der Tibien und Metatarsen der beiden Vorderbeinpaare.

### *Corynethrix* nov. gen.

T. LXIX. f. 8<sup>a</sup>. Augenstellung. f. 8<sup>b</sup>. Maxillen und Lippe. f. 8<sup>c</sup>. Tarsenklauen.

Cephalothorax paulo longior quam latior, in postica parte altior; clypeus declivis; oculi medii antici a mediis posticis pari spatio, quo a margine clypei remoti.

Series oculorum anticorum levius, posticorum fortius recurva; oculi medii in trapezium antice angustius dispositi; medii antici a lateralibus longius quam inter se sejuncti; series postica latior; oculi medii hujus seriei a lateralibus multo longius quam inter se distantes.

Maxillae planae, longae; margo interior usque ad labium directus. La-



bium dimidiam maxillarum longitudinum superans, in medio latius, apicem versus valde angustatum, margine antico rotundato.

Pedes breves, aculeis carentes, prop: 2. 1. 4. 3; ungues tarsorum bini, breves, valde curvati, dentibus paucis, longis instructi; dentes unguis alterius in marginem inferiorem, alterius in latus inserti.

Corynethrix generi Oxyptila E. Sim. propinqua, in hoc autem series oculorum postica valde recurva, oculi medii seriei anticae inter se longius quam a lateralibus distant, praeterea pedes aculeati sunt.

*Corynethrix obscura nov. spec.*

T. LXIX. f. 8 Femina. f. 8<sup>d</sup>. Epigyne.

Femina.

Der Cephalothorax dunkelrothbraun, mit drei lichterem, rothen Längsflecken am Brusttheile, einem breiteren, mittleren, geraden und je einem schmälern, schrägen an jeder Seite; am Seitenrande ein schmaler, weisslicher Saum; die Kolbenborstchen dunkelgelbbraun. Die Mandibeln schwarzbraun; die Klaue rothbraun, an der Endhälfte durchscheinend heller. Maxillen und Lippe röthlichbraun, erstere vorn nach Innen zu und letztere am Vorderrande honiggelb. Das Sternum bräunlichgelb, weiss behaart. Das Abdomen an der Oberseite schwarzbraun, die Zeichnungen hellbräunlichgelb; an der Basis ein pfeilförmiger Flecken mit einem nicht ganz bis zum hinteren Ende durchlaufenden Längsstreifen; beiderseits am Vorderrandswinkel ein mehrmals verästelter Flecken; an der hinteren Hälfte drei Paar, nach Hinten an Grösse abnehmende Querfleckchen; an den Furchen am Seiten- und Hinterrande kleinere Fleckchen; die Kolbenborstchen braungelb; die Unterseite bräunlichgelb, gelblichweiss behaart; die Spinnwarzen braungelb; die Palpen dunkelrothbraun; die Hüften der Beine und die Basis der Schenkel braungelb; die Beine sonst rothbraun, jedoch die beiden Hinterpaare etwas lichter gefärbt.

Der Cephalothorax nur wenig länger, als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare breit, vorn nur wenig mehr als halb so breit, in den Seiten leicht gerundet, vom Hinterrande kurz und sehr steil ansteigend, dann nach Vorn in sanft geneigter Ebene niedergesenkt, nach dem Seitenrande fast senkrecht abfallend; an der hinteren Abdachung glatt, kahl und glänzend, sonst glanzlos, mit groben, glänzenden Körnchen, welche ein kurzes Kolbenborstchen tragen, ziemlich dicht bestreut; eine Reihe grösserer Körnchen mit längeren Kolbenborstchen begrenzt die hintere Absenkung und beiderseits am Brusttheile sind noch zwei ähnliche Körnerreihen zu bemerken. Kopf- und Brusttheil sind nicht von einander abgesetzt. Der Clypeus etwas schräg nach

Vorn geneigt, so hoch als die Entfernung der vorderen und hinteren MA. beträgt.

Beide Augenreihen nach Vorn gebogen (recurvae), die hintere etwas stärker als die vordere; die vier MA. von gleicher Grösse, beträchtlich kleiner als die SA., an den Ecken eines vorn mässig verschmälerten Trapezes; die vorderen von den SA. weiter als von einander, jedoch nicht so weit als von den hinteren MA. entfernt. Die hintere Reihe breiter; die MA. von den SA. viel weiter, als die vorderen MA. und SA. abstehend, die SA. etwas kleiner als die vorderen SA. und von diesen nicht ganz so weit, als die vorderen und hinteren MA. entfernt.

Die Mandibeln an der Basis leicht gewölbt, nicht divergirend, kürzer als die vordersten Patellen, nach Unten zu stark verschmälert, nur wenig länger als an der Basis breit, etwas glänzend, mit dicken, kurzen Kolbenborstchen und am Innenrande, so wie am unteren Ende mit mässig langen Haaren bewachsen; die Klaue kurz, stark gekrümmt.

Die Maxillen flach, lang, über die Lippe geneigt, am Aussenrande in der Mitte eingebuchtet und vorn gerundet; der Innenrand bis zur Lippe herab gerade und befranset. Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, an der Basis durch seichten Ausschnitt verengt, in der Mitte am breitesten, vorn stark verschmälert zulaufend, mit gerundetem Vorderrande.

Das Sternum glänzend, wenig gewölbt, fast kreisrund, am Rande mit längeren, auf der Scheibe mit kürzeren, dicken Borsten bewachsen.

Das Abdomen mit seinem geraden, ziemlich scharfen Vorderrande die hintere Absenkung des Cephalothorax deckend, in den Seiten und hinten gerundet, oben platt, glanzlos, mit kurzen, dicken, kolbigen Borstchen licht bewachsen; die Unterseite dichter mit kurzen, dicken Härchen bedeckt.

Die Palpen kurz; der Patellar- und Tibialtheil von gleicher Länge, so lang als breit, oben, wie auch das konische Tarsalglied platt und mit längeren am Ende theilweise verdickten, theils spitzen, starken Borsten besetzt.

Die Beine kurz; die Schenkel oben und unten gewölbt und wie die übrigen Glieder mit anliegenden dicken, theils auch kolbigen Borstchen bedeckt; an der Oberseite der Tibien, Metatarsen und Tarsen längere kolbige Borstchen, an den Tibien sind dieselben zu Längsreihen geordnet; an den Metatarsen und Tarsen oben je ein aufrechtes, gegen das Ende verdicktes Haar.

Länge des Cephalothorax: 0<sup>m</sup>0025, des Abdomen: 0<sup>m</sup>003, eines Beines des ersten Paares: 0<sup>m</sup>00375, des zweiten: 0<sup>m</sup>004, des dritten: 0<sup>m</sup>003, des vierten: 0<sup>m</sup>00325.

Von Peak Downs; wurde von Herrn Daemel unter altem Holze gefunden. Ein Exemplar im Museum Godeffroy.

**Porropis nov. gen.**

T. LXIX. f. 9<sup>a</sup>. Vordere Ansicht des Cephalothorax mit den Mandibeln und der Augenstellung. f. 9<sup>b</sup>. Maxillen und Lippe. f. 9<sup>c</sup>. Tarsenklauen.

Genus valde peculiare. Cephalothorax altus, paulo longior quam latior, oculos versus convexus, in fronte latissimus, lateribus sensim angustatis. Clypeus verticalis; oculi medii antici a margine clypei longius distantes, quam a mediis posticis.

Oculi in coetus duos longe inter se sejunctos dispositi, ambo coetus in extremo latere partis cephalicae locati. Oculi medii antici a lateralibus spatio minore, quam medii postici a lateralibus remoti; medii postici inter se longius quam medii antici distantes.

Maxillae paralleliter directae, in basi valde convexae, apicibus rotundatis. Labium convexum, dimidiam maxillarum longitudinem superans, basin versus angustatum, margine antico rotundato.

Pedes breves, aculeati, prop. 1. 2. 4. 3; par primum et secundum pari longitudine; tarsi unguibus binis instructi; ungues dentibus longis numerosis pectinati.

*Porropis flavifrons nov. spec.*

T. LXIX. f. 9. Femina. f. 9<sup>d</sup>. Seitenansicht des Cephalothorax 9<sup>e</sup>. Epigyne.

## Femina.

Der Cephalothorax dunkelbraun, oben bis zur hinteren Abdachung heller gefärbt; am Vorderrande ein gelbes Band, welches sich nicht ganz bis zu den Vorderrandsecken erstreckt, jedoch bis zu den vorderen MA. hinaufreicht. Zwischen den vorderen und hinteren SA. ein gelbes Längsstrichelchen. Die Mandibeln gelbbraun, gegen den Seitenrand ins Schwarzbraune verdunkelt; in der Mitte ein grösserer gelblicher Flecken; in diesem ein braunes Querstrichelchen. Maxillen, Lippe und Sternum gelbbraun; das letztere mit einem grossen, weissen Längsflecken, welcher von der Basis bis zum Ende reicht. Das Abdomen oben und in den Seiten weisslich gelb und hier mit grösseren und kleineren, stellenweise in Reihen geordneten schwarzen Punktflecken; je ein grösserer schwarzer Flecken hinter dem Vorderrande und vor der Mitte so wie zwei mit einander verbundene an der hinteren Rundung; diese Flecken liegen sämtlich dem Seitenrande näher; die Unterseite schwärzlich grau, mit helleren, schrägen Streifen, in den Zwischen-

räumen dieselben schwarzen Punktreihen; die Bronchialdeckel gelbbraun. Die Umgebung der Epigyne weiss; in der Mitte ein hinten verschmälerter röthlicher Längsstreifen. Die Spinnwarzen gelbbraun. Die Palpen gelbbraun; das Tarsalglied schwarz, nur an der Basis gelbbraun; am Ende des Femoral- und Patellargliedes ein weisser Ring. Die beiden Vorderbeinpaare gelbbraun; die Schenkel dunkler gefärbt, vorn an der Endhälfte ein weisses Längsstrichelchen, das Gelenkende weiss; die Patellen vorn mit einem weissen Fleckchen und vor dem Ende mit einem schrägen, gelblichen Striche. Die Tibien am Ende hinten dunkler gefärbt, an der Basalhälfte mit zwei helleren Längsstreifen. Die Metatarsen und Tarsen gegen das Ende dunkler gefärbt. — Die Beine des dritten Paares blassgelb; die Schenkel und Patellen am Ende mit einem weissen Fleckchen, unten mit drei braunen Pünktchen und am Ende hinten etwas gebräunt; die Tibien und Metatarsen am Ende gebräunt, an der Basalhälfte mit zwei weissen Längsstreifen; die Tarsen oben fast bis zur Spitze weiss. Die Schenkel der Beine des vierten Paares blassgelb, gegen das Ende stark gebräunt, das Gelenkende selbst weiss; die Patellen und Tibien gelbbraun, erstere vorn mit einem weissen Fleckchen, letztere oben mit zwei weissen Längsstreifen; die Metatarsen und Tarsen weiss, am Ende braun.

Der Cephalothorax nur unbedeutend länger als breit, vorn am breitesten, nach Hinten allmählich verschmälert, hoch, vom Hinterrande bis in die Linie zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare schräg ansteigend, hier am höchsten und nach Vorn mit starker Wölbung abgedacht, an der seitlichen, fast senkrechten Abdachung leicht gewölbt; an der hinteren Abdachung glatt, sehr glänzend und hier mit einem seichten Grübchen in der Mitte, oben ebenfalls etwas glänzend, an den Seiten matt, überall fein granulirt mit gröberen Körnern, welche wahrscheinlich ein Borstchen tragen. Der Clypeus senkrecht abfallend, höher als die Entfernung der vorderen und hinteren MA. beträgt.

Die Augen der rechten und linken Seite weit von einander entfernt, fast am Rande der seitlichen Absenkung des Kopftheiles; die hintere Reihe breiter; die hinteren MA. noch weiter als die vorderen von einander entfernt, von einander weiter als die vorderen und hinteren SA. abstehend; die vorderen vom vorderen SA. nicht so weit als das hintere von dem betreffenden SA. entfernt. Die SA. an einer gemeinschaftlichen schrägen Wulstung; grösser als die MA.

Die Mandibeln senkrecht abfallend, dicht aneinander schliessend, aussen und unten gerundet, vorn nur wenig gewölbt, nicht länger als die vordersten Patellen und kaum länger, als an der Basis breit, unten verschmälert, glänzend, der Quere nach unregelmässig gerunzelt; am Aussenrande ein glatter, gerundeter Kiel; am unteren Ende innen eine lang behaarte, etwas vorspringende Platte. Die Klaue kräftig, nicht sehr stark gekrümmt.

Die Maxillen gerade vorwärts gerichtet, an der Basis stark gewölbt, in

der Mitte des Aussenrandes seicht eingebuchtet, vorn gerundet. Die Lippe gewölbt, mehr als halb so lang als die Maxillen, gegen die Basis verschmälert, sonst gleichbreit, vorn gerundet.

Das Sternum tief zwischen den Hüften eingebettet, dem Umriss nach oval, flach, glatt, glänzend, mit abstehenden, mässig langen, vorwärts gerichteten Haaren licht bewachsen.

Das Abdomen länger als breit, vorn die hintere Abdachung des Cephalothorax deckend und hier, sowie seitlich und hinten gerundet, hinter der Mitte am breitesten, glanzlos, oben platt, mit kurzen, abstehenden, schwarzen Borstchen licht bewachsen, in den Seiten mit feinen Längsfurchen, welche durch quere, um die hintere Rundung verlaufende, mit einander verbunden sind. Die Unterseite beiderseits mit schrägen Furchen, dichter mit kurzen Härchen bedeckt. Das unterste Paar der Spinnwarzen dicker, konisch; das oberste dünner, cylindrisch, etwas gebogen.

Die Palpen kurz, dünn behaart und mit Borsten besetzt; der Patellar- und Tibialtheil von gleicher Länge; das Tarsalglied am Ende dichter behaart.

Die Beine kurz, glänzend; die Schenkel oben gewölbt; die Tibien gegen das Ende etwas verdickt; an den Schenkeln die Behaarung sehr kurz, an den übrigen Gliedern länger; sämtliche Glieder der Beine mit Ausnahme der Tarsen bestachelt.

Länge des Cephalothorax: 0<sup>m</sup>002, des Abdomen: 0<sup>m</sup>0035, Länge eines Beines des ersten oder zweiten Paares: 0<sup>m</sup>0045, des dritten: 0<sup>m</sup>003, des vierten: 0<sup>m</sup>0035.

Von Peak Downs; auf Lauh gefunden; ein Exemplar im Museum Godeffroy. — Nach den Notizen des Herrn Daemel, welcher dieses interessante Thierchen entdeckte, zeigt am lebenden Thiere die Oberseite des Abdomen einen orangegelben Flecken, unten ist ein rother Punkt zu bemerken; die Beine sind braun und gelb gefleckt.

*Xysticus bimaculatus* L. Kch.

Cf. Elfte Liefer. p. 554 T. XLII f. 6.

T. LXX. f. 1. Mas. f. 1<sup>a</sup>. Kopulationsorgane. f. 1<sup>b</sup>. Decke derselben und das Tibialglied von Oben gesehen.

Mas.

Cephalothorax und Mandibeln schwarz; die Maxillen, die Lippe und das Sternum hell-gelbbraun; das Femoral- und Patellarglied der Palpen bräunlichgelb, ersteres schwärzlich angelaufen; das Tibialglied gelbbraun; die Decke

der Kopulationsorgane rötlichbraun; die Hüften der beiden Vorderbeinpaare hell-gelbbraun; die Schenkel dieser Beine schwarzbraun, an der Spitze, sowie auch die Patellen und Tibien rötlichbraun, erstere am Ende und letztere an der Basis mit einem schmalen und in der Mitte mit einem breiteren, schwärzlichen Ringe; die Metatarsen und Tarsen an der Basalhälfte hell-bräunlichgelb, an der anderen rötlichbraun. Die beiden Hinterpaare mit ihren Hüften hell-bräunlichgelb; die Schenkel gegen das Ende gebräunt; die Patellen mit schwarzem Saume am Ende; die Tibien mit einem schmalen, schwärzlichen Ringe an der Basis und einem breiteren am Ende; die Spitze der Metatarsen schwarz. Das Abdomen bräunlichgelb, an der Basis zwei grössere, dreieckige, schwärzliche Flecken neben einander, hinter diesen eine Doppelreihe von je drei schwarzen Schiefflecken, deren verschmälerte Enden sich nach den Seiten herabziehen; hinter diesen noch zwei kleinere, schwarze Quersflecken. An der Unterseite zwei schwärzliche Langstreifen. Die Spinnwarzen bräunlichgelb, das oberste Paar schwärzlich angelaufen. Die Bronchialdeckel braungelb.

Der Cephalothorax so lang als breit, in den Seiten gerundet, vorn nur wenig verschmälert, vom Hinterrande bis in die Linie zwischen dem zweiten Beinpaare ansteigend, von da nach Vorn mit leichter Wölbung sanft abgedacht, an der seitlichen Abdachung gewölbt, glänzend, glatt, mit kürzeren und langen, auf Körnchen sitzenden Borsten weitschichtig bewachsen. Der Clypeus kaum so hoch, als die Entfernung der vorderen und hinteren MA. beträgt. Die vordere Augenreihe leicht nach Vorn gebogen (*recurva*); die MA. kleiner als die SA., von einander und den hinteren MA., mit welchen sie ein vorn verschmälertes Trapez bilden, gleichweit, von den SA. nicht so weit als von einander entfernt. Die SA. von den hinteren SA. so weit als die vorderen und hinteren MA. entfernt. Die hintere Reihe breiter, wie die vordere gebogen; die MA. kleiner als die SA., von einander fast noch einmal so weit als von diesen entfernt; die SA. etwas kleiner als die vorderen SA.

Die Mandibeln nach Hinten gedrückt, nur wenig länger als an der Basis breit, beträchtlich kürzer als die vordersten Patellen, nicht gewölbt, unten verschmälert zulaufend, glänzend, von Oben bis Unten der Quere nach grob gerunzelt, mit abstehenden, kürzeren und längeren, feinen Borsten bewachsen.

Die Maxillen an die Lippe sich anlehnend, wenig gewölbt, in der Mitte des Aussenrandes eingebuchtet, vor der Einbuchtung gerundet, vorn schräg abgestutzt; der Innenrand bis zur Lippe herab gerade. Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, vorn etwas verschmälert zulaufend, am Vorderrande gerundet. Das Sternum herzförmig, gewölbt, glänzend, mit langen, abstehenden, auf Körnchen sitzenden Borsten reichlich bewachsen.

Das Abdomen dem Umriss nach spitz-eiförmig, oben wie lackirt glänzend und mit sehr langen, feinen, abstehenden Borsten weitschichtig be-

setzt; die Unterseite mit kürzeren Haaren, zwischen welchen lange hervorragende, bewachsen.

Das Femoralglied der Palpen schwach gebogen, gegen das Ende allmählich verdickt; das Tibialglied kürzer als der Patellartheil und kaum länger als breit; am vorderen Ende aussen ein an seiner Basalhälfte breiter, unten gerundeter, dann plötzlich dünner, nach Aussen sich windender, am Ende feinspitziger Fortsatz; unten ein kurzer, am Ende schräg abgestutzter Fortsatz, von Aussen betrachtet, erscheint derselbe am Ende aufwärts gebogen. Die Decke der Kopulationsorgane breit-eiförmig, vorn eine kurze Spitze bildend, gewölbt, mit langen, abstehenden Haaren reichlich bewachsen, glänzend.

Die Beine glänzend, lang behaart, an den Patellen und Tibien oben längere, aufrechte Haare.

Länge des Cephalothorax: 0<sup>m</sup>002, des Abdomen: 0<sup>m</sup>0025, eines Beines des ersten Paares: 0<sup>m</sup>00625, des zweiten: 0<sup>m</sup>006, des dritten: 0<sup>m</sup>004, des vierten: 0<sup>m</sup>0045.

*Xysticus inornatus nov. spec.*

T. LXX. f. 2. Femina. f. 2<sup>a</sup>. Epigyne.

Femina.

Der Cephalothorax braungelb mit feinem, schwarzem Saume am Seitenrande; die MA. von einem helleren Ringe umgeben; die Hügelchen, an welchen die SA. sich befinden, bläulichgrau. Die Mandibeln, Maxillen, die Lippe, das Sternum und die Palpen bräunlichgelb. Die beiden Vorderbeinpaare braungelb; die Schenkel vorn und unten schwarz getüpfelt, das Ende der Patellen und Tibien stärker gebräunt; die beiden Hinterpaare bräunlichgelb; an den Patellen und Tibien vorn am Ende ein röthlichbraunes Fleckchen. Das Abdomen bleigrau, oben undeutliche weissliche Zeichnungen; diese sind gröber-, die übrige Fläche feiner bräunlich punktirt. An der Unterseite ein schwärzlicher, in den Seiten gerundeter, von der Epigyne bis zu den Spinnwarzen reichender, hinten spitz zulaufender Längsfleck, in demselben eine Doppelreihe weisslicher Fleckchen. Die Spinnwarzen braungelb, an ihrer Aussenseite schwärzlich angelaufen.

Der Cephalothorax c.  $\frac{1}{6}$  länger als breit, hoch, in den Seiten schwach gerundet, vorn nur mässig verschmälert, vom Hinterrande bis in die Linie zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare ansteigend und hier glatt, kahl und glänzend, oben mit leichter Wölbung sanft nach Vorn abgedacht, an der steilen, seitlichen Abdachung gewölbt, mattglänzend, mit schwarzen, kürzeren, feinen und langen, starken Borsten licht bewachsen; letztere beson-

ders seitlich am Kopftheile und am Vorderrande. Der Clypeus kaum so hoch als die Entfernung der vorderen und hinteren MA. beträgt, senkrecht abfallend.

Beide Augenreihen nur leicht nach Vorn gebogen (*recurvae*); die vier MA. bilden die Ecken eines vorn nur unbedeutend verschmälerten Trapezes; die vorderen etwas grösser, von einander weiter als von den SA. entfernt; letztere grösser als die MA., mit den hinteren SA. an einem gemeinschaftlichen, schrägen, in der Mitte leicht eingedrückten Wulste, von diesen nicht so weit als die vorderen und hinteren MA. entfernt; die hintere Reihe breiter; die Augen gleichweit von einander entfernt; die SA. grösser als die MA., doch kleiner als die vorderen SA.

Die Mandibeln senkrecht abfallend, an der Basis gewölbt und hier aussen mit einer kurzen Langsleiste, nach Unten stark verschmälert, nicht divergirend, mit starken langen Borsten und kurzen feinen, gelblichen Härchen licht bewachsen.

Die Maxillen über die Lippe geneigt, gewölbt, am Aussenrande eingebuchtet, nach Vorn zu gerundet, mit langen, schwarzen Borsten reichlich bewachsen. Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, gewölbt, vorn verschmälert zulaufend, am Vorderrande gerundet, ebenso borstig wie die Maxillen.

Das Sternum schmal herzförmig, etwas glänzend, nur unbedeutend gewölbt, mit abstehenden, langen, schwarzen Haaren licht bewachsen.

Das Abdomen dem Umriss nach oval, glanzlos, mit mässig langen, abstehenden, feinen Borstchen licht besetzt; die Unterseite mit gelblichen Haaren dünn bedeckt.

Das Patellarglied der Palpen etwas kürzer als der Tibialtheil; der Tarsaltheil besonders gegen das Ende dicht behaart.

Die Beine glänzend, mässig lang behaart; an den Patellen und Tibien oben einige längere Haare. Die Metatarsen und Tarsen des dritten und vierten Paares unten dichter behaart.

Länge des Cephalothorax: 0<sup>m</sup>0035, des Abdomen: 0<sup>m</sup>0055, Länge eines Beines des ersten oder zweiten Paares: 0<sup>m</sup>009, des dritten: 0<sup>m</sup>006, des vierten: 0<sup>m</sup>0065.

Von Sydney; ein Exemplar im Museum Godeffroy.

*Xysticus Daemelii* nun *Diaea Daemelii* L. Kch.

Diese schöne Art ist zu *Diaea* zu ziehen; am lebenden Thiere ist der Cephalothorax grün; die Beine sind braun und gelb gesprenkelt; das Abdomen kaffeebraun mit einem silberfarbigen Ringe eingefasst (Herrn Daemel's Notizen).



*Xysticus pilula* nun *Diaea pilula* L. Kch.

Auch diese Species ist zu *Diaea* zu rechnen. Bei vielen Exemplaren sind die Beine gelblichgrün, von gleicher Farbe ist dann auch der Cephalothorax; die Zeichnung an der Unterseite des Abdomen ist nicht immer vorhanden. *Diaea pilula* wurde auch bei Peak Downs von Herrn Daemel gefunden; nach seinen Mittheilungen ist am lebenden Thiere der Cephalothorax hellgrün, von gleicher Farbe sind auch die Beine; das Abdomen ist weiss, an den Seiten und unten violette Streifen und Punkte. — Die Grösse ist nicht constant, es kommen grössere und sehr kleine entwickelte Thiere vor.

*Diaea caecutiens* n. spec.

T. LXX. f. 3. Femina. f. 3<sup>a</sup>. Epigyne.

## Femina.

Der Cephalothorax braungelb, gegen den Seitenrand hin weiss marmoriert, oben mit einem weissen Flecken, welcher an der Grenze der hinteren Abdachung beginnt, nach einer ziemlich tiefen Einschnürung vorn an Breite zunimmt und an seinem, von der hinteren Augenreihe noch ziemlich entfernten, vorderen Ende tief rund ausgeschnitten ist; vor der Mitte dieses Ausschnittes verläuft eine weisse Linie bis zwischen die vorderen MA. Unterhalb der hinteren SA. beginnt eine weisse Linie, welche um die ganze vordere Augenreihe herumläuft. Von den vier MA. jedes für sich in einem weissen Fläckchen; die Hügelchen, an welchen die SA. sich befinden, bläulichgrau. Mandibeln, Maxillen, Lippe, Sternum, Palpen und Beine hell-bräunlichgelb; an den beiden Vorderpaaren der letzteren die Tarsen dunkler gefärbt. Das Abdomen bräunlichgelb mit drei weissen, durchlaufenden Längsstreifen, einem in der Mitte und zwei an den Seitenrändern, oder oben gelblichweiss mit einem gewässerten Längsstreifen an der vorderen Hälfte, in den Seiten und unten bräunlichgelb; an der Unterseite ein graues, hinten verschmälertes Längsband, welches von der Epigyne bis zu den Spinnwarzen verläuft; die letzteren hell-bräunlichgelb mit weissem Anfluge.

Der Cephalothorax etwas länger als breit, vorn und in den Seiten bis zur Mitte gerundet, von der Mitte an verlaufen die Seitenränder gerade nach Hinten; an der hinteren Abdachung erhebt sich der Cephalothorax bis in die Linie zwischen dem dritten und vierten Beinpaare sehr steil, er ist hier glatt und glänzend und zeigt in der Mitte eine quere, seichte Impression; von seiner Höhe ist er nach Vorn sanft abgedacht, an der fast senk-

rechten, seitlichen Absenkung leicht gewölbt; die ganze Oberfläche glanzlos, dicht sehr fein granuliert, weitschichtig mit größeren Körnchen, welche ein kurzes, dickes, schwarzes Borstchen tragen, bestreut. Der Clypeus senkrecht abfallend, kaum höher als die Entfernung der vorderen und hinteren MA. beträgt, an seinem Rande mit längeren, vorwärts gerichteten, schwarzen Borsten besetzt.

Beide Augenreihen nach Vorn gebogen (*recurvae*); die hintere jedoch weit bedeutender als die vordere; die Augen der vorderen Reihe und die SA. der hinteren von gleicher Grösse; die hinteren MA. etwas kleiner. Die vorderen MA. von einander deutlich weiter als von den SA., jedoch nicht so weit als die hinteren MA. entfernt; die SA. von den hinteren SA. etwas weiter als die vorderen und hinteren MA. entfernt. Die hintere Reihe breiter; die MA. von den SA. merklich weiter als von einander entfernt.

Die Mandibeln leicht nach Hinten gedrückt, halb so lang als die vordersten Patellen, nicht divergirend, nach Unten stark verschmälert, glanzlos, mit kurzen, abstehenden Borsten spärlich bewachsen.

Die Maxillen über die Lippe geneigt, an der Basalhälfte gewölbt und breiter, in der Mitte des Aussenrandes seicht eingebuchtet, vorn gerundet. Die Lippe lang, merklich länger, als die halbe Länge der Maxillen beträgt, gewölbt, an der Basis etwas verengt, vor der Mitte am breitesten und von da nach Vorn stark verschmälert zulaufend, mit gerundetem Vorderande.

Das Sternum schmal herzförmig, leicht gewölbt, mit abstehenden, mässig langen Haaren licht bewachsen.

Das Abdomen vorn die hintere Abdachung des Cephalothorax deckend, fast dreimal so lang als breit, mit geradem, scharfem Vorderrande, in den Seiten fast gleichbreit, oben flach, glanzlos, mit kurzen, schwarzen Borstchen licht bewachsen.

Die Palpen kurz; der Patellar- und Tibialtheil von gleicher Länge. Die Beine glanzlos; die Schenkel und Patellen ganz kurz behaart; an den übrigen Gliedern ist die Behaarung länger und an den Metatarsen und Tarsen des dritten und vierten Paares dichter. Nur an den Schenkeln des ersten Paares sind Stacheln vorhanden; dagegen sind die Tibien und Metatarsen der beiden Vorderpaare reichlich bestachelt.

Länge des Cephalothorax: 0<sup>m</sup>0025, des Abdomen: 0<sup>m</sup>0045, eines Beines des ersten Paares: 0<sup>m</sup>01, des zweiten: 0<sup>m</sup>0095, des dritten: 0<sup>m</sup>0035, des vierten: 0<sup>m</sup>0045.

Von Peak Downs. (Museum Godeffroy).

*Diaea caecutiens* bildet höchst wahrscheinlich mit *Diaea circumlita* eine eigene Gattung, indem der Cephalothorax eine von allen übrigen Arten des Genus *Diaea* abweichende Form besitzt, auch sind die hinteren SA. etwas grösser als die MA.; bevor jedoch Männchen von einer der beiden Arten

bekannt sein werden, lässt sich bei den ohnehin sehr schwankenden Gattungsmerkmalen der meisten Genera der Thomisinae eine Entscheidung hierüber kaum treffen.

*Diaea elegans n. spec.*

T. LXX. f. 4. Mas. f. 4<sup>a</sup>. Kopulationsorgane. f. 4<sup>b</sup>. Tibialglied der Palpen von Oben, f. 4<sup>c</sup>. von der Seite gesehen.

Mas.

Der Cephalothorax braungelb, in den Seiten leicht ins Grünliche gefärbt; bei einzelnen Exemplaren ist eine schwarze Linie am Seitenrande zu bemerken. Die MA. von einem gelblichen Ringe umgeben, zwischen den vorderen und hinteren ein rothes Fleckchen. Die Hügelchen, an welchen die SA. sich befinden, bläulichgrau. Bei jüngeren Exemplaren scheint die grünliche Färbung des Cephalothorax vorzuwalten. Die Mandibeln bräunlichgelb; die Maxillen bald bräunlichgelb, bald blassgelb, bald grünlichgelb; letztere Färbung zeigt auch das Sternum. Das Abdomen hat an der Oberseite ein von der Basis bis zu den Spinnwarzen sich erstreckendes und seiner ganzen Länge nach beiderseits weiss gesäumtes, vorn und hinten verschmälertes, wellenrandiges, dunkelrothbraunes Mittelfeld; in diesem vorn ein gelber oder bräunlicher Längsstreifen; hinten ist dasselbe von weisslichen oder gelben Querlinien durchzogen; bei einzelnen Exemplaren bemerkt man beiderseits von dem erwähnten Längsstreifen ein gelbliches oder weisses, rundes Fleckchen. Bei ganz hell gefärbten Exemplaren erscheint das Mittelfeld bräunlichgelb; der Längsstreifen ist etwas lichter gefärbt und beiderseits mehr oder weniger deutlich röthlich gesäumt; die hintere Hälfte des Mittelfeldes ist von rothbraunen Querbinden durchzogen. Die Seiten des Abdomen röthlichbraun, der Länge nach weiss gestreift. An der Unterseite ein röthlichbraunes, fast gleichbreites, beiderseits weiss gesäumtes Mittelfeld, welches bis zu den Spinnwarzen reicht; in demselben eine Doppelreihe weisser Fleckchen. Die Spinnwarzen dunkelbraun. Das Femoral- und Patellarglied der Palpen grünlichgelb; das Tibialglied oben grünlichgelb, unten wie auch die Decke der Kopulationsorgane dunkelbraun. Die Hüften der Beine grünlichgelb, jene der beiden Vorderpaare oben braun gefleckt; die Schenkel des ersten und zweiten Beinpaares unten dunkelrothbraun, oben lichter gefärbt und hier meist dunkler getüpfelt; die Patellen, Tibien und Metatarsen dieser Beine röthlichbraun, gegen das Ende stärker gebräunt. An jüngeren Exemplaren sind die Schenkel der beiden Vorderbeinpaare bräunlichgelb, braun getüpfelt; die Patellen, Tibien, Metatarsen und Tarsen bräunlichgelb; fast die ganze Endhälfte ist stark gebräunt. Die beiden Hinterpaare grünlich-

oder bräunlichgelb; das Ende der Patellen, Tibien, Metatarsen und Tarsen rothbraun.

Der Cephalothorax so lang als breit, am breitesten zwischen dem zweiten Beinpaare, vorn nur wenig mehr als halb so breit, in den Seiten stark gerundet, vom Hinterrande bis in die Linie zwischen dem dritten Beinpaare schräg ansteigend, oben nur unbedeutend-, an der seitlichen steilen Abdachung stärker gewölbt, glänzend, äusserst fein granulirt, mit gröberen Körnern in regelmässiger Anordnung, welche eine lange, schwarze Borste tragen; ausserdem ist die Fläche noch mit kurzen, gelblichen Borsten spärlich bewachsen. Der Clypeus so hoch, als die Entfernung der vorderen und hinteren MA. beträgt.

Beide Augenreihen in ziemlich gleichem Grade nach Vorn gebogen (*recurvae*); die vier MA. bilden ein vorn mässig verschmälertes Trapez; die vorderen sind etwas grösser und von einander und den SA. gleichweit entfernt. Die SA. grösser als die übrigen Augen, mit den hinteren SA. an einem schrägen Wulste, von diesen nicht ganz so weit als die vorderen und hinteren MA. entfernt. Die hintere Reihe breiter; die Augen von gleicher Grösse und in gleicher Entfernung von einander.

Die Mandibeln leicht nach Hinten gedrückt, vorn nicht gewölbt, nicht divergirend, kürzer als die vordersten Patellen, nach Unten zu stark verschmälert, glänzend, mit kurzen und sehr langen Borsten licht bewachsen. Die Maxillen gewölbt, glänzend, am Aussenrande tief eingebuchtet, vor der Einbuchtung gerundet; der Innenrand bis zur Lippe herab gerade. — Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, gewölbt, vorn verschmälert zulaufend, mit gerundetem Vorderrande.

Das Sternum herzförmig, nur sehr unbedeutend gewölbt, glänzend, mit kurzen, abstehenden, gelblichen Haaren licht bewachsen.

Das Abdomen mit seinem gerundeten Vordertheile die hintere Abdachung des Cephalothorax deckend, bis zur Mitte etwas an Breite zunehmend, von da nach Hinten verschmälert zulaufend; das braune Mittelfeld an der Oberseite wie lackirt glänzend; dieses wie auch die Seiten mit mässig langen, starken, schwarzen, am Ende spitzen Borsten weitschichtig besetzt. Die Unterseite mit feinen, gelblichen Härchen dünn bewachsen.

Das Femoralglied der Palpen kurz, gleichdick, gerade; der Patellartheil etwas länger als breit, oben gewölbt und mit je einer langen Borste an der Basis und am Ende; der Tibialtheil breiter als lang, mit langen Borsten besetzt; mit mehreren Fortsätzen an der Aussenseite, zwei kurzen, konischen, seitlich abstehenden und einem messerförmigen, langen, von einer Längskante durchzogenen, welcher sich an die Aussenseite der Decke der Kopulationsorgane anlegt; letztere stark gewölbt, licht mit abstehenden, mässig langen, graugelben Borsten bewachsen, an der Innenseite stark gerundet, vorn in eine kurze, dichter behaarte Spitze endend; der Innenrand fast gerade.

Die Beine dünn, glänzend, mässig lang behaart.

Länge des Cephalothorax: 0<sup>m</sup>002, des Abdomen: 0<sup>m</sup>0025, eines Beines des ersten Paares: 0<sup>m</sup>009, des zweiten: 0<sup>m</sup>008, des dritten: 0<sup>m</sup>0045, des vierten: 0<sup>m</sup>00525.

Von Sydney (Museum Godeffroy).

*Diaea elegans* hat mit *Diaea* (*Xysticus*) *Daemelia* grosse Aehnlichkeit, ist jedoch von dieser leicht zu unterscheiden; bei *Diaea Daemelia* sind die Tibien, Metatarsen und Tarsen der beiden Vorderbeinpaare hellgelb mit rothbraunem Ringe, bei *Diaea elegans* sind diese Glieder röthlichbraun und gegen das Ende dunkelbraun; bei erster Art ist der Cephalothorax vorn merklich breiter und in Folge davon erscheinen beide Augenreihen breiter, besonders stehen die MA. weiter von einander entfernt, als bei *Diaea elegans*; bei dieser Art ist die Decke der Kopulationsorgane höchstens so lang als breit, der äussere vordere Zacken des Fortsatzes an der Unterseite des Tibialgliedes ist abgerundet, der äussere, an die Decke der Kopulationsorgane sich anlegende Fortsatz viel breiter und von wesentlich anderer Form als jener bei *Diaea Daemelia*, bei welcher der äussere vordere Zacken an dem Fortsatze der Unterseite des Tibialgliedes der Palpen spitz und die Decke der Kopulationsorgane länger als breit ist.

*Diaea circumlita* nov. spec.

T. LXX. f. 5. Femina. f. 5<sup>a</sup>. Epigyne.

Femina.

Der Cephalothorax bräunlichgelb mit schmalem, weissem Saume am Seitenrande; die Augen in einem weisslichgelben Flecken, welcher sich vorn als breites Band über den Clypeus herabzieht und an seinem Hinterrande tief ausgeschnitten ist; von den hinteren MA. geht beiderseits ein weisser Bogenstreifen ab; beide am hinteren Kopfende sich vereinigend. Die Hügelchen, an welchen die SA. sich befinden, schwärzlichgrau. Mandibeln, Maxillen und Lippe bräunlichgelb; das Sternum hellgelb. Das Abdomen oben und unten bräunlichgelb; oben rings weiss gesäumt und mit einem durchlaufenden Mittellängsstreifen; beiderseits von diesem in regelmässiger Anordnung purpurfarbige Punkteflecken über die ganze Oberseite verbreitet. Die Spinnwarzen bräunlichroth. Die Palpen blassgelb; die Beine gelblichgrün; die Enden der Tibien an den beiden Vorderpaaren röthlich gefärbt; die Tarsen der beiden Hinterpaare ganz, jene des ersten und zweiten Paares an der Endhälfte gelb.

Der Cephalothorax um  $\frac{1}{2}$  Mm. länger als breit, in den Seiten leicht gerundet, vorn über den Palpen abgesetzt verschmälert, ziemlich hoch, in der Linie zwischen dem dritten Beinpaare am höchsten, von hier nach Hinten

steil abfallend und nach Vorn unbedeutend geneigt, nach den Seiten mit leichter Wölbung fast senkrecht abfallend, mattglänzend, sehr fein dicht granuliert, nur an den weisslichen Stellen glatt, hier jedoch wie an der ganzen Oberfläche mit Ausnahme der hinteren Absenkung mit grösseren Körnchen bestreut; die Behaarung gänzlich abgerieben, nur über dem Vorderrande sind noch einzelne Borstchen vorhanden. Der Clypeus etwas nach Vorn gerichtet, so hoch, als die Entfernung der vorderen und hinteren MA. beträgt.

Beide Augenreihen nach Vorn gebogen (*recurva*); die vordere nicht so stark als die hintere; die vier MA. im Rechteck stehend, von gleicher Grösse, die vorderen von einander und den SA. gleichweit entfernt. Die SA. ebenfalls gleichgross, jedes an einem kleinen Hügelchen; das vordere und hintere soweit, als die vorderen und hinteren MA. entfernt. Die hintere Reihe breiter; die MA. von den SA. soweit als von den vorderen MA. entfernt.

Die Mandibeln senkrecht abfallend, an der Basis etwas gewölbt, unten stark verschmälert, nicht divergierend, beträchtlich kürzer als die vordersten Patellen, etwas glänzend, mit kurzen, feinen, weisslichen Härchen und einigen längeren, vorwärts gerichteten Borsten bewachsen.

Die Maxillen leicht gewölbt, schräg an die Lippe sich anlehnend, in der Mitte des Aussenrandes leicht eingebuchtet, vorn gerundet. Die Lippe gewölbt, mehr als halb so lang als die Maxillen, von der Basis an nach Vorn ziemlich stark verschmälert, vorn gerundet.

Das Sternum oval, glänzend, flach, mit gelblichweissen, langen, abstehenden Haaren reichlich bewachsen.

Das Abdomen vorn die hintere Abdachung des Cephalothorax deckend, mehr als doppelt so lang als breit, am Vorderrande leicht gerundet, oben gewölbt, in den Seiten nur wenig gerundet, von der Mitte an nach Hinten verschmälert zulaufend, glanzlos, kurz behaart.

Die Palpen dünngliederig, kurz behaart; am Ende des Patellargliedes eine lange Borste, am Tibial- und Tarsalglied kürzere Borsten; die Spitze des letzteren dichter behaart.

Die Beine dünn, etwas glänzend; die Schenkel oben nur ganz schwach gewölbt, nur jene des ersten Paares bestachelt; die Tibien und Metatarsen des ersten und zweiten Paares reichlich, jene des dritten und vierten spärlich mit Stacheln besetzt.

Länge des Cephalothorax: 0<sup>m</sup>002, des Abdomen: 0<sup>m</sup>005, eines Beines des ersten Paares: 0<sup>m</sup>009, des zweiten: 0<sup>m</sup>008, des dritten: 0<sup>m</sup>004, des vierten: 0<sup>m</sup>0055.

Von Sydney und Rockhampton. (Museum Godeffroy).

*Diaea prasina* nov. spec.T. LXX. f. 6. Femina. f. 6<sup>a</sup>. Epigyne.

## Femina.

Der Cephalothorax grün oder bräunlichgrün; die Umgebung der vier MA. sowie die Hügelchen, an welchen die SA. sich befinden, bläulichgrau. Die Mandibeln grün mit schmalem, braunem Saume am Aussenrande. Maxillen, Lippe, Sternum, Palpen und Beine grün; an letzteren die Endhälfte der Tarsen gelb; zuweilen sind die Maxillen, die Lippe und die Hüften der Beine gelblichweiss. Das Abdomen oben und in den Seiten weiss, oben parallel mit dem Seitenrande und um die Grenze der hinteren Absenkung ein rosenfarbiges oder violettes Band; vorn zunächst der Basis und vor der Mitte am Innenrande des Bandes je ein Paar schwarzer Punkte; an der hinteren Hälfte drei Querreihen von je vier schwarzen Punkten, die beiden vorderen Reihen gerade und breiter, die hinterste schmaler und nach Vorn gebogen. Die Unterseite rötlichweiss; die Spinnwarzen hellbräunlichgelb.

Der Cephalothorax kaum länger als breit, in den Seiten gerundet, vom Hinterrande bis in die Linie zwischen dem dritten Beinpaare steil ansteigend und von da nach Vorn sanft abgedacht, nach dem Seitenrande fast senkrecht und ziemlich gewölbt abgesenkt, an der hinteren Abdachung glänzend, glatt, kahl und hier drei Längseindrücke; sonst ist die ganze Oberfläche glanzlos, dicht sehr fein granuliert, weitschichtig mit größeren Körnchen bestreut; diese Körnchen tragen ein kurzes, angedrücktes, schwarzes, gleichdickes Borstchen. Der Clypeus senkrecht abfallend, etwas höher als die Entfernung der vorderen und hinteren MA. beträgt.

Die vier MA. an den Ecken eines vorn nur wenig verschmälerten Trapezes. Die vordere Augenreihe in gleichem Grade wie die hintere nach Vorn gebogen (*recurva*); die Augen in gleicher Entfernung von einander, die SA. beträchtlich grösser, als die MA., mit den hinteren SA. an einem gemeinschaftlichen, schrägen Wulste. Die Augen der hinteren Reihe, welche breiter ist als die vordere, in gleichem Abstände von einander; die MA. kleiner, die SA. so gross als die vorderen MA.

Die Mandibeln senkrecht abfallend, an der Basalhälfte gewölbt, nicht divergierend, nach Unten stark verschmälert, kürzer als die vordersten Patellen, mit weisslichen, sehr kurzen Härchen und längeren Borsten von derselben Färbung licht bewachsen.

Die Maxillen leicht an die Lippe sich anlehnend, gewölbt, in der Mitte des Aussenrandes tief eingebuchtet, vor dieser Einbuchtung gerundet; der Innenrand bis zur Lippe herab gerade. Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, gewölbt, nach der Basis nur wenig, nach Vorn stärker verschmälert, am Vorderrande gerundet.

Das Sternum schmal-herzförmig, flach, fast glanzlos, mit angedrückten, nach Innen und Vorn gerichteten, gelblichen Härchen licht bewachsen.

Das Abdomen dem Umriss nach breit-eiförmig, nach der Basis zu stark verschmälert, glanzlos, oben und in den Seiten mit kurzen, schwarzen Borstchen weitschichtig besetzt, unten mit kurzen, feinen, weisslichen Härchen bewachsen.

Die Palpen kurz, das Femoralglied fast gerade; der Patellar- und Tibialtheil von gleicher Länge, das Tarsalglied dichter behaart als die übrigen Glieder.

Die Beine kurz behaart, glanzlos. Nur die Schenkel des ersten Paares mit Stacheln besetzt; die übrigen Schenkel wehrlos. Die Metatarsen und Tarsen der beiden Hinterpaare dichter behaart.

Länge des Cephalothorax: 0<sup>m</sup>00225, des Abdomen: 0<sup>m</sup>003, eines Beines des ersten oder zweiten Paares: 0<sup>m</sup>0075, des dritten: 0<sup>m</sup>0035, des vierten: 0<sup>m</sup>004.

Von Sydney (Museum Godeffroy).

*Diaea velata* nov. spec.

T. LXX f. 7. Femina. f. 7<sup>a</sup>. Epigyne.

Femina.

Der Cephalothorax bräunlichgelb mit einer weissen Querbinde zwischen den beiden Augenreihen, in der Mittellinie des Kopftheiles und beiderseits an seiner Abgrenzung von dem Brusttheile je ein hellerer Streifen; der Brusttheil selbst von solchen Streifen strahlenähnlich durchzogen. Das Abdomen oben und in den Seiten gelblichweiss, mit einem feinen, dunkleren Netze überzogen; unten in der Mitte ein schwärzlichgrauer Längsstreifen, welcher von der Epigyne bis zu den Spinnwarzen reicht; letztere braungelb. Die Mandibeln bräunlichgelb, gegen das untere Ende heller gefärbt. Maxillen, Lippe, Palpen und Beine bräunlichgelb; an den beiden Vorderpaaren der letzteren ist das Enddrittheil der Tibien und Metatarsen dunkelrothbraun.

Der Cephalothorax so lang als breit, zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare am breitesten, von da nach Vorn verschmälert zulaufend, in den Seiten gerundet, vom Hinterrande bis in die Linie zwischen dem dritten Beinpaare steil ansteigend und hier glatt, kahl und glänzend, sonst glanzlos und dicht sehr fein und flach granulirt, nach Vorn oben sanft, nach den Seiten fast senkrecht und gewölbt abfallend. Sowohl oben als an der seitlichen Abdachung zerstreute grössere Körnchen, welche ein kurzes, gelblichweisses Borstchen tragen.

Der Clypeus senkrecht abfallend, etwas höher als die Entfernung der



vorderen und hinteren MA. beträgt. Beide Augenreihen in ziemlich gleichem Grade nach Vorn gebogen; die vier MA. ein vorn mässig verschmälertes Trapez bildend, die vorderen etwas grösser, von einander und den SA. gleichweit abstehend; letztere grösser als die übrigen Augen, mit den hinteren SA. an einem gemeinschaftlichen, schrägen Wulste, von diesen so weit als die vorderen und hinteren MA. entfernt. Die hintere Reihe breiter; die Augen von gleicher Grösse; die MA. von einander weiter als von den SA. entfernt.

Die Mandibeln senkrecht abfallend, etwas kürzer als die vordersten Patellen, an der Basis leicht gewölbt, nach Unten verschmälert, glänzend, der Quere nach fein gerunzelt und fein granuliert, mit abstehenden, kürzeren und längeren, gelblichen Haaren licht bewachsen.

Die Maxillen über die Lippe geneigt, schwach gewölbt, in der Mitte des Aussenrandes seicht eingebuchtet. Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, vorn verschmälert, mit gerundetem Vorderrande.

Das Sternum herzförmig, flach, mit kurzen, gelblichen Härchen licht bewachsen.

Das Abdomen so lang als breit, an der hinteren und seitlichen Absenkung gewölbt, glanzlos, vorn mehr als hinten verschmälert, mit ganz kurzen, gelblichen Härchen weitschichtig bewachsen.

Die Palpen kurz, das Femoralglied fast gerade; der Patellartheil nur wenig kürzer als das Tibialglied, oben am Ende mit einer steifen Borste, das Tarsalglied etwas dichter behaart und an der Basalhälfte mit längeren Borsten besetzt.

Die Beine ziemlich lang behaart; die Schenkel oben gewölbt.

Länge des Cephalothorax: 0<sup>m</sup>0015, des Abdomen: 0<sup>m</sup>003, Länge eines Beines des ersten oder zweiten Paares: 0<sup>m</sup>0065, des dritten: 0<sup>m</sup>0035, des vierten: 0<sup>m</sup>00375.

Von Rockhampton und Gayndah (Museum Godeffroy).

### *Diaea rosea* L. Kch.

Cf. XII. Lieferung p. 581. T. XLV. f. 2 (p. 582 vorletzte Zeile muss es heissen: „entwickeltes“ statt „unentwickeltes“).

T. LXX. f. 8. Mas. f. 8<sup>a</sup>. Kopulationsorgane.

Mas.

Der Cephalothorax gelblichgrün, am Kopftheile und vorn hellbräunlichgelb; die Hügelchen der SA. und Ringe um die einzelnen MA. bläulichgrau; die Mandibeln, Maxillen und die Lippe hellbräunlichgelb; das Sternum und die Beine gelblichgrau; an den beiden Vorderpaaren der letzteren die Spitze

der Schenkel, die Patellen, ein breiter Ring an Ende der Tibien, das Enddritttheil der Metatarsen und die Tarsen fast bis zur Basis herab röthlichbraun. Das Abdomen oben rosenroth, in den Seiten schmal weiss gesäumt, mit einem durchlaufenden, vorn und hinten verschmälerten, graugelben, wellenartig der ganzen Länge nach weissgesäumten Längsbande; der weisse Saum desselben schwarz eingefasst. Die Unterseite weiss, in der Mitte und an den beiden Seiten dicht schwarz punktirt. Die Spinnwarzen bräunlichgelb.

Der Cephalothorax so lang als breit, in den Seiten gerundet, am breitesten zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare, vorn nur halb so breit, vom Hinterrande bis in die Linie zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare schräg ansteigend, oben mit leichter Wölbung sanft nach Vorn abgedacht, an der fast senkrechten seitlichen Abdachung gewölbt, mattglänzend, sehr fein netzartig, mit schwarzen, kürzeren und längeren Borsten in regelmässiger Anordnung besetzt; unterhalb der SA. beiderseits zwei längere Borsten. An der hinteren Abdachung ist der Cephalothorax glatt, kahl und glänzend. Der Clypeus senkrecht abfallend, so hoch als die Entfernung der vorderen und hinteren MA. beträgt.

Beide Augenreihen nach Vorn gebogen, die hintere etwas mehr als die vordere. Die vier MA. an den Ecken eines vorn nur unbedeutend verschmälerten Trapezes, von gleicher Grösse; die MA. von den SA. nicht ganz so weit als von einander entfernt. Die SA. etwas grösser, mit den hinteren SA., welche ebensogross als die vorderen sind, an einer gemeinschaftlichen, schrägen Erhöhung. Die hintere Reihe breiter, die Augen gleichweit von einander entfernt.

Die Mandibeln senkrecht abfallend, etwas kürzer als die vordersten Patellen, nicht divergirend, nach Unten verschmälert, etwas glänzend, der Quere nach fein gerunzelt, mit abstehenden, schwarzen, feineren und dickeren Borsten spärlich bewachsen; unterhalb der Basis je eine längere Borste.

Die Maxillen wenig gewölbt, in der Mitte des Aussenrandes eingebuchtet, vor dieser Einbuchtung gerundet; der Innenrand bis zur Lippe herab gerade und befranset.

Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, zunächst der Basis verengt, vorn verschmälert zulaufend, mit gerundetem Vorderrande.

Das Sternum herzförmig, leicht gewölbt, glänzend, mit ganz kurzen, feinen, anliegenden Borstchen, zwischen welchen einzelne sehr lange hervorragen, weitschichtig bewachsen.

Das Abdomen vorn die hintere Abdachung des Cephalothorax deckend, vorn und hinten rundlich abgestumpft, in den Seiten nur schwach gerundet, fast noch einmal so lang als breit, oben wie lackirt glänzend, weitschichtig mit ganz kurzen, abstehenden Borstchen besetzt. Die Unterseite glanzlos und licht mit längeren, feinen Haaren bewachsen.

Das Femoralglied der Palpen kurz, fast gerade, gegen das Ende nur wenig verdickt; der Tibialtheil kürzer als das Patellarglied, kaum so lang

als breit, mit langen Borsten, besonders Innen besetzt, unten ein kurzer, breiter, etwas schräger, am Ende abgestumpfter, an der Aussenseite ein langer, bis zu seiner scharfen Spitze fast gleichbreiter Fortsatz; dieser legt sich an den Unterrand der Decke der Kopulationsorgane an; letztere selbst dem Umriss nach spitz-eiförmig, an der Basalhälfte gewölbt und locker mit Borsten besetzt; die Spitze dicht behaart.

Die Beine fast glanzlos, mit kurzen Borstchen besetzt; die Metatarsen und Tarsen, besonders jene des dritten und vierten Paares an der Unterseite länger behaart.

Länge des Cephalothorax: 0<sup>m</sup>00225, des Abdomen: 0<sup>m</sup>0035, eines Beines des ersten Paares: 0<sup>m</sup>01, des zweiten: 0<sup>m</sup>0095, des dritten: 0<sup>m</sup>004, des vierten: 0<sup>m</sup>005.

Bei vielen Exemplaren sind die Metatarsen und Tarsen des ersten und zweiten Beinpaars röthlich; zuweilen fehlt der rothe Streifen am Abdomen.

Das Männchen wurde vom Herrn Daemel ebenfalls bei Sydney gefunden.

*Diaea venusta* nun *Tharpyna venusta* L. Kch.

Cf. XI. Lieferung p. 574. T. XLIV. f. 4 et 5.

Durch das schwarze Fleckchen, in welchem die vorderen SA. liegen, getäuscht, ist es sehr leicht möglich, dass dem untersuchenden Auge die gegenseitige Entfernung der Augen bei dieser Art nicht richtig sich darstellt. In Wirklichkeit sind die MA. der vorderen Reihe viel weiter von den SA. als von einander entfernt, wesshalb *Diaea venusta* unter das Genus *Tharpyna*, mit welchem es auch sonst alle Merkmale theilt, eingereiht werden muss.

Nach den Notizen des Herrn Daemel ist am lebenden Thiere der Cephalothorax hellgrün, die Beine sind grün und braun; das Abdomen gelblichgrün mit einem rothen Ringe, unten mit weissen Strichen.

*Diaea tenuis* L. Kch.

Diese Species kommt auch bei Sydney, Peak Downs und Rockhampton vor; bei einzelnen Exemplaren ist der Kopftheil oben und zwischen den Augen roth gefärbt und das Abdomen weitschichtig roth punktirt-gefleckt; an den Beinen sind meist die Schenkel hellgrün mit bräunlichgelber Spitze, die übrigen Glieder sind dann ebenfalls bräunlichgelb.

*Diaea adusta* L. Kch.

Das Museum Godeffroy erhielt Exemplare von Peak Downs und Rockhampton; in letzterer Gegend wurde diese Art auf Blumen beobachtet; sie kommt auch ohne Zeichnung an Cephalothorax und Abdomen und mit ungeringelten Beinen vor; derartige Thiere sind im Leben ganz citronengelb.

*Diaea tumefacta* L. Kch.

Von Herrn Daemel wurde *Diaea tumefacta* L. Kch. auch bei Sydney, Gayndah und Peak Downs gesammelt; unter den zahlreichen Exemplaren befinden sich verschiedene, welchen alle Zeichnungen am Cephalothorax und Abdomen, so wie die Ringe an den Beinen fehlen; bei einzelnen ist wenigstens die Zeichnung an der Unterseite des Abdomen nicht verschwunden. Im Leben erscheinen solche Thiere, wie Herr Daemel mittheilt, ganz schneeweiss.

*Diaea punctata* L. Kch.

Von Herrn Daemel auch bei Gayndah beobachtet.

*Diaea exanida* L. Kch.

Bei Peak Downs durch Herrn Daemel von Gras geschöpft; kommt auch bei Gayndah vor.

*Opilis austera* nov. spec.

T. LXX. f. 9. Femina.

Femina (unentwickelt).

Ein leider völlig abgeriebenes Exemplar; der Cephalothorax gelbbraun, oben etwas lichter gefärbt; am Hinterwinkel des Kopftheiles ein bräunlichgelber Winkelflecken; zwischen den in einem gelblichen Ringe liegenden hinteren MA. zwei schwarzbraune Längsstrichelchen; von den vorderen SA. zieht sich ein braungelber Flecken bis zum Vorderrande herab. Die Mandibeln an der Basalhälfte dunkler-, an der unteren heller braun, in der Mitte ein gelblicher Querstreifen. Die Lippe gelbbraun; die Maxillen und das

Sternum hell-bräunlichgelb. Das Abdomen oben und in den Seiten chocolatebraun mit zahlreichen, helleren Ringfleckchen in regelmässiger Anordnung übersät; das Höckerchen an den Grenzen der hinteren Absenkung, wie diese selbst viel dunkler gefärbt, mit zwei helleren Winkellinien; an der hinteren Absenkung ein röthlichweisser, braun melirter, hinten verschmälerter, grösserer Flecken, welcher bis zu den Spinnwarzen herabreicht; von letzteren das oberste Paar weiss, oben mit einem röthlichen Fleckchen; das unterste Paar braungelb. Die Unterseite des Abdomen grauweiss. Die Palpen braungelb, braun gefleckt. Die Schenkel, Patellen und Tibien der Beine braungelb, die Metatarsen und Tarsen schwarzbraun. Die Schenkel unten dichter-, sonst weitschichtiger braun getüpfelt, mit grösseren, braunen Flecken; die Patellen und Tibien braun getüpfelt, letztere gegen das Ende dichter; an der Basis ein brauner Ring, an jenen des dritten Paares unten ein schwarzer Längsstreifen.

Der Cephalothorax nicht ganz so lang als breit, dem Umriss nach herzförmig, vorn und in den Seiten gerundet, vom Hinterrande kurz steil ansteigend, am höchsten in der Linie zwischen dem dritten und vierten Beinpaare, am Brusttheile oben etwas niedergedrückt und am Kopftheile gegen die Augen wieder ansteigend, an der seitlichen Absenkung gewölbt, glänzend, zwischen den hinteren MA. muschelförmig eingedrückt, weitschichtig fein granulirt, und wie sich an den vorhandenen Spuren erkennen lässt, mit weissen, anliegenden, gefiederten Härchen bedeckt. An der seitlichen Abdachung einzelne kurze, starke Stachelborsten. Kopf- und Brusttheil deutlich von einander abgesetzt. Der Clypeus etwas nach Vorn geneigt, mindestens so hoch, als die Entfernung der vorderen und hinteren MA. beträgt.

Beide Augenreihen durch Tieferstehen der MA. gebogen (*recurvae*), die vordere stärker als die hintere. Die vier MA. an den Ecken eines vorn sehr verschmälerten Trapezes, von gleicher Grösse; die vorderen von einander noch einmal soweit als von den SA. entfernt, letztere kaum halb so gross als die MA., von den hinteren SA. soweit, als die vorderen und hinteren MA. entfernt. Die hintere Reihe beträchtlich breiter; die Augen von gleicher Grösse; die MA. von einander merklich weiter, als von den SA. entfernt.

Die Mandibeln stark nach Hinten zurückweichend, nicht divergirend, schmal, kürzer als die vordersten Patellen, gegen das untere Ende allmählich dünner, vorn nicht gewölbt, glänzend, mit feinen weissen Haaren und Borsten, welche auf Körnchen sitzen, bewachsen.

Die Maxillen stark über die Lippe geneigt, vor derselben fast zusammenstossend, am Aussenrande nur ganz schwach eingebuchtet, gewölbt, vorn gerundet. Die Lippe gewölbt, vorn stark gerundet, mehr als halb so lang als die Maxillen.

Das Sternum herzförmig, flach, glänzend, mit weissen, dicken, einfachen Haaren bedeckt; die Randhaare länger.

Das Abdomen vorn die hintere Abdachung des Cephalothorax deckend, in der Mitte des Vorderrandes tief eingekerbt, beiderseits der Einkerbung gerundet, c.  $1\frac{1}{2}$  mal so lang als breit, nach Hinten an Breite etwas zunehmend, an den Grenzen der hinteren Abdachung in einen Höcker erhöht, glanzlos; es sind Spuren von gelben und weissen, anliegenden Federhärchen vorhanden. Die Unterseite ist nur mit gewöhnlichen, weissen, dicken Haaren bedeckt.

Die Beine gleichmässig kurz behaart; die Schenkel ohne Stacheln; an den Tibien und Metatarsen die Stacheln lang. Keine Scopula.

Länge des Cephalothorax:  $0^m0025$ , des Abdomen:  $0^m00275$ , eines Beines des ersten Paares:  $0^m008$ , des zweiten:  $0^m01$ , des dritten:  $0^m007$ , des vierten:  $0^m0075$ .

Von *Opitis plana* L. Kch. durch die grösseren MA. der vorderen Augenreihe, die nicht bestachelten Schenkel und die um Vieles längeren Stacheln an den Tibien und Metatarsen verschieden.

Von Peak Downs. Ein Exemplar im Museum Godeffroy.

## Chalinuroiden.

Als völlig in den Bereich dieses Werkes gehörend, reihe ich die interessanten Beobachtungen meines verehrten Freundes Herrn Dr. Fickert hier ein; seine Ansichten über die Stellung dieser Familie im Systeme nach eigenen Untersuchungen vollkommen theilend und möchte nur noch beifügen, dass der allgemeine Habitus dieser Thiere sehr an unser europäisches Genus *Artanes* erinnert und auch wenigstens in dieser Beziehung mit der Gattung *Opatis* einige Aehnlichkeit besitzt.

### Ueber einen noch jetzt lebenden Repräsentanten aus der Araneidenfamilie der Chalinuroidae Thor.

von Dr. C. Fickert.

Der bekannte schwedische Entomologe Dalman veröffentlichte im Jahre 1825 in seinem Aufsatz: „Om insekter inneslutne i Copal (Vetenskaps-Akademiens-Handlingar 1825)“ die Beschreibung einer Spinne aus dem Copal, welche sich durch ihre das Abdomen an Länge übertreffenden äusseren (oberen) Spinnwarzen vor allen anderen bisher bekannten Spinnen mit Ausnahme der von Menge aus dem Bernstein beschriebenen *Gerdia myura* auszeichnet und der er den Namen *Chalinura longipes* beilegte. Thorell nahm in den Nachträgen zu seinen *Remarks and Synonyms on European spiders* (ibid. p. 605) Veranlassung, für diese merkwürdige Spinne eine eigene Familie der Chalinuroidae aufzustellen, welche er, wohl hauptsächlich durch die (falschliche) Angabe Dalman's, *Chalinura* habe nur vier Spinnwarzen, geleitet, zu der Unterordnung der *Territelariae* stellte.

Unter einer grossen Collection Araneiden, welche unser Breslauer zoologisches Museum aus Rockhampton in Australien besitzt, fand ich eine Spinne, welche in die nächste Verwandtschaft der Dalman'schen Kopalspinne gehört. Es war dieser Fund um so erfreulicher, als das Thier ein ausgebildetes Weibchen war und so bin ich denn, von Herrn Professor Grube freundlichst dazu ermächtigt, in der glücklichen Lage zur Kenntniss der überaus interessanten Araneidenfamilie der Chalinuroidae einen kleinen Beitrag liefern zu können.

Zu den Chalinuroiden ist auf jeden Fall auch die Familie der Hersiliidae, welche Thorell und nach ihm Simon (abweichend von seiner ersten Auffassung in der Histoire naturelle des Araignées) zu den Tubitelariae gestellt hatte, zu bringen, da bei beiden das obere Spinnwarzenpaar die Spinnröhren auf der ganzen Unterseite des zweiten Gliedes stehen; da aber das Genus Chalinura früher veröffentlicht wurde, muss der Familiennamen Chalinuroidae den Vorzug erhalten. Der Unterschied zwischen Chalinura und Hersilia (incl. Hersiliola) besteht darin, dass bei Hersilia die beiden Glieder der oberen Spinnwarzen gleich lang sind, während bei Chalinura das erste Glied kaum  $\frac{1}{6}$  der Länge des zweiten erreicht. In den übrigen Verhältnissen stimmen beide Genera miteinander überein.

Die systematische Stellung der Familie anlangend, glaube ich dieselbe den Laterigradae anreihen zu müssen, wenn auch bei denselben bisher keine Formen mit Afterklaue bekannt waren: Der fast kreisrunde Cephalothorax, der Bau der Fresswerkzeuge, das (beim ♀) breit-taschenförmige Abdomen, die auf seitliche Bewegung deutenden Beine\*) sind meines Erachtens Grund genug, die Unterbringung der Chalinuroidae bei der Unterordnung der Laterigradae zu rechtfertigen. Zu den Territelariae kann sie nicht gehören, da die Mandibularklaue nach Innen und nicht nach Hinten einschlagbar ist, ausserdem aber nur zwei Stigmata vorhanden sind.

Die zwei Familien der Laterigradae, die nun entstehen, würden sich folgendermassen unterscheiden:

Afterkrallen vorhanden, obere Spinnwarzen länger als das Abdomen . . . . .	Chalinuroidae.
Keine Afterkrallen, obere Spinnwarzen von mäs- siger Länge . . . . .	Thomisoidae.

Ich füge jetzt noch die Beschreibung der neuen Art hinzu und will bei dieser Gelegenheit ihre Uebereinstimmung mit der Dalman'schen in den generischen Merkmalen nachweisen.

*Chalinura novae Hollandiae n. spec.*

T. LXXI. f. 1. Femina. f. 1<sup>a</sup>. Spinnwarzen f. 1<sup>b</sup>. Mandibeln, Maxillen und Lippe.  
f. 1<sup>c</sup>. Augenstellung. f. 1<sup>d</sup>. Epigyne.

♀ Flava, abdomine albo vitta mediana duabusque lateralibus sinuatis nigris.

Der Cephalothorax ist hellgelbbraun mit zwei helleren Seitenstreifen und einem helleren Mittelstreif; das Augenfeld ist schwärzlich überwölbt.

\*) Der einzige, welcher Hersilia lebend beobachtete, Lucas, spricht auch von seitlicher Bewegung.



Das Abdomen ist auf der Oberseite mit weissen Flecken übersät: es zeigt einen gebuchteten schwarzen Mittelstreif und eine ausgebogte schwarze Randeinfassung, ausserdem zeigen sich in der Hinterhälfte einige schwarze Bogenlinien. Die Unterseite ist einfarbig grau.

Die Beine sind hellgelbbraun mit einzelnen braunen Ringen an den Gliedern.

Die oberen Spinnwarzen sind hellgelb.

Der fast kreisrunde Cephalothorax ist von Vorn nach Hinten und in den Seiten mässig gewölbt, mit deutlicher Mittelritze. Der Kopftheil bildet einen hoch erhobenen Höcker, der ringsum wieder von kleineren Höckerchen umgeben ist. Oben sitzen die Augen in drei Reihen; die erste wird von den vorderen Mittelaugen gebildet, in der zweiten, fast geraden, stehen die hinteren Mittelaugen und die vorderen Seitenaugen, in der letzten die hinteren Seitenaugen.

Die fast cylindrischen Mandibeln fallen senkrecht von der Stirn ab, die Klaue ist klein und in der Furche fast ganz eingeschlossen. Die unregelmässig fünfeckigen Maxillen sind dreimal so lang, als die dreieckige Lippe.

Das Sternum ist fast kreisrund mit ziemlich starken Coxaleindrücken.

Die Beine sind lang und dünn mit zwei Hauptkrallen und einer Afterkralle.

Das breit-taschenförmige Abdomen ist oben fast flach, hinten läuft es in einen ziemlich langen geringelten Fortsatz aus (das Postabdomen autt.). Die Muskeleindrücke sind deutlich.

Das untere Spinnwarzenpaar ist eingliedrig mit wie gewöhnlich in concentrische Reihen gestellten Spinnröhren.

Das kleine mittlere Paar verschwindet fast zwischen dem unteren und oberen und hat nur etwa je zehn Spinnröhren.

Die obersten zweigliedrigen Spinnwarzen sind um  $\frac{1}{6}$  länger als das Abdomen. Ihr erstes Glied ist conisch, nach Hinten nur wenig verjüngt. An seinem Hinterrande befinden sich in zwei Reihen ungefähr acht, die Breite des Gliedes an Länge erreichende Spinnröhren. Das zweite Glied, welches so lang wie das Abdomen ist, ist leicht S-förmig gekrümmt, nach Hinten schmaler werdend. Auf seiner Unterseite stehen in zwei Zeilen, an der Basis sich fast berührend, die zweigliedrigen Spinnröhren ungefähr 100 an der Zahl.

Die Form des Cephalothorax stimmt bei *Chalinura novae Hollandiae* genau mit der von Dalman bei *Ch. longipes* angegebenen überein, auch die Augenstellung scheint, soweit man es aus der nicht ganz deutlichen Beschreibung ersehen kann, dieselbe zu sein. Die Form des Abdomens ist eine andere: Dalman giebt für *Ch. longipes* das Abdomen oval an, während es bei *Ch. novae Hollandiae* breit-taschenförmig ist, aber nach der Beschreibung des letzten Palpalgliedes (*articulo apicali incrassato, ovato, acuminato*) hat Dalman ein ♂ vor sich gehabt und bei diesen ist gerade bei den

Laterigraden die Form des Abdomens von der der ♀ recht verschieden. Ich erinnere an das eiförmige Abdomen der *Diaea trispidata* F. ♂ und das fast pentagone des ♀ derselben Art.

Die Beschreibung der Spinnwarzen, die uns Dalman giebt, stimmt genau mit der neuen Art überein: wenn er sagt: *articulus secundus — intus manifeste pubescens*, so deutet dies ganz bestimmt auf die Spinnröhren, die bei schwacher Vergrößerung allerdings wie Borsten erscheinen.

Mithin habe ich keinen Grund an der Zusammengehörigkeit meiner neuen Art mit *Chalinura longipes* Dalman in ein Genus zu zweifeln.

*Chalinura novae Hollandiae* wurde von Mr. Bradley bei Sydney gefunden; nach den Notizen desselben verweilte das Thierchen bewegungslos an einem Zweige und hatte kein Gewebe; Mr. Bradley erhielt es auch durch Klopfen von verschiedenen Sträuchern und Pflanzen. Im Museum Godeffroy Exemplare in grösserer Anzahl von Peak Downs.

*Chalinura Fickerti* nov. spec.

T. LXXI. f. 2. Femina. f. 2<sup>a</sup>. Epigyne. f. 2<sup>b</sup>. Tarsenklauen. f. 2<sup>c</sup>. Klaue der weiblichen Palpen.

Femina.

Der Cephalothorax schwarzbraun, an der seitlichen Abdachung grau und bräunlich behaart, oben ein breiter, über dem Seitenrande ein schmalerer Streifen grauer Haare; die Mandibeln dunkelgelbbraun; die Maxillen, die Lippe und das Sternum heller gelbbraun, letzteres grau behaart. Das Abdomen oben mit einem von der Basis bis zu den Spinnwarzen durchlaufenden, vorn schmälern, hinten breiteren, wellenrandigen, bräunlichgelben, braunnetzaderigen, grau behaarten Mittelfelde, dasselbe ist beiderseits braun gesäumt und besitzt in der Mitte einen braunen Spiessfleck; die Seiten und die Unterseite schmutzig-bräunlichgelb, braun netzaderig, greis behaart. Die Palpen bräunlichgelb, am Ende des Femoral- und Patellargliedes ein schwarzes Fleckchen; am Tibial- und Tarsalgliede an der Basis ein schwarzer Ring, die Endhälfte des letzteren Gliedes schwarz. Die Beine röthlichbraun, greis behaart; die Schenkel des ersten, zweiten und vierten Paares vorn und hinten mit einem durchlaufenden, schwarzen Längsstreifen, oben bräunlich gefleckt, die Tibien dieser Beine mit drei dunkleren Ringen, einem schmälern an der Basis und je einem breiten in der Mitte und am Ende; die Metatarsen an der Basis und am Ende und die Tarsen mit Ausnahme ihrer Basis schwarzbraun. Das unterste Paar der Spinnwarzen braungelb,

an der Spitze schwarz; das mittlere bräunlichgelb, schwärzlich angelaufen, das Basalglied des obersten bräunlichgelb, das zweite röthlichgelb, unten mit einem schwarzen Streifen.

Der Cephalothorax so lang als breit, vom Hinterrande steil kurz ansteigend, in den Seiten stark gerundet, an der seitlichen Abdachung gewölbt; der Kopftheil schmal, sehr erhöht, hinten steil-, vorn bis unter die vordere Augenreihe senkrecht- und ebenso auch nach den Seiten abfallend, von seinem hinteren Ende zieht sich die tief eingeschnittene Mittelritze bis zur Grenze der hinteren Abdachung. Der Seitenrand des Brusttheiles ist mit anliegenden gefiederten Haaren bedeckt, am Kopftheile einzelne längere, abstehende, weisse Borsten; am Brusttheile beiderseits zwei kahle, deutliche Strahlenfurchen. Der Clypeus unter der vorderen Augenreihe der Quere nach eingeschnürt, dann mit geringer Neigung schräg nach Vorn abgedacht, an beiden Seiten erhöht.

Die Augen in drei Reihen, 2. 4. 2; die Augen der ersten Reihe, sowie die MA. der zweiten an der vorderen Absenkung des Kopftheiles, die ersteren sehr gross, grösser als die Mittelaugen der zweiten Reihe, von einander kaum in ihrem Halbmesser, von den MA. der zweiten Reihe nicht ganz ihrem Durchmesser entfernt und wie diese und die Augen der dritten Reihe schwarz und kreisrund; die MA. der zweiten Reihe nicht so weit als die vordersten Augen von einander, von den letzteren und den SA. gleichweit, von den Augen der dritten Reihe jedoch beträchtlich weiter entfernt. Die SA. schwer zu erkennen, länglich, bernsteingelb, kleiner als die übrigen Augen. Die Augen der dritten Reihe am weitesten von einander abstehend, oben an der seitlichen Absenkung des Kopftheiles, so gross als die Augen der ersten Reihe.

Die Mandibeln etwas nach Hinten gedrückt, schwach, so dick als die vordersten Tibien an ihrer Basis, kaum so lang als die vordersten Patten, vorn nicht gewölbt, etwas glänzend, mit feinen abstehenden Borsten bewachsen.

Die Maxillen über die Lippe geneigt, gewölbt, in der Mitte des Aussenrandes seicht eingebuchtet, der Innenrand vor der Lippe gerundet; die letztere an der Basis breiter als lang, vorn gerundet, ziemlich halbkreisförmig. Das Sternum breit-herzförmig, glänzend, leicht gewölbt, mit kurzen, auf groben Körnern sitzenden Borsten licht bewachsen.

Das Abdomen dem Umriss nach eiförmig, an seinem schmalen, die hintere Abdachung des Cephalothorax deckenden Vordertheile tief eingekerbt, nach Hinten zu allmählich breiter, hinten gerundet, mit ganz kurzen, anliegenden, gefiederten Haaren bedeckt und mit abstehenden Borstchen bewachsen. Das zweite Glied des obersten Spinnwarzenpaares etwas kürzer als die Tibia eines Beines des vierten Paares und beträchtlich kürzer als das Abdomen, gegen das Ende, welches sich abwärts krümmt, dünner, mit anliegenden, gefiederten, und reichlich mit längeren abstehenden Haaren be-

wachsen; an der Unterseite ist dieses Glied seiner ganzen Länge nach mit zwei Reihen langer Spinnröhrchen besetzt; auch das Basalglied zeigt innen an seinem Ende eine Gruppe langer Spinnröhrchen.

Die Palpen lang, dünngliederig; das Femoralglied fast gerade, nur am Ende etwas auswärts gebogen, gleichdick; das Tibialglied beträchtlich länger als der Patellartheil; das Tarsalglied dünner, gerade. Die sämtlichen Glieder der Palpen sind mit gefiederten Härchen bedeckt, ausserdem mit langen Borsten besetzt.

Die Beine dünn, lang, mit gefiederten Härchen bedeckt; die Schenkel des ersten, zweiten und vierten Paares aus dicker Basis allmählich verschmälert; jene des dritten gleichdick; die Metatarsen und Tarsen der beiden Vorderpaare und des vierten Paares sehr dünn, ohne Scopula; jene des dritten Paares dicker. Die Schenkel unten mit längeren, abstehenden Haaren bewachsen. Die Stacheln kurz.

Länge des Cephalothorax: 0<sup>m</sup>0025, des Abdomen: 0<sup>m</sup>0055, eines Beines des ersten Paares: 0<sup>m</sup>0175, des zweiten: 0<sup>m</sup>0155, des dritten: 0<sup>m</sup>0055, des vierten: 0<sup>m</sup>016.

Mehrere Exemplare in Mr. Bradleys Sammlung, wahrscheinlich bei Sydney gesammelt.

Von *Chalinura novae Hollandiae* Fick. unterscheidet sich diese Art besonders durch die viel kürzeren Spinnwarzen.

### *Selenops Australiensis* L. Kch.

Cf. Zwölfte Lieferung p. 615\*).

T. LXXI. f. 3. Femina. f. 3<sup>a</sup>. Tarsenklauen. f. 3<sup>b</sup>. Klaue des Tarsalgliedes der weiblichen Palpen. f. 3<sup>c</sup>. Haar aus den Tarsenbüscheln. f. 3<sup>d</sup>. Epigyne.

#### Femina.

Der Cephalothorax bräunlichgelb mit schwarzem Randsaume; die Abgrenzung zwischen Kopf und Brusttheil durch einen dunkleren Streifen bezeichnet; am Brusttheile beiderseits drei undeutliche dunklere Flecken; jedes Auge in einem schwarzen Fleckchen. Die Palpen und Beine hellbräunlichgelb; die Schenkel des ersten und zweiten Paares unten schwärzlich ange laufen oder gefleckt; die Patellen unten schwärzlich, oben am Ende mit einem schwarzen Ringe; an den Tibien und Metatarsen zunächst der Basis und vor dem Ende je ein schwarzer Ring; die Tarsen gegen das Ende

\*) Zeile 11 von Unten Mas statt Femina.

schwärzlich. Die Mandibeln weisslichgelb, vorn mit einem grösseren, rautenförmigen, schwarzen Fleckchen. Maxillen, Lippe und Sternum blassgelb. Das Abdomen von der Farbe des Cephalothorax, an den Seiten schwärzlich angelauten, oben in der Mitte ein zackiges, durch einen helleren Streifen getheiltes Längsband, hinter diesem ein grösserer, schwärzlicher Flecken, in demselben eine Längsreihe von je zwei schrägen, gelblichen Fleckchen. Die Spinnwarzen blassgelb.

Der Cephalothorax merklich breiter als lang, am Brusttheile und an dem über den Palpen abgesetzt stark verschmälerten Kopftheile vorn gerundet, ganz platt, glänzend, mit gelblichweissen, anliegenden, einfachen Haaren bedeckt, und am Seitenrande mit gelblichweissen, abstehenden, auf Körnchen sitzenden Borsten besetzt. Der Kopftheil vom Thorax beiderseits durch eine tief-ingedrückte Furche abgesetzt, in seiner Mittellinie eine Längsimpression; am Brusttheile beiderseits zwei Strahlenfurchen, welche jedoch den Seitenrand nicht erreichen; hinter dem Ende des Kopftheiles ein rundliches Grübchen.

Die Augenstellung wie bei dem Männchen.

Die Mandibeln nur wenig länger als breit, sehr glänzend, vorn und seitlich gewölbt, von der Mitte an Innen divergirend, mit abstehenden, kürzeren und längeren Borstchen licht bewachsen.

Das Sternum breiter als lang, in den Seiten gerundet, hinten breit abgestutzt, etwas gewölbt, glänzend, mit abstehenden, gelblichweissen Haaren licht bewachsen.

Das Abdomen ein längliches Viereck bildend, platt, mit gelblichweissen, anliegenden, einfachen Haaren bedeckt.

Die Schenkel der Beine an der Basis dicker, gegen das Ende allmählich dünner, unten lang behaart und mit langen Borsten besetzt; an den Tibien, Metatarsen und Tarsen oben sehr lange, aufrechte, feine Haare. Keine Scapula. Von den Tarsenklauen ist nur die eine mit Kammzähnen, welche seitlich angesetzt sind, versehen; die vordersten dieser Zähne sind länger, spitz und freistehend, die hinteren am Ende stumpf und dicht an einander gereiht; die andere Klaue ohne Zähne.

Die Palpen kurz, dickgliederig; das Tarsalglied am Ende abgestutzt und hier dicht behaart; die Klaue dünn, lang, erst am Ende gekrümmt, mit kurzen, sägeförmig an einander gereihten Zahnchen; diese Zahnchen nehmen nach Vorn allmählich an Länge zu.

Länge des Cephalothorax: 0<sup>m</sup>0025, Breite desselben: 0<sup>m</sup>003, Länge des Abdomen: 0<sup>m</sup>0055, eines Beines des ersten Paares: 0<sup>m</sup>009, des zweiten oder dritten: 0<sup>m</sup>0105, des vierten: 0<sup>m</sup>01.

Von Sydney (Museum Godeffroy).

### Hemicloea Thor.

Die Entdeckung mehrerer neuer Arten dieses interessanten Genus erheischt eine Ergänzung der bereits in der 13. Lieferung p. 617 enthaltenen Uebersichtstabelle; da mit dieser Vervollständigung auch verschiedene Aenderungen derselben vorgenommen werden mussten, liess es sich nicht umgehen, dieselbe nun hier noch einmal einzuschalten.

#### I. Das Sternum vorn ohne Ansatz:

##### A. Der Cephalothorax breiter als lang:

a. Die Schenkel der Beine mit ganz kurzen Borstchen besetzt:

*H. fulva* L. Kch.

b. Die Schenkel der Beine mit langen Borsten bewachsen:

*H. flavitarsis* L. Kch.

##### B. Der Cephalothorax länger als breit oder nur so breit als lang:

a. Die Schenkel der Beine lang behaart:

*H. lugubris* L. Kch.

b. Die Schenkel der Beine kurz borstig:

a. Die Augen der hinteren Reihe gleichweit von einander entfernt:

*H. praesignis* n. spec.

β. Die MA. der hinteren Reihe merklich weiter von den SA. als von einander entfernt:

*H. diversa* L. Kch.

#### II. Das Sternum vorn mit einem Ansatz:

##### A. Der Cephalothorax mit einfachen Haaren bedeckt:

a. Die vorderen MA. von den SA. viel weiter als von einander entfernt:

a. An Femur I und II oben 1. 1, an Femur III und IV oben 1. 1. 1 Stacheln:

*H. fumosa* n. spec.

β. Die Schenkel unbewehrt oder nur mit einem Stachel:

1. Die Augen der vorderen Reihe gleichgross:

*H. major* L. Kch.

2. Die MA. der vorderen Reihe kleiner als die SA:

*H. cineracea* n. spec.

b. Die MA. der vorderen Reihe von einander nur wenig weiter als von den SA. entfernt:

*H. plana* L. Kch.

- B. Der Cephalothorax mit gefiederten Haaren bedeckt:
- a. Die SA. der vorderen Reihe grösser als die MA:
    - a. Das Sternum mit gefiederten Haaren bedeckt:
      1. Der Cephalothorax so lang als Patella und Tibia IV:  
H. limbata L. Kch.
      2. Der Cephalothorax kürzer als Patella und Tibia IV:
        - \*An Metatarsus III und IV 1. 1 Stachel:  
H. Sundevallii Thor.
        - \*\*An Metatarsus III und IV nur 1 Stachel:  
H. affinis L. Kch.
    - β. Das Sternum nur mit einfachen Haaren bewachsen:  
H. plumea L. Kch.
  - b. Die Augen der vorderen Reihe gleichgross oder die MA. grösser als die SA:
    - a. Der Sternum mit gefiederten Haaren bedeckt:  
H. Rogenhoferi L. Kch.
    - β. Das Sternum mit einfachen Haaren bewachsen:
      1. Beide Vorderbeinpaare ohne Stacheln:  
H. tenera n. spec.
      2. Beide Vorderbeinpaare mit Stacheln:  
H. murina L. Kch.

*Hemicloea lugubris* L. Kch.

Cf. Lief. XIII. p. 621. T. XLIV. f. 3.

T. LXXI. f. 4. Mas. f. 4\*. Kopulationsorgane.

Mas.

Der Cephalothorax rothbraun, gelblichweiss behaart; die Borsten schwarz. Die Mandibeln rothbraun, jedoch dunkler als der Cephalothorax. Maxillen, Lippe und Sternum hell-gelbbraun, letzteres mit schwarzem Randsaume. Das Abdomen oben und seitlich schwarz, mit zwei breiten schmutzig braungelben Längsstreifen an der Oberseite, welche jedoch nicht bis zum Hinterrande reichen und an ihren hinteren Enden mit einander verbunden sind; die Behaarung gelblichweiss. Die Unterseite schmutzig-braungelb, gelblichweiss behaart. Die Palpen röthlichbraun; die Decke der Kopulationsorgane an der Basis dunkelbraun, nach Vorn zu braungelb, graugelb behaart. Die Schenkel der Beine braungelb, die Patellen, Tibien und Metatarsen dunkler-, die Tarsen heller rothbraun. Die Behaarung der Beine gelblichweiss; die Scopula schwärzlichgrau. Die Spinnwarzen rothbraun.

Der Cephalothorax nicht ganz um 0<sup>m</sup>001 länger als breit, am breitesten zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare, nach Vorn allmählich verschmalert und am Vorderrande nur halb so breit als in der Mitte, flach, doch gegen den Seitenrand hin etwas gewölbt, glänzend, mit einfachen, langen, seidenglänzenden, anliegenden Haaren, zwischen welchen zahlreiche Borsten emporragen, bedeckt. Kopf und Brusttheil durch seichte Furchen von einander abgesetzt; in der Mittellinie des Brusttheiles eine vorn erweiterte Längsfurche. Am Brusttheile beiderseits zwei undeutliche Strahlenfurchen. Die Mittelritze lang und tief.

Beide Augenreihen gerade; die vordere dem Vorderrande sehr genähert; die MA. grösser, von einander nicht ganz in ihrem Durchmesser, von den SA. merklich weiter, von den hinteren MA. nur in ihrem Halbmesser entfernt. Die SA. mit den hinteren SA. an einer gemeinschaftlichen schrägen Erhöhung, viel weiter als ihr Durchmesser beträgt, von denselben entfernt. Die hintere Reihe breiter; die Augen in gleichem Abstände von einander; die MA. kleiner als die übrigen Augen, die SA. etwas grösser als die vorderen SA.

Die Mandibeln unter dem Kopfrande knieförmig stark hervortretend, aussen und auch vorn herab gewölbt, beträchtlich kürzer als die vordersten Patellen, innen von der Mitte an divergirend, glänzend, mit mässig langen abstehenden Borsten reichlich bewachsen.

Die Maxillen an der Basalhälfte stärker als vorn gewölbt, aussen etwas vor der Mitte tief eingebuchtet, vor dieser Einbuchtung gerundet, vorn nach Innen breit schräg abgestutzt, und hier befranset. Die Lippe kaum mehr als halb so lang als die Maxillen, an der Basalhälfte verengt, vorn breiter, am Vorderrande gerade abgestutzt.

Das Sternum oval, flach, hinten abgestutzt, glänzend, mit gelblich-weissen, seidenglänzenden, anliegenden Haaren, zwischen welchen aufrechte Borstchen emporragen, bedeckt; am Seitenrande ganz seichte Eindrücke.

Das Abdomen nicht so breit als der Cephalothorax, um  $\frac{1}{3}$  länger als breit, flach, vorn und hinten abgerundet, in den Seiten fast gleichbreit, oben mit langen, anliegenden, seidenglänzenden, einfachen Haaren bedeckt und weitschichtig mit abstehenden Borsten bewachsen.

Das Femoralglied der Palpen gerade, unten, besonders gegen das Ende lang behaart; das Patellarglied oben gewölbt; der Tibialtheil merklich dünner als das Patellarglied, in der Mitte aufgetrieben, gegen die Basis verengt, oben gegen das Ende kurz behaart, innen mit sehr langen Borsten reichlich besetzt, am vorderen Ende aussen ein glänzender, an seiner Basis der Quere nach tief ausgehöhlter, vorn spitz auslaufender Fortsatz. Die Decke der Kopulationsorgane spitz-eiförmig, gegen das Ende dicht behaart, gewölbt; der Aussenrand von der Basis bis zur Mitte aufwärts gebogen und hier kurz behaart.



Die Beine etwas glänzend, mit anliegenden, seidenglänzenden, einfachen Haaren bedeckt. Die abstehenden Haare und Borsten von mässiger Länge. An den Metatarsen und Tarsen der beiden Vorderpaare eine Scopula.

Länge des Cephalothorax: 0<sup>m</sup>00625, des Abdomen: 0<sup>m</sup>007, eines Beines des ersten Paares: 0<sup>m</sup>021, des zweiten oder vierten: 0<sup>m</sup>023, des dritten: 0<sup>m</sup>0195.

Was die Weibchen dieser Art, welche in heller oder dunkler Färbung variiren, betrifft, so scheint nach dem Alter des Individuums, ähnlich wie bei verschiedenen Species von Gnaphosa, die Epigyne ihre Form zu verändern. Bei manchen Exemplaren ist die ganze Höhlung derselben mit einer Membran, wie dies auch bei verschiedenen Arten von Singa der Fall ist, bedeckt; vielleicht befinden sich diese noch im Stadium der Virginität. Bei Singa ist diese Membran zarthäutig durchscheinend; bei *Hemicloea lugubris* scheint dieselbe sehr dick und deshalb undurchsichtig zu sein.

Unter den neueren Sendungen, welche das Museum Godeffroy erhielt, fanden sich Exemplare von Rockhampton, Peak Downs und Gayndah vor. Herr Daemel fand diese Art bei Sydney unter Steinen; sie läuft nach Angabe desselben sehr schnell und zwar seitwärts; im Leben erscheint der Cephalothorax schwarzbraun; die Beine sind braun; das Abdomen schillert schwarz und grau.

*Hemicloea praesignis n. spec.*

T. LXXII. f. 1. Femina. f. 2. Mas. f. 2<sup>a</sup>. Kopulationsorgane. f. 2<sup>b</sup>. Tibialglied der Palpen des Männchens.

Femina.

Der Cephalothorax gelbbraun mit dunklerem Seitenrande, gegen den Vorderrand hin schwarzbraun; die Behaarung graugelb. Die Mandibeln rothbraun; deren Klauen durchscheinend röthlich, an der Basis schwarzbraun. Die Maxillen gelbbraun, die Lippe rothbraun; das Sternum braungelb. Das Abdomen schwärzlichgrau, an der Unterseite graugelb; die Borstchen an der Oberseite schwarz, die Behaarung graugelb. Die Palpen und Beine braungelb, an ersteren das Tibial- und Tarsalglied, an dem dritten und vierten Paare der letzteren das Ende der Patellen, die Tibien und Metatarsen schwarzbraun; die anliegende Behaarung gelblich; die Borstchen schwarz. Die Spinnwarzen bräunlichgelb.

## Mas.

Das Männchen ist wie das Weibchen gefärbt. Die Decke der Kopulationsorgane an der Basalhälfte schwarzbraun, an der Endhälfte braungelb und hier graugelb behaart.

## Femina.

Der Cephalothorax so lang als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, um  $0^m0005$  länger als zwischen dem dritten Beinpaare breit, vorn um  $0^m00175$  schmaler, in den Seiten leicht gerundet, von den Hüften des zweiten Beinpaares an nach Vorn verschmälert zulaufend, nieder, platt, mit anliegenden, einfachen Haaren bedeckt und ausserdem, besonders am Seitenrande, mit kurzen, abstehenden Borstchen besetzt. Der Kopftheil beiderseits deutlich durch Furchen vom Thorax abgesetzt; in seiner Mittellinie eine schwach ausgeprägte Furche, an seinem hinteren Winkel ein dreieckiges Grübchen. Am Brusttheile beiderseits zwei wenig auffallende Furchen.

Die vordere Augenreihe gerade; die beträchtlich grösseren SA. dicht am Kopfrande; die MA. in ihrem Halbmesser davon entfernt, von einander merklich weiter als ihr Durchmesser beträgt, von den SA. c.  $1\frac{1}{2}$  mal so weit als von einander, von den hinteren MA. so weit, als von einander, abstehend; die hintere Reihe breiter, sehr unbedeutend nach Vorn gebogen (recurva); die Augen in gleichem Abstände von einander; die MA. kleiner als die übrigen Augen; die SA. so gross als die vorderen SA.

Die Mandibeln mit starker Wölbung unter dem Kopfrande knieförmig hervortretend, auch vorn herab gewölbt, etwas vorwärts gerichtet, von der Mitte an nach Unten verschmälert und divergirend, kürzer als die vordersten Patellen, in der Mitte so dick als die Vorderschenkel zunächst ihrer Basis, glänzend, mit mässig langen, steifen Borsten besetzt. Die Klaue lang, stark gekrümmt; am vorderen Falzrande drei, am hinteren zwei Zähne.

Die Maxillen flach, in der Mitte des Aussenrandes tief eingebuchtet, vor der Einbuchtung gerundet, vorn nach Innen schräg abgestutzt und hier befranset. Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, an der Basis beiderseits schwach ausgerandet, vorn nur wenig verschmälert, mit geradem Vorderrande.

Das Sternum dem Umrisse nach oval, zwischen den Hüften des zweiten und dritten Beinpaares am breitesten, vorn verschmälert zulaufend, ohne eigentlichen Ansatz und die Hüften des ersten Beinpaares vorn kaum überragend, flach, glänzend, mit einfachen, anliegenden Haaren, zwischen welchen einzelne Borstchen hervorragen, licht bedeckt.

Das Abdomen länglich, vorn und hinten leicht gerundet, in den Seiten fast gleichbreit, fast noch einmal so lang als breit, mit anliegenden, ein-

fachen Härchen bedeckt und mit kurzen, abstehenden Borstchen licht bewachsen.

Das Femoralglied der Palpen fast gerade, gegen das Ende nur wenig verdickt; das Tarsalglied dichter behaart und mit langen Borsten besetzt.

Die Beine fast glanzlos, mit anliegenden, einfachen Haaren bedeckt und mit kurzen, abstehenden Borstchen bewachsen; die Schenkel von der Basis an allmählich verschmälert. An den Metatarsen und Tarsen der beiden Vorderpaare eine Scopula.

Länge des Cephalothorax: 0<sup>m</sup>004, des Abdomen: 0<sup>m</sup>007, eines Beines des ersten Paares: 0<sup>m</sup>012, des zweiten: 0<sup>m</sup>015, des dritten: 0<sup>m</sup>012, des vierten: 0<sup>m</sup>013.

#### Mas.

Der Cephalothorax kürzer als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, jedoch länger als die Tibia desselben, etwas länger als breit, in den Seiten gerundet und erst über den Palpen nach Vorn verschmälert; die Augen der vorderen Reihe von gleicher Grösse, die MA. von den SA. in ihrem Durchmesser, von einander nicht ganz so weit, von den hinteren MA. weiter als von den SA. entfernt; die hintere Reihe breiter, ganz schwach nach Vorn gebogen (*recurva*); die Augen gleichweit von einander entfernt, die MA. kleiner als die übrigen Augen. Die Mandibeln vorwärts gerichtet, weniger gewölbt, als jene des Weibchens, mit sehr starken, stachelartigen Borsten besetzt; Maxillen, Lippe und Sternum wie bei dem Weibchen. Das Abdomen schmaler als der Cephalothorax, 1 $\frac{1}{2}$  mal so lang als breit, vorn und hinten abgerundet, nach Hinten allmählich verschmälert, dichter behaart als bei dem Weibchen. Das Tibialglied der Palpen hat aussen an der Basis einen kurzen, zahnartigen, nach Vorn gerichteten Fortsatz, ein grösserer befindet sich am vorderen Ende. Derselbe ist schräg nach Vorn gerichtet, von der Mitte an bis zu seinem spitzen Ende allmählich verschmälert und trägt an seiner Aussenseite drei dicht beisammenstehende lange, gerade Borsten. Die Beine länger, im Uebrigen jenen des Weibchens ähnlich.

Länge des Cephalothorax: 0<sup>m</sup>004, des Abdomen: 0<sup>m</sup>005, eines Beines des ersten Paares: 0<sup>m</sup>0145, des zweiten: 0<sup>m</sup>016, des dritten: 0<sup>m</sup>0115, des vierten: 0<sup>m</sup>0135.

Von Peak Downs; unter Steinen sich aufhaltend (Museum Godeffroy).

Durch die kurze, borstenartige Behaarung der Beine hat *H. praesignis* einige Aehnlichkeit mit *H. diversa*; bei dem Weibchen der letzteren Art sind jedoch die Augen der vorderen Reihe gleichgross, während bei *H. praesignis* ♀ die SA. dieser Reihe beträchtlich grösser sind, als die MA. Hemicl. praesignis ♂ hat ganz gleich bestachelte Beine, wie das Weibchen; bei *H. di-*

versa steht an den Schenkeln des zweiten, dritten und vierten Beinpaares oben eine ganze Reihe (6—8) von Stacheln.

*Hemicloea fumosa nov. spec.*

T. LXXII. f. 3. Mas. f. 3<sup>a</sup>. Kopulationsorgane (Seitenansicht). f. 3<sup>b</sup>. Decke der Kopulationsorgane und das Tibialglied von Oben gesehen.

Mas. (unentwickelt).

Der Cephalothorax braungelb; die Behaarung graugelb. Die Mandibeln röthlichbraun; Maxillen, Lippe und Sternum schmutzig-bräunlichgelb; das letztere grauweiss behaart. Das Abdomen schmutzig-bräunlichgelb, oben schwärzlich angelaufen und mit einem schwarzen, hinten spitz zulaufenden, von der Basis bis zum Ende sich erstreckenden Mittellängsstreifen; die Behaarung graugelb. Das Femoralglied der Palpen schmutzig-bräunlichgelb, die übrigen Glieder, sowie die Decke der Kopulationsorgane röthlichbraun. Die Schenkel und Tarsen der Beine schmutzig-bräunlichgelb; die übrigen Glieder schwärzlich; die anliegende Behaarung graugelb.

Der Cephalothorax nur wenig länger als die Tibia eines Beines des vierten Paares, zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare so breit als lang, vorn nur halb so breit, in den Seiten gerundet, ganz nieder und platt, mit anliegenden, langen, einfachen, schwach seidenglänzenden Haaren bedeckt; zwischen diesen ragen einzelne, starke, schwarze Borsten hervor; mit derartigen Borsten ist auch der Seitenrand besetzt. Kopf- und Brusttheil sind durch Furchen von einander abgesetzt; am Brusttheile beiderseits zwei schwach ausgeprägte Bogenfurchen.

Die vordere Augenreihe dem Kopfrande ganz genähert, gerade; die Augen von ziemlich gleicher Grösse, die MA. von einander beinahe in ihrem Durchmesser, von den SA. jedoch fast noch einmal so weit, von den hinteren MA. nur wenig weiter, als von einander entfernt; die hintere Reihe breiter; die MA. kleiner als die übrigen Augen, von den SA. beträchtlich weiter als von einander entfernt. Die SA. so gross als die vorderen, mit diesen an einer gemeinschaftlichen, schrägen Erhöhung und von denselben so weit als von den hinteren MA. abstehend.

Die Mandibeln etwas glänzend, an der Basalhälfte mit anliegenden, grauen Härchen bedeckt, mit langen, abstehenden, starken Borsten reichlich bewachsen, um  $\frac{1}{3}$  länger als breit, ziemlich stark vorwärts gerichtet, in den Seiten und oben gewölbt, oben jedoch etwas platt gedrückt, innen von der Mitte an divergirend.

Die Maxillen an der Basis verschmälert, fast spitz zulaufend, in der Mitte des Aussenrandes tief eingebuchtet, vor dieser Einbuchtung gerundet,

vorn nach Innen breit schräg abgestutzt und hier befranset; der äussere Winkel des Vorderrandes abgerundet. Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, an der Basis beiderseits ausgerandet, vorn etwas verschmälert, mit geradem Vorderrande.

Das Sternum flach, dem Umriss nach oval, glänzend, mit anliegenden, einfachen, etwas seidenartig glänzenden Haaren bedeckt und mit abstehenden, schwarzen Borsten weitschichtig besetzt. Der Vorderrand in Form eines Ansatzes über die Hüften des ersten Beinpaars hinaus verlängert.

Das Abdomen etwas schmaler als der Cephalothorax, vorn und hinten abgerundet, um  $\frac{1}{3}$  länger als breit, hinten verschmälert, mit anliegenden, schwach seidenartig glänzenden Härchen bedeckt und weitschichtig mit abstehenden Borstchen bewachsen.

Das Femoralglied der Palpen gerade, gegen das Ende allmählich verdickt; der Tibialtheil kürzer als das Patellarglied, am vorderen Ende aussen mit einem bandartigen, leicht gebogenen, am Ende spitzen, gerade abstehenden Fortsatze; die Decke der Kopulationsorgane dem Umriss nach oval, an der Basalhälfte gewölbt und licht mit Borsten besetzt, vorn schräg abgedacht und hier dicht, nach Art einer Scopula, behaart.

Die Beine ziemlich lang, mit einfachen, langen, anliegenden Haaren bedeckt; die Schenkel von der Basis an allmählich verschmälert; nur an den Metatarsen und Tarsen der beiden Vorderpaare eine Scopula.

Länge des Cephalothorax: 0<sup>m</sup>0045, des Abdomen: 0<sup>m</sup>0065, eines Beines des ersten Paares: 0<sup>m</sup>017, des zweiten: 0<sup>m</sup>02, des dritten: 0<sup>m</sup>015, des vierten: 0<sup>m</sup>0165.

Von Gayndah; ein Exemplar im Museum Godeffroy; bei demselben befand sich eine Eierhülle, wie diese bei *H. major* (XIII. Lief. p. 625) beschrieben ist; von letzter Art unterscheidet sich *H. fumosa* sowohl durch die anders geformten Maxillen, als auch durch die grössere Anzahl der Stacheln an den Schenkeln der Beine.

### *Hemicloea major* L. Kch.

Cf. Lief. XIII. p. 624. T. XLIX. f. 5.

T. LXXII. f. 4. Mas. f. 4<sup>a</sup>. Kopulationsorgane.

Mas.

Der Cephalothorax rothbraun, vorn ins Schwarzbraune verdunkelt. Die Mandibeln schwarzbraun. Maxillen und Lippe röthlichbraun; das Sternum und die Unterseite der Hüften der Beine bräunlichgelb. Das Abdomen oben schwärzlichgrau; grau behaart, mit zwei durchlaufenden, gelblichen Längs-

Koch, Arachniden.

107

*Handwritten:* Kopf 19. 10. 1885  
1876

streifen; die Unterseite bräunlichgelb. Die Palpen und Beine rothbraun, letztere graugelb behaart.

Der Cephalothorax platt, um  $0^m001$  länger als breit, am breitesten zwischen dem zweiten Beinpaare, vorn nur halb so breit, in den Seiten schwach gerundet, glänzend, mit anliegenden, langen, einfachen, graugelben, seidenglänzenden Haaren bedeckt; zwischen diesen Haaren ragen schwarze Borsten hervor. Der Seitenrand ebenfalls mit Borsten besetzt. Der Kopftheil ist vom Thorax beiderseits durch eine Furche abgesetzt, in seiner Mittellinie eine Längsfurche; am Brusttheile beiderseits zwei abgekürzte Strahlenfurchen.

Die vordere Augenreihe fast ganz dicht am Kopfrande, gerade; die Augen von gleicher Grösse; die MA. von einander nicht ganz in ihrem Durchmesser, von den SA. wenigstens in der doppelten Breite desselben, von den hinteren MA. nur wenig weiter als von einander entfernt. Die hintere Reihe breiter, schwach nach Vorn gebogen (recurva); die MA. kleiner als die übrigen Augen, von den SA. viel weiter als von einander entfernt; letztere kleiner als ein Auge der vorderen Reihe, von den vorderen SA. viel weiter als die vorderen und hinteren MA. entfernt.

Die Mandibeln vorwärts gerichtet, sehr glänzend, kürzer als die vordersten Patellen, vorn (oben) platt, in den Seiten gewölbt, gegen das Ende plötzlich verschmälert, von der Mitte an divergirend, mit kürzeren und sehr langen Borsten, besonders an der Innenseite, besetzt. Die Klaue lang, stark gekrümmt, der vordere Falzrand mit langen Haarfransen besetzt; an diesem drei, am hinteren nur zwei Zähne.

Die Maxillen nur wenig gewölbt, am Basalende abgerundet, am Aussenrande in der Mitte tief eingebuchtet, vor dieser Einbuchtung erweitert und Aussen gerundet, nach Innen schräg abgestutzt und hier befranset; der Innenrand längs der Lippe ausgehöhlt. Die Lippe an einem Fortsatze des Sternum, kaum mehr als halb so lang als die Maxillen, vorn nur wenig verschmälert, mit geradem Vorderrande; parallel mit den Seitenrändern von der Basis bis zur Mitte verläuft eine Längsleiste.

Das Sternum dem Umriss nach oval, hinten abgestutzt, flach, glänzend, mit feinen, anliegenden, einfachen, grauen Haaren licht bedeckt und mit abstehenden schwarzen Borsten weitschichtig besetzt.

Das Abdomen länglich, platt, am Vorderrande leicht gerundet, von der Basis nach Hinten allmählich verschmälert, oben dicht mit anliegenden, einfachen, seidenglänzenden Haaren, zwischen welchen abstehende, schwarze Borsten hervorragen, bedeckt; die Unterseite weniger dicht behaart. Die Bronchialdeckel weitschichtig mit Borstchen, welche in einem Grübchen sitzen, bewachsen.

Das Femoralglied der Palpen fast gerade, innen leicht ausgehöhlt, gegen das Ende nur wenig verdickt. Der Tibialtheil so lang als das Patellarglied, doch merklich dünner, sehr lang behaart, vorn an der Aussenseite ein glän-

zender, kahler, glatter Fortsatz; derselbe ist fast so lang als das Glied selbst, an der Basis dicker und aussen gewölbt, in eine feine, nach Innen umgebogene Spitze allmählich verschmälert. Die Decke der Kopulationsorgane glänzend, fast noch einmal so lang als breit, in den Seiten nur wenig gerundet, nach der Basis und gegen das Ende verschmälert, an der Basalhälfte stark gewölbt und licht mit langen Haaren bewachsen, an der vorderen Hälfte eine länglichrunde Stelle dicht büstenartig behaart.

Die Beine lang, dünn; die Schenkel glanzlos, dichter mit anliegenden Haaren bedeckt, an der Basis am breitesten, gegen das Ende allmählich verschmälert, unten mit kürzeren, oben mit längeren Borsten besetzt, an der Basis oben ein langer, dünner Stachel. Die übrigen Glieder der Beine etwas glänzend, oben und unten mit längeren und sehr langen abstehenden Haaren besetzt; an den Metatarsen und Tarsen der beiden Vorderpaare eine Scopula; die Tarsen des dritten und vierten Paares unten dicht kurz behaart.

Länge des Cephalothorax: 0<sup>m</sup>007, des Abdomen: 0<sup>m</sup>008, eines Beines des ersten Paares: 0<sup>m</sup>0295, des zweiten: 0<sup>m</sup>037, des dritten: 0<sup>m</sup>025, des vierten: 0<sup>m</sup>0255.

Von Sydney.

Unter der grösseren Anzahl von Exemplaren, welche das Museum Godfrey erhielt, fanden sich auch unentwickelte Thiere vor; dieselben sind heller gefärbt, an der Oberseite des Abdomen ist bei ihnen gewöhnlich ein schwärzlicher Mittellängsstreifen zu bemerken. — Bei vielen erwachsenen Thieren ist das Abdomen sehr lang gestreckt, bei einzelnen fast noch einmal so lang als breit.

*Hemicloea cineracea n. spec.*

T. LXXII. f. 5. Femina. f. 5<sup>a</sup>. Epigyne.

Femina.

Der Cephalothorax röthlichbraun, um die Augen ins Schwarzbraune verdunkelt, mit mäusegrauen Härchen bedeckt; die Mandibeln dunkelrothbraun; die Klauen an der Basis dunkel-, sonst heller rothbraun und durchscheinend; die Maxillen und die Lippe gelbbraun; das Sternum bräunlichgelb, schmal braun gesäumt; die Behaarung gelblichweiss, die Borsten schwarz. Das Abdomen oben wie der Cephalothorax behaart, unten schmutzigbräunlichgelb, graugelb behaart. Die Spinnwarzen bräunlichgelb. Die Palpen rothbraun. Die Hüften, Schenkel und Tarsen der Beine heller-, die übrigen Glieder dunkler röthlichbraun; die anliegende Behaarung graugelb.

Der Cephalothorax um 0<sup>m</sup>0005 länger als breit, am breitesten zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare, vorn über den Palpen abgesetzt ver-

schmälert, ganz nieder und platt, in den Seiten gerundet, etwas glänzend, mit langen, anliegenden, einfachen, seidenartig glänzenden Haaren bedeckt und allenthalben weitschichtig mit abstehenden, spitzen, schwarzen Borsten besetzt; Kopf und Brusttheil deutlich durch Furchung von einander abgesetzt; in der Mittellinie des Kopftheiles eine Längsfurche, am Brusttheile beiderseits drei undeutliche Strahlenfurchen.

Die vordere Augenreihe gerade, dem Kopfrande ganz genähert; die MA. kleiner als die SA., von einander etwas weiter, als ihr Durchmesser beträgt, von den SA. fast noch einmal so weit und von den hinteren MA. etwas weiter, als von einander entfernt. Die SA. mit den hinteren SA. an einer gemeinschaftlichen, schrägen Erhöhung, von diesen und den vorderen MA. gleichweit abstehend. Die hintere Reihe breiter; die MA. kleiner als die übrigen Augen, von den SA. etwas weiter, als von einander entfernt; die SA. so gross als die vorderen SA.

Die Mandibeln vorwärts gerichtet, kürzer als die vordersten Patellen, um  $\frac{1}{4}$  länger als breit, oben, aussen und innen gewölbt, innen divergirend, sehr glänzend, glatt, mit abstehenden, steifen Borsten und gegen das untere Ende mit langen Haaren besetzt.

Die Maxillen gegen die Basis verschmälert und abgerundet, an der Basalhälfte gewölbt, an der vorderen platt, in der Mitte des Aussenrandes tief eingebuchtet, vor dieser Einbuchtung gerundet, vorn nach Innen breit schräg abgestutzt und hier befranset. Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, im ersten Drittheile ihrer Basis verschmälert, dann in eine vorspringende Ecke erweitert und nach Vorn wieder etwas verschmälert, vorn breit abgestutzt.

Das Sternum flach, mit kurzem Ansätze, welcher die vordersten Hüften nur wenig überragt, dem Umriss nach oval, glänzend, mit anliegenden, feinen, langen Haaren, zwischen welchen Borsten hervorragen, bedeckt.

Das Abdomen vorn gerade abgestutzt, bis zur Mitte ziemlich gleichbreit, von da nach Hinten etwas verschmälert, hinten gerundet, oben mit anliegenden, einfachen, schwach seidenartig glänzenden Haaren dicht bedeckt; die aus dieser Behaarung hervorragenden Borsten von mässiger Länge; die Unterseite ist weniger dicht und mit kürzeren Härchen bedeckt.

Das Femoralglied der Palpen mit schwacher Kopfkrümmung, gegen das Ende nur wenig verdickt, unten mit langen Borsten besetzt; das Patellar- und Tibialglied von gleicher Länge, letzteres mit langen Borsten besetzt; das Tarsalglied länger als die beiden vorhergehenden zusammen, dicht lang behaart und mit Borsten besetzt.

Die Beine etwas glänzend, mit anliegenden einfachen Haaren bedeckt. Die Schenkel vorn und hinten mit kürzeren, oben und unten mit längeren Borsten bewachsen. Die übrigen Glieder mit mässig langen, abstehenden Borsten besetzt, an der Oberseite derselben einzelne lange, aufrechte Haare. An den Metatarsen und Tarsen der beiden Vorderpaare eine Scopula.



Länge des Cephalothorax: 0<sup>m</sup>006, des Abdomen: 0<sup>m</sup>008, eines Beines des ersten Paares: 0<sup>m</sup>019, des zweiten: 0<sup>m</sup>022, des dritten: 0<sup>m</sup>017, des vierten: 0<sup>m</sup>018.

Von Rockhampton (Museum Godeffroy).

*Hemicloea plana* L. Kch.

Cf. XIII. Lieferung p. 626. T. XLIX. f. 6.

T. LXXII. f. 6. Mas. f. 6<sup>a</sup>. Kopulationsorgane. f. 6<sup>b</sup>. Tibialglied der männlichen Palpe.

Mas.

Der Cephalothorax röthlichbraun, vorn ins Schwarzbraune verdunkelt, mit graugelben Härchen bedeckt. Die Mandibeln rothbraun, mit gelblichen Borsten bewachsen. Die Maxillen und die Lippe röthlichbraun; das Sternum bräunlichgelb, graugelb behaart. Das Abdomen schmutzig-bräunlichgelb, mit einem durchlaufenden, schwarzen, vorn gegabelten Längsstreifen und in den Seiten mit breitem, schwarzem Saume; die Behaarung graugelb. Die Spinnwarzen bräunlichgelb. Die Palpen braungelb; die Decke der Kopulationsorgane röthlichbraun, zunächst der Basis schwarz; die Behaarung graugelb. Die Beine graugelb behaart; die beiden Vorderpaare röthlichbraun; das dritte und vierte Paar bräunlichgelb.

Der Cephalothorax kaum bemerkbar länger als breit, am breitesten zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare, vorn abgesetzt verschmälert und nur halb so breit, in den Seiten gerundet, ganz flach und platt, fast glanzlos, mit langen, anliegenden, glanzlosen, einfachen Haaren, zwischen welchen weitschichtig schwarze Borsten emporragen, dicht bedeckt. Kopf und Brusttheil durch deutliche Furchen von einander abgesetzt, in der Mittellinie des Kopftheiles eine Längsfurche; am Brusttheile beiderseits drei undeutliche Strahlenfurchen.

Die vordere Augenreihe dem Kopfrande ganz genähert, gerade; die Augen von gleicher Grösse, gleichweit und kaum in ihrem Halbmesser von einander entfernt; die MA. von den hinteren MA. nur wenig weiter als von einander, die SA. von den hinteren SA. fast noch einmal so weit, als von den vorderen MA. abstehend, mit ihnen an einer gemeinschaftlichen, schrägen Erhöhung. Die hintere Reihe breiter; die Augen in gleicher Entfernung von einander; die MA. kleiner als die übrigen Augen, die SA. so gross als die vorderen SA.

Die Mandibeln etwas vorwärts gerichtet, unter dem Kopfrande knieförmig hervortretend, vorn herab nur wenig gewölbt, beträchtlich kürzer als

die vordersten Patellen, innen divergirend, glänzend, mit abstehenden, langen Borsten reichlich bewachsen.

Die Maxillen gegen ihr hinteres Ende verschmälert, an der Basalhälfte gewölbt, vorn flacher, in der Mitte des Aussenrandes tief eingebuchtet, vor dieser Einbuchtung gerundet, vorn nach Innen breit schräg abgestutzt und hier befranset. Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, an der Basis verschmälert, dann in eine vorspringende Ecke erweitert und nach Vorn schmaler zulaufend, am Vorderrande gerade abgestutzt.

Das Sternum oval, vorn mit ganz kurzem Ansatz, flach, glänzend, mit langen, anliegenden, einfachen Haaren, zwischen welchen weitschichtig feine Borsten emporragen, bedeckt.

Das Abdomen noch einmal so lang als breit, vorn und hinten abgerundet, nach Hinten allmählich verschmälert, mit anliegenden, langen, einfachen Haaren oben dichter, unten nur dünn bedeckt.

Das Femoralglied der Palpen fast gerade, gegen das Ende etwas verdickt; der Tibialtheil etwas länger und merklich dünner als das Patellarglied, am vorderen Ende aussen mit einem dunkelrothbraunen, schräg nach Vorn und Aussen gerichteten, schmalen, am Ende spitzen Fortsatze, welcher fast so lang als das Glied selbst ist. Die Decke der Kopulationsorgane gewölbt, wenigstens dreimal so lang als an der Basis breit, weitschichtig mit langen Haaren bewachsen, vorn verschmälert zulaufend und hier mit einem Längsstreifen von büstenähnlicher Behaarung.

Die Beine dünn, mit anliegenden, langen Haaren bedeckt; die Schenkel unten und die übrigen Glieder mit längeren, abstehenden Haaren bewachsen; an den Patellen, Tibien, Metatarsen und Tarsen oben einzelne, längere, aufrechte Haare. An den Schenkeln nur oben zunächst der Basis ein Stachel. Keine Scopula.

Länge des Cephalothorax: 0<sup>m</sup>0035, des Abdomen: 0<sup>m</sup>006, eines Beines des ersten Paares: 0<sup>m</sup>013, des zweiten oder vierten: 0<sup>m</sup>015, des dritten: 0<sup>m</sup>013.

Von Rockhampton und Gayndah (Museum Godeffroy).

*Hemicloea Sundevallii* Thorell.

Bei Gayndah unter Rinden von Herrn Daemel gefunden. (Museum Godeffroy.)

*Hemicloea plumea* L. Kch.

Exemplare dieser Art wurden von Herrn Daemel auch bei Sydney unter Rinden gefunden; unter den Notizen desselben findet sich bemerkt, dass

am lebenden Thiere Cephalothorax und Beine graubraun, das Abdomen schwarzgrau gefärbt erscheint.

*Hemicloca tenera* nov. spec.

T. LXXIII. f. 1. Femina. f. 1<sup>a</sup>. Epigyne.

Femina.

Der Cephalothorax braungelb mit schwarzem, schmalem Randsaume, am Kopftheile vorn etwas verdunkelt. Die Mandibeln braungelb mit einem schwarzen Streifen, welcher an der Basis innen beginnt, am Innenrande herabläuft und oberhalb des unteren Endes im Bogen nach dem Aussenrande sich wendet und als feine Linie wieder zur Basis zurückkehrt; der so umschlossene Raum weitmaschig netzaderig. Maxillen, Lippe und Sternum bräunlichgelb; das letztere mit braunen Rändern. Das Abdomen graugelb, oben schwärzlich angelaufen. Die Palpen und Beine bräunlichgelb; an ersteren das Tibial- und Tarsalglied, sowie an den Beinen des ersten und zweiten Paares die Metatarsen und Tarsen stärker gebräunt.

Der Cephalothorax dem Umriss nach oval, um 0<sup>m</sup>0005 länger als breit, am breitesten zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare, nach Vorn allmählich verschmälert und am Vorderrande nur halb so breit, nicht ganz platt, gegen die Seiten herab gewölbt, in den Seiten gerundet, glänzend, glatt, mit anliegenden Federhärchen, zwischen welchen abstehende, einfache Haare emporragen, bedeckt. In der Mittellinie des Kopftheiles eine vorn erweiterte Furche. Kopf- und Brusttheil deutlich von einander abgesetzt; vom hinteren Ende des Kopftheiles zieht sich eine hinten verschmälerte Längsimpresion über einen Theil des Thorax; an letzterem beiderseits drei Strahlenfurchen.

Die vordere Augenreihe dem Kopfrande sehr genähert; die Augen ziemlich von gleicher Grösse und gleichweit, jedoch nicht völlig in ihrem Durchmesser von einander entfernt; die MA. kreisrund, von den hinteren MA. etwas weiter als von einander entfernt. Die SA. länglichrund, von den hinteren SA. noch einmal so weit als die vorderen und hinteren MA. entfernt. Die hintere Reihe breiter, sehr wenig nach Vorn gebogen (*recurva*); die Augen von gleicher Grösse und kleiner als jene der vorderen Reihe; die MA. flach, nicht ganz kreisrund, von einander und den SA. gleichweit abstehend.

Die Mandibeln nur wenig vorwärts gerichtet, unter dem Kopfrande knieförmig stark hervorgewölbt, sehr glänzend mit leichtem Metallschiller, innen divergirend, kürzer als die vordersten Patellen, mit kürzeren und sehr langen Borsten reichlich bewachsen.

Die Maxillen an der Basalhälfte gewölbt und hinten gerundet, in der Mitte des Aussenrandes eingebuchtet, vor dieser Einbuchtung gerundet, vorn nach Innen bis zur Lippe herab schräg abgestutzt und hier befranset. Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, vorn nur wenig verschmälert, gewölbt, vorn breit gerade abgestutzt.

Das Sternum vorn mit einem kurzen Ansatz, dem Umriss nach oval, etwas gewölbt, hinten abgestutzt, sehr glänzend, mit abstehenden, sehr feinen Haaren auf der Scheibe weitschichtig, am Rande dichter besetzt.

Das Abdomen um  $\frac{1}{3}$  länger als breit, oben mit anliegenden, gefiederten und abstehenden, einfachen, unten nur mit einfachen, gelblichen Haaren bedeckt, vorn breit gerade abgestutzt, bis zur Mitte ziemlich gleichbreit, von da nach Hinten verschmälert, glanzlos, flach.

Das Femoralglied der Palpen fast gerade, gegen das Ende verdickt; der Tibialtheil länger als das Patellarglied; der Tarsaltheil unten und oben an der Basalhälfte lang, oben an der vorderen Hälfte kurz büstenartig behaart.

Die Beine glänzend, ziemlich lang behaart. An den Metatarsen und Tarsen des ersten und zweiten Paares eine Scopula. Beide Vorderpaare ohne Stacheln.

Länge des Cephalothorax: 0<sup>m</sup>0025, des Abdomen: 0<sup>m</sup>0035, eines Beines des ersten Paares: 0<sup>m</sup>006, des zweiten oder vierten: 0<sup>m</sup>008, des dritten: 0<sup>m</sup>006.

Von Peak Downs; Herr Daemel sammelte das eine, im Museum Godffroy befindliche Exemplar auf Laub.

### **Voconia Thor.**

*Voconia immanis* L. Kch.

Wurde von Herrn Daemel auch bei Gayndah gefunden.

*Voconia insignis* Thor.

Diese Art kömmt auch bei Sydney, Peak Downs und Gayndah vor, wo sie von Herrn Daemel gesammelt wurde.

## Thanatus C. Koch.

### *Thanatus tenellus* nov. spec.

T. LXXIII. f. 2. Femina. f. 2<sup>a</sup>. Augenstellung. f. 2<sup>b</sup>. Maxillen und Lippe.  
f. 2<sup>c</sup>. Tarsenklaue. f. 2<sup>d</sup>. Klaue der weiblichen Palpen. f. 2<sup>e</sup>. Epigyne.

#### Femina.

Der Cephalothorax hellbräunlichgelb, beiderseits an der seitlichen Abdachung und oben ein schwärzliches Längsband. Mandibeln, Maxillen, Lippe, Sternum, Palpen und Beine blassgelb; die letzteren durchweg braun getüpfelt. Das Abdomen weisslichgelb, oben mit drei, von der Basis bis in die Nähe der Spinnwarzen sich erstreckenden, braunen Längsstreifen.

Der Cephalothorax um etwas mehr als 1<sup>mm</sup> länger als breit, in den Seiten fast gleichbreit, vorn über den Palpen abgesetzt rasch verschmälert und nur halb so breit als an dem Brusttheile, vom Hinterrande kurz, fast senkrecht ansteigend, oben erst vorn gegen den Clypeus herab gewölbt, nach den Seiten mit leichter Wölbung abgedacht, glanzlos, mit weissen, anliegenden, langen, gefiederten Haaren dünn bedeckt und am Kopftheile mit Borsten in regelmässiger Anordnung besetzt; diese Borsten theils ganz schwarz, theils an der Basalhälfte schwarz, an der anderen weiss.

Beide Augenreihen sehr stark nach Vorn gebogen (*recurvae*), jedoch die hintere noch weit beträchtlicher als die vordere. Die vier MA. bilden ein vorn nur unbedeutend verschmälertes Trapez; die vorderen vom Kopfrande merklich weiter als von den hinteren entfernt, so gross als letztere und als die SA.; von diesen sind sie eben so weit als von einander entfernt. Die hintere Reihe breiter; die MA. etwas kleiner als die SA., von diesen fast noch einmal so weit als von einander und von den vorderen MA. etwas weiter als von einander entfernt. Die SA. von den vorderen SA. fast noch einmal so weit als die vorderen und hinteren MA. abstehend. Der Clypeus gewölbt, schräg nach Vorn abgedacht.

Die Mandibeln senkrecht abfallend, nicht gewölbt, beträchtlich kürzer als die vordersten Patellen, nicht divergirend, mattglänzend, mit weissen, langen Haaren und einzelnen langen, schwarzen Borsten bewachsen. Die Maxillen über die Lippe geneigt, an der Basalhälfte stark gewölbt, in der Mitte der Quere nach eingedrückt und am Aussenrande eingebuchtet, vor dieser Einbuchtung gerundet; der Innenrand bis herab zur Lippe gerade; letztere an der Basis schmal, dann plötzlich erweitert und nach Vorn wieder stark verschmälert zulaufend; der Vorderrand gerade.

Das Sternum herz-eiförmig, flach, glänzend, mit weissen, anliegenden Federhärchen und abstehenden weissen Borsten (letztere besonders dicht

am Seitenrande) besetzt. Zwischen den Hüften am Seitenrande seichte Eindrücke.

Das Abdomen an der Basis kaum so breit als der Cephalothorax, nach Hinten allmählich verschmälert,  $5\frac{1}{2}$  mal so lang als breit, glanzlos, oben wie unten mit anliegenden, weissen Federhärchen bedeckt, zwischen welchen weitschichtig kurze Borsten hervorragen; an der Oberseite sind diese Borsten schwarz, unten dagegen weiss.

Die Palpen dünngliederig; das Femoralglied leicht gebogen, fast gleichdick; das Tibialglied länger als der Patellartheil, das Tarsalglied dünn, gleichdick, gerade.

Die Beine glanzlos, mit weissen, gefiederten Härchen bedeckt, ausserdem kurz behaart, dünn, lang. An allen Metatarsen und Tarsen eine Scopula.

Länge des Cephalothorax: 0<sup>m</sup>003, des Abdomen: 0<sup>m</sup>009, eines Beines des ersten Paares: 0<sup>m</sup>013, des zweiten: 0<sup>m</sup>016, des dritten: 0<sup>m</sup>008, des vierten: 0<sup>m</sup>0135.

Bei Peak Downs von Herrn Daemel geschöpft; ein Exemplar im Museum Godeffroy.

### Zachria L. Kch.

#### *Zachria oblonga* L. Kch.

Cf. XIV. Lieferung p. 651. T. LII. f. 4.

T. LXXIII. f. 3. Mas. f. 3<sup>a</sup>. Kopulationsorgane.

Mas.

Der Cephalothorax braungelb, am Kopftheile vorn stärker gebräunt, die Umgebung der MA. und die Wulstung, an welcher die SA. sich befinden, schwarzbraun; die Behaarung gelb; die abstehenden Borsten schwarz. Die Mandibeln schwarzbraun, graugelb behaart und mit schwarzen Borsten besetzt; die Haarfransen an den Klauenfalzrändern und am Vorderrande der Maxillen schmutzig-gelbroth; letztere selbst und die Lippe hell-röthlichbraun. Das Sternum blassgelb, von gleicher Farbe auch die Behaarung. Das Abdomen oben gelb behaart, mit einem vorn undeutlichen, hinten tiefschwarzen und verschmälerten Längsstreifen, welcher von der Basis bis zu den Spinnwarzen sich erstreckt. Die Unterseite blassgelb behaart, mit zehn durch glänzend weisse Haare gebildeten Längsstreifen, je vier von diesen beiderseits nahe beisammen, die beiden mittleren von einander und den übrigen entfernter. Die Spinnwarzen braungelb, schwarz behaart. Die Palpen braungelb; die Decke der Kopulationsorgane schwarzbraun, graugelb be-

haart. Die Schenkel der Beine bräunlichgelb, die übrigen Glieder hell-röthlichbraun; die anliegende Behaarung gelb; die abstehenden, langen Haare schwarz. Die Scopula schwärzlichgrau.

Der Cephalothorax um  $0^m0015$  länger als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare breit, vorn um  $0^m005$  schmaler, nieder, oben platt, nur gegen den Seitenrand hin gewölbt, glänzend, mit anliegenden, einfachen, seidenartig glänzenden Haaren bedeckt und weitschichtig mit abstehenden, langen Borsten besetzt. Die Mittelritze seicht, lang, nicht bis zur hinteren Abdachung sich erstreckend. Die Abgrenzung zwischen Kopf- und Brusttheil nur schwach angedeutet; am Kopftheile ein seichter Längseindruck in der Mittellinie.

Beide Augenreihen gerade; die hintere breiter als die vordere. Die vier MA. ein vorn stark verschmälertes Trapez bildend; die vorderen bedeutend grösser, von einander nicht ganz in ihrem Durchmesser und ebensoweit von den SA. entfernt, letztere so gross als die MA., von den hinteren SA., mit welchen sie an einer gemeinschaftlichen schrägen Erhöhung sich befinden, weiter als die vorderen und hinteren MA. entfernt. Die MA. der hinteren Reihe kleiner als die SA. und diese kleiner als die Augen der vorderen Reihe; die MA. von einander etwas weiter als von den SA., von den vorderen MA. c.  $1\frac{1}{2}$  mal so weit als von einander entfernt.

Die Mandibeln kürzer als die vordersten Patellen, so dick als die Vorderschenkel, glänzend, vorn herab gewölbt, mit anliegenden kurzen Härchen licht bedeckt und reichlich mit sehr langen, abstehenden Borsten bewachsen, erst am unteren Ende innen divergirend. Beide Klauenfalzränder befranset, der vordere vollständig, der hintere nur an der Einlenkung der Klaue.

Die Maxillen gewölbt, am Aussenrande nur ganz schwach eingebuchtet, vorn an der Aussenseite gerundet; der ebenfalls gerundete Vorderrand befranset. Die Lippe halb so lang als die Maxillen, gegen die Basis verschmälert, mit geradem Vorderrande.

Das Sternum schmal-herzförmig, glänzend, flach, mit anliegenden Haaren ziemlich dicht bedeckt.

Das Abdomen nicht so breit als der Cephalothorax, von der Basis an nach Hinten allmählich verschmälert, vorn gerade abgestutzt, hinten gerundet, mehr als noch einmal so lang, als an der Basis breit, dicht mit anliegenden, seidenartig glänzenden Haaren bedeckt und weitschichtig mit abstehenden, langen Borsten besetzt.

Das Femoralglied der Palpen gerade, gegen das Ende verdickt; der Tibialtheil länger als das Patellarglied, lang behaart, am vorderen Ende aussen ein ziemlich langer, schräg nach Aussen und abwärts gerichteter Fortsatz; derselbe entspringt aus einem aufgetriebenen Vorsprunge, ist bis zu seiner Mitte ziemlich gleichbreit und läuft, von da an verschmälert, spitz zu.

Die Beine glänzend, mit anliegenden, seidenglänzenden Haaren licht bedeckt; die Schenkel und Patellen spärlicher-, die Tibien und Metatarsen

reichlich mit sehr langen, abstehenden Haaren bewachsen. An allen Metatarsen und Tarsen eine Scopula.

Länge des Cephalothorax: 0<sup>m</sup>008, des Abdomen: 0<sup>m</sup>009, eines Beines des ersten Paares: 0<sup>m</sup>029, des zweiten: 0<sup>m</sup>031, des dritten: 0<sup>m</sup>0225, des vierten: 0<sup>m</sup>024.

Von Sydney; lebt nach Herrn Daemels Mittheilung auf Xantorrhoea (Grasstree); das Thier läuft sehr schnell zwischen den langen, dünnen, harten Blättern umher und ist schwer zu bekommen.

### Sarotes Sund.

#### *Sarotes jugulans nov. spec.*

T. LXXIII. f. 4. Mas. f. 4<sup>a</sup>. Kopulationsorgane.

Mas.

Der Cephalothorax braungelb, an der hinteren Abdachung ein breiter, an der seitlichen und am Vorderrande ein schmaler, schwarzbrauner Saum; parallel mit dem Hinterrande ein gezacktes, schwarzbraunes Querband, vor der Mittelritze ein braunes dreieckiges Fleckchen; an der seitlichen Abdachung des Brusttheiles drei schwarzbraune, strahlig auseinander weichende Striche, welche fast bis zum Seitenrande sich herabziehen, zwischen denselben je ein braunes, spitziges Fleckchen. Die Abgrenzung zwischen Kopf- und Brusttheil durch einen schrägen braunen Streifen, von welchem nach Aussen ein kürzerer abgeht, bezeichnet; von den hinteren SA. zieht sich ein brauner Strich gegen den Hinterwinkel des Kopftheiles; diese Zeichnungen erscheinen, wenn das Thier im Weingeist liegt, sehr deutlich, ob sie durch die Behaarung am trockenen Thiere ganz oder theilweise verschwinden, lässt sich nicht mit Sicherheit angeben, da die beiden vorliegenden Exemplare fast ganz abgerieben sind. Die Behaarung ist an den lichter gefärbten Stellen gelblichweiss, an den dunkleren schwarz. Die Mandibeln dunkel-rothbraun mit zwei lichterem Längsstreifen, welche sich näher an der Innenseite befinden, an der Basis beginnen und bis zur Mitte herab verlaufen; die Behaarung und die Borsten graugelb; die Fransen an den Klauenfalzrändern gelbroth. Maxillen und Lippe hell-röthlichbraun. Das Sternum bräunlichgelb, blassgelb behaart. Das Abdomen oben dunkel-rothbraun, in der Mitte der Länge nach heller gefärbt, mit schwärzlichen Zeichnungen, von welchen jedoch nur ein hinten rundlich ausgeschnittener, schwarzer Querfleck an der hinteren Hälfte deutlich ist; die Behaarung abgerieben; Spuren derselben lassen übrigens erkennen, dass die helleren Stellen mit graugelben, die dunkleren mit schwarzen Haaren bedeckt sind; die Unterseite ist einfarbig grau-



gelb behaart. Die Palpen bräunlichgelb, am Femoralgliede vorn am Ende ein schwarzes Fleckchen; die Decke der Kopulationsorgane dunkel-gelbbraun, graugelb behaart. Die Hüften und Schenkel der Beine bräunlichgelb, letztere oben mit drei braunen Flecken; die Patellen und Tibien röthlichbraun, die Metatarsen und Tarsen schwarzbraun. Die anliegende Behaarung der Beine blassgelb, jene der dunkleren Stellen an den Schenkeln schwarz; die abstehenden, längeren Haare bräunlichgelb. Die Scopula graubraun.

Der Cephalothorax nicht ganz um 1<sup>mm</sup> länger als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare breit, vorn um mehr als die Hälfte schmaler, hinten merklich höher als vorn, vom Hinterrande bis in die Linie zwischen dem dritten und vierten Beinpaare steil ansteigend, oben nur unmittelbar hinter den Augen leicht gewölbt, nach den Seiten mit leichter Wölbung abfallend, in den Seiten stark gerundet, etwas glänzend, mit anliegenden, schwach seidenglänzenden Haaren bedeckt. Die Mittelritze lang, vorn etwas erweitert, sich noch an der hinteren Abdachung herabziehend. Die Abgrenzung zwischen Kopf- und Brusttheil durch Furchen schwach angedeutet. Der Clypeus nur wenig höher als der Durchmesser eines SA. der vorderen Reihe beträgt.

Die vordere Augenreihe gerade; die MA. kleiner als die SA., kaum in ihrem Halbmesser von einander, von den SA. noch weniger weit, von den hinteren MA. und dem Kopfrande gleichweit entfernt. Die hintere Reihe breiter, leicht nach Vorn gebogen (*recurva*); die MA. etwas grösser als die vorderen MA., die SA. so gross als die vorderen SA., nach Innen eine kleine Beule; die MA. von einander etwas weiter, als ihr Halbmesser beträgt, von den SA. so weit als von den vorderen MA. entfernt.

Die Mandibeln kürzer als die vordersten Patellen, nicht so dick als die Vorderschenkel, an der Basis gewölbt, etwas divergirend, glänzend, mit anliegenden Haaren bedeckt und mit langen, abstehenden Borsten reichlich bewachsen. Der vordere Klauenfalzrand mit langen Haarfransen besetzt.

Die Maxillen an der Basalhälfte stark gewölbt, in der Mitte der Quere nach eingedrückt, am Aussenrande eingebuchtet, vor dieser Einbuchtung breiter und aussen gerundet, nach Innen schräg abgestutzt und hier befranset. Die Lippe halb so lang als die Maxillen, gewölbt, vorn gerundet. Das Sternum herzförmig, flach, glanzlos, dicht mit kürzeren und langen Haaren bewachsen.

Das Abdomen schmaler als der Cephalothorax, nicht ganz noch einmal so lang als breit, vorn rundlich abgestumpft, in den Seiten fast gleichbreit, gegen die Spinnwarzen etwas spitz zulaufend, mit anliegenden, mässig langen, einfachen Haaren bedeckt.

Das Femoralglied der Palpen an der Basalhälfte leicht gebogen, gegen das Ende verdickt, so lang als die vordersten Patellen; das Tibialglied länger als der Patellartheil, vorn mit einem etwas auswärts gerichteten, in der

Mitte gedrehten, am Ende abgerundeten Fortsatze. Von der Aussenseite betrachtet sieht man diesen Fortsatz aus einem abstehenden, der Länge nach doppelt-wulstigen Vorsprunge unter rechtem Winkel nach Vorn abgebogen, derselbe erscheint hier am vorderen Ende etwas breiter, gerade abgestutzt und bildet nach Unten ein kleines, vorspringendes Zahnchen. Die Decke der Kopulationsorgane an der Basis gewölbt und beiderseits gerundet, dann verschmälert in einen langen, am Ende abwärts gebogenen, dicht behaarten Schnabel übergehend; dieser Schnabel ist länger als der Haupttheil der Decke selbst.

Die Beine etwas glänzend, mit anliegenden Haaren bedeckt und mit sehr langen, abstehenden Haaren, besonders an den Tibien und Metatarsen, besetzt. An allen Metatarsen und Tarsen eine Scopula.

Länge des Cephalothorax: 0<sup>m</sup>009, des Abdomen: 0<sup>m</sup>0095, Länge eines Beines des ersten Paares: 0<sup>m</sup>04, des zweiten: 0<sup>m</sup>0425, des dritten: 0<sup>m</sup>0036, des vierten: 0<sup>m</sup>0365.

Von Peak Downs (Museum Godeffroy).

Sarotes jugulans steht in nächster Verwandtschaft zu Sarotes longipes L. Kch. Er unterscheidet sich jedoch von diesem durch den konischen, spitzen, hervorragenden Mitteltheil der Kopulationsorgane und den wesentlich verschieden geformten Fortsatz am Tibialgliede der Palpen; die Tibien des dritten Beinpaars haben bei Sarotes longipes an der Oberseite zwei, bei Sar. jugulans drei Stacheln.

*Sarotes cervinus L. Kch.*

Bei Rockhampton unter altem Holze von Herrn Daemel gefunden; derselbe sammelte diese Art auch bei Peak Downs und Gayndah.

*Sarotes regius Fabr.*

Bei Rockhampton und Gayndah von Herrn Daemel gesammelt.

**Isopeda L. Kch.**

*Isopeda vasta L. Kch.*

Bei Rockhampton von Herrn Daemel gefunden.

*Isopeda Pessleri* Thor.

In der analytischen Tabelle (XIV. Lief. p. 679) muss es heissen:  
 „Entweder an Tibia III und IV oder wenigstens an Tibia III oben  
 Stacheln“ statt „An Tibia III und IV oben Stacheln“.

*Isopeda flavida* L. Kch.

Wurde von Herrn Daemel bei Gayndah gesammelt.

*Isopeda vasta* L. Kch.

Kömmt ebenfalls bei Gayndah vor und wurde auch durch Herrn Daemel  
 von Peak Downs und Rockhampton eingesandt.

*Isopeda villosa* L. Kch.

Diese Art wurde nun auch bei Rockhampton gefunden. Ein von Herrn  
 Daemel bei Sydney gesammeltes Exemplar hat keinen schwarzen Querstreifen  
 hinter der Epigyne; deshalb hat in der analytischen Tabelle (XIV. Lief.  
 p. 679) folgende Aenderung einzutreten:

Vordere MA. von den SA. weiter als von einander entfernt:

Is. villosa.

Augen der vorderen Reihe gleichweit entfernt:

Is. conspersa.

Die Eiersäcke von *Isopeda villosa* sind rund, flach, weiss, im Durch-  
 messer 0<sup>m</sup>028. Das Thier spinnt Blätter zusammen zu einem Nest, worin  
 es sich aufhält; Cephalothorax und Abdomen dunkelgrau; die Beine schwarz-  
 grau, unten weiss und schwarz (lebendes Thier).

*Isopeda aurea* L. Kch.

Bei Rockhampton, Peak Downs und Gayndah von Herrn Daemel ge-  
 sammelt; sie hält sich unter Rinden auf. Am lebenden Thiere ist das Ab-  
 domen dunkelgrau; die Beine sind graubraun mit dunkleren Punkten; der  
 Cephalothorax graubraun mit hellbraunen und schmutzigweissen Flecken.

**Heteropoda Lat.***Heteropoda calligaster* Thor.

Kömmt bei Sydney vor (Museum Godeffroy).

*Heteropoda punctata* L. Kch.

Bei Peak Downs von Herrn Daemel gefunden; nach dessen Mittheilungen ist das Abdomen am lebenden Thiere gelblichgrau und zeigt an der Oberseite einen hellblauen Strich; die Unterseite ist blau, schwarz und roth.

*Heteropoda regina* L. Kch.

Wurde von Herrn Daemel bei Gayndah gesammelt.

---

Walckenaer (Hist. nat. des Ins. Apt. T. I und II) führt ausser den bereits erwähnten noch folgende Laterigraden aus Australien auf:

1. *Delena craboides* Walck.

Walck. Hist. nat. des Ins. Apt. T. I. p. 492.

Von Neu-Holland.

Wegen der eigenthümlichen Augenstellung (die MA. der vorderen Reihe von einander weiter entfernt als jene der hinteren) und der ungewöhnlichen Form der Mandibeln (Mandibules courtes, cuneiformes, non renflées) auf keinen Fall zu dem Genus *Delena* gehörend, vielmehr ein neues Genus bildend.

2. *Delena Peronianus* Walck.

Walck. Hist. nat. des Ins. Apt. T. I. p. 493.

Von Neu-Irland.

Wahrscheinlich eine dem Genus *Palystes* beizuzählende Art.

3. *Olios Grapsus* Walck.

Walck. Tabl. des Araneides p. 36 N. 26.

" Hist. nat. des Ins. Apt. T. I. p. 564.

Aus Neu-Holland.

Ohne Zweifel eine *Heteropoda*.

4. *Olios pagurus* Walck.

Walck. Hist. nat. des Ins. Apt. T. I. p. 564.

Von Neu-Holland.

Wahrscheinlich ebenfalls eine Heteropoda; die Beschreibung Walckenaers jedoch nicht hinreichend, um das Genus, wozu diese Art gehört, mit Sicherheit ermitteln zu können.

5. *Olios Freycinetii* Walck.

Walck. Hist. nat. des Ins. Apt. T. I. p. 569.

Guam- und Sandwichsinseln.

Wahrscheinlich zu *Palystes* gehörend.

6. *Olios morbillosus* King.

Walck. Hist. nat. des Ins. Apt. T. II. p. 473.

Von Neu-Holland.

Walckenaer selbst ist im Ungewissen, wohin diese Art zu rechnen sei, indem die ursprünglichen Beschreibungen ungenügend sind.

### Clastes Walck.

7. *Clastes Freycinetii* Walck.

Walck. Hist. nat. des Ins. Apt. T. I. p. 578.

Das Genus *Clastes*, eine nach der wirklich sorgfältigen Beschreibung Walckenaers höchst auffallende Erscheinung, ist mir völlig unbekannt, doch möchte ich nicht bezweifeln, dass es in der That dahin, wohin es Walckenaer gestellt hat, nämlich zu den *Laterigraden*, gehört.

## VII. Citigradae.

### 1. Familie der Lycosiden.

Die Familie der Lycosiden scheint in Australien wie auf den Inseln durch eine weit geringere Anzahl von Arten vertreten zu sein, als die Latigraden. Dass eine grosse Menge dieser Thiere dem Blicke der Sammler entgangen wäre, lässt sich kaum denken; es sind meist Geschöpfe, welchen man auf allen Wegen begegnet und welche auch nicht wegen der Kleinheit ihrer Gestalt dem Auge sich entziehen.

Im natürlichen Anschlusse an die vorhergehende Ordnung folgt zunächst das Genus *Dolomedes*, während die Oxyopodiden ihrer Form und Lebensweise nach gewiss den Uebergang zu den Saltigraden bilden und daher am Schlusse naturgemäss ihre Stelle einnehmen müssen.

#### *Dolomedes* Latr.

#### Tabelle zur Bestimmung der Arten.

##### Feminae.

- I. Der Cephalothorax länger als Tibia IV:
  - A. Die Augen der zweiten Reihe nicht grösser als die MA. der ersten:  
Dol. *icadius*.
  - B. Die Augen der zweiten Reihe merklich grösser als die MA. der ersten:
    - a. Keine Scopula an den Beinen:  
Dol. *instabilis*.
    - b. Die Beine mit einer Scopula versehen:
      - a. Das dritte Beinpaar kürzer als das zweite:  
Dol. *minor*.
      - β. Das zweite und dritte Beinpaar gleichlang:  
Dol. *imperiosus*.
- II. Der Cephalothorax so lang oder kürzer als Tibia IV:
  - A. Der Cephalothorax so lang als Tibia IV:  
Dol. *facetus*.

## B. Der Cephalothorax merklich kürzer als Tibia IV:

- a. An den Tibien der beiden Vorderbeinpaare oben 1. 1 Stacheln:  
Dol. Australianus.
- b. An den Tibien der beiden Vorderbeinpaare oben nur 1 Stachel:  
Dol. cervinus.

**Mares.**

## I. An Tibia I und II oben keine Stacheln:

Dol. minor.

## II. An Tibia I und II oben Stacheln:

## A. Das Tibialglied der Palpen auffallend länger als der Patellartheil:

- a. An der Basis und am Ende des Tibialgliedes der Palpen Fortsätze:  
Dol. elegans.
- b. Nur am Ende des Tibialgliedes der Palpen ein Fortsatz:  
Dol. albicomus.

## B. Das Tibialglied der Palpen nicht auffallend länger als der Patellartheil:

- a. Das Tibialglied vorn am Ende aussen mit einem geraden, unten stumpf sägeartig gezahnten Fortsatze:  
Dol. flaminus.
- b. Das Tibialglied am vorderen Ende aussen mit zwei gekrümmten Fortsätzen:  
Dol. facetus.

*Dolomedes Icadius n. spec.*T. LXXIII. f. 5. Femina. f. 5<sup>a</sup>. Epigyne.

## Femina.

Cephalothorax von Grundfarbe gelbbraun, am Seitenrande des Brusttheiles schmal schwarz gesäumt, weiss behaart, ein Längsband an der seitlichen Abdachung vom Hinterrande bis zur Vorderrandsecke sich erstreckend und ein schmaler Längsstreifen, welcher vom vorderen Ende der Mittelritze bis zum Vorderrande reicht, durch dichtere weisse Behaarung gebildet. Hinter den Augen der dritten Reihe ein kurzes, weisses Längsstrichelchen. Die Mandibeln röthlichbraun, gelblichweiss behaart. Maxillen, Lippe und Sternum bräunlichgelb, gelblichweiss behaart. Das Abdomen von Grundfarbe oben röthlichbraun, unten hell-bräunlichgelb, gelblichweiss behaart, an der Basis oben ein wellenrandiger, schwarzbrauner, hinten gerundeter, weissgesäumter Längsflecken, welcher nicht völlig bis zur Mitte reicht; beiderseits von demselben ist das Abdomen schwarz getüpfelt. Am hinteren Ende dieses Längsstreifens beginnt ein wellenrandiges, hinten verschmälertes

Rückenfeld, welches bis zu den Spinnwarzen reicht und am trockenen Thiere nur in seinen Contouren schwach erkennbar ist. Die Spinnwarzen bräunlichgelb, das oberste Paar schwarz behaart. Palpen und Beine bräunlichgelb, weiss behaart; die Schenkel, Patellen und Tibien bräunlich getüpfelt; die Tibien gegen das Ende schwarz behaart.

Der Cephalothorax länger als die Tibia eines Beines des vierten Paares, um 0<sup>m</sup>0075 länger als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare breit, vorn nur halb so breit, am Brusttheile seitlich gerundet, vom Hinterrande bis in die Linie zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare steil ansteigend, oben nur hinter den Augen ganz unbedeutend gewölbt, nach dem Seitenrande schräg abgedacht, mit anliegenden, langen, gefiederten Haaren bedeckt. Am Kopftheile vorn sowie zwischen und seitwärts von den Augen lange, abstehende Borsten. Die Mittelritze breit und tief, in der Linie zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare beginnend und sich noch etwas an der hinteren Abdachung herabziehend.

Die vorderste Augenreihe durch Tieferstehen der MA, jedoch nur ganz unbedeutend, gebogen (*recurva*); die MA. etwas grösser als die SA., in ihrem Halbmesser von einander, von den SA. etwas weiter entfernt, an einer kleinen Hervorragung; vom Kopfrande und den hinteren MA. sind sie gleichweit und weiter als ihr Durchmesser beträgt, entfernt. Die Augen der mittleren Reihe nicht grösser als die MA. der ersten, von einander nicht völlig in ihrem Durchmesser entfernt. Die Augen der dritten Reihe weiter als die SA. der ersten von einander abstehend, so gross als die MA. der ersten Reihe.

Die Mandibeln an der Basis schwach gewölbt, so lang als die vordersten Patellen, so dick als die Vorderschenkel, nur am unteren Ende aus einander weichend, mattglänzend, mit anliegenden, gefiederten Härchen, besonders zunächst der Basis und an der Aussenseite bedeckt und mit langen, abstehenden Borsten reichlich bewachsen.

Die Maxillen gewölbt, vorn breiter und an der Aussenseite gerundet, reichlich mit langen Borsten besetzt. Die Lippe etwas mehr als halb so lang als die Maxillen, vorn und seitlich gerundet.

Das Sternum breit-herzförmig, flach, dicht behaart, theils mit Federhärchen belegt, theils mit dicken, anliegenden, gewöhnlichen Haaren bedeckt und mit abstehenden, langen Haaren reichlich bewachsen.

Das Abdomen vorn rundlich abgestumpft, in den Seiten gerundet, hinten verschmälert zulaufend, mit anliegenden Federhärchen bedeckt und mit abstehenden, mässig langen Borsten bewachsen.

Die Palpen länger als der Cephalothorax, locker behaart und mit langen Borsten am Patellar- und Tibialtheile, sowie an der Basalhälfte des Tarsalgliedes besetzt.

Die Beine mit anliegenden Federhärchen bedeckt, ausserdem mit mässig langen, abstehenden Haaren bewachsen. An den Patellen und Tibien



des dritten und vierten Paares oben einige lange Stachelborsten. Keine Scopula.

Länge des Cephalothorax: 0<sup>m</sup>006, des Abdomen: 0<sup>m</sup>0095, eines Beines des ersten, zweiten oder vierten Paares: 0<sup>m</sup>023, des dritten: 0<sup>m</sup>0195.

Dolomedes Icadius kömmt auch in ganz dunkel gefärbten Exemplaren vor.

Im Museum Godeffroy Exemplare von Rockhampton, Port Mackay, Bowen und Peak Downs. Bei Rockhampton wurde diese Art von Herrn Daemel unter Steinen gefunden.

*Dolomedes elegans nov. spec.*

T. LXXIII. f. 6. Männliche Palpe (Aussenseite). f. 6<sup>a</sup>. Tibialglied derselben und Kopulationsorgane von Unten gesehen. f. 6<sup>b</sup>. Tarsenklauen.

Mas.

Ein entwickeltes, jedoch völlig abgeriebenes Exemplar.

Cephalothorax schmutzig-gelbbraun mit schwarzem Randsaume und schwarzen Flecken um die Augen; die Behaarung bis auf Spuren rein weisser Härchen verschwunden; der Clypeus scheint mit blassgelben Härchen bedeckt zu sein. Die Mandibeln braungelb, greis behaart. Maxillen bräunlichgelb; die Lippe an der Basalhälfte schwarzbraun, vorn bräunlichgelb. Das Sternum bräunlichgelb. Das Abdomen grünlich-braungelb; oben an der vorderen Hälfte ein schwarzer, hinten verschmälerter und hier in eine schwarze Querbinde einmündender Längsfleck; zwischen letzterem und den Spinnwarzen schwarze Winkelfleckchen. Die Seiten schwärzlich angelaufen; von der Behaarung des Abdomen sind noch Spuren bräunlichgelber und weisser Härchen vorhanden. Die Palpen bräunlichgelb; die Decke der Kopulationsorgane an der Basis schwärzlich angelaufen. Die Beine bräunlichgelb; an den Schenkeln der beiden Hinterpaare je zwei schwärzliche Fleckchen.

Der Cephalothorax so lang als breit, beträchtlich kürzer als die Tibia eines Beines des vierten Paares, vorn nur halb so breit als in der Mitte, vom Hinterrande kurz steil ansteigend, an der höchsten Stelle des Brusttheiles stark gewölbt, am Hinterwinkel des Kopftheiles etwas vertieft und von da nach Vorn wieder etwas ansteigend, in den Seiten stark gerundet, an der seitlichen Abdachung gewölbt, glänzend. Die Abgrenzung von Brust- und Kopftheil ist nur am hinteren Winkel des letzteren deutlich; die Mittelritze lang, tief eingeschnitten, an der hinteren Abdachung sich herabziehend. Am Brusttheile beiderseits drei abgekürzte Strahlenfurchen.

Die vordere Augenreihe sehr stark nach Vorn gebogen (recurva); die MA. grösser als die SA., von einander nicht völlig in ihrem Durchmesser,

von den Augen der zweiten Reihe nicht so weit als vom Kopfrande und nur wenig weiter, als ihr Durchmesser beträgt, entfernt, von den SA. nur durch einen schmalen Zwischenraum getrennt. Die Augen der zweiten und dritten Reihe gleich gross und grösser als die MA. der ersten; jene von einander und den Augen der dritten Reihe gleichweit und so weit, als ihr Durchmesser beträgt, entfernt. Die Augen der dritten Reihe an der Seite einer stark vortretenden Beule, nach Aussen und Hinten sehend, weiter von einander entfernt, als die SA. der ersten Reihe.

Die Mandibeln kürzer als die vordersten Patellen, nicht so dick als die Vorderschenkel an ihrer Basis, vorn herab nur wenig gewölbt, am unteren Ende leicht nach Hinten gedrückt und innen divergirend, etwas glänzend, mit langen, abstehenden Haaren reichlich bewachsen.

Die Maxillen gewölbt, vorn breiter und an der Aussenseite gerundet, innen der Lippe entsprechend ausgehöhlt. Die Lippe nur wenig mehr als halb so lang als die Maxillen, gewölbt, vorn gerundet.

Das Sternum herzförmig, leicht gewölbt, glänzend, mit abstehenden, langen Haaren reichlich bewachsen.

Das Abdomen viel schmaler als der Cephalothorax, länglich, vorn rundlich abgestumpft und hier die hintere Abdachung des Cephalothorax deckend, in den Seiten fast gleichbreit, hinten etwas spitz zulaufend.

Die Palpen lang; das Femoralglied schwach aufwärts gebogen; der Tibialtheil länger als das Patellarglied; an der Aussenseite, etwas von der Basis entfernt, zwei vorwärts gerichtete, am hinteren Ende bogenförmig verbundene Fortsätze, von welchen der obere länger und gebogen, der untere kürzer und gerade ist; am Ende des Gliedes zwei Fortsätze, der obere an der Aussenseite, kurz und abgerundet, der untere unten, länger, schräg abwärts und etwas nach Vorn gerichtet; sowohl am Patellargliede wie am Tibialtheile je eine sehr lange, starke, gerade Borste. Die Decke der Kopulationsorgane an der Basis gewölbt und aussen mit einem kurzen, vorwärts gekrümmten Sporn versehen, am Ende in einen langen, abwärts gebogenen Schnabel verschmälert.

Die Beine dünn, lang, mit langen Stacheln bewehrt, ohne Scopula. An Femur I oben 1. 1. 1., hinten und vorn je 5 Stacheln, welche in eine Längsreihe gestellt sind; Femur II und III wie Femur I bestachelt; Femur IV oben 1. 1. 1., vorn 1. 1. 1. 1. 1., hinten 1. 1. 1. Stacheln.

Länge des Cephalothorax: 0<sup>m</sup>0035, des Abdomen: 0<sup>m</sup>0035, eines Beines des ersten Paares: 0<sup>m</sup>021, des zweiten: 0<sup>m</sup>022, des dritten: 0<sup>m</sup>018, des vierten: 0<sup>m</sup>0215.

Von Port Mackay. Ein Exemplar im Museum Godeffroy.

*Dolomedes instabilis nov. spec.*T. LXXIV. f. 1. Femina. f. 1<sup>a</sup>. Epigyne.

## Femina.

Der Cephalothorax von Grundfarbe dunkel-rothbraun, braun behaart, an der seitlichen Abdachung ein vom Hinterrande bis zu den Vorderrandsecken verlaufendes, braungelb behaartes Längsband; die Mittelritze mit braungelben Haaren gesäumt, von derselben zieht sich ein feiner, braungelber Haarstreifen bis zwischen die Augen der zweiten Reihe. Die Mandibeln schwarzbraun, graugelb behaart; die Fransen am Klauenfalzrande blassroth. Maxillen und Lippe dunkel-rothbraun; das Sternum braun, graugelb behaart. Das Abdomen von Grundfarbe braungelb, oben und seitlich braungelb behaart; an der Oberseite ein braunes, wellenrandiges, von der Basis bis über die Hälfte der Länge hinaus gleichbreites, dann verschmälertes und tiefzackiges Mittelfeld, in demselben an der Basis ein gelblicher, beiderseits dunkler gesäumter Spiessfleck; an seiner vorderen Hälfte ist dieses Mittelfeld beiderseits mit einem gelblichweissen Haarstreifen gesäumt. Die Seiten mit weisslichen Haartupfen gefleckt; die Unterseite bräunlichgelb behaart. Palpen und Beine rothbraun, braungelb behaart; um die Wurzel der Stacheln an den Schenkeln hellere Haarringe.

Der Cephalothorax länger als die Tibia eines Beines des vierten Paares, um 0<sup>m</sup>0015 länger als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare breit, vorn verschmälert, in den Seiten leicht gerundet, hoch, vom Hinterrande sehr steil, fast senkrecht ansteigend, nach Vorn sanft abgedacht, daher hinten bedeutend höher, seitlich steil abfallend, mit kurzen, einfachen, dicken Härchen bedeckt; der Seitenrand und der Clypeus mit längeren Haaren bewachsen; über den Augen der dritten Reihe ein schräger Streifen vorwärts gerichteter Borsten. Die Mittelritze lang, an der hinteren Abdachung sich herabziehend; an dem hinteren Ende des Kopftheiles beiderseits eine längliche Impression; am Brusttheile beiderseits zwei Strahlenfurchen.

Die vordere Augenreihe vom Kopfrande ungefähr so weit, als ihre Breite beträgt, entfernt, gerade; die MA. von einander nicht völlig in ihrem Durchmesser, von den SA. in der Breite ihres Radius und von den Augen der zweiten Reihe etwas weiter, als ihr Durchmesser beträgt, entfernt; die SA. kleiner als die übrigen Augen. Die Augen der zweiten und dritten Reihe von gleicher Grösse und merklich grösser als die MA. der ersten; die Augen der zweiten Reihe von einander und den vorderen MA. gleichweit abstehend. Die Augen der dritten weiter von einander entfernt, als die SA. der ersten; über und vor denselben eine glatte, glänzende Beule.

Die Mandibeln unter dem Kopfrande knieförmig hervorgewölbt, etwas nach Hinten gedrückt, so lang als die vordersten Patellen, glänzend, mit längeren und kürzeren abstehenden Haaren licht bewachsen. Der vordere Klauenfalzrand befranset; die Klaue kräftig, stark gekrümmt.

Die Maxillen an der Basis schmal, vorn breit, an der Aussenseite gerundet, gewölbt, nach Innen schräg abgestutzt und hier befranset. Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, vorn nur wenig verschmälert, mit geradem Vorderrande. Maxillen und Lippe reichlich mit langen Haaren bewachsen.

Das Sternum herzförmig, flach, mit anliegenden, kurzen und langen abstehenden Haaren bewachsen.

Das Abdomen länglich, vorn und seitlich gerundet, mit kurzen, anliegenden Härchen bedeckt.

Die Palpen länger als der Cephalothorax; das Femoralglied derselben gebogen, seitlich zusammengedrückt, gegen das Ende verdickt; der Tarsaltheil an der Spitze dicht behaart und unten mit längeren Haaren bewachsen.

Die Beine glanzlos, kurz behaart, nur die Tibien und Metatarsen unten mit längeren Haaren bewachsen. Keine Scopula.

Länge des Cephalothorax: 0<sup>m</sup>008, des Abdomen: 0<sup>m</sup>011, eines Beines des ersten oder zweiten Paares: 0<sup>m</sup>027, des dritten: 0<sup>m</sup>024, des vierten: 0<sup>m</sup>03.

Bei Caigan nahe bei Mudjee von Mr. Bradley im Herbst gesammelt.

*Dolomedes minor n. spec.*

T. LXXIV. f. 2. Mas. f. 2<sup>a</sup>. Kopulationsorgane. f. 2<sup>b</sup>. Tibialglied einer Palpe von Aussen gesehen. f. 3. Femina. f. 3<sup>a</sup>. Epigyne.

Mas.

Cephalothorax mit schmalem, schwarzem Randsaume, bräunlichgelb behaart; an der seitlichen Abdachung eine bräunlichgelbe, weiss behaarte Längsbinde, welche an der hinteren Absenkung beginnt und bis zu den Vorderrandsecken sich erstreckt. Die Fläche zwischen den Augen weiss behaart. Vom hinteren Ende der Mittelritze verläuft ein weisser Haarstreifen bis zu den Augen der zweiten Reihe; hinter den Augen der dritten Reihe ein kurzes weisses Haarstrichelchen. Der Clypeus weiss behaart. Die Mandibeln braungelb, weiss behaart. Maxillen und Lippe dunkel-gelbbraun; das Sternum bräunlichgelb, gelblichweiss behaart. Das Abdomen oben bräunlichgelb-, die Seiten rein weiss behaart; von der Basis bis zur Mitte ein grauweiss behaarter Spiessfleck. Die Unterseite bräunlichgelb behaart, mit

vier undeutlichen, hinten einander genäherten Streifen weisser Haare. Die Palpen hell-bräunlichgelb; die Decke der Kopulationsorgane braun. Die Beine bräunlichgelb, gelblich behaart. Die Spinnwarzen gelbbraun.

Der Cephalothorax so lang als die Tibia eines Beines des vierten Paares, um  $0^m00075$  länger als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare breit, vom Hinterrande bis an die Linie zwischen dem dritten Beinpaare sehr steil ansteigend, vorn stark verschmälert, dem Umrisse nach breit-oval, seitlich steil abgedacht, oben nicht gewölbt, etwas glänzend, mit anliegenden, mässig langen Haaren bedeckt. Kopf- und Brusttheil gehen unmerklich in einander über; die Mittelritze lang, in der Linie zwischen dem zweiten Beinpaare beginnend und sich noch an der hinteren Abdachung herabziehend.

Der Clypeus etwas höher als die Entfernung der MA. der ersten Reihe und der Augen der zweiten Reihe beträgt. Die vordere Augenreihe ganz schwach nach Hinten gebogen (*procurva*), fast gerade; die MA. grösser, von einander etwas weiter als ihr Halbmesser beträgt, von den SA. kaum halb so weit, von den Augen der zweiten Reihe wenigstens noch einmal so weit, als von einander entfernt. Die Augen der zweiten und dritten Reihe von gleicher Grösse, viel grösser als die MA. der ersten; die Augen der zweiten Reihe weiter als in ihrem Halbmesser von einander, von jenen der dritten c.  $1\frac{1}{2}$  mal so weit als ihr Durchmesser beträgt, entfernt; jene viel weiter als die SA. der ersten Reihe von einander abstehehend.

Die Mandibeln vorn herab leicht gewölbt, am Ende nach Hinten gedrückt, im untersten Dritttheile innen aus einander weichend, kürzer als die vordersten Patellen, etwas glänzend, mit langen, herabhängenden Haaren licht bewachsen.

Maxillen und Lippe glänzend; erstere gewölbt, vorn allmählich an Breite zunehmend und an der Aussenseite gerundet, nach Innen schräg abgestutzt und befranset. Die Lippe etwas mehr als halb so lang als die Maxillen, gewölbt, vorn nur wenig verschmälert, mit schwach gerundetem Vorderrande.

Das Sternum herzförmig, flach, wenig glänzend, mit kürzeren, ange-drückten und sehr langen, abstehenden Haaren bewachsen.

Das Abdomen nicht so breit als der Cephalothorax, an der Basis am breitesten und von hier nach Hinten allmählich verschmälert zulaufend,  $2\frac{1}{4}$  mal so lang als vorn breit, mit anliegenden, einfachen Haaren bedeckt.

Das Femoralglied der Palpen von der Basis an allmählich verdickt, fast gerade; der Tibialtheil nur wenig länger als das Patellarglied, gegen das Ende etwas dicker, an der Aussenseite mit einem abstehenden, an seinem Vorderrande gezahnten Plättchen etwas vom vorderen Ende entfernt; die Decke der Kopulationsorgane aus breiter, eiförmiger Basis vorn spitz zulaufend, gewölbt, glänzend, gegen die Spitze dichter behaart.

Die Schenkel der Beine stämmig, die übrigen Glieder ziemlich dünn, die Behaarung kurz; auch die längeren Haare an den Tibien mehr ange-drückt; an den Patellen und an der Basis der Tibien einzelne längere, auf-rechte Haare.

Länge des Cephalothorax: 0<sup>m</sup>004, des Abdomen: 0<sup>m</sup>005, eines Beines des ersten oder zweiten Paares: 0<sup>m</sup>0145, des dritten: 0<sup>m</sup>0125, des vierten: 0<sup>m</sup>0165.

#### Femina.

Der Cephalothorax rothbraun, braungelb behaart, am Seitenrande ein bis zur halben Höhe der seitlichen Abdachung hinaufgehendes, an seinem oberen Rande gezacktes Längsband, dasselbe ist mit weissen Haaren bedeckt und nimmt die ganze Länge des Cephalothorax ein; in der Mittellinie ein von der hinteren Abdachung sich heraufziehender, schmaler Streifen weisser Haare, welcher sich bis zur vordersten Augenreihe erstreckt; von demselben gehen an dem Kopftheile zwei weisse Haarstreifen ab, welche sich im Bogen gegen die Augen der dritten Reihe ziehen. Die Mandibeln, Maxillen und die Lippe schwarzbraun; das Sternum licht rothbraun; die Behaarung dieser Theile graugelb. Das Abdomen braungelb behaart, in den Seiten ist die Behaarung mit Weiss gemischt; oben ein braun behaartes, an seiner hinteren Hälfte wellenrandiges, weiss gesäumtes Mittelfeld, welches von der Basis bis zu den Spinnwarzen reicht, in diesem vorn ein weiss behaarter Längsstreifen, welcher sich nicht ganz bis zur Mitte erstreckt; die Muskelgrübchen beiderseits von demselben weiss, braun gesäumt. An älteren Exemplaren wird das Mittelfeld undeutlich und der weisse Saum desselben geht bis auf Spuren verloren. Palpen und Beine röthlichbraun, bräunlich-gelb behaart.

Der Cephalothorax länger als die Tibia eines Beines des vierten Paares, um 0<sup>m</sup>001 länger als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare breit und hier breiter als die Tibia eines Beines des vierten Paares lang, vorn abgesetzt verschmälert und nur halb so breit als in der Mitte; vom Hinterrande sehr steil ansteigend, oben nicht gewölbt, nach dem Seitenrande steil abgedacht, glanzlos, dünn mit anliegenden, kurzen Haaren bedeckt. Zwischen den Augen, seitlich von denselben und am Vorderrande längere, abstehende Borsten; über den Augen der zweiten und dritten Reihe bilden die Borsten eine Art von Augenbrauen.

Die vordere Augenreihe gerade; die MA. grösser, von einander nicht völlig in ihrem Durchmesser, von den SA. nicht einmal in ihrem Radius, von den Augen der zweiten Reihe c. 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> mal so weit als von einander entfernt. Die Augen der zweiten Reihe grösser als die übrigen, von einander in ihrem Halbmesser abstehend; zwischen denselben und jenen der dritten

Reihe eine glänzende Beule, an deren hinterem Ende die Augen der dritten Reihe sich befinden; diese sind etwas kleiner als jene der zweiten.

Die Mandibeln vorn herab gewölbt, nach Hinten gedrückt, so lang als die vordersten Patellen, an der unteren Hälfte innen etwas aus einander weichend, glänzend, glatt, mit längeren und kürzeren, herabhängenden Haaren reichlich bewachsen.

Die Maxillen gewölbt, gegen die Basis spitz zulaufend, vorn breiter, an der Aussenseite gerundet, nach Innen gegen die Lippe kurz schräg abgestutzt und hier befranset. Die Lippe halb so lang als die Maxillen, vorn gerundet.

Das Sternum herzförmig, flach, mit kürzeren, anliegenden und langen, abstehenden Haaren reichlich bewachsen.

Das Abdomen länglich, vorn rundlich abgestumpft, von der Basis an nach Hinten allmählich an Breite zunehmend und gegen die Spinnwarzen spitz zulaufend, dicht anliegend behaart und mit kurzen abstehenden Borstchen weitschichtig besetzt.

Die Palpen länger als der Cephalothorax; das Femoralglied mit starker Kopfkrümmung, seitlich zusammengedrückt, gegen das Ende verdickt, das Tibial- und Patellarglied von gleicher Länge.

Die Beine stämmig, kurz behaart; an den Metatarsen und Tarsen der beiden Vorderpaare eine Scopula.

Länge des Cephalothorax: 0<sup>m</sup>007, des Abdomen: 0<sup>m</sup>0085, eines Beines des ersten oder zweiten Paares: 0<sup>m</sup>0205, des dritten: 0<sup>m</sup>0195, des vierten: 0<sup>m</sup>0225.

*Dolomedes minor* scheint seine Heimath ausschliesslich auf Neu-Seeland zu haben; in Mr. Bradleys Sammlung sowie im k. k. Hofkabinet zu Wien Exemplare von dorthier.

*Dolomedes imperiosus n. spec.*

T. LXXIV. f. 4. Femina. f. 4<sup>a</sup>. Epigyne.

Femina.

Der Cephalothorax schwarzbraun, dunkel-gelbbraun behaart, an der seitlichen Abdachung beiderseits ein helleres, gelblichweiss behaartes, an seinem oberen Rande gezacktes Längsband, welches an der hinteren Abdachung beginnt und bis zur Vorderrandsecke reicht; in der Mittellinie verläuft, fast am Hinterrande beginnend ein ähnlicher schmaler Längsstreifen, welcher sich bis zwischen die Augen der dritten Reihe erstreckt und um die Mittelritze etwas sich erweitert; von den Augen der dritten Reihe geht beiderseits ein gelblichweiss behaarter Längsstrich ab, welcher sich hinten im Bogen, et-

was vor der Mittelritze, mit dem mittleren Längsstreifen verbindet; der Raum zwischen diesen beiden Strichen ist braungelb behaart. Die Mandibeln schwarzbraun, graugelb behaart; die Fransen am Klauenfalzrande röthlichgelb. Die Maxillen und die Lippe schwarzbraun, graugelb behaart; die Fransen am Vorderrande der Maxillen röthlichgelb. Das Sternum schwarzbraun, graugelb behaart. Das Abdomen oben schwarzbraun, dunkelgelbbraun behaart; in der Mittellinie ein an der Basis beginnender, bräunlichgelb behaarter Längsstreif, welcher nicht völlig bis zur Mitte reicht, am Seitenrande beiderseits ein ähnlicher Streifen, welcher sich bis über die Mitte hinaus erstreckt. Die Seiten dunkelgelbbraun-, die Unterseite graugelb behaart. Palpen und Beine röthlichbraun, braungelb behaart.

Der Cephalothorax nur unbedeutend kürzer, als Patella und die Tibia eines Beines des vierten Paares zusammen, um 0<sup>m</sup>0015 länger, als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare breit, vorn nur halb so breit, in den Seiten leicht gerundet, hoch, am höchsten in der Linie zwischen dem dritten Beinpaare, vom Hinterrande sehr steil ansteigend, oben sanft nach Vorn geneigt, in den Seiten steil abgedacht, mattglänzend, mit kurzen, anliegenden Haaren bedeckt, der Seitenrand mit längeren Haaren fransenartig besetzt; über den Augen der dritten Reihe ein schräger Streifen längerer Haare; auch der Raum zwischen den Augen und die vordere Absenkung des Kopftheiles mit längeren Haaren besetzt.

Die vordere Augenreihe vom Kopfrande weiter, als von den Augen der zweiten Reihe und ungefähr so weit, als der Raum, welchen drei ihrer Augen einnehmen, beträgt, entfernt, gerade; die MA. etwas grösser, von einander weiter als in ihrem Durchmesser, von den SA. in ihrem Halbmesser, von den Augen der zweiten Reihe in deren Durchmesser entfernt; letztere grösser als die übrigen Augen, in ihrem Durchmesser von einander abstehend; die Augen der dritten Reihe weiter als die SA. der ersten von einander entfernt, an einer kleinen, beulenartigen Erhöhung, seitwärts und etwas nach Hinten sehend, nur wenig kleiner als die Augen der zweiten Reihe.

Die Mandibeln an der Basis leicht, aber nicht knieförmig gewölbt, etwas nach Hinten gedrückt, so lang als die vordersten Patellen, kaum so dick als die Vorderschenkel, glänzend, an der unteren Hälfte innen aus einanderweichend, mit längeren und kürzeren, abstehenden Haaren licht bewachsen. Der vordere Klauenfalzrand befranset. Die Klaue sehr kräftig, mässig lang.

Die Maxillen gewölbt, vorn an Breite zunehmend, hier an der Aussen- seite gerundet, nach Innen schräg abgestutzt und befranset, ausserdem reichlich mit langen, abstehenden Haaren bewachsen. Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, vorn etwas verschmälert und gerundet.

Das Sternum herzförmig, flach, glanzlos, mit kurzen, anliegenden Haaren, zwischen welchen lange, abstehende hervorragen, bedeckt.



Das Abdomen länglich, an der Basis rundlich abgestumpft und von hier bis jenseits der Mitte allmählich an Breite zunehmend, hinten abgerundet, dicht mit anliegenden, kurzen Haaren bedeckt. Die Unterseite weniger dicht mit feinen Härchen bewachsen.

Die Palpen länger als der Cephalothorax; das Femoralglied mit ziemlich starker Kopfkrümmung, seitlich zusammengedrückt, gegen das Ende verdickt; das Tarsalglied von der Basis bis zum Ende dicht behaart.

Die Beine stämmig, kurz dicht behaart; an allen Metatarsen und Tarsen eine Scopula; die Schenkel oben leicht gewölbt.

Länge des Cephalothorax: 0<sup>m</sup>008, des Abdomen: 0<sup>m</sup>0105, eines Beines des ersten Paares: 0<sup>m</sup>02, des zweiten oder dritten: 0<sup>m</sup>0195, des vierten: 0<sup>m</sup>0235.

Auf Neu-Seeland (Mr. Bradley's Sammlung).

*Dolomedes facetus nov. spec.*

T. LXXIV. f. 5. Femina. f. 5<sup>a</sup>. Epigyne. f. 6. Mas. f. 6<sup>a</sup>. Kopulationsorgane. f. 6<sup>b</sup>. Tibialglied und die Kopulationsorgane (Aussenseite).

Femina.

Der Cephalothorax gelbbraun mit schmalen, schwarzem Randsaume; über diesem an der seitlichen Abdachung eine breite, bräunlichgelbe, gelblich oder weiss behaarte, auch über dem Vorder- und Hinterrande hinziehende Binde; in dieser an der seitlichen Absenkung ein brauner Längsstreifen; die Rückenhöhe braungelb behaart; ein feiner weisser Haarstreifen zieht von der Grenze der hinteren Abdachung bis zwischen die Augen der zweiten Reihe; hinter den Augen der dritten Reihe beiderseits ein feiner, weisser, kürzerer Haarstreifen. Die Mandibeln gelbbraun, grauweiss behaart; die Fransen an den Klauenfalzrändern rötlichgelb. Maxillen und Lippe gelbbraun; das Sternum bräunlichgelb; die Behaarung von gleicher Farbe. Das Abdomen oben gelbbraun, bräunlichgelb behaart; an der Basis zwei, hinten etwas divergierende, weisse Haarstreifen, hinter diesen eine Doppelreihe von je fünf weissen Haarflecken, die drei hinteren Paare durch weisse Bogenlinien verbunden; sowohl die beiden Längsstreifen, als die Punkteflecken schwarz eingefasst. An der seitlichen Grenze der Oberseite des Abdomen zieht sich ein weiss behaartes, bräunlich getüpfeltes Längsband herum, unterhalb desselben ein braungelber Längsstreifen. Die Unterseite weiss oder gelblich behaart. Palpen und Beine braungelb, weiss oder gelblich behaart. Die gelbliche Behaarung scheint den älteren Individuen eigen zu sein. Bei einzelnen Exemplaren sind an den Schenkeln oben zwei parallele weisse Haarstreifen zu bemerken. Im Weingeist kommt an der

Basis des Abdomen ein röthlicher Spiessflecken, nicht ganz bis zur Mitte reichend, zum Vorschein.

Der Cephalothorax so lang als die Tibia eines Beines des vierten Paares, um 0<sup>m</sup>001 länger als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare breit, vorn nur wenig mehr als halb so breit, vom Hinterrande hoch und steil ansteigend, oben ganz leicht nach Vorn abgedacht, nach den Seiten sehr steil abfallend, in den Seiten gerundet, dicht mit kurzen, einfachen Haaren bedeckt; über den Augen der dritten Reihe wimperartige, lange Borsten; auch die seitliche Abdachung unterhalb der Augen und der Clypeus mit Borsten bewachsen. Die Mittelritze sehr lang, in der Linie zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare beginnend und noch an der hinteren Abdachung sich herabziehend. Der Clypeus merklich höher als die Breite der vorderen Augenreihe beträgt.

Die vordere Augenreihe gerade; die Augen einander sehr genähert, die MA. jedoch etwas weiter von einander als von den SA., von den Augen der zweiten Reihe nicht völlig in ihrem Durchmesser entfernt, beträchtlich grösser als die SA. Die Augen der zweiten Reihe grösser als die MA. der ersten und so gross als die Augen der dritten Reihe, von einander in ihrem Halbmesser und von den vorderen MA. ebensoweit entfernt; ihr Abstand von den Augen der dritten Reihe beträgt fast das Anderthalbfache ihres Durchmessers. Die Augen der dritten Reihe merklich weiter von einander entfernt als die SA. der ersten; sie sitzen an der Seite einer glatten, glänzenden Beule und sehen nach Aussen und Hinten.

Die Mandibeln wenig kürzer als die vordersten Patellen, unter dem Kopfrande knieförmig hervortretend, auch vorn herab gewölbt, glänzend, mit langen Haaren und Borsten reichlich bewachsen; der vordere Klauenfalzrand lang befranset und mit zwei Zähnen besetzt; am hinteren Falzrande vier Zähne; die Klaue kräftig, stark gekrümmt.

Maxillen und Lippe lang behaart; erstere stark gewölbt, vorn breiter und gerundet; die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, ebenfalls stark gewölbt, vorn und seitlich gerundet.

Das Sternum breit-herzförmig, flach, reichlich mit sehr langen, abstehenden Haaren bewachsen. Das Abdomen vorn und seitlich gerundet, in der Mitte am breitesten, hinten spitz zulaufend, oben gewölbt, dicht mit kurzen, anliegenden Haaren bedeckt.

Das Femoralglied der Palpen seitlich zusammengedrückt, gegen das Ende verdickt, mit deutlicher Kopfkrümmung; das Tibial- und Tarsalglied unten lang behaart.

Die Beine kräftig, die Endglieder fein; die Schenkel unten am Ende länger behaart, auch die Tibien und Metatarsen an der Unterseite mit längeren Haaren bewachsen; an allen Metatarsen und Tarsen eine Scopula.

Länge des Cephalothorax: 0<sup>m</sup>0065, des Abdomen: 0<sup>m</sup>0095, eines Beines des ersten oder zweiten Paares: 0<sup>m</sup>025, des dritten: 0<sup>m</sup>0205, des vierten: 0<sup>m</sup>0295.

Der Eiersack kugelig, schmutzig-weisslich-gelb, im Durchmesser 0<sup>m</sup>01 haltend.

Mas.

Der Cephalothorax bräunlichgelb, oben gelblich-, an der seitlichen Abdachung und vorn weiss behaart; der weisse Mittellängsstreifen und die beiden weissen Haarstriche hinter den Augen der dritten Reihe wohl vorhanden, doch wegen der lichterem Grundfarbe weniger deutlich. Mandibeln, Maxillen, Lippe und Sternum bräunlichgelb, wie bei dem Weibchen behaart, auch das Abdomen ist, was seine Farbe, Zeichnung und Behaarung betrifft, jenem des Weibchens ganz ähnlich. Die Beine bräunlichgelb; die Schenkel oben mit bräunlichgelben Härchen bedeckt, die Seiten derselben sowie die übrigen Glieder der Beine sind weiss behaart. Die Palpen bräunlichgelb; die beiden Fortsätze am Tibialgliede schwarzbraun; die Decke der Kopulationsorgane dunkelbraun, mit einem rundlichen Flecken von braungelber Färbung an der Oberseite; die Behaarung grauweiss.

Der Cephalothorax beträchtlich kürzer als die Tibia eines Beines des vierten Paares, kaum um  $\frac{1}{2}^{\text{mm}}$  länger als breit, vorn stärker verschmälert und nicht halb so breit als in der Mitte; die Augen der ersten Reihe stehen gedrängter; die Mandibeln sind an der Basis nur wenig hervorgewölbt, sie sind länger und schmaler; die Zahl der Zähne ist dieselbe wie bei dem Weibchen; auch die Maxillen, die Lippe und das Sternum sind wie bei diesem. Das Abdomen kaum halb so breit als der Cephalothorax, noch einmal so lang als breit, vorn abgestumpft, bis zur Mitte gleich breit und von da nach Hinten verschmälert zulaufend; die Beine graciler als bei dem Weibchen, das zweite Paar kürzer als das erste; das Femoralglied der Palpen ziemlich lang, an der Basis leicht auswärts gekrümmt, gegen das Ende allmählich verdickt; das Tibialglied etwas länger als der Patellartheil, vorn allmählich dicker, oben reichlich, unten spärlicher mit langen Borsten bewachsen, am vorderen Ende aussen mit zwei abwärts gebogenen Fortsätzen über einander, der untere kürzer und breiter, an der Basis mit einem kleinen Zahne, der obere weniger gebogen und länger; die Decke der Kopulationsorgane etwas glänzend, aus eiförmiger, leicht gewölbter Basis in einem mässig langen, unten lang behaarten Schnabel endend.

Länge des Cephalothorax: 0<sup>m</sup>00575, des Abdomen: 0<sup>m</sup>0055, eines Beines des ersten Paares: 0<sup>m</sup>028, des zweiten: 0<sup>m</sup>02675, des dritten: 0<sup>m</sup>024, des vierten: 0<sup>m</sup>031.

Nach Herrn Daemels Mittheilungen ist das Thier im Leben schmutziggrün mit weissen und gelben Strichen und Punkten; bei einigen am Abdomen

oben ein rother Streifen. Diese Art lebt in Sumpfigegenen; sie findet sich auch auf Wasserpflanzen; sie läuft sehr schnell über das Wasser und taucht unter. Sie kömmt bei Rockhampton, Sydney, Gayndah, Peak Downs, Bowen und auf Upolu vor. In Mr. Bradley's Sammlung Exemplare von Neu-Seeland.

*Dolomedes cervinus n. spec.*

T. LXXV. f. 1. Femina.

Femina (unentwickelt).

Der Cephalothorax rothbraun, braungelb behaart; die Mandibeln und deren Klaue schwarzbraun, die Behaarung bräunlichgelb, die Fransen am Klauenfalzrande röthlichgelb. Maxillen und Lippe schwarzbraun, bräunlichgelb behaart. Das Abdomen gelbbraun, braungelb behaart; an der Oberseite ein grösserer, hinten abgerundeter, dunkelbrauner Flecken, welcher von der Basis bis über die Mitte der Länge hinausreicht. Die Spinnwarzen braun, bräunlichgelb behaart. Die Palpen und Beine braungelb, am Femoralglied der ersteren und den Schenkeln der Beine oben je drei schwarzbraune Flecken; das Patellarglied der Palpen und die Patellen der Beine oben schwarzbraun; an der Oberseite des Tibialgliedes der Palpen und den Tibien der Beine je zwei schwarzbraune Flecken. Die Behaarung der Palpen und Beine braungelb, jene der dunkleren Flecken braun.

Der Cephalothorax beträchtlich kürzer als die Tibia eines Beines des vierten Paares, um 0<sup>m</sup>0015 länger als breit, vorn nicht ganz halb so breit, als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare, in den Seiten gerundet, über den Palpen abgesetzt verschmälert, vom Hinterrande kurz steil ansteigend, oben gerade, seitlich steil abfallend, glanzlos, mit kurzen, anliegenden Härchen bedeckt; hinter den Augen der dritten Reihe und am Vorderrande längere Borsten; auch der Seitenrand ist länger behaart. Die Abgrenzung zwischen Kopf- und Brusttheil nur angedeutet; je zwei Strahlenfurchen an der seitlichen Abdachung des Brusttheiles. Die Mittelritze in der Linie zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare beginnend und hier tief eingeschnitten; sie zieht sich als seichte Furche noch an der hinteren Abdachung herab. Der Clypeus hoch, höher als die Breite der vorderen Augenreihe beträgt.

Die vordere Augenreihe durch Tieferstehen der MA. gebogen (*recurva*); die Augen einander sehr genähert, die MA. etwas weiter von einander als von den SA. entfernt und grösser als diese, von den Augen der zweiten Reihe in ihrem Durchmesser entfernt; letztere grösser als die übrigen Augen, von einander in ihrem Halbmesser, von den Augen der dritten Reihe weiter,

als ihr Durchmesser beträgt, entfernt. Die Augen der dritten Reihe beträchtlich weiter, als die SA. der ersten, von einander abstehend, an den Seiten einer ziemlich stark vortretenden Beule, nach Aussen und Hinten sehend; grösser als die vorderen MA. und kleiner als die Augen der zweiten Reihe.

Die Mandibeln unter dem Kopfrande nicht knieförmig hervortretend, vorn herab leicht gewölbt, unten leicht nach Hinten gedrückt, erst am unteren Ende innen auseinanderweichend, nur wenig kürzer als die vordersten Patellen, so dick als die Vorderschenkel, etwas glänzend, mit längeren und kürzeren Haaren reichlich bewachsen. Die Klaue kräftig, kurz, mässig stark gekrümmt; der vordere Klauenfalzrand befranset.

Die Maxillen an der Basis schmal, vorn sehr breit und Aussen gerundet, innen schräg abgestutzt und hier befranset, der Lippe entlang ausgehöhlt, gewölbt, reichlich mit langen Haaren besetzt. Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, gewölbt, vorn gerundet, ebenfalls lang behaart.

Das Sternum schmal-herzförmig, flach, mit kürzeren, angedrückten Haaren bedeckt und reichlich mit sehr langen, abstehenden Borsten besetzt.

Das Abdomen länglich, vorn rundlich abgestumpft, in den Seiten leicht gerundet, hinten verschmälert, glanzlos, mit kurzen, einfachen Haaren bedeckt. Die Bronchialdeckel lang behaart. Die Spinnwarzen kurz.

Die Palpen beträchtlich länger als der Cephalothorax; das Femoralglied so lang als der Tarsaltheil, seitlich zusammengedrückt, gegen das Ende verdickt, unten lang behaart; die übrigen Glieder mit langen Stachelborsten besetzt.

Die Beine sehr lang; die Schenkel von der Basis an allmählich dünner, unten, wie auch die übrigen Glieder, länger-, oben nur kurz behaart; die Stacheln lang; sämtliche Tarsen mit einer Scopula versehen.

Länge des Cephalothorax: 0<sup>m</sup>0115, des Abdomen: 0<sup>m</sup>015, eines Beines des ersten Paares: 0<sup>m</sup>064, des zweiten: 0<sup>m</sup>065, des dritten: 0<sup>m</sup>0565, des vierten: 0<sup>m</sup>0715.

Ein Exemplar in Mr. B. Bradley's Sammlung; an überhängenden Felsen der Ufer des Flusses Nepeau.

#### *Dolomedes Australianus* L. Koch.

T. LXXV. f. 2. Femina. f. 2<sup>a</sup>. Epigyne.

L. Koch: „Beschreibungen neuer Arachniden und Myriapoden in den Verhandlungen der k. k. zool.-bot. Gesellschaft in Wien. Jahrg. 1865 p. 863.

Femina.

Eine, gleich *Dolomedes cervinus* durch auffallende Länge der Tarsen ausgezeichnete Species.

Koch, Arachniden.

Der Cephalothorax an der seitlichen Abdachung bräunlichgelb, oben gelbbraun; die Behaarung bräunlichgelb, am Seitenrande ein schmaler Saum; die braune Färbung der Oberseite zieht sich an der hinteren Absenkung verschmälert ganz herab und reicht vorn bis zum Vorderrande. Die Mandibeln dunkelbraun, bräunlichgelb behaart; die Klaue dunkelrothbraun; die Haarfransen am vorderen Falzrande röthlichgelb. Die Maxillen röthlichbraun, die Lippe schwarzbraun; die Behaarung dieser Theile bräunlichgelb. Das Sternum braungelb, bräunlichgelb behaart. Das Abdomen von Grundfarbe braungelb, unten und seitlich bräunlichgelb behaart; oben ein braunes, an seiner hinteren Hälfte verschmälertes und tief gezacktes Mittelfeld, welches von der Basis bis zu den Spinnwarzen reicht; es ist mit braunen Härchen bedeckt; an der Basis ein braungelber Spiessfleck und zu beiden Seiten desselben ein gelblichweiss behaarter Längsstreifen; beiderseits von dem Mittelfelde ist das Abdomen weisslich behaart. Die Palpen und Beine gelbbraun, an den Schenkeln oben drei schwärzliche Flecken, ein solcher an den Patellen und zwei an den Tibien. Die Behaarung der Palpen und Beine bräunlichgelb.

Der Cephalothorax beträchtlich kürzer als die Tibia eines Beines des vierten Paares, um  $0^m002$  länger, als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare breit, vorn nur halb so breit, in den Seiten gerundet, vom Hinterrande bis in die Linie zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare sehr steil, fast senkrecht ansteigend, oben gerade, seitlich steil abgedacht, mit kurzen, anliegenden Härchen bedeckt; über den Augen der zweiten und dritten Reihe längere, vorwärts gerichtete Haare; der Vorderrand mit langen Borsten bewachsen. Der Clypeus schräg nach Vorn abgedacht, an der Basis breiter als Oben, höher, als die Breite der ersten Augenreihe beträgt.

Die vorderste Augenreihe durch Tieferstehen der MA. deutlich gebogen (*recurva*); die MA. beträchtlich grösser als die SA., von den Augen der zweiten Reihe in ihrem Durchmesser, von einander kaum in ihrem Halbmesser und von den SA. noch weniger weit entfernt. Die Augen der zweiten Reihe nicht völlig in ihrem Durchmesser von einander abstehend, grösser als die MA. der ersten; jene der dritten Reihe so gross als die Augen der zweiten, seitlich an einer Beule sitzend, von einander beträchtlich weiter als die SA. der ersten Reihe entfernt.

Die Mandibeln nur wenig kürzer als die Patellen eines Beines des ersten Paares, unter dem Kopfrande nicht knieförmig hervortretend, vorn herab leicht gewölbt, von der Mitte an innen etwas divergirend, mit kurzen und längeren, herabhängenden und vorwärts gerichteten Haaren reichlich bewachsen; der vordere Klauenfalzrand befranset.

Die Maxillen aus schmaler Basis vorn an Breite zunehmend, vorn an an der Aussenseite gerundet, gewölbt und wie die Lippe reichlich mit langen Haaren bewachsen. Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, gewölbt, vorn gerade abgestutzt.

Das Sternum herzförmig, flach, glanzlos, mit kurzen, anliegenden und sehr langen, abstehenden Haaren reichlich bewachsen.

Das Abdomen länglich, schmaler als der Cephalothorax, an der Basis abgestumpft, in der Mitte der Seiten am breitesten und von da nach Hinten verschmälert zulaufend, mit anliegenden, kurzen Haaren bedeckt; der Basalrand mit längeren, aufrechten Haaren besetzt.

Die Palpen um  $\frac{1}{3}$  länger als der Cephalothorax; das Femoralglied nach Aussen gebogen, seitlich zusammengedrückt, gegen das Ende verdickt und wie das Tibial- und Tarsalglied unten lang behaart; die Behaarung der Oberseite der beiden letztgenannten Glieder kürzer.

Die Beine lang; die Endglieder dünn; die Schenkel an der Unterseite spärlich mit längeren Haaren bewachsen; die Tibien und Metatarsen an der Unterseite reichlicher mit längeren Haaren besetzt; die übrigen Flächen der Beinglieder kurz behaart; an den Tarsen eine Scopula.

Länge des Cephalothorax: 0<sup>m</sup>013, des Abdomen: 0<sup>m</sup>015, eines Beines des ersten oder zweiten Paares: 0<sup>m</sup>073, des dritten: 0<sup>m</sup>065, des vierten: 0<sup>m</sup>081.

Von Wollongong und Sydney (Museum Godeffroy); am Flusse Nepeau unter überhängenden Felsen am 13. X. 1866 von Mr. Bradley gefunden.

*Dolomedes Australianus* variirt in Grösse, Farbe und Zeichnung ganz aussergewöhnlich; es finden sich Exemplare von entwickelten Thieren, bei welchen der Cephalothorax nur 0<sup>m</sup>01 misst; das breite weisse Band an der seitlichen Abdachung des Cephalothorax fehlt meist vollständig; die Zeichnung des Abdomen ist häufig vollständig verwischt und die Beine sind bei manchen Exemplaren ganz ungefleckt.

Der weisse Eiersack kugelig, im Durchmesser c. 0<sup>m</sup>013—0<sup>m</sup>023.

Nach Herrn Daemels Mittheilungen findet sich *Dolomedes Australianus* auf Felsen am Wasser; er läuft sehr schnell über das Wasser und taucht unter. Eine an einem Felsen sitzende Spinne dieses Species entwischte Herrn Daemel, sie sprang in das Wasser und blieb fast  $\frac{1}{2}$  Stunde in demselben an einem Steine sitzen.

#### *Dolomedes albicomus* L. Kch.

T. LXXV. f. 3. Mas. f. 3<sup>a</sup>. Kopulationsorgane.

L. Koch: „Beschreibungen neuer Arachniden u. Myriapoden in den Verhandlungen der k. k. zool.-bot. Gesellschaft in Wien. Jahrgang 1867 p. 199.

Mas.

Der Cephalothorax von Grundfarbe dunkelrothbraun, braungelb behaart; über dem Seitenrande ein blassgelbes Längsband, dicht mit rein weissen

Haaren bedeckt; dasselbe ist vorn und hinten verschmälert, an seinem oberen Rande gezackt und reicht vom Vorderrandswinkel bis zum Hinterrande. Die Mandibeln röthlichbraun, gelblichweiss behaart. Maxillen, Lippe und Sternum braungelb, letzteres gelblichweiss behaart und mit schwarzen Borsten besetzt. Das Abdomen oben dunkel-gelbbraun, braungelb behaart, oben beiderseits an der Grenze der seitlichen Abdachung ein schmales, gelbliches, weiss behaartes Längsband, welches nicht ganz bis zu den Spinnwarzen reicht. An der Basis ein breiter, bräunlichgelber, gelb behaarter Längsstreifen, welcher ungefähr bis zur Mitte reicht. Die Seiten der Länge nach weiss und schwarz gestreift. Die Unterseite braungelb, bräunlichgelb behaart. Die Spinnwarzen röthlichbraun. Die Palpen braungelb; die Decke der Kopulationsorgane dunkelbraun, bräunlichgelb behaart. Die Schenkel der Beine heller-, die übrigen Glieder dunkler röthlichbraun, bräunlichgelb behaart.

Der Cephalothorax kürzer als die Tibia eines Beines des vierten Paares, um 0<sup>m</sup>001 länger als breit, am breitesten zwischen den zweiten Beinpaare, in den Seiten gerundet, vom Hinterrande fast senkrecht ansteigend, oben sanft und mit ganz schwacher Wölbung abgedacht, vorn nicht ganz halb so breit, als zwischen dem zweiten Beinpaare, seitlich steil abfallend, etwas glänzend, mit anliegenden, kurzen Haaren dicht bedeckt und am Kopftheile mit einzelnen, aufrechten Borstchen besetzt. Die Mittelritze lang, vorn tief eingeschnitten, in der Linie zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare beginnend, und sich noch an der hinteren Abdachung herabziehend. Kopf- und Brusttheil sind nicht von einander abgesetzt.

Die vordere Augenreihe leicht nach Vorn gebogen (*recurva*), vom Kopfrande fast dreimal so weit entfernt, als der Durchmesser eines Auges der zweiten Reihe beträgt; die Augen von gleicher Grösse und gleichweit, kaum so weit als ihr Radius ausmacht, von einander entfernt; die zweite Reihe nicht so breit, als die vordere, die Augen grösser als die übrigen, von einander kaum in ihrem Radius, von den vorderen MA. etwas weiter entfernt. Die Augen der dritten Reihe beträchtlich weiter als die SA. der ersten von einander entfernt, an der Seite einer kugeligen, glänzenden Beule, grösser als ein Auge der ersten Reihe.

Die Mandibeln kürzer als die vordersten Patellen, nicht so dick als die Vorderschenkel, unter dem Kopfrande nicht knieförmig hervortretend, vorn herab gewölbt, etwas glänzend, mit langen, einfachen, hängenden Haaren reichlich bewachsen.

Die Maxillen gewölbt, vorn breit und an der Aussenseite stark gerundet, mit langen Borsten reichlich bewachsen, innen der Lippe entsprechend ausgehöhlt. Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, an der Aussenseite gerundet, vorn gerade abgestutzt.



Das Sternum herz-eiförmig, wenig gewölbt, mit kurzen, einfachen, anliegenden Härchen licht bedeckt und reichlich mit langen, abstehenden Borsten bewachsen.

Das Abdomen länglich, vorn gerade abgestumpft, in den Seiten und Hinten leicht gerundet, schmaler als der Cephalothorax, dicht mit anliegenden, kurzen Härchen bedeckt.

Die Spinnwarzen kurz.

Die Palpen lang, dünngliederig; das Femoralglied fast so lang als der Metatarsus eines Beines des ersten Paares, leicht gebogen, gegen das Ende allmählich verdickt; der Tibialtheil  $1\frac{1}{2}$  mal so lang als das Patellarglied, gegen das Ende etwas verdickt und lang behaart, unten am Ende mit einem kurzen, breiten, vorn leicht rund ausgeschnittenen Fortsatze. Die Decke aus eiförmiger Basis in einen einwärts gerichteten und leicht nach Unten gebogenen Schnabel verlängert.

Die Beine lang, mit dünnen Metatarsen und Tarsen, kurz behaart; nur die Haare an der Unterseite der sämtlichen Metatarsen und an den Tibien der beiden Hinterpaare länger; sämtliche Tarsen mit einer Scopula versehen.

Länge des Cephalothorax:  $0^m0065$ , des Abdomen:  $0^m007$ , eines Beines des ersten oder zweiten Paares:  $0^m029$ , des dritten:  $0^m0245$ , des vierten:  $0^m03$ .

Von Brisbane (Museum Godeffroy).

### *Dolomedes flaminus* L. Kch.

T. LXXV. f. 4. Mas. f. 4<sup>a</sup>. Kopulationsorgane. f. 4<sup>b</sup>. Tibialglied einer Palpe und Kopulationsorgane (Aussenseite).

L. Koch: „Beschreibungen neuer Arachniden und Myriapoden in den Verhandlungen der k. k. zool.-bot. Gesellschaft in Wien“. Jahrgang 1867 p. 197.

Mas.

Der Cephalothorax braungelb; der Seitenrand desselben mit schmalen, schwarzem Saume und mit weissen Haaren dicht bedeckt, parallel damit ein brauner Längsstreifen, über diesem eine breite Binde aus weissen Haaren; in der Mittellinie ein feiner, weisser Haarstreifen, von den Augen der zweiten Reihe bis zum vorderen Ende der Mittelritze reichend. Die Mandibeln braungelb, weiss behaart. Maxillen, Lippe, Sternum, Palpen und Beine braungelb; das Abdomen oben gelbbraun, bräunlichgelb behaart; an der Basis zwei leicht gebogene, weisse Längsstriche, hinter diesen eine Doppelreihe von je fünf weissen, rundlichen Fleckchen; zwischen dem vorletzten und letzten Paare dieser Fleckchen je ein Paar kleinere Punktäckchen.

Die Seiten weiss, mit einem braunen Längsstriche; die weisse Behaarung noch die Grenze der Oberseite überschreitend und einen von der Basis bis zu den Spinnwarzen reichenden Saum derselben bildend. Die Unterseite weiss behaart.

Der Cephalothorax beträchtlich kürzer als die Tibia eines Beines des vierten Paares, um 0<sup>m</sup>001 länger, als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare breit, vorn nicht einmal halb so breit, ziemlich hoch, vom Hinterrande sehr steil, fast senkrecht ansteigend, oben sanft nach Vorn abgedacht, seitlich steil abfallend, in den Seiten gerundet, etwas glänzend, mit einfachen, anliegenden Haaren bedeckt; am Kopftheile in der Umgebung der Augen und am Clypeus abstehende Borsten in geringer Anzahl. Die Mittelritze sehr lang, an der hinteren Abdachung sich herabziehend.

Die vordere Augenreihe ungefähr so weit, als sie breit ist, vom Kopfrande entfernt, gerade (wegen der Wölbung der vorderen Absenkung des Cephalothorax leicht nach Vorn gebogen [recurva] erscheinend), die Augen einander sehr genähert und in gleichem Abstände von einander; die MA. grösser, von den Augen der zweiten Reihe in ihrem Durchmesser, die SA. von den Augen der dritten Reihe nicht so weit als vom Kopfrande entfernt. Die Augen der zweiten Reihe, von einander nicht in ihrem Durchmesser, von den Augen der dritten Reihe jedoch weiter, als ihr Durchmesser beträgt, entfernt. Die Augen der dritten Reihe seitlich an einer glänzenden Beule sitzend, kleiner als die Augen der zweiten Reihe und grösser als die vorderen MA., von einander beträchtlich weiter als die vorderen SA. entfernt.

Die Mandibeln kürzer als die vordersten Patellen, nicht so dick als die Vorderschenkel, unter dem Kopfrande nicht knieförmig hervortretend, vorn herab leicht gewölbt, am Ende nach Hinten gedrückt, etwas glänzend, an der unteren Hälfte innen divergirend, mit langen, herabhängenden Borsten reichlich bewachsen.

Die Maxillen gewölbt, vorn an der Aussenseite gerundet, nach Innen schräg abgestutzt, der Lippe entlang innen ausgehöhlt; die Lippe etwas mehr als halb so lang als die Maxillen, gewölbt, in den Seiten leicht gerundet, vorn gerade abgestutzt.

Das Sternum breit-herzförmig, so lang als breit, glanzlos, nur unbedeutend gewölbt, mit sehr langen, abstehenden Haaren reichlich bewachsen.

Das Abdomen länglich, halb so breit als der Cephalothorax, vorn gerade abgestutzt und die hintere Abdachung des Cephalothorax deckend, in den Seiten fast gleichbreit und nur gegen die Spinnwarzen verschmälert zulaufend, mit einfachen, anliegenden Haaren bedeckt.

Die Spinnwarzen kurz.

Die Palpen ziemlich lang; das Femoralglied gerade, von der Basis an allmählich verdickt; Patellar- und Tibialglied von gleicher Länge, letzteres gegen das vordere Ende breiter, oben lang behaart und mit einem einzelnen

starken Stachel innerhalb der Basalhälfte; an der Innenseite eine dünnere Stachelborste, am vorderen Ende aussen ein seitwärts und etwas nach Vorn gerichteter Fortsatz, dessen Unterrand mehrmal eingekerbt ist. Die Decke der Kopulationsorgane an der Basis gerundet und gewölbt, vorn in einen abwärts gebogenen, unten lang behaarten Schnabel verlängert.

Die Beine kurz behaart, die äusseren Glieder dünn; unten am Ende der Schenkel längere Haare, auch die Tibien und Metatarsen an der Unterseite länger behaart.

Länge des Cephalothorax: 0<sup>m</sup>0055, des Abdomen: 0<sup>m</sup>005, eines Beines des ersten Paares: 0<sup>m</sup>0255, des zweiten: 0<sup>m</sup>0245, des dritten: 0<sup>m</sup>022, des vierten: 0<sup>m</sup>028.

Von Brisbane. Ein Exemplar im Museum Godeffroy.

*Dolomedes* (?) *signatus* Walck.

Walck. Hist. nat. des Ins. Apt. T. I. p. 848.

Es ist sehr zu bezweifeln, ob diese Art zu *Dolomedes* zu rechnen ist; die Vermuthung, dass sie einem andern Genus angehöre, hat schon deswegen, weil, wie Walck. ausdrücklich bemerkt, nur zwei Tarsenklauen vorhanden sind, die grösste Wahrscheinlichkeit für sich; im Uebrigen ist die Beschreibung Walckenaers sehr ungenau; unter den Merkmalen der Race (*Insulicolae*) wird die Form des Abdomen als lang, cylindrisch bezeichnet, in der Beschreibung der Species als oval, gegen den Cephalothorax breiter und hinten allmählich verschmälert. Nach der ziemlich genauen Angabe der Farbe und Zeichnung würde, was diese betrifft, *Dol. signatus* grosse Aehnlichkeit mit *Dolomedes facetus* haben.

*Dolomedes mirificus* Walck.

Walck. Hist. nat. des Ins. Apt. T. I. p. 855.

Von der einen in Mr. Bradley's Sammlung enthaltenen Species aus Neu-Seeland (*Dolomedes minor*) durch ihre Grösse (9<sup>m</sup>, letztere nur 0<sup>m</sup>009), ferner dadurch, dass die SA. der ersten Reihe grösser als die MA. sind, verschieden; ausserdem ist bei *D. minor* das erste und zweite Beinpaar von gleicher Länge, bei *D. mirificus* das zweite merklich länger als das erste.

*Dolomedes Noukhaica* Walck.

Walck. Hist. nat. des Ins. Apt. T. IV. p. 401.

Ebenfalls eine räthselhafte Art, jedenfalls nicht zu dem Genus *Dolomedes* gehörend; die dreieckige, sehr lange, vorn nicht abgestutzte Lippe, die gerade vorwärts gerichteten, langen, vorn nur wenig erweiterten Maxillen, die Form des Cephalothorax sind Merkmale, welche die Bildung einer neuen Gattung begründen könnten; Walckenaer selbst bemerkt, dass diese Species eine „race à part“ bilde; doch war das ihm vorliegende Exemplar unentwickelt und es muss dahin, bis ähnliche entwickelte Thiere zur Untersuchung kommen, die Entscheidung hierüber aufgeschoben bleiben.

*Lycosa* Latr.

E. Simon, in seinem vortrefflichen Werke „Les Arachnides de France T. III hat, gewiss mit vollem Rechte, verschiedene bis jetzt noch geltende Gruppen der Lycosiden (*Trochosa*, *Arctosa* und *Tarentula*) in dem einen Genus *Lycosa* vereinigt. Bei den europäischen Arten dieser Gattungen lassen sich allerdings noch Merkmale, wenn auch hier schon nicht mit voller Bestimmtheit, erkennen, welche die Absonderung der erwähnten Genera zulassen; bei den exotischen dagegen, besonders den in Australien einheimischen finden sich so viele Uebergänge von dem einen zum anderen und die sie charakterisirenden Kennzeichen werden so verwischt, dass es wirklich unmöglich wird, sie auseinander zu halten. Wir schliessen daher nach bester Ueberzeugung E. Simon's Ansichten an.

## I. Gruppe.

Die vorderste Augenreihe deutlich breiter als die mittlere.

**Feminae.**

A. Die MA. der vordersten Reihe weiter als in ihrem Durchmesser von den Augen der mittleren Reihe entfernt:

*Lycosa exculta.*

B. Die MA. der ersten Reihe nur in ihrem Halbmesser von jenen der mittleren Reihe entfernt:

1. Der Cephalothorax nicht vollständig mit weissen Haaren bedeckt:
  - a. Der Cephalothorax ohne lichterem Mittellängsstreifen:  
*Lycosa oraria*.
  - b. Der Cephalothorax mit einem vom Hinterrande bis zur hintersten Augenreihe sich erstreckenden, lichterem Mittellängsstreifen:  
*Lycosa alboparsa*.
2. Der Cephalothorax ausschliesslich mit weissen Haaren bedeckt:  
*Lycosa candicans*.

**Mares.**

- A. Der Cephalothorax so lang als Pat. und Tibia IV; das Tibialglied der Palpen so lang als das Patellarglied:  
*Lycosa oraria*.
- B. Der Cephalothorax kürzer als Pat. und Tibia IV; das Tibialglied der Palpen merklich länger als der Patellartheil:  
*Lycosa candicans*.

*Lycosa exculta n. spec.*

T. LXXVI. f. 1. Femina. f. 1<sup>a</sup>. Epigyne. f. 1<sup>b</sup>. Augenstellung. f. 1<sup>c</sup>. Maxillen und Lippe.

**Femina.**

Der Cephalothorax dunkel-röthlichbraun, braungelb behaart; die Zeichnungen rein weiss; am Seitenrande des Brusttheiles ein ziemlich breiter Saum, über den Hüften des zweiten und dritten Beinpaares gezackt; an der seitlichen Abdachung beiderseits vier abgekürzte Strahlenstreifen; über dem Seitenrande des Kopftheiles zwei kleine Fleckchen und über dem hinteren derselben ein kleines Mondfleckchen; oben zwei an der hinteren Abdachung beginnende, gebogene, hinten und vorn zu einer Spitze zusammenlaufende Längsstriche; diese reichen fast bis zu den Augen der zweiten Reihe, von ihrem vorderen Ende gehen zwei kurze Striche nach Hinten ab. Die Mandibeln schwarzbraun, braungelb behaart. Maxillen und Lippe röthlichbraun; das Sternum schwarzbraun, braungelb behaart. Das Abdomen oben und unten braungelb behaart, die Zeichnungen weiss; von der Basis geht ein schmaler Längsstreif ab, welcher kaum die Mitte erreicht, beiderseits von demselben eine Längsreihe von Fleckchen, welche sich nach Hinten fortsetzt; diese Fleckchen sind gegen die Basis des Abdomen hin grösser und einander näher, hinten werden sie kleiner, punktförmig und treten weiter auseinander; zwischen dem dritten und vierten zuweilen noch je ein Paar solcher Fleckchen; am Seitenrande zuweilen ein weisser Längsstreifen. Die Seiten

mit gelblichen Haarleckchen. Der Mittellängsstreifen ist zuweilen durch gelbliche Härchen gebildet. Die Palpen braungelb mit dunklerem Tarsalgliede; an der Spitze des Femoralgliedes oben ein weisses Fleckchen. Die Beine braungelb oder röthlichbraun, braungelb behaart; die Schenkel zuweilen mit zwei schwärzlichen Ringen; am Ende derselben ein weisser Haarstreifen; die Patellen und Tibien oben mit einem weissen Haarstreifen, an den Tibien ist derselbe meist unterbrochen, bei einzelnen Exemplaren sind auch hinten zwei weisse Haarleckchen vorhanden. Die Metatarsen oben mit zwei weissen Haarleckchen.

Der Cephalothorax um  $0^m001$  länger als breit, am breitesten zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare, in den Seiten leicht gerundet, vom Hinterrande bis in die Linie zwischen dem dritten Beinpaare steil ansteigend, oben nicht gewölbt, mit steiler seitlicher Abdachung; die Behaarung anliegend, lang, ziemlich dicht; oben der ganzen Länge nach aufrechte, feine, mässig lange Haare; zwischen den Augen und beiderseits an der seitlichen Wölbung sind diese Haare länger und stehen weit dichter. Der Kopftheil in den Seiten und vorn herab gewölbt, vom Thorax nicht abgesetzt. Der Clypeus kaum so hoch, als der Durchmesser eines Auges der zweiten Reihe beträgt.

Die vordere Augenreihe merklich breiter als die mittlere, gerade; die Augen gleichweit und nur in ihrem Halbmesser von einander entfernt; die MA. grösser, von den Augen der zweiten Reihe in ihrem Durchmesser entfernt; letztere grösser als die übrigen Augen, doch nicht von auffallender Grösse, von einander in ihrem Durchmesser, von den Augen der dritten Reihe c.  $1\frac{1}{2}$  mal so weit als von einander entfernt. Die Augen der dritten Reihe kaum grösser als ein MA. der vordersten.

Die Mandibeln an der Basalhälfte gewölbt, an der unteren etwas nach Hinten zurückweichend, glänzend, so lang als die vordersten Tibien, mit kurzen, anliegenden Haaren ganz herab bedeckt und mit abstehenden, feinen Borsten reichlich bewachsen; längs der Innenseite sind diese Borsten beträchtlich länger.

Die Maxillen gewölbt, gegen die Basis spitz zulaufend, vorn sehr breit und an der Aussenseite gerundet, nach Innen kurz schräg abgestutzt und hier befranset; die Lippe gewölbt, mehr als halb so lang als die Maxillen, in den Seiten leicht gerundet, an dem geschärften Vorderrande leicht rund ausgeschnitten.

Das Sternum herzförmig, nur ganz unbedeutend gewölbt, mit anliegenden, kurzen Haaren bedeckt und reichlich mit sehr langen, abstehenden Haaren bewachsen.

Das Abdomen dem Umriss nach oval, mit kurzen, anliegenden Haaren oben und unten dicht bedeckt und mit ganz kurzen, abstehenden, feinen Borstchen licht bewachsen.

Die Palpen kürzer als der Cephalothorax; das Femoralglied mit deutlicher Kopfkrümmung, seitlich zusammengedrückt, gegen das Ende verdickt, unten lang behaart; das Tibialglied länger als der Patellartheil und wie dieser oben kurz-, unten länger behaart; das Tarsalglied dichter behaart; die Haare kurz, nur jene an der Basalhälfte unten länger.

Die Beine stämmig, ohne eigentliche Scopula; die Schenkel unten länger behaart; die Haare gegen die Spitze zu rückwärts gerichtet; die übrigen Glieder oben kürzer-, unten länger behaart, an den Tibien und Metatarsen oben längere, aufrechte Haare. An Femur I vorn 1 Stachel zunächst der Spitze.

Länge des Cephalothorax: 0<sup>m</sup>007, grösste Breite desselben: 0<sup>m</sup>006, vordere Breite: 0<sup>m</sup>0035, Länge eines Beines der drei Vorderpaare: 0<sup>m</sup>015, des vierten Paares: 0<sup>m</sup>0205.

Von Sydney; von Herrn Daemel als Wasserspinne bezeichnet; jedenfalls nur wegen ihres Aufenthaltes in der Nähe des Wassers und ihrer Fähigkeit, darüber zu laufen. Im Leben erscheint, wie Herr Daemel mittheilt, das Thier hell- und dunkelgrün mit braunen und weissen Streifen und Punkten; die Beine schmutziggrün.

Ein junges Männchen, von Gayndah stammend, stimmt mit dem Weibchen völlig überein.

*Lycosa oraria nov. spec.*

T. LXXVI. f. 2. Mas. f. 2<sup>a</sup>. Kopulationsorgane. f. 3. Femina. f. 3<sup>a</sup>. Epigyne.

Femina.

Der Cephalothorax hell-gelbbraun, gelbbehaart; die Zeichnungen durch weisse Haare gebildet; am Seitenrande ein oben durch einen gezackten Längsstreifen begrenzter breiter Saum; um die Mittelritze ein dreieckiger Flecken; von diesem verläuft eine gerade Linie bis zwischen die Augen der zweiten Reihe; an der Grenze zwischen Kopf- und Brusttheil ein schräger Streifen; die Seiten des Kopftheiles weiss behaart. Die Mandibeln rothbraun, gelblichweiss behaart; die Maxillen braungelb, vorn durchscheinend honiggelb. Die Lippe dunkel-rothbraun, am Vorderrande röthlichbraun. Palpen und Beine bräunlichgelb; die Basalhälfte der Patellen, je ein breiter Ring an der Basis und am Ende der Tibien und Metatarsen sowie in der Mitte der letzteren schwärzlich-, alle übrigen Theile der Beine weissbehaart. Das Abdomen schmutzigbräunlichgelb, weisslichgelb behaart; von der Basis geht an der Oberseite ein Spiessfleck ab, welcher ganz vorn weiss-, ausserdem gelb behaart und schwärzlich gesäumt ist; dieser Flecken reicht bis zur Mitte der Länge des Abdomen, beiderseits von demselben drei weisse Haarflecken in einer Längs-

reihe; an der hinteren Hälfte ein noch bis zur Mitte des erwähnten Spiessflecken hinaufreichendes, tiefgezacktes, bräunlich behaartes und schwärzlich gesäumtes Feld, in dessen Mitte eine undeutlichere lichtere Querbinde und hinter dieser zwei Paar weisse Haarfleckchen.

Der Cephalothorax um  $0^m001$  länger als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare breit, vorn um  $0^m0015$  schmaler, so lang als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, vom Hinterrande bis in die Linie zwischen dem dritten Beinpaare ansteigend, oben und in den Seiten des Kopfteiles gewölbt, am Brusttheile seitlich schräg abgedacht, mit anliegenden, kurzen Haaren licht bedeckt, etwas glänzend, oben mit abstehenden, vorwärts gerichteten Borsten besetzt; zwischen und seitwärts von den Augen diese Borsten länger und dichter stehend; der Clypeus ebenfalls mit langen, vorwärts gerichteten Borsten bewachsen.

Die vordere Augenreihe gerade; die MA. grösser, von einander in ihrem Halbmesser und eben so weit von den Augen der zweiten Reihe, von den SA. nicht so weit entfernt; die zweite Reihe nicht so breit als die erste; die Augen in ihrem Halbmesser von einander, von jenen der dritten weiter als ihr Durchmesser beträgt, entfernt; letztere nur wenig kleiner als die Augen der zweiten Reihe.

Die Mandibeln unter dem Kopfrande knieförmig hervorgewölbt, erst am unteren Ende verschmälert und etwas divergirend, länger als die vordersten Patellen, glänzend, mit anliegenden, kurzen Haaren dünn bedeckt und mit vorwärts gerichteten, kürzeren und längeren Borsten besetzt. Am vorderen und hinteren Klauenfalzrande je drei Zähne.

Die Maxillen aus spitziger Basis vorn sehr an Breite zunehmend, gewölbt, vorn an der Aussenseite gerundet, nach Innen schräg abgestutzt und hier befranset; die Lippe gewölbt, mehr als halb so lang als die Maxillen, in den Seiten gerundet, vorn nur wenig verschmälert, mit geradem Vorderande.

Das Sternum herzförmig, hinten spitz, am Seitenrande eckig, gewölbt, glänzend, mit anliegenden, kürzeren und abstehenden, langen Haaren licht bewachsen.

Das Abdomen eiförmig, dicht anliegend behaart und mit abstehenden kurzen Borstchen licht bewachsen.

Das Femoralglied der Palpen seitlich zusammengedrückt, gegen das Ende verdickt, der Kopfwölbung entsprechend gekrümmt; der Tibialtheil länger als das Patellarglied; das Tarsalglied unten dicht behaart mit einzelnen längeren Haaren.

Die Schenkel der Beine unten lang behaart; an den übrigen Gliedern ausser der anliegenden Behaarung mit abstehenden, mässig langen und einzelnen längeren Haaren besetzt; an den Metatarsen und Tarsen der beiden Vorderpaare eine Scopula. Am Femur des ersten Paares oben an der Vorderseite ein Stachel.



Länge des Cephalothorax: 0<sup>m</sup>005, des Abdomen: 0<sup>m</sup>0075, eines Beines des ersten, zweiten oder dritten Paares: 0<sup>m</sup>0125, des vierten: 0<sup>m</sup>0155.

Mas.

Der Cephalothorax schwarzbraun, braun behaart, mit einem durch grauweiße Haare gebildeten, an seinem oberen Rande tiefgezackten Bande am Seitenrande; von der hinteren Abdachung verläuft ein Längsstreifen gelblicher Haare bis zum hinteren Kopfe; die Seiten des Kopftheiles grauweiss, der Raum zwischen den Augen gelblichgrau behaart. Die Mandibeln hellgelbbraun, gelblichweiss behaart. Maxillen und Lippe bräunlichgelb, an der Basalhälfte schwarzbraun. Das Sternum braungelb, gelblichweiss behaart. Das Abdomen oben und unten grauweiss; oben mit einem schwärzlichen, bräunlich behaarten, an seinen gerade verlaufenden Seiten mehrmals eingebuchteten Mittelfelde; dasselbe erstreckt sich von der Basis bis zum Beginne der hinteren Wölbung, wo es abgesetzt verschmälert ist; der Hinterrand rund ausgeschnitten und die so gebildeten Ecken durch eine schräge braune Linie mit einem braunen Fleckchen verbunden; in der Mittellinie dieses Feldes ein Längsband mit grauweissen Härchen, an der Basis beiderseits ein ebenso gefärbter Längsstreifen und vor seinem hinteren Ende beiderseits ein rundes, weisses Fleckchen. Die Spinuwarzen bräunlichgelb; von gleicher Farbe auch die Palpen; die Behaarung derselben weiss; die Decke der Kopulationsorgane hellgelbbraun, weiss behaart. Die Beine ähnlich jenen des Weibchens gefärbt und geringelt.

Der Cephalothorax so lang als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares und auch im Uebrigen wie bei dem Weibchen; auch die Augenstellung und die übrigen Verhältnisse der Augen mit der einzigen Ausnahme, dass die erste Reihe kaum breiter als die zweite ist, wie bei dem anderen Geschlechte; die Mandibeln von der Mitte an innen divergirend; sonst wie die Maxillen, die Lippe und das Sternum ähnlich diesen Theilen des Weibchens. Das Abdomen schmaler als der Cephalothorax, vorn rundlich abgestumpft, in den Seiten nur wenig gerundet, nicht ganz noch einmal so lang als breit. Das Femoralglied der Palpen der Kopfwölbung entsprechend leicht gebogen, seitlich zusammengedrückt, gegen das Ende verdickt; das Tibialglied und der Patellartheil von gleicher Länge, ersteres an beiden Seiten und unten, letzterer nur an der Innenseite lang behaart. Die Decke der Kopulationsorgane kurz behaart, gewölbt, aus eiförmiger Basis in einen unten länger behaarten Schnabel zulaufend. Die Beine wie bei dem Weibchen, jedoch ohne Scopula.

Länge des Cephalothorax: 0<sup>m</sup>004, des Abdomen: 0<sup>m</sup>0045, eines Beines des ersten oder zweiten Paares: 0<sup>m</sup>0115, des dritten: 0<sup>m</sup>0105, des vierten: 0<sup>m</sup>014.

Vorkommen: König Georg's Sund unter angeschwemmtem Holze am Meeresufer (Mr. Bradley's Sammlung).

*Lycosa oraria* hat namentlich in der Form der Sexualorgane grosse Aehnlichkeit mit *Lycosa candicans*; bei dem Weibchen der letzteren Art bemerkt man an Femur I vorn 2 und an der Vorderseite der Tibia des ersten Paares 1. 1. 1 und auch an den Patellen des ersten und zweiten Paares vorn 1 Stachel; bei *Lycosa oraria* ♀ ist an den Schenkeln des ersten Paares vorn nur 1 Stachel vorhanden, an den Patellen keiner und an Tibia I sind vorn nur 1. 1 Stacheln zu bemerken; die Tibien bei *Lycosa candicans* sind viel reichlicher mit langen Haaren besetzt. Bei *Lycosa oraria* ♂ sind an den Schenkeln vorn nur 1, bei *candicans* 2 Stacheln vorhanden, an den Patellen des ersten und zweiten Paares fehlt bei ersterer Art vorn der Stachel; die längeren Haare an den Tibien sind bei diesen weit spärlicher.

*Lycosa albo-sparsa* n. spec.

T. LXXVI. f. 4. Femina.

Femina (unentwickelt).

Der Cephalothorax gelbbraun, schwärzlich angelaufen, zwischen den Augen schwarzbraun, mit braungelben Haaren bedeckt, am Seitenrande eine schmale Einfassung und an der seitlichen Abdachung undeutliche Strahlenstreifen grauweisser Haare; in der Mittellinie ein am Hinterrande beginnender und bis zwischen die Augen der dritten Reihe sich erstreckender, bräunlichgelber Längsstreifen, welcher an der hinteren Abdachung weiss-, oben gelb behaart ist. Die Mandibeln hell-gelbbraun, graugelb behaart; die Klauen durchscheinend röthlichbraun. Maxillen und Lippe hell-gelbbraun; das Sternum schwarz, greisbehaart. Das Abdomen oben und in den Seiten dunkelgelbbraun, in den Seiten durch weisse Haarflecken gesprenkelt; die Behaarung braungelb; die Zeichnungen braungelb, wohl meist mit greisen Härchen bedeckt; an der Basis beginnt ein hinten spitz auslaufender Längsflecken, welcher fast bis zur Mitte reicht, beiderseits von demselben drei Flecken in einer Längsreihe; zwischen seinem hinteren Ende und den Spinnwarzen zwei Paar einander ganz genäherter Laubflecken. Die Unterseite weisslichgelb behaart, weitschichtig schwarz getüpfelt. Die Spinnwarzen braungelb. Die Palpen bräunlichgelb; in der Mitte der Schenkel oben so wie am Ende des Patellar- und Tibialgledes je ein helleres Querbändchen, welches grauweiss behaart ist. Die Beine bräunlichgelb; die Schenkel greisbehaart, mit vier schwärzlichen, schwarzbehaarten Ringen; die Patellen schwarz behaart, mit greisen Haarflecken; die Tibien mit drei schwärzlichen, schwarz behaarten Ringen; die Zwischenräume derselben greis behaart.

Der Cephalothorax so lang als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, am breitesten zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare und hier

etwas breiter als Tibia IV lang; vorn mehr als halb so breit als in der Mitte, vom Hinterrande bis in die Linie zwischen dem dritten Beinpaare ansteigend, oben der ganzen Länge nach schwach gewölbt, nach den Seiten ziemlich steil abfallend, am Kopftheile seitlich gewölbt, mit anliegenden, kurzen Härchen licht bedeckt und oben mit aufrechten Borstchen weitschichtig besetzt; zwischen den Augen und beiderseits von denselben, sowie am Clypeus längere vorwärts gerichtete Borsten.

Die erste Augenreihe gerade, etwas breiter als die zweite, die Augen in gleichem Abstände und im Halbmesser der MA. von einander entfernt; diese beträchtlich grösser als die SA., von den Augen der zweiten Reihe nur wenig weiter als von einander entfernt; diese beträchtlich weiter als ihr Halbmesser beträgt, von einander und von den Augen der dritten Reihe weiter als in ihrem Durchmesser entfernt; die Augen der dritten Reihe grösser als die MA. der ersten.

Die Mandibeln länger als die vordersten Patellen, vorn herab gewölbt, am unteren Ende nach Hinten gedrückt, glänzend, mit herabhängenden Haaren licht bewachsen und mit einzelnen sehr langen, vorwärts gerichteten Haaren besonders an der Innenseite herab besetzt.

Die Maxillen gewölbt, aussen gerundet, gegen die Basis verschmälert, vorn nach Innen schräg abgestutzt und hier befranset; die Lippe halb so lang als die Maxillen, gewölbt, vorn gerade abgestutzt.

Das Sternum herzförmig, leicht gewölbt, glanzlos, mit angedrückten, kurzen Härchen licht bedeckt und mit abstehenden, kürzeren und längeren Borsten bewachsen.

Das Abdomen länglich, vorn und in den Seiten gerundet, hinten gegen die Spinnwarzen etwas spitz zulaufend, glanzlos, mit anliegenden, kurzen Härchen bedeckt und weitschichtig mit abstehenden, feinen Borsten bewachsen.

Die Beine glanzlos; nur an den Metatarsen und Tarsen der beiden Vorderpaare eine Scopula. Die Schenkel unten lang behaart; die Behaarung der übrigen Glieder kurz; am Ende der Patellen oben eine längere Borste; an den Tibien und Metatarsen oben einzelne längere, aufrechte Haare. An Femur I vorn am Ende nur ein Stachel.

Länge des Cephalothorax: 0<sup>m</sup>004, des Abdomen: 0<sup>m</sup>0055, eines Beines des ersten Paares: 0<sup>m</sup>0095, des zweiten: 0<sup>m</sup>008, des dritten: 0<sup>m</sup>008, des vierten: 0<sup>m</sup>0115.

Von Rockhampton; ein unentwickeltes Exemplar im Museum Godfrey.

*Lycosa candicans* nov. spec.

T. LXXVI. f. 5. Femina. f. 5<sup>a</sup>. Epigyne. f. 6. Mas. f. 6<sup>a</sup>. Kopulationsorgane.  
f. 6<sup>b</sup>. Hakenförmiger Theil am vorderen Ende der Kopulationsorgane.

## Femina.

Der Cephalothorax heller-, die Mandibeln dunkler gelbbraun; die Behaarung dieser Theile weiss; die Maxillen röthlichbraun; die Lippe dunkelgelbbraun. Das Sternum bräunlichgelb, weiss behaart. Das Abdomen oben und unten weiss behaart; von der Basis gehen zwei bräunliche Linien ab, welche divergiren und in ein braunes Punktfleckchen, hinter welchem sich ein zweites, dicht weiss behaartes, befindet, enden; von den vorderen derselben gehen zwei bräunliche, hinten stark divergirende Streifen ab, deren hintere Enden sich winkelig nach Innen umbiegen; an der hinteren Hälfte des Abdomen eine Längsreihe von bräunlichen Winkelflecken. Die Spinnwarzen, Palpen und Beine bräunlichgelb, weiss behaart.

## Mas.

Der Cephalothorax wie bei dem Weibchen; die Mandibeln hellgelbbraun, weiss behaart. Maxillen, Lippe und Sternum hellbräunlichgelb, letzteres weiss behaart; das Abdomen weiss behaart, oben mit vier Paaren brauner Fleckchen; das vorderste an der Basis, das zweite und dritte durch einen bräunlichen Längsstreifen verbunden, das hinterste kleiner als die übrigen, punktförmig. Die Beine bräunlichgelb, weiss behaart; desgleichen die Palpen; die Decke der Kopulationsorgane an diesen gelbbraun, gelblichweiss behaart.

## Femina.

Der Cephalothorax ganz unbedeutend länger als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, um 0<sup>m</sup>001 länger als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare breit und hier breiter als Tibia IV lang, vom Hinterrande sanft schräg ansteigend, am Kopftheile hinter den Augen gewölbt, seitlich mässig steil abgedacht, an abgeriebenen Stellen glänzend, mit anliegenden, kurzen Haaren dünn bedeckt, oben mit aufrechten, kürzeren und längeren, feinen Borsten besetzt; zwischen und vor den Augen lange, nach Vorn gerichtete Borsten.

Die vordere Augenreihe gerade, breiter als die zweite; die MA. merklich grösser als die SA., von diesen und von einander gleichweit und nicht völlig in ihrem Halbmesser und eben so weit auch von den Augen